

Bartsch, Zacharias

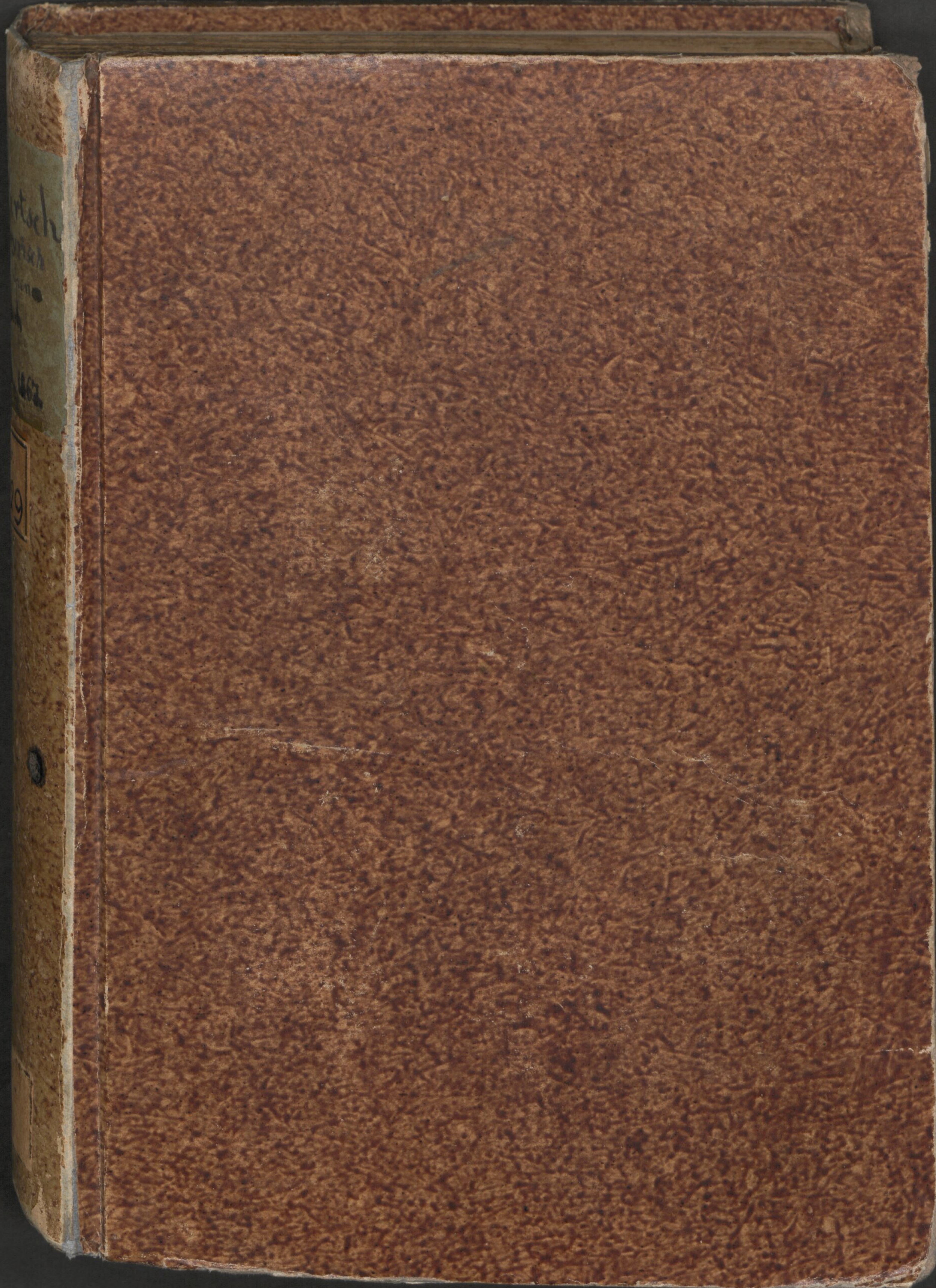
Wappen-Buch

Grätz [1567]

Rar. 1029

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00083975-6

VD16 B 617

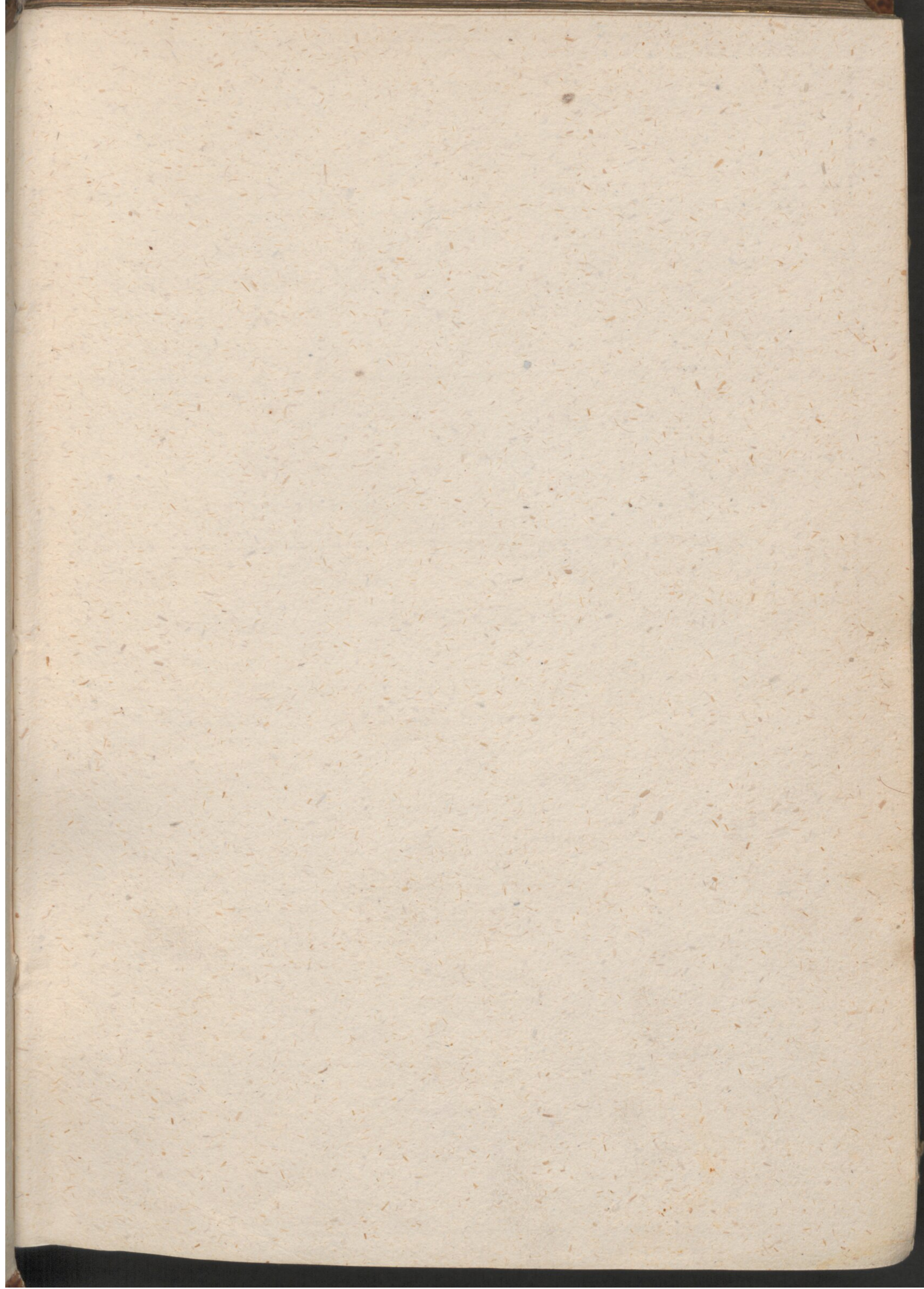


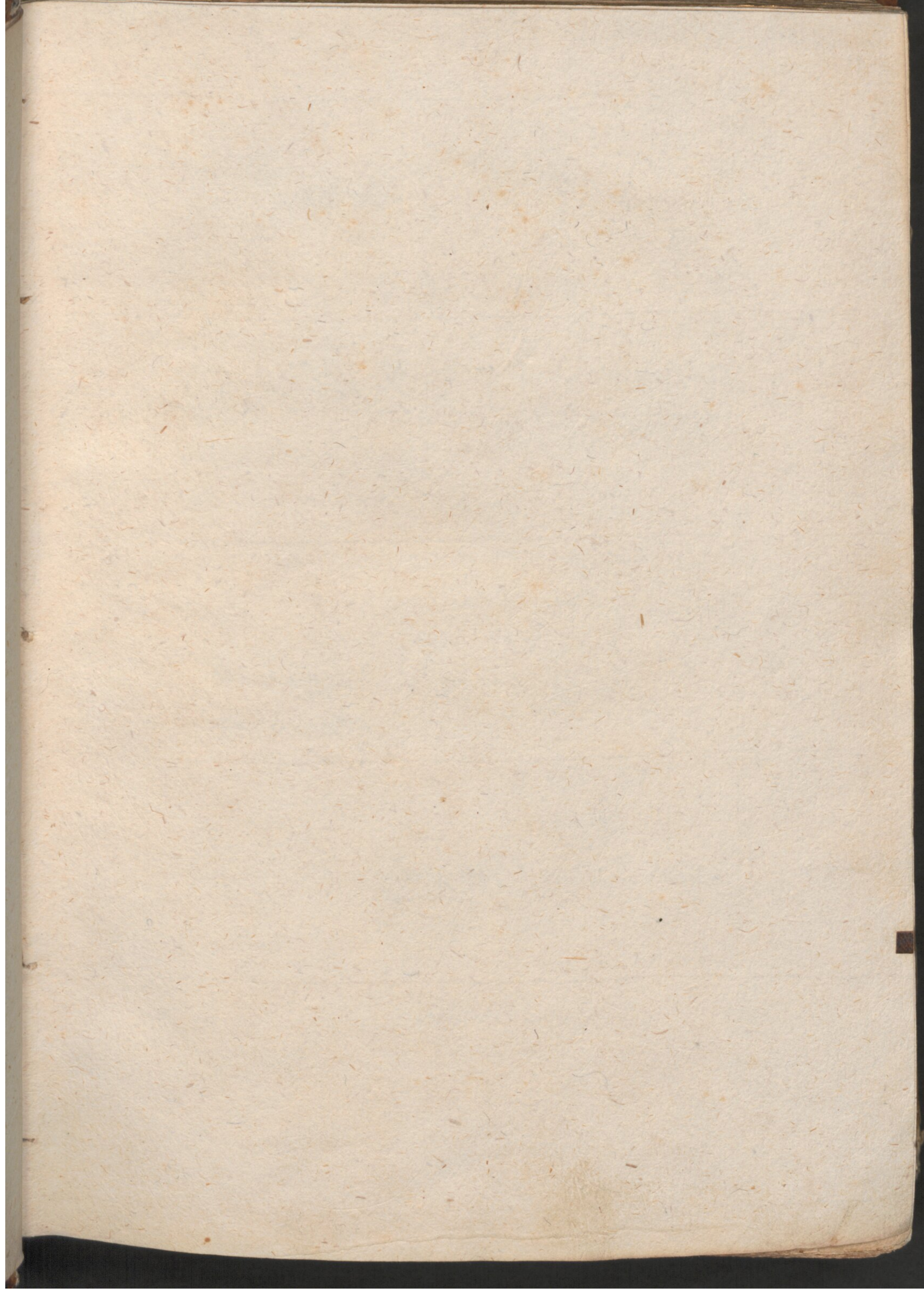
~~Her. 6~~ 4^o

Bartsch

Rar.

1029





Außer dem Titelblatt finden sich
nachstehendes Exemplare der Wappen:

von

Hardtberg

Judenburg

Kärnten

Kluen

Stubenberck zu Kapfenberck

"

Wurtemberg

Lettau

Steyr.

und Windischgrätz

Wappen Buch

Darinnen aller Geistlichen Prelaten Herren
vnd Landt leut auch der Stett des löblichen
Fürstenthums Steyer Wappen vnd
Insignia, mit ihren farben, nach ordnung,
wie die im Landthause zu Grätz
angemahlt zu finden.

durch

Zacharias Bartsch.

Grätz

1567.

Denen Hoch vnd Ehrwirdigen

Wolgebornen / Bestrengen / Edlen / Hochgelerten vnd Ernuesten auch fürsichtigen / Ersamen Weisen Herrn N. vnd N. denen Stenden einer Ersamen Löblichen Landtschafft des Fürstenthumbs Steyr in jetzigem Landtag zu Grätz versamblet / wünscht Zacharias Bartsch Formschneider vnnnd

Buchdrucker daselbst / Neben anpichtung seiner vnderthenigen gehorsamen geflisnen vnd willigen dienste / Gottes gnad vnd alle wolfarth.



Sch vnd Ehrwirdig

Wolgeborn / Bestreng / Edl / Hochgelert vnnnd Ehrnuest / auch Fürsichtig Ersam weis / Genädig vnd gepietendt Herrn: Jesus Syrach / schreibt bald im anfang seines buchs / das alle weisheit von Gott dem Herrn / vnd ewigklich bey ime sey / fürth auch zum zeugnuss ein / die herliche wunderparliche werck Gottes vnnnd sagt. Wer hat zuvor gedacht / wievil sand im Meer? wievil tropffen im Regen? vnnnd wievil tage der Welt werden sollen? wer hat zuvor gemessen / wie hoch der Himmel / wie breit die Erden vnd wie tieff das Meer sein solle?

Nun sein se das gewisslich hohe/ grosse vnd
herrliche wunderwerck Gottes / das ehr durch die
krafft seines allmechtigen worts / Himmel vnd Erden
geschaffen/ Tag vnd Nacht vnderscheiden/ die wasser
ob der Himmel / von den wassern auff erden/ dann
auch das Meer vom trucknem abgesondert. Gras
kreytzer vnd pume/ aus der erden herfür gebracht.
Sonn/ Mon/ vnd Sterne / an die feste des Him-
mels gesetzt/ die Fisch im wasser/ auch alle fliegende
vñ vierfüßige Thier/ sampt dem gewürme auff er-
den / vnd leglich auch den Menschen / die edleste
creatur vnder allen / so weislich erschaffen hat.

Vil wunderbarer vnd herrlicher ist/ das der
barmhertzige getreue Gott/ zu erlösung des mensch-
lichen geschlechts / seinen eingebornen Sohn vnsern
Herrn vnd heiland/ Iesum Christum durch die krafft
des heiligen Geistes/ aus dem juncfreulichē reinen
vnd keuschen leib Marię hat lassen Mensch werden/
welcher für vns verdampfte verlorne arme sündler /
den schmachlichisten todt erlitten / aber endlich mit
herrlichkeit am dritten tag wider erstanden / vnd gen
himmel gefaren / da ehr nun sitzt zur rechten seines
vnd vnser Vatters. Vber das alles ist noch gar vil
freidenreicher vnd tröstlicher/ das Gott solliche grof-
se vnaussprechliche reiche gnaden vnd gaben/ vns zu
eigen schenckt/ vnd derselben durch die predigt / des
heiligen Euangelij in vnsern herten versichert vnd
gewiso

III

gewiss macht. Also das alle die so mit geistliche
augen in solliche herrliche Gottes werck sehen/ vnd
den selben fleissig nachdenken/ nicht allein/ wunder
vber wunder / sonder ire lust vnnnd freude darinnen
finden.

Adam vnd Eva haben sonderlich vor dem leid-
gen fall im paradeis/ mit reinen augen in dise wun-
derwerck Gottes gesehen / wier aber nach dem fall
mügen die so pur lauter vnd vollkommen nicht be-
greiffen. Diser fall Ade hat nicht allein den men-
schen des ewigen todts schuldig gemacht. Sonder
in noch darzu aus dem lieblichen/ schönen/ zierlich-
en/ vnd lustigem Paradeis/ in dise jamerthal vnd
zergengliche leben verstoßen/ darinnen wier in men-
schlicher gesellschaft beieinander wohnen / vnnnd des
ends erwarten müssen.

Wieuil herrlicher zierlicher vnd lustiger nun das
paradeis (wellichs Adam vor der vbertretung in-
gewonet gegen diser zergengliche welt gewest/ souil
kressiger vnd thätiger were auch die liebe / trew vñ
freundschaft der menschlichen gesellschaft belieben/
da die durch Adams fall nicht verruckt worden/
wie dann von sollicher fridlichen ainigen getrewen/
vnd waren gesellschaft der menschen David im 133
Psalm schreibt/ denn es ist je vnder den menschen
nichts lieblicher noch holdseligers / als wo sie in
tugenden / gerechtigkeit vnd warer freundschaft ei-
a iij nig bey-

nig bey einander leben / vnnnd je ainer des andern
Gott ist / Homo homini Deus.

Entgegen / nichts feindsäligers noch heßlicher /
als wo die menschliche gesellschaft / durch vntrew/
neid / has / feindschaft vnd vngerechtigkeit / von ein-
ander zertrent / vnd zerspalten / vnnnd je ainer des an-
deren teuffel wirdt. Welliche zertrennung der mensch-
lichen gesellschaft gewisslich des teuffels aigen
werck sein mus.

Es ist auch neben sollicher schrecklichen entzwey-
ung menschlicher gesellschaft der höchsten jämmer
auff erden ainer : Das vielmals die kinder von from-
men / löblichen eltern geboren / so erbärmlich degene-
rirt vnd mißraten : also / das selten ein geschlecht ist
sich findet darinnen ain vngeraten kindt vnnnd ver-
lorner sehn. Man besehe hierüber beide die Bibli-
schen vnd Heydnischen historien.

Adam vnnnd Eva / (wiewol sie durch den teuffel
verfürt in die greulichste sünde gefallen) sein fromme
feine leut / jer sohn Abel auch : Cain aber ein böser
bub vnnnd gottloser brudermörder. Hernach Nohe/
Sem vnd Japhet / sein je heilige fromme leut : Ham
aber ein schalck. Abraham / Sara vnd Isaac sein
frumb. Hagar vnd Ismael so hin. Isaac / Rebeca /
vnd Jacob sein auch frumb / Esau aber wie man
wol wais. David ist der heiligste vñ herzlichste
König auff erden / noch wolt in sein sohn Absolon
nicht

nicht allein auß dem Reich stossen vnd verjagen/
sonder gar erwürgen vnd kurgume todt haben.

Keiser Augustus vnder welchem Christus ge-
born/ ist der höchsten vñ feigisten manner einer auff
erden. Sihe wie schentlich wurden seine töchter vnd
neffin zu huren. Item Tiberius/seines Reichs erbe
(vnder dem der Sohne Gottes gekreuziget ist) welch
ein schändtlicher wuest vnd vnflut war der? Verier/
Germanicus vnd Agrippina / die eltern des Kay-
sers Caligule/sein solliche fürtreffliche leut gewest/
das man diser zweyer heyden leben / ohne jammer
nicht lesen kan / noch ist von ihnen geboren / der lei-
dige Caligula/ welchen die Römer / mer als einen
leibhaftigen teuffel erfahren haben

Item Vespasianus vnd sein sohn Titus/ sein so-
berümbt/das Titus aller welt freud genant wordē.
Sein bruder Domitianus aber/ lieber Gott wie ein
grausamer teuffel ist der gewesen.

Was geschach dem frommen fürtrefflichem
Kayser Heinrich quarto? sein sohn Henricus quin-
tus ließe sich den teuffel vnd seinen werckzeug wider
den frommen Kayser verhezen / warde auch zum
Absolon/ vnd brachte gemelten seinen Vattern vmb
leib/leben/ehre vnd Kayserthumb. Vnd wer will es
alles erzeln. Man sehe nur in dise vnser zeit/so wer-
den die eltern dergleichen exempel mit jammer vnd
herzenleid / in jren eigen kindern genug vñnd zuvil
finden. Nun

Nun ist kein zweiffel/ es mus solche der kinder vn
art den frommen eltern herglichs wee thon / vnd sie
schmerglichs betrübt haben / Sonderlich weil es sich
ansehen lest/ als sey es der natur zuwider. (& quasi
monstrum nature) das von so frommen redlichen
ehrlichen eltern/ so wüeste/ böse/ schäntliche / vnge
ratne kinder kommen sollen.

Disem vnart aber fürzukommen vnd zu wehren
haben die alten weisen leut / manicherley löbliche/
künst vnd studia für die scharfsinnige ingenia erfun
den / damit sich die jugent von kindtheit auff in den
selben üben vnnnd verlieben / auch die tugenden dar
durch in ire hergen gepflantz/ vnnnd alle vntugenden
auszgereut werden sollen.

Vnder denen haben sich sondere fürtreffliche tapf
fere vnd Heroische gemüter befunden/die es bey dem
löblichen freyen künsten vnnnd studiis, nicht beleiben
lassen: Sonder sich mit freidigkeit auch tapfferm vnd
Männlichem hergen vber andere erzeigt / Für die
selben sein neben denen studiis die löblichen Ritter
lichen Spiel vnd Kriegssübungen/als Fechten Rem
pfen/ Kennen Stechen Turnieren/ vnd dergleichen
erfunden.

Aufs sollichen geübten leutten/ sein hernach gar
fürtreffliche/ mannliche/ waidliche/ beherzte/ erfarne
Kriegsleut vnnnd strenge Ritter worden / welliche
auch die herrlichisten rumbwirdigisten vnnnd löblich
isten

V
isten thaten gethan/ vnd dadurch einen vnsterblichen
ewigē namen bekommen. Also im Judenthum gewesen
sein/ Josue/ Gideon/ Samson/ David/ Salomon/
die Nachabei vnd andere. Bey den Heyden/ He-
ctor/ Hercules/ Achilles/ Alexander magnus/ Julti-
us Cesar, Scipio Africanus, die Fabij vnd andere.

Zu vnsern zeiten aber sein vil fůrtrefflicher Kay-
ser Könige vnd Fürsten gewesen/ darunder sonderli-
chen Maximilianus Primus, vnnnd Carolus Quintus,
billich der Helden zier vnnnd fron genandt werden
mögen.

Damit sich aber die jungen leut immerdar inn
sollichen Ritterlichen herlichen löblichen vnd ehr-
lichen thaten irer eltern zu spiegeln/ Auch den selben
nachzuuolgen/ anreizung vnd vrsach hetten: Haben
die alten weisen/ dergleichen grosse treffliche thaten/
vnd Gesta, nicht allein zu ewiger gedächtnus dersel-
ben in die bücher vnd Croniken schreiben/ Sonder
darüber/ die herlichsten zierlichsten Tryumpf vnnnd
schawspiel anrichten/ sollicher fůrtrefflicher Ritter-
licher leut/ löbliche thaten öffentlich ausschreyen/ vñ
noch dazzu die kostlichisten Columnas, Statuas, vnnnd
Insignia auffrichten lassen/ &c.

Zu vnsern zeitten/ haben die großmächtigen
Kayser/ König/ vnnnd hohe Potentaten/ ire Rit erli-
che Ehrliche Kriegsleut/ nicht allein/ mit reichen her-
lichen schandungen/ sonder zu zeugnuß/ vnnnd ewi-
ger ge-
b

ger gedächtnus / ihrer redlichen tapfferkeit / vnd
mannlicher thaten mit zierlichen / Wappen / Schildt /
Helm / vnd dergleichen Insigniis. gekrönt / deren sie
sich in Ritterspieln / Kempffen / Stechen / Kennen /
Turnieren / Beschaften / Insigeln / begerbnussen
vnd allen andern ehrlichen sachen / beyde in schimpff
vnd ernst gebrauchen mögen / welches also noch
bis her auff dise vnser zeit im gebrauch verbliben.
Dann das würde verdrossene leut / vnd wenig Rit-
ter machen / da ein sollicher manlicher tapfferer frey-
diger heldt / vmb seiner redlichen / vnd Ritterlichen
thaten willen / nicht höher solte gehalten vnd begabt
werden / als etwa sonst ein anderer gemeiner mann /
wie Euripides in Trag: Hecubæ schreibt.

Hinc namq; plures defluunt respublicæ.
Dum strenuum qui præbet, ac fortem virum,
Non plus honoris, quam vir ignauus capit.

Auff Teutsch.

Dardurch verderben Stett vnd Land /
Wann ein Mann / der mit seiner handt /
Vil nutzt vnd doch für seine that /
Nicht mehrere vergeltung hat /
Als der daheim ligt fauler still /
Von sein faulentzen haben will.

Ich trag auch keinen zweiffel E. F. G. Gna-
den vnd Herrschafft / werden nicht ohne alles gefehr
oder vnbedacht / der Geistlichen Prelaten / auch der
Herrn vnd Landtleut / sampt der Stett dises löblich-
en Fürstenthumbs Steyr Insignia, oder Wappen
im Landhause allhie / öffentlich anmahlen lassen /
sondern

sondern/ damit eben das/ so die alten weisen leut ge-
sucht/ auch suchen wollen. Nemlich das sich die ju-
gent in sollichen Insigniis spiegeln vnd erschen/ auch
die vrsachen / warumb inen dieselben für augen ge-
stellt sein / fleißig warnemen sollen. Wie Socrates
sagt. Junge leut sollē sich oft im spiegel sehen/ nicht
aber zur hochfart/ stolz oder vbermuth/ sondern so sie
sich von angesicht schön vñ wolgestalt finden/ allen
vleiß daran wenden / das sie mit schand laster oder
vntugendē die schöne irer gestalt/ nicht besudlen oder
heßlich machen/ finden sie sich aber von leib vnd an-
gesicht vngestalt/ so sollen sie sich mit tugenden/ gute
künsten/ ehrlichen vñ redlichen thaten bekleiden/ zieren
vnd schön machen. Dann wie Goldt vñ edle gestein
für alle andere metall köstlich sein: also vñ noch vil
mer / vbertreffen des gemüets tugenden / die zier vnd
schöne des leibs. Nun lassen sich alle die adelichen
tugendē mit leiblichen augē/ wie die gestalt der men-
schen in spiegeln nicht sehen. Plato sagt/ Si oculis ui-
derent uirtutes, omnes appeterent eam. das ist/ Wan
man die tugendē wie ander ding mit augen sehē vnd
leichtlich bekommen möchte/ so würde ohne zweiffel je-
derman mit tugenden begabt vnd Edel sein wollen.
Derwegen vnd weil die tugendē ohne grossen fleiß
embsige studia/ stäte übung/ mühe vñ arbeit nicht zu
erlangen sein/ werden vil dauon abgeschreckt/ so sol-
liche arbeit auff sich nicht laden wollen.

Die sich aber mit starckem fürsatz darein erge-
ben denen dienen der alten Historien geschicht /

vnd exempel adelicher / redlicher vnd großmütiger
leut sehr wol: vnd werden damit zur nachuolgun
nicht wenig geratzt / dann solche exempla locken vñ
bewegen die gemüter mehr / als sonst ichts anders /
& magis quam omnia præcepta.

So dann frembde exempla solches vermögen /
wievil mer werden erlangen vnd aufortchten / die an
heimische lebendige thaten der frommen redlichen
Kitterlichen Steyrer: Welcher ehrliche / Mäñliche
redliche vnd Kitterliche thaten zuerzelen / vil mühe /
zeit vnd arbeit / ja wol ein aigen buch bedörfften.

Dann das ist vernünfftig / wol zubedencken / das
durch die hochlöblichisten Kayser / Könige vnd Für
sten / die von Steyr mit diser freyheit / das ste in al
len Feldzügen / wo sie sein / den vorzug zum feind / vñ
wider vom Feind den nachzug haben / sampt andern
freyheyten mer / nicht vnuerdient / ohne vrsach / oder
vergeblich begabt worden. Sonder es wirdt gewiss
lich die Kitterlichen alten Steyrer / gut vnd bluth
kost haben.

In sollichen fürtrefflichen ehrlichen Kitterlich
en thaten der alten / sollen sich die jungen Edlen
Steyrer diser zeit vleisig spiegeln / vnd ersehen / inen
auch dieselben mit recht zuschreiben vnd den elern
darinn nachuolgen. Denn es ist nicht genug das der
sohn seinen Vatter oder nechsten freundt am guet
erbt. Sonder er solle zugleich die ehrliche löbliche
thaten

VII
thaten vnd tugenden / neben vnd mit dem guet auch
erben / will er anderst ein rechter erb sein wie Cicero
sagt. Von eltern folgten erblich her /

Zugleich die güter vñ die eehr. Es sein zwar
ihr vil / die wünschen / das ire Vätter oder verstorbne
noch lebten / doch alles vergeblich vñd omb funst /
dann die verstorbenen seind leiblich nicht wider zu-
bringen. Wer aber seinen Vatter / oder befreundte
wil lebendig haben / der nemme für sich derselben
ehrlich tugentlich ihuen vnd wesen / bekleide sich da-
rein / vñd folge ihnen nach / vñd thue desgleichen
sein sohn hernach auch also / vñd immer fortan.
Dadurch bleiben die fromme redliche eltern / so etwa
vor hundert oder mer iarn gestorben / in ihren kin-
dern vñd nachkommen lebendig / als wären sie nie
verschiden / vñd erlangen also einen vnsterblichen
namen.

Ob nun gleich wol (wie obuermeldt) die Insignia
vnd Wappen / der edlen jugendt für die augen ge-
stellt vñd zur anreizung im Landthausz gemahlt
sein: So hab ich doch meinen armen dienst auch
daran gewendt / dieselben Insignia, vñd Wappen /
wie die im Landthausz nach ordnung stehen / auch
sonst noch etliche / souil ich der zeit erfragen mögen /
jedes in einen sonderm model geschnitten / vñd in diso
buch zusammen bracht. Welche geschnittne Mödl /
samt etlichen Büchern E. Fr. G. Genaden
b iij vñd

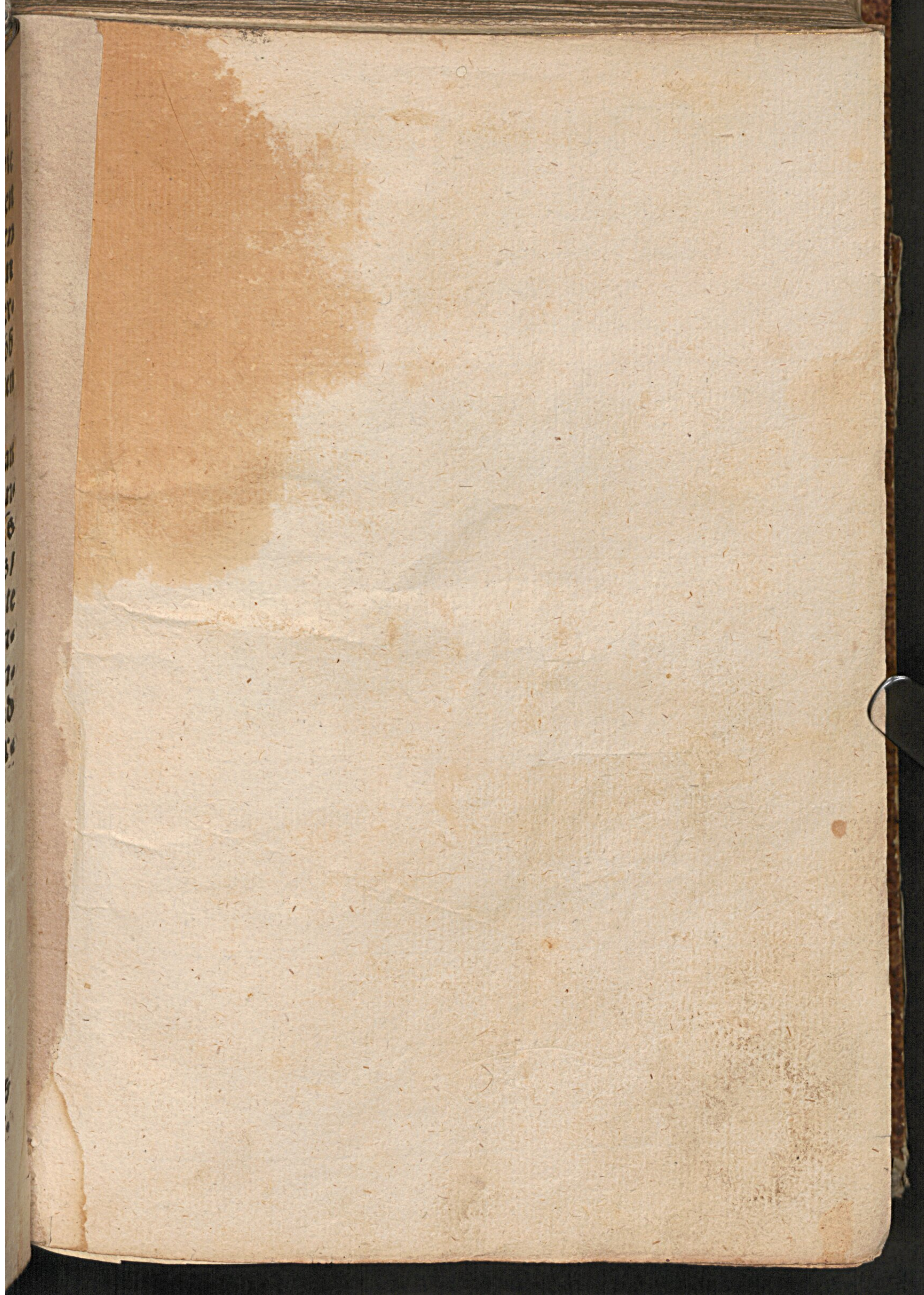
vnd Herrschafft ich hiemit gehorsamlich vbergeben/
vnd dedicirn wollen/ In wellichen büchern sich die
edle jugent täglich spiegeln vnd ansehen/ Auch iren
lößlichen voreltern in tugenden vnd redligleiten
nachuolgen sollen. Darzu E. Fr. G. Gnaden
vnd Herrschafft/ samentlich/ vnd ein jeder in sonder-
heit/ seine kinder vnd befreundte/ mit tugentlichen löb-
lichen vnd guten exempeln zu reizen vnd zuhalten
schuldig sein.

Was ich für mühe/zeit/arbeit vnd kosten daran
gewendt/ bis ich ein solliche anzal Wappen in son-
derliche Mödl vnd formb geschnitten/ auch in dis
buch zusammen gedruckt/ bedarff nicht vil rhümens/
denn es kans ein jeder selbs wol erwegen. Bitte
allein E. Fr. G. Gnaden vnd Herrschafft vn-
derthäniges vleiss / die wollen diesen meinen gerin-
gen dienst/ vnd getrew wolmeinen zu Gnaden vnd
im besten auffnehmen / Denen ich mich in vnder-
thenigistem gehorsam beuelchen thue.

E. Fr. G. Gnaden
vnd Herrschafft.

Vnterthänigister
gehorsamister

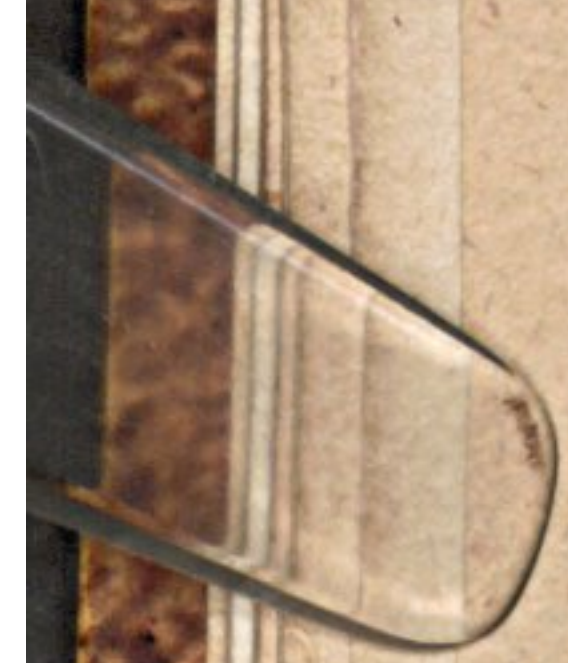
Zacharias Bartsch
Formschneider.

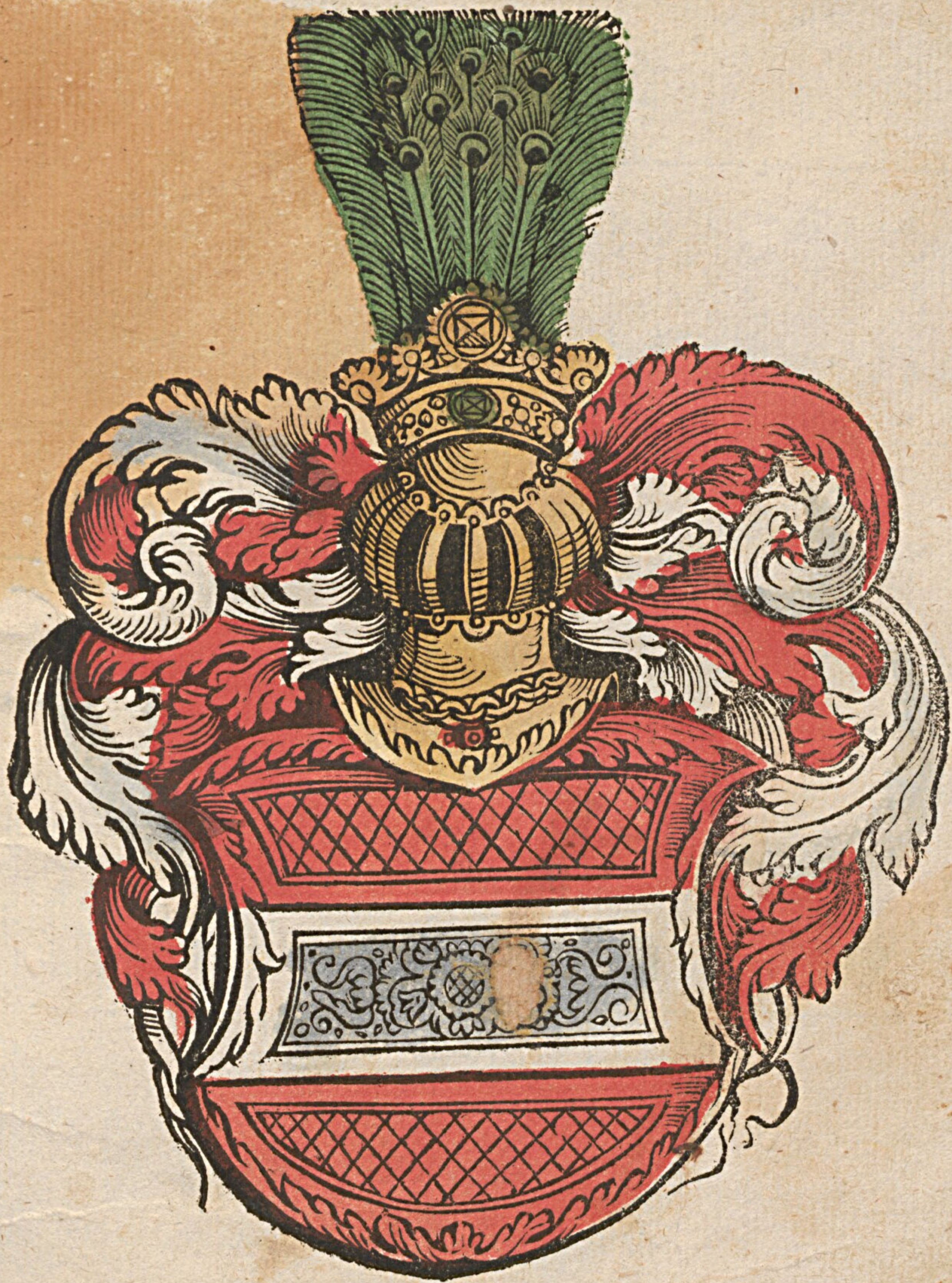


7
Carl Erzhertzog zu Osterreich/
Hertzog zu Burgundi/ Steyr/ Kärn-
ten/ Crain vnd Wirtemberg/ K. Graue
zu Tyroll vnd Görz/ K.

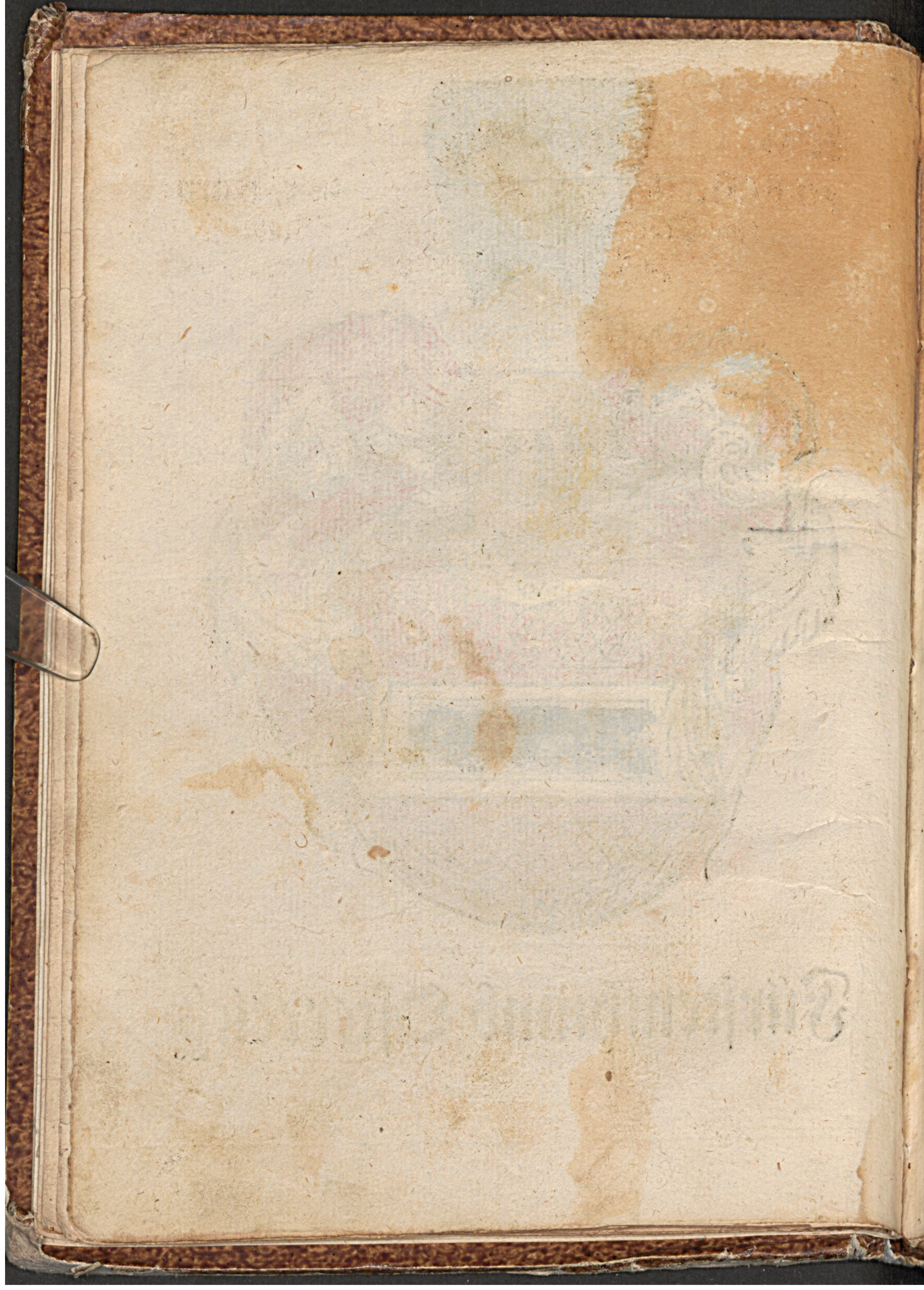


Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and mostly illegible due to fading and the texture of the paper. Some words are difficult to decipher but appear to be in a historical or legal context.





Fürstenthumb Österreich





Fürstenthumb Krain.





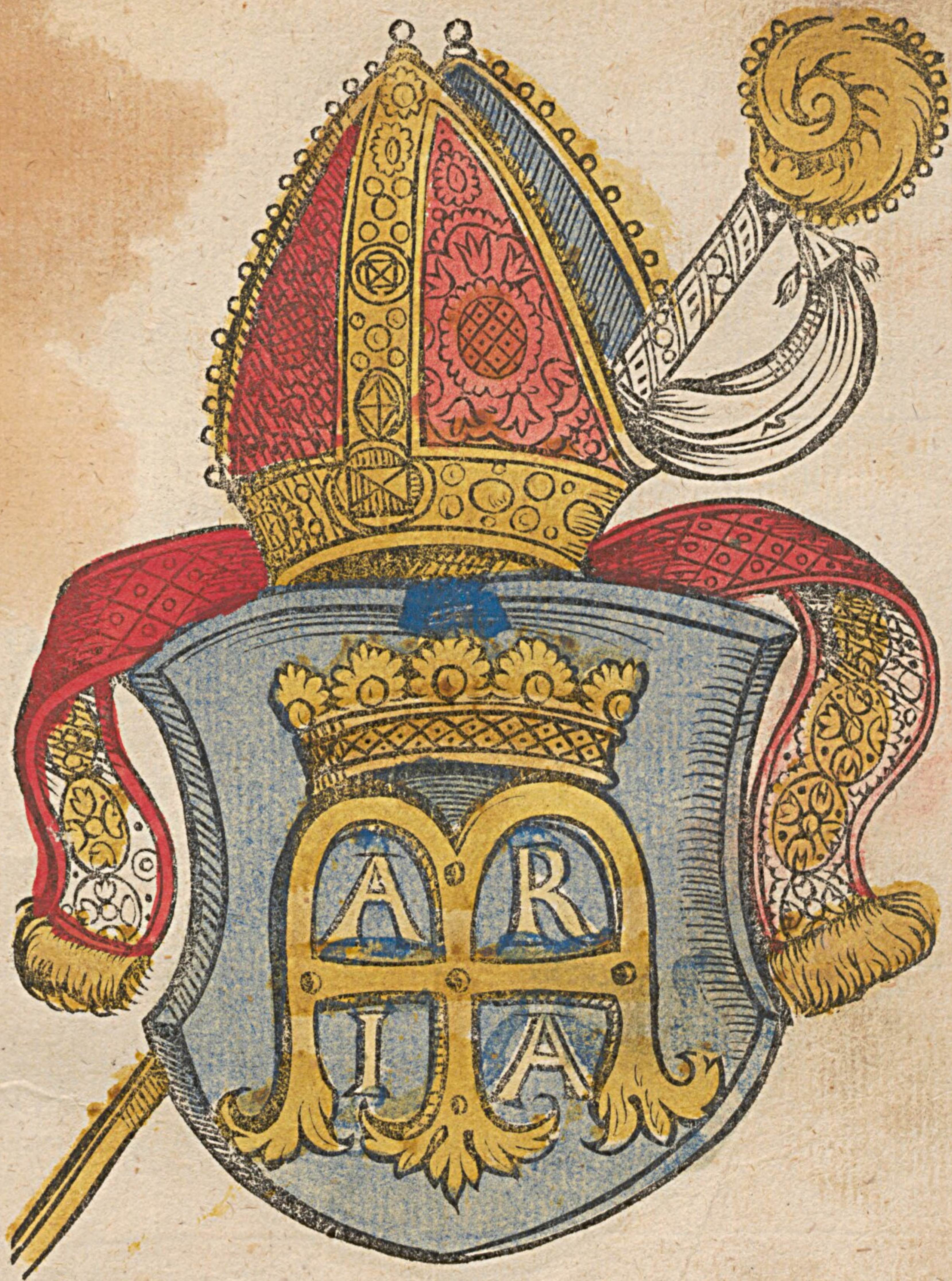
Graffschafft Tyrol.



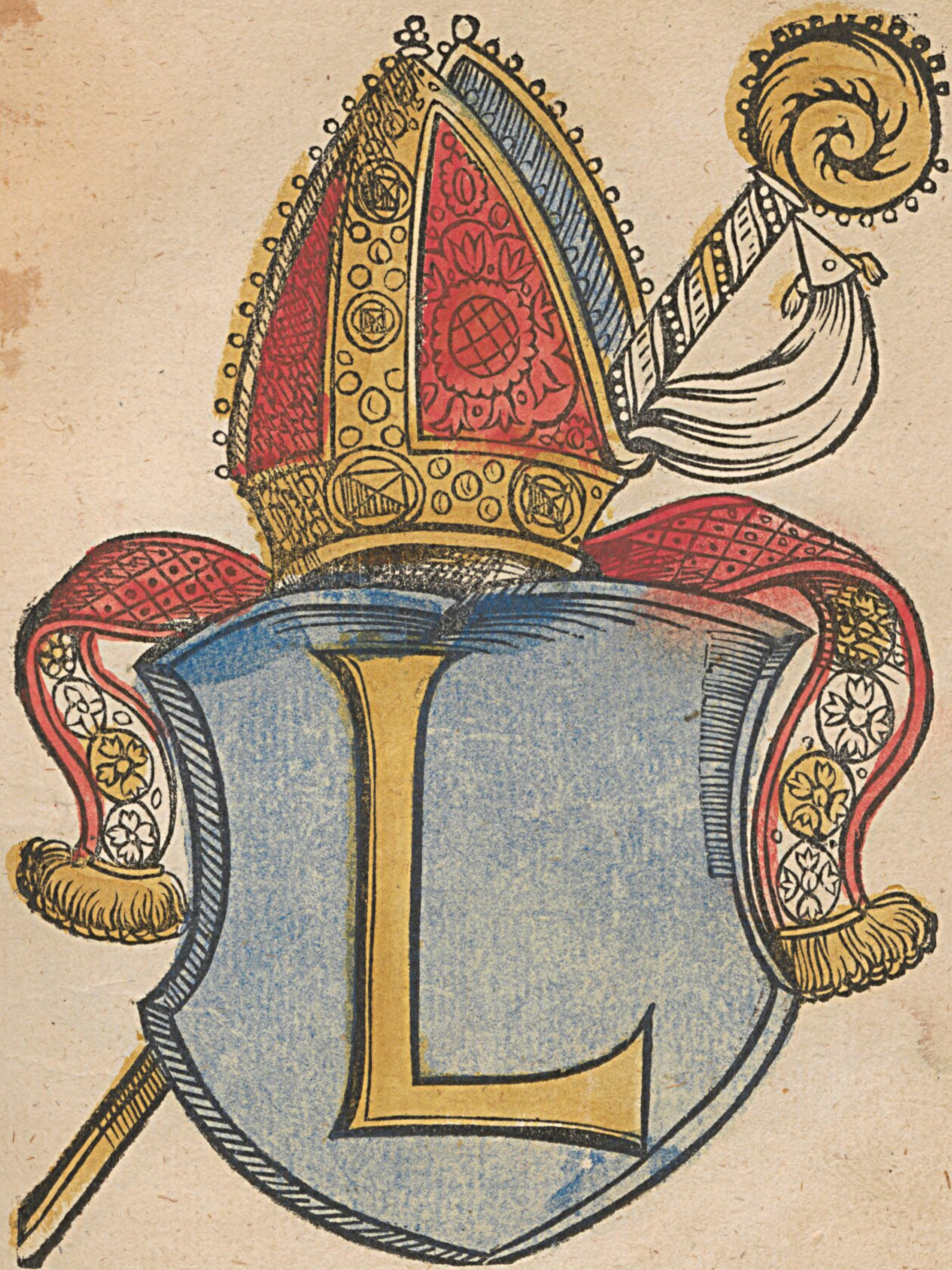


Zistumb zu Seccaw.





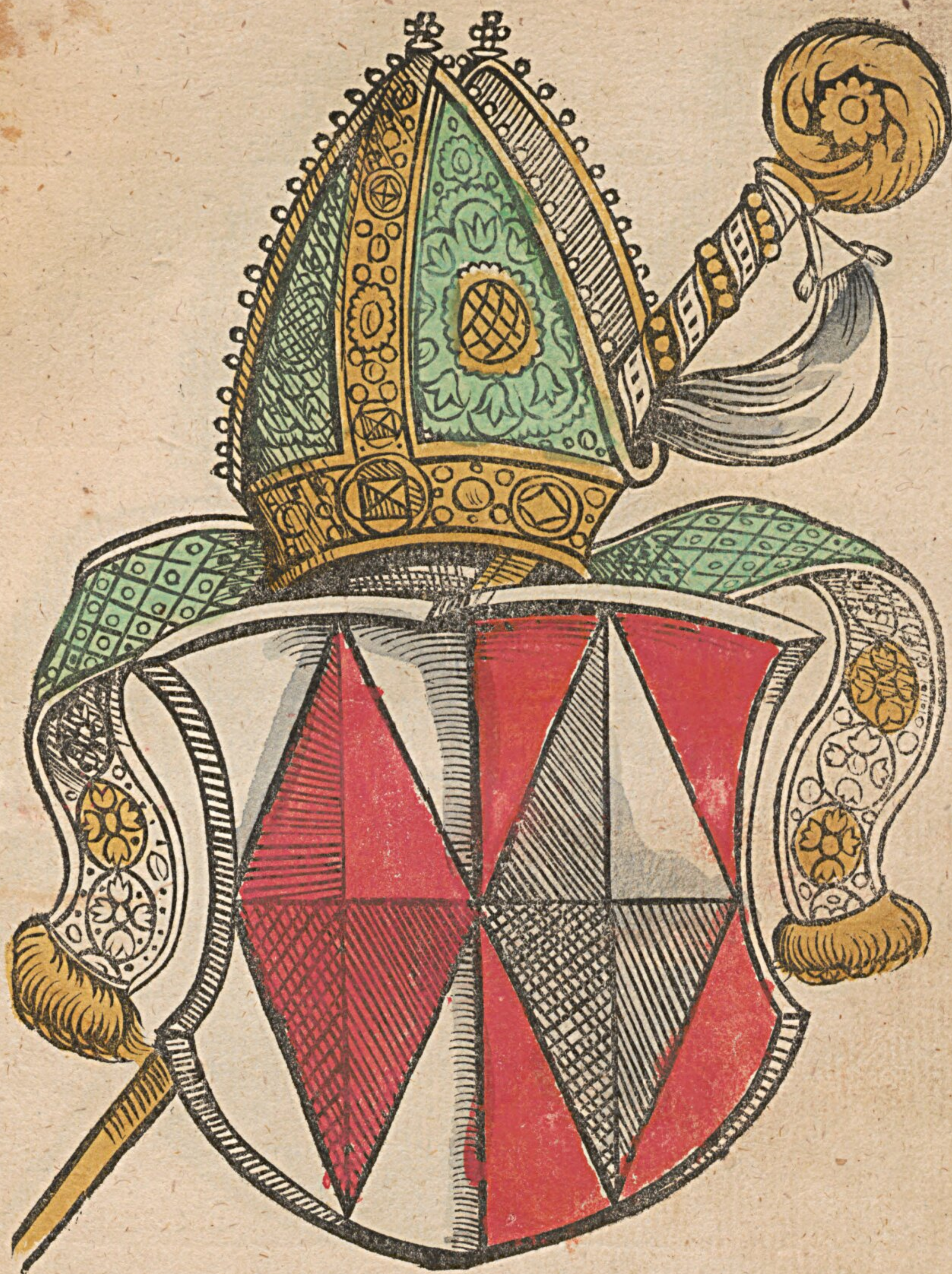
Abten zu Kien.



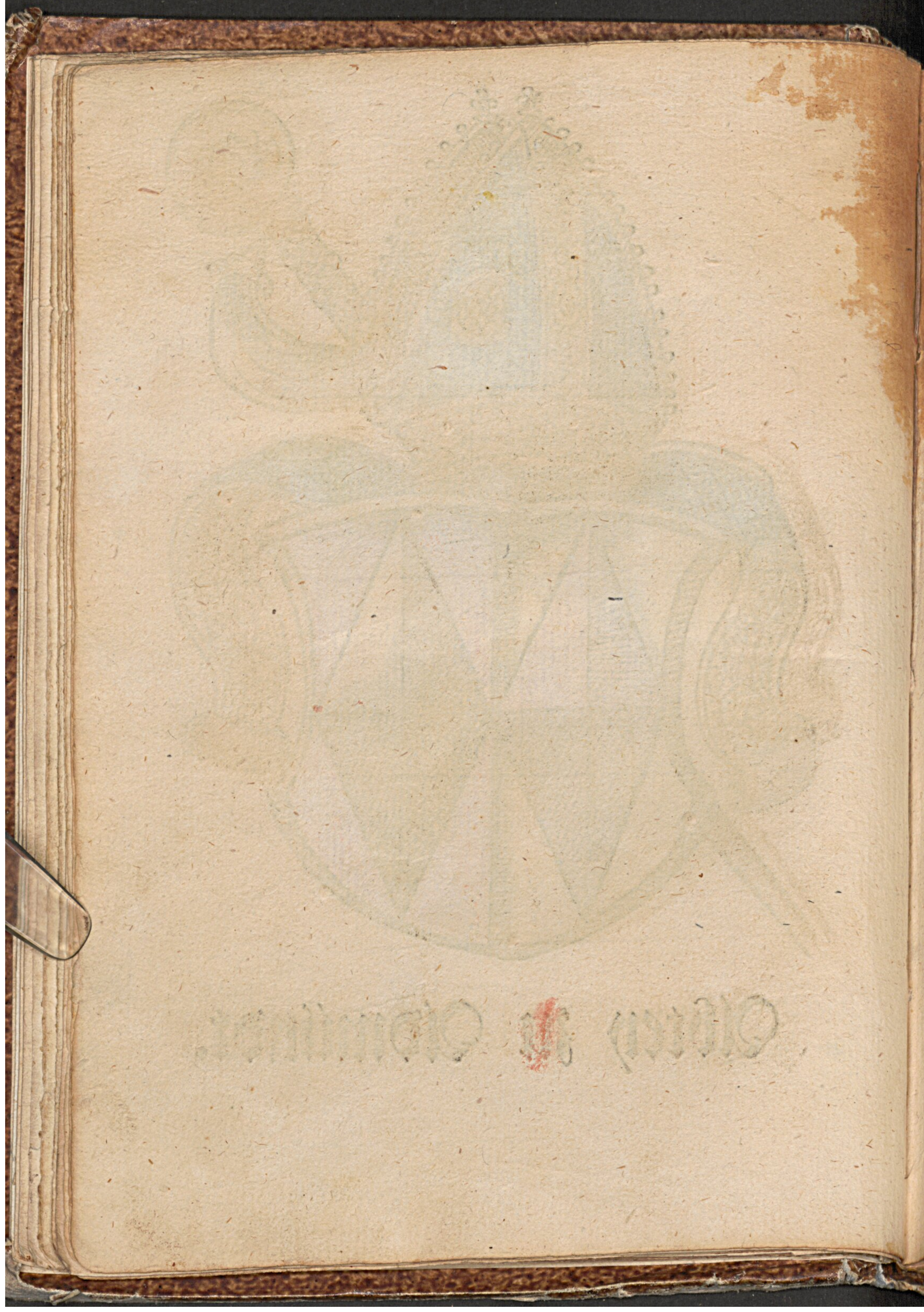
Abten zu S. Lamprecht.

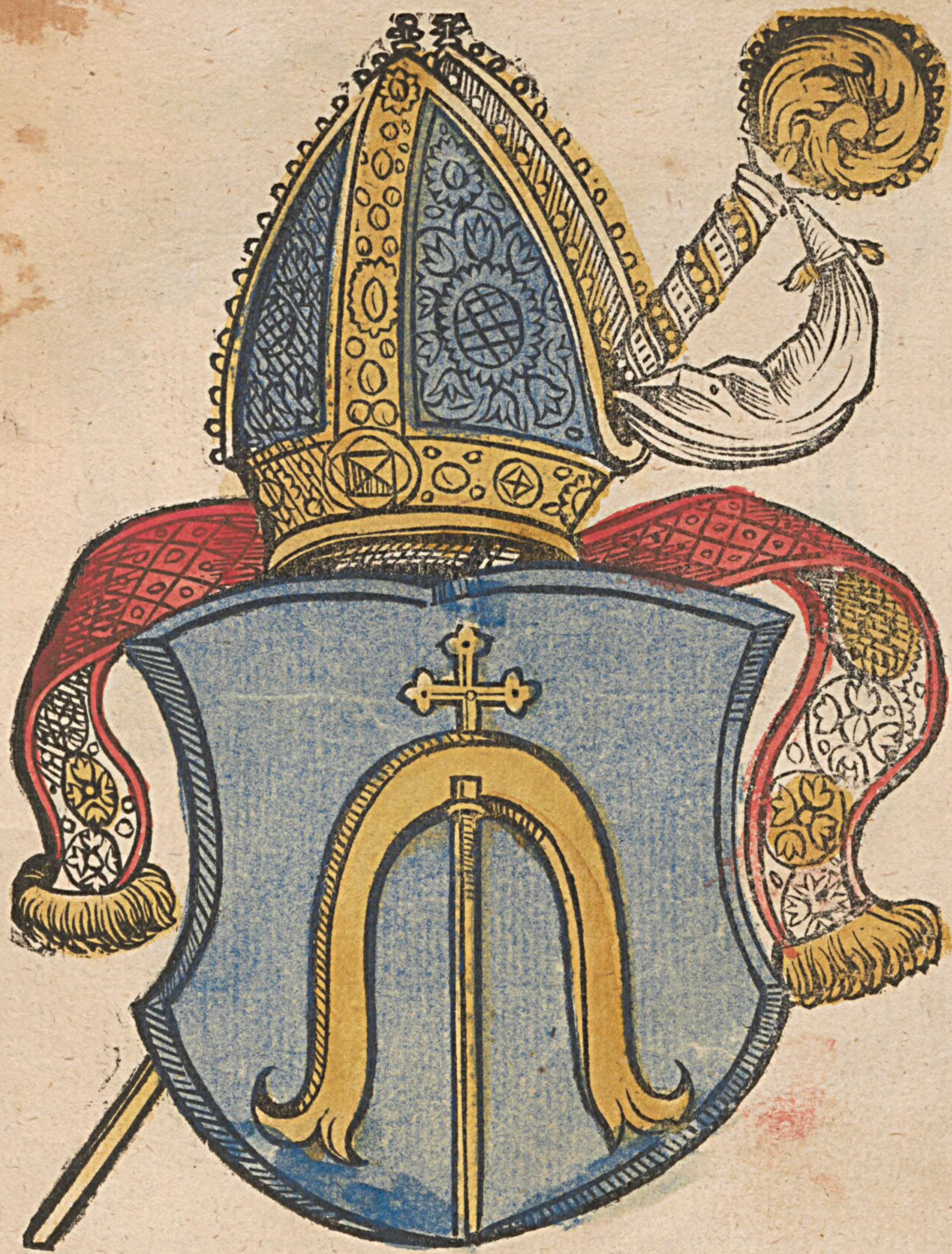
Q iij





Abten zu Admündt.





Abtey im Neuperg.

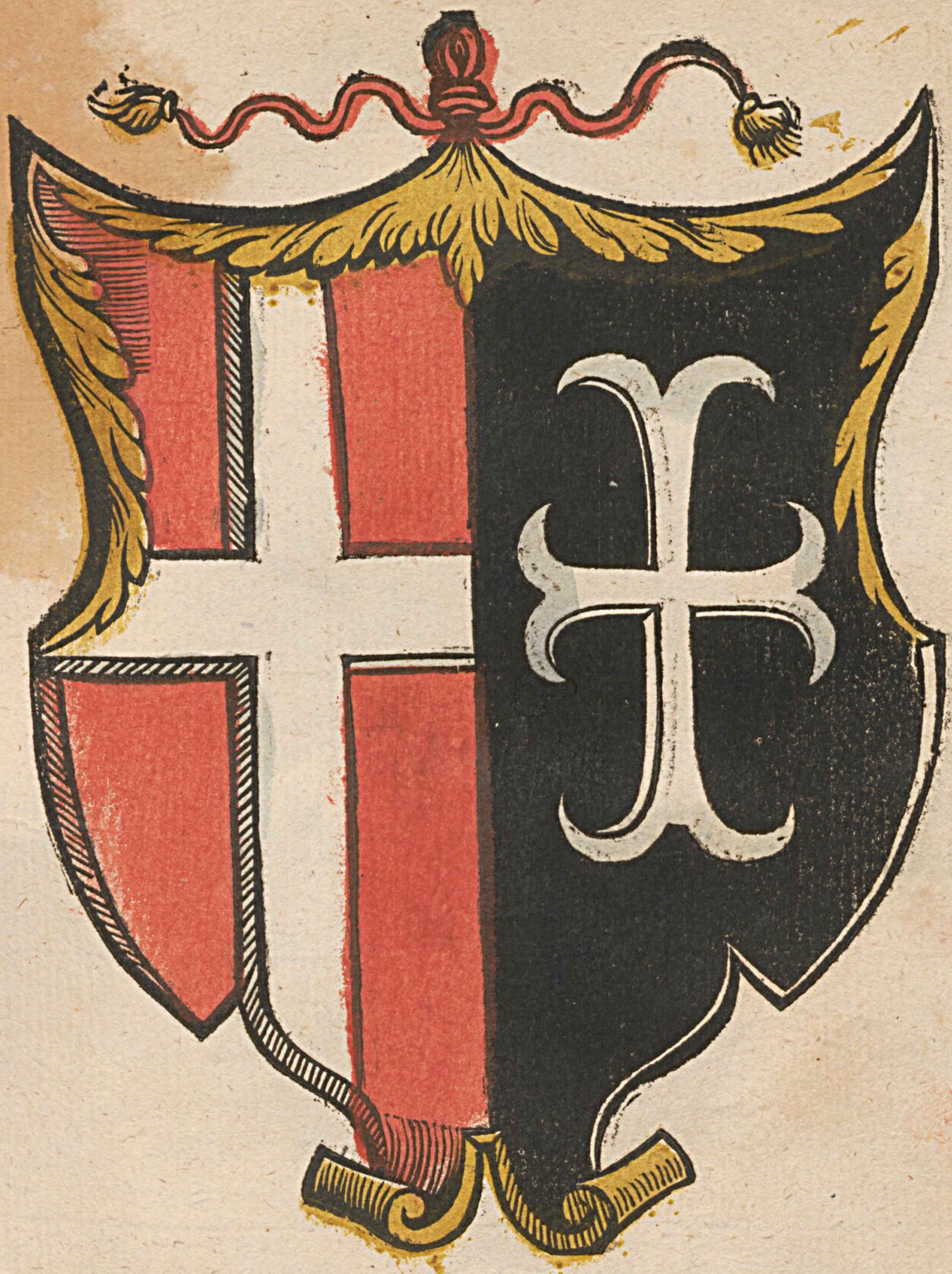
Q v





Comenderen zum Suntag

Commencement



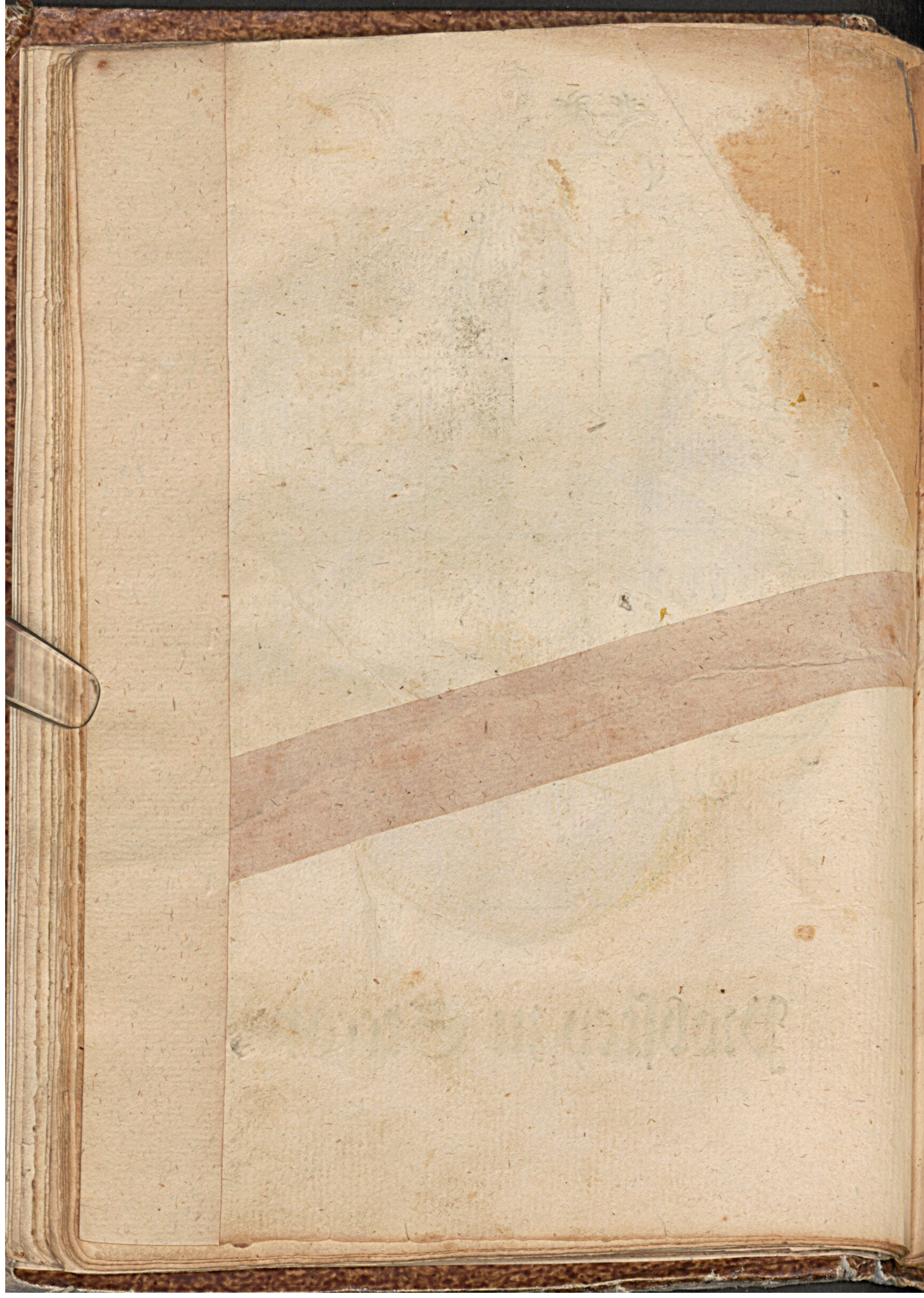
Comenderen zu Fürsten-
feldt und Melling.



Printed in London
for J. Sturges



Probstey zu Seccan.





Probsten zu Baran.



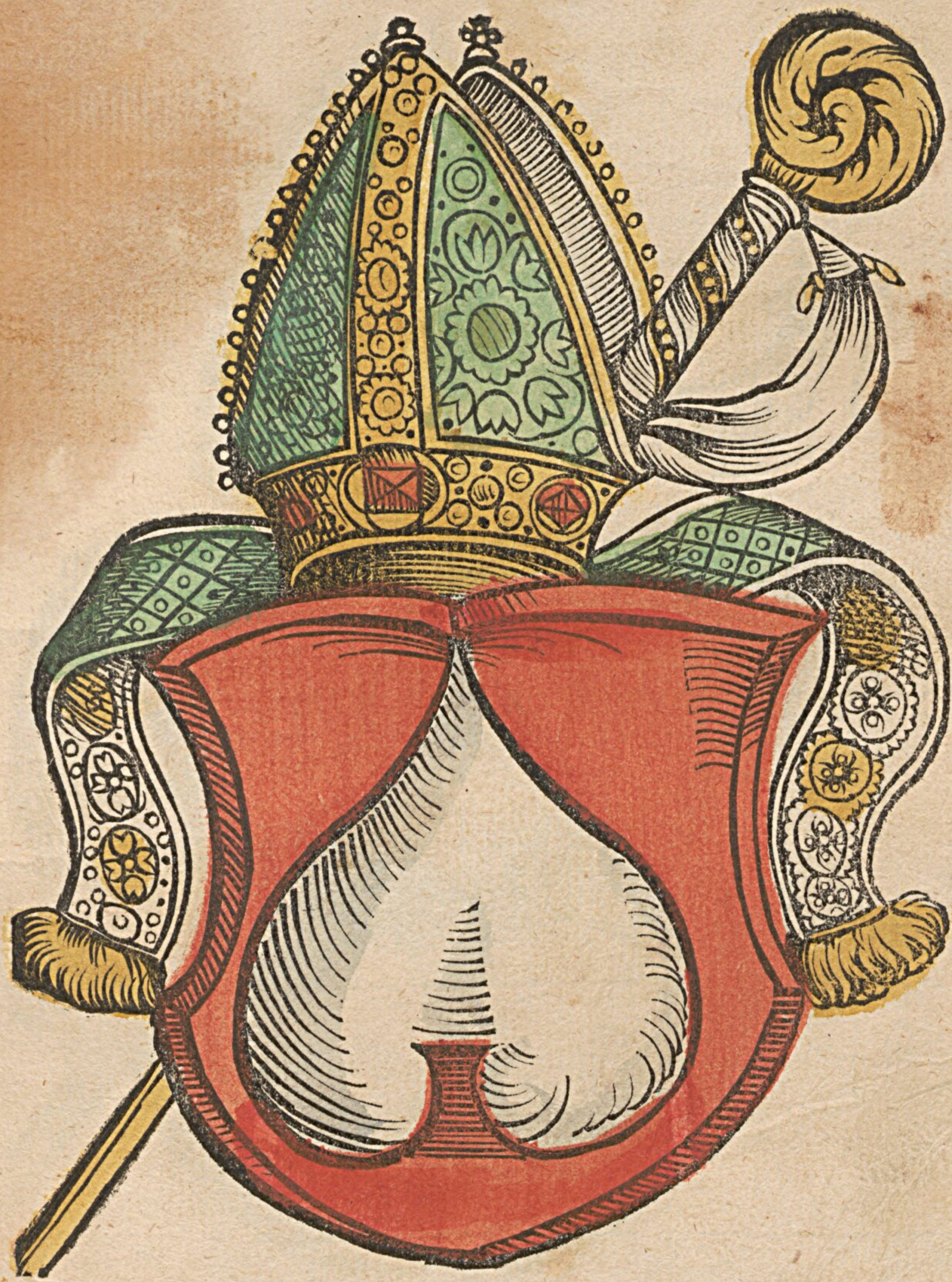
Handwritten text in a cursive script, possibly a signature or a name, located at the bottom of the page. The text is written in a dark ink and is somewhat faded.



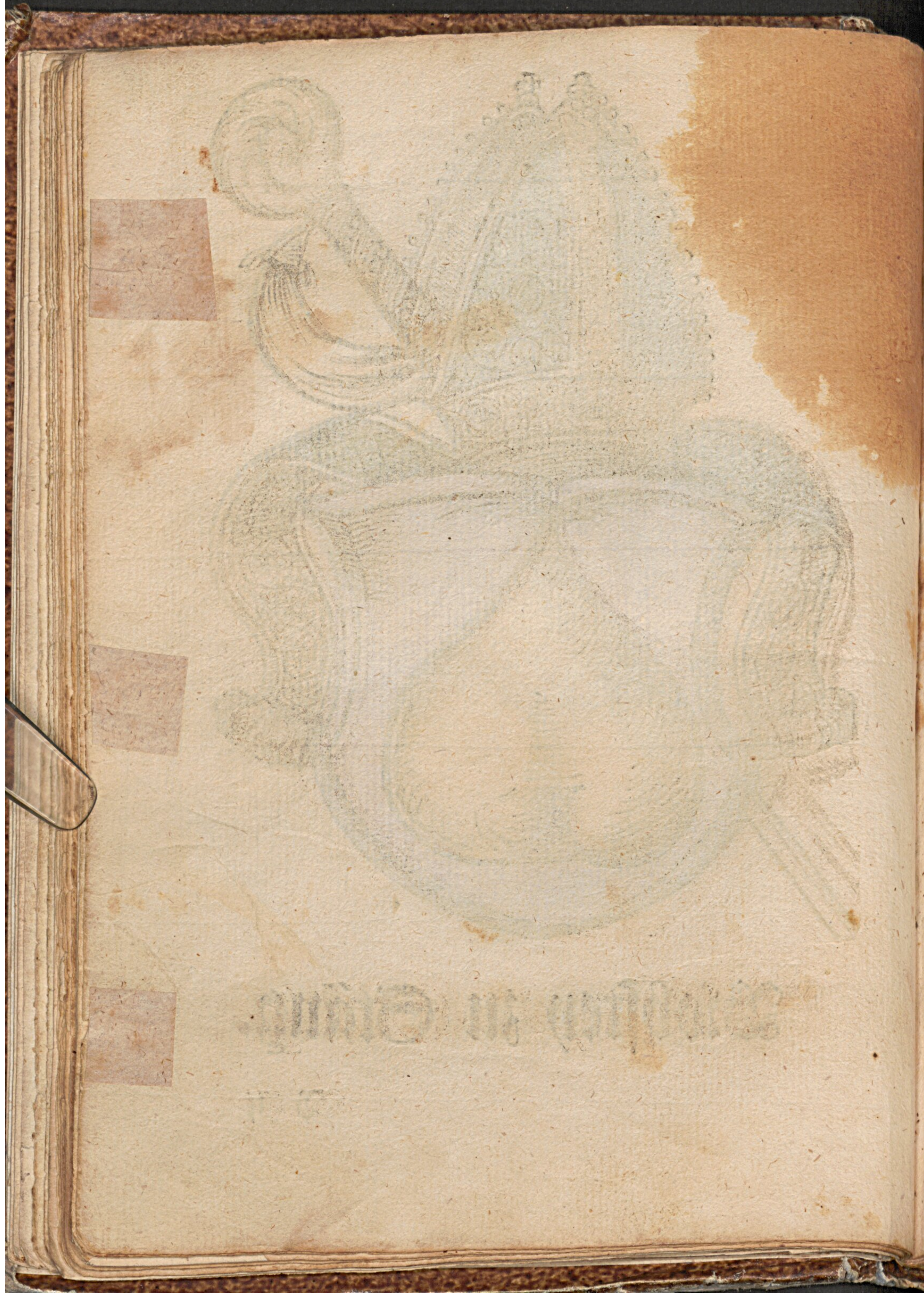
Erbsen zu Pölla.

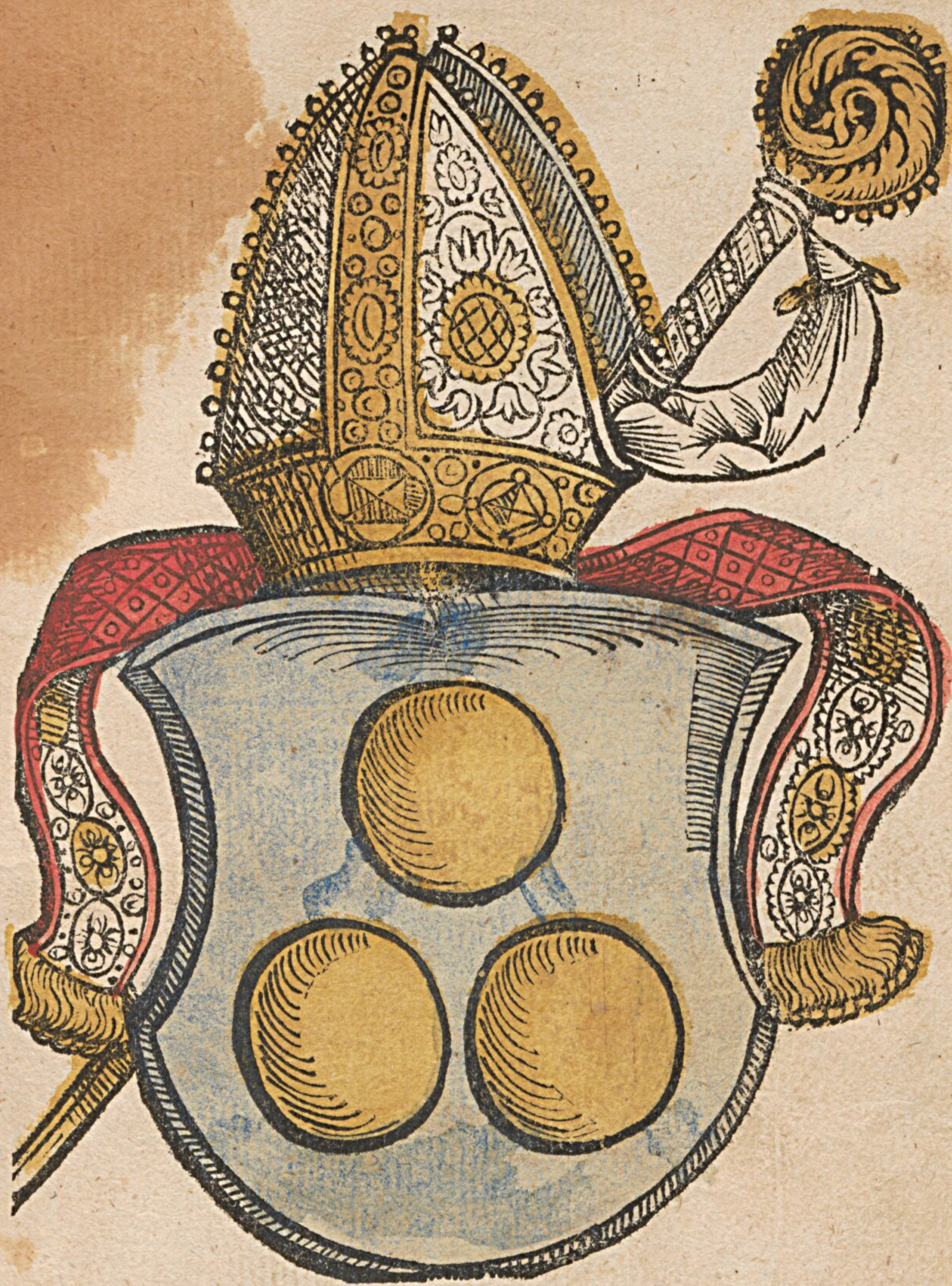


ALLA Q M VANDOR

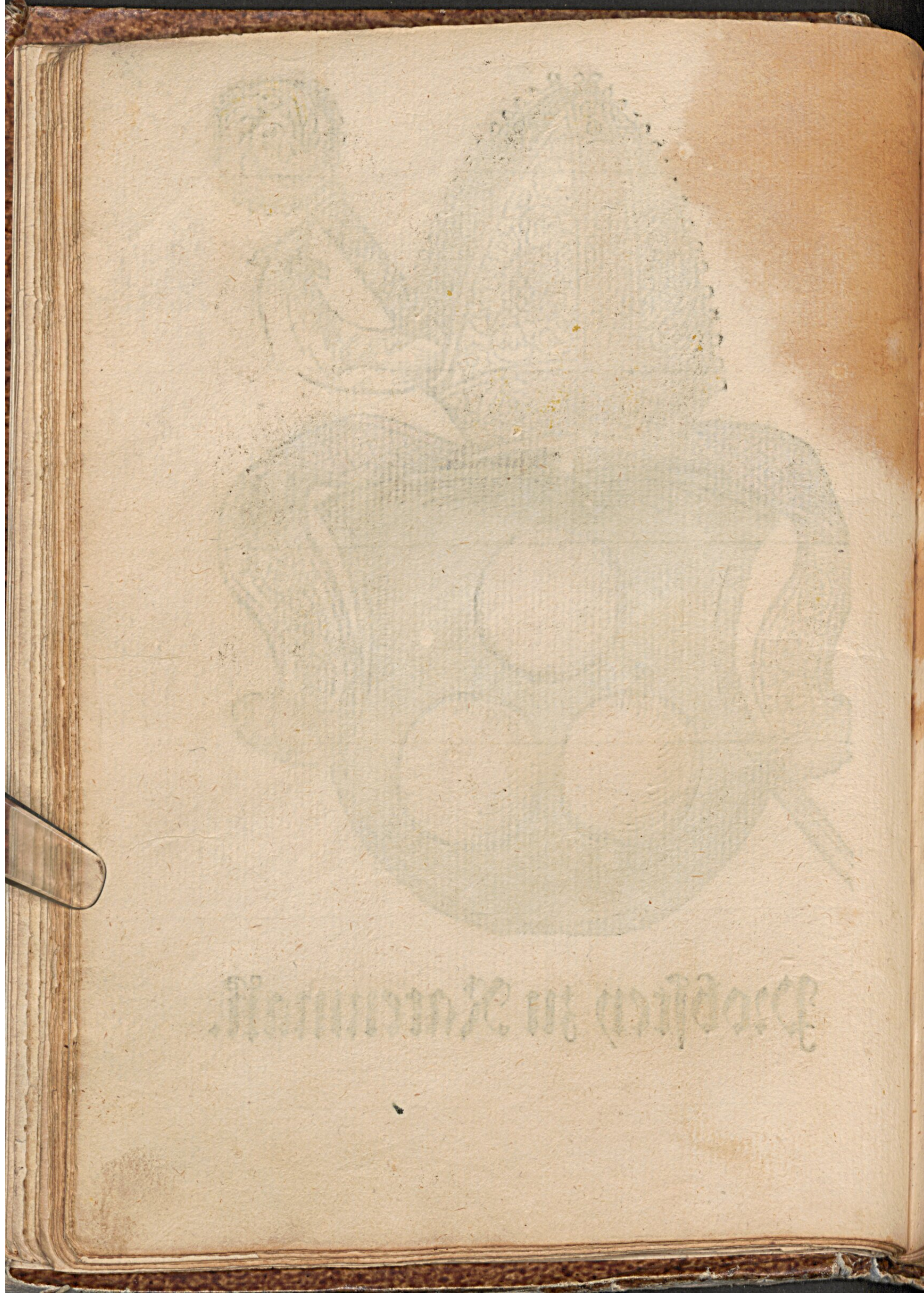


Großtey zu Stäng.





Probstey zu Katemnañ.



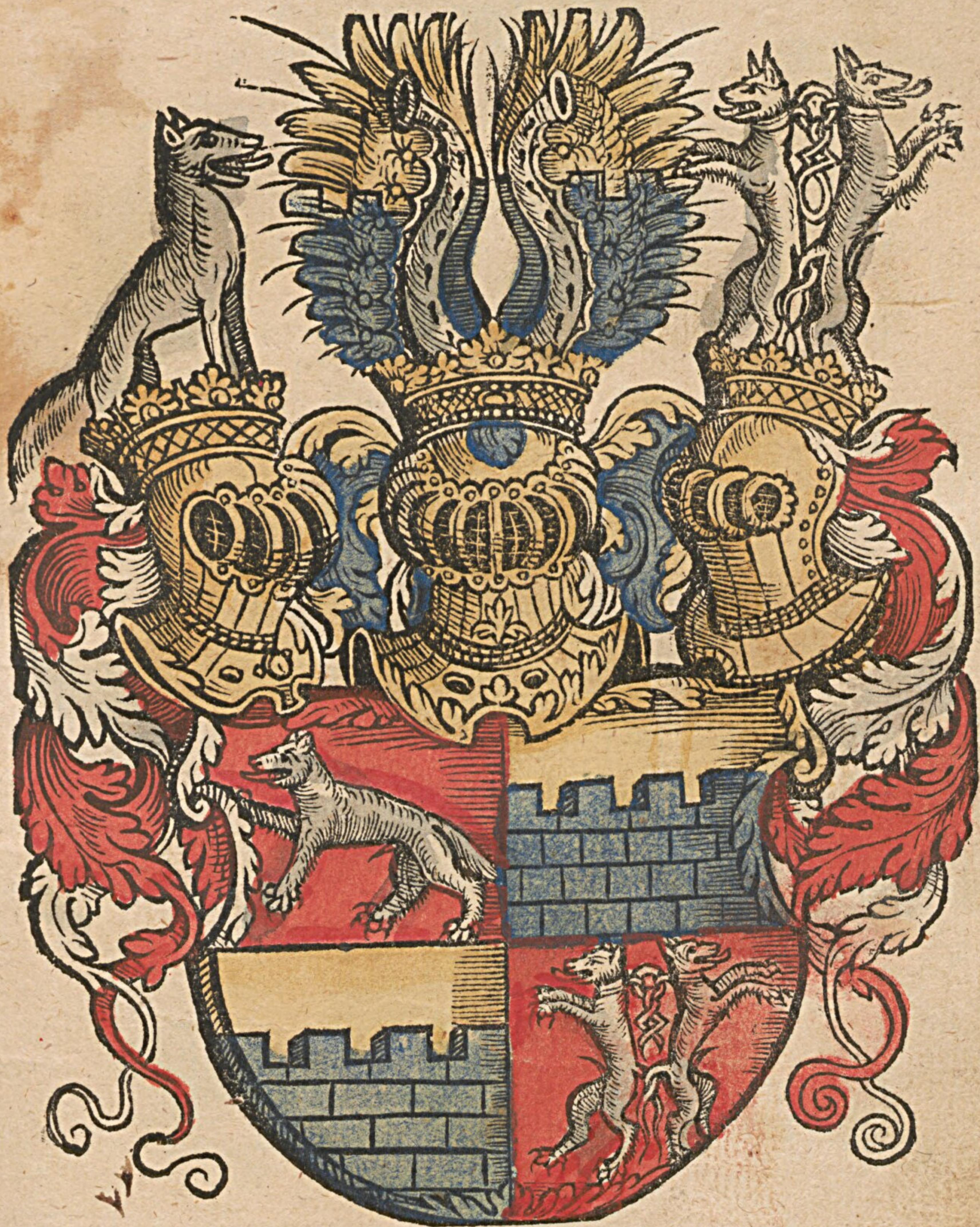




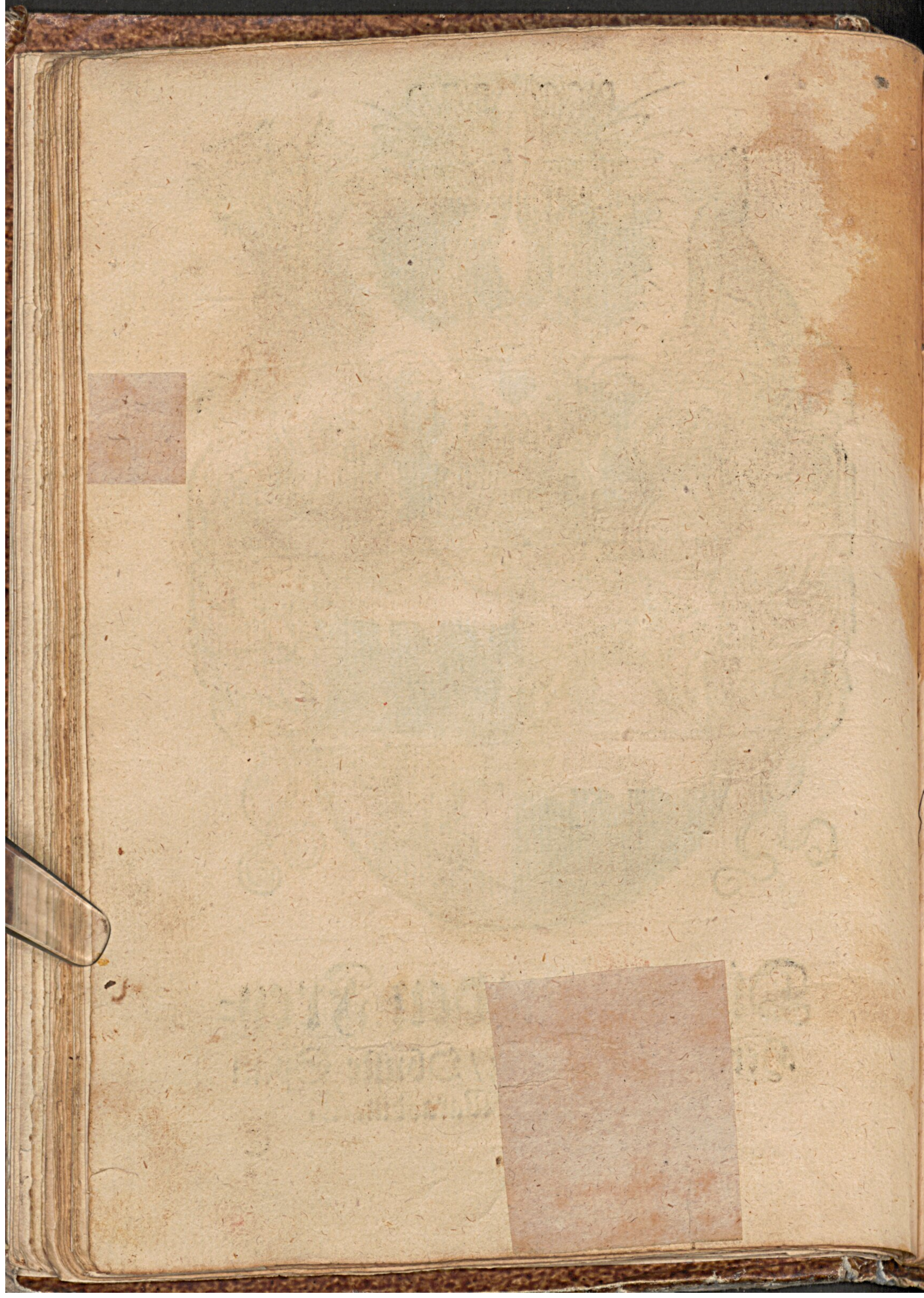
Abten zu Gose.



Chapin in Gold

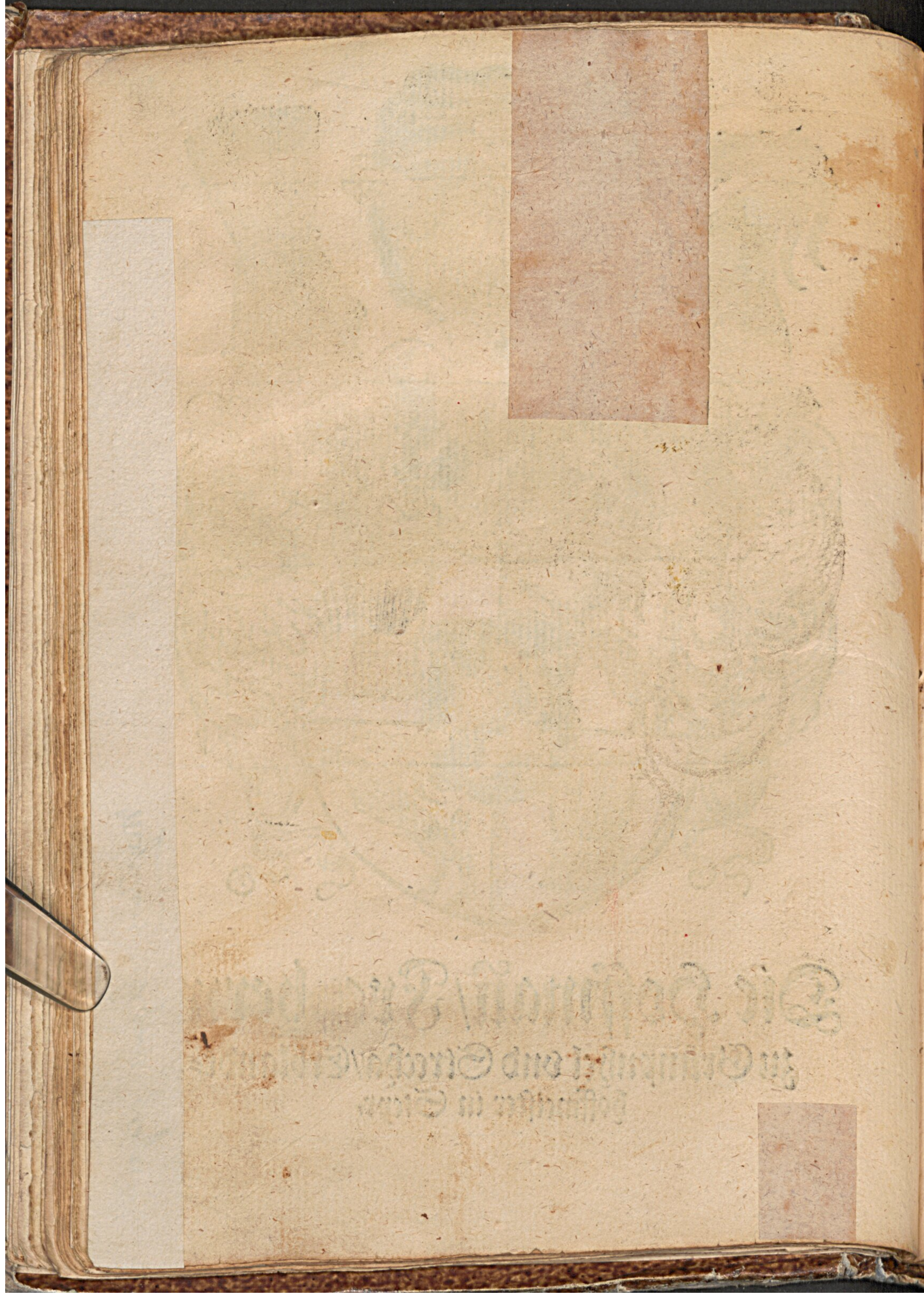


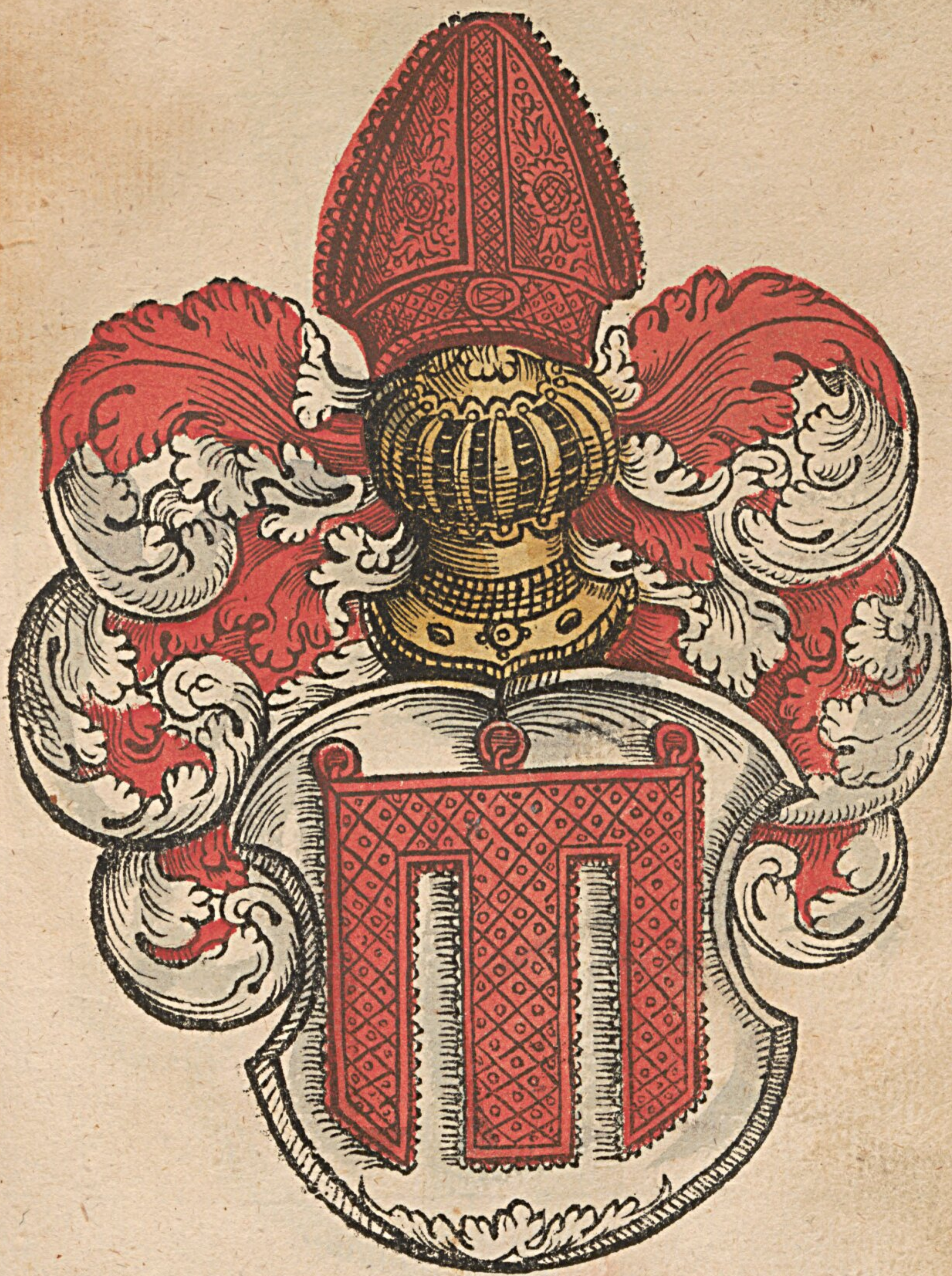
Die Ungnaden Frey-
 Herrn zu Sonegg / Obriste Spän
 der Graffschafft Warasdin. K.





Die Hoffmann/Sr^r Herrn/
zu Grünpuhel vnd Strecha/Erblandt=
hoffmeister in Steyr.

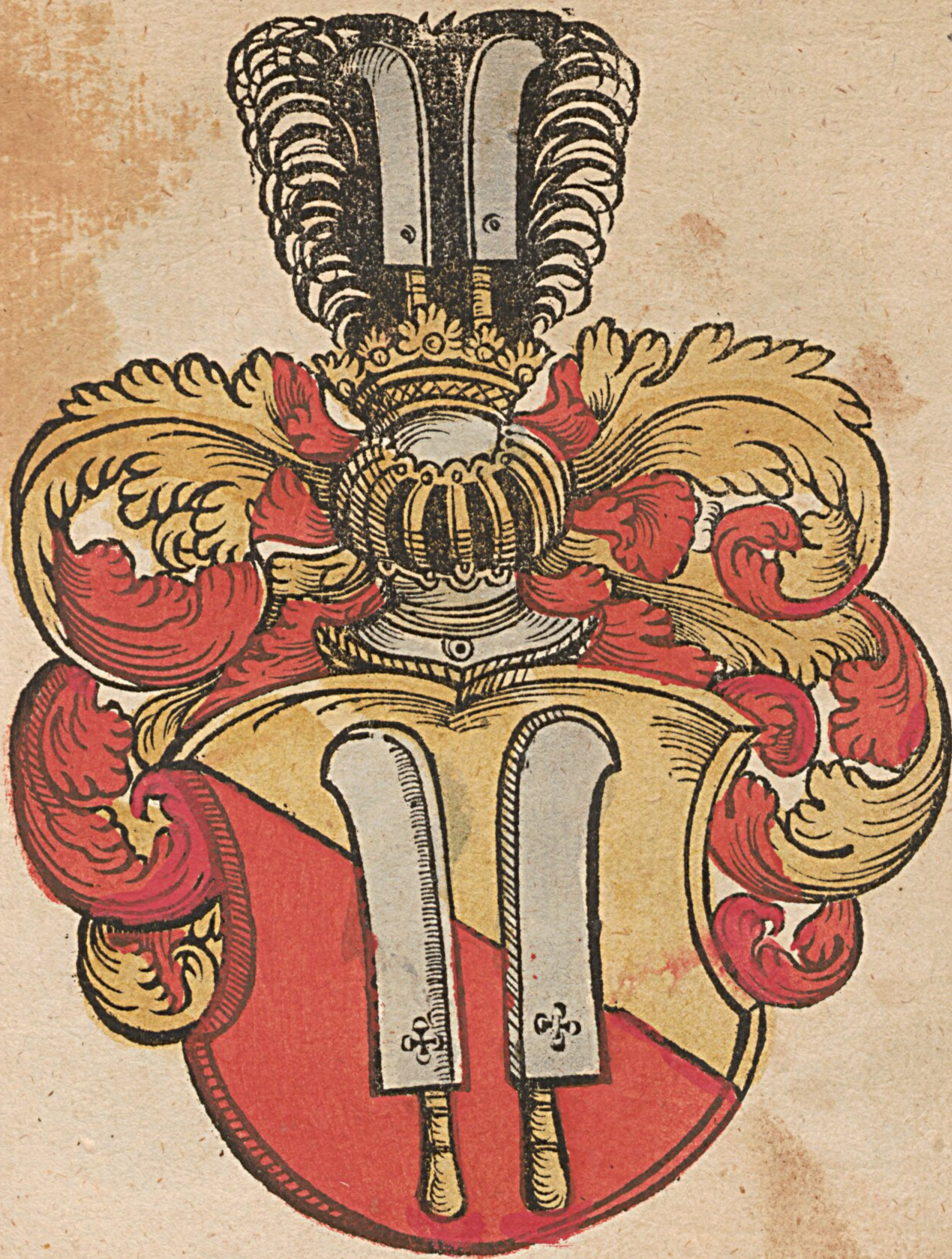




Die Grauen von
Montfort.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1900

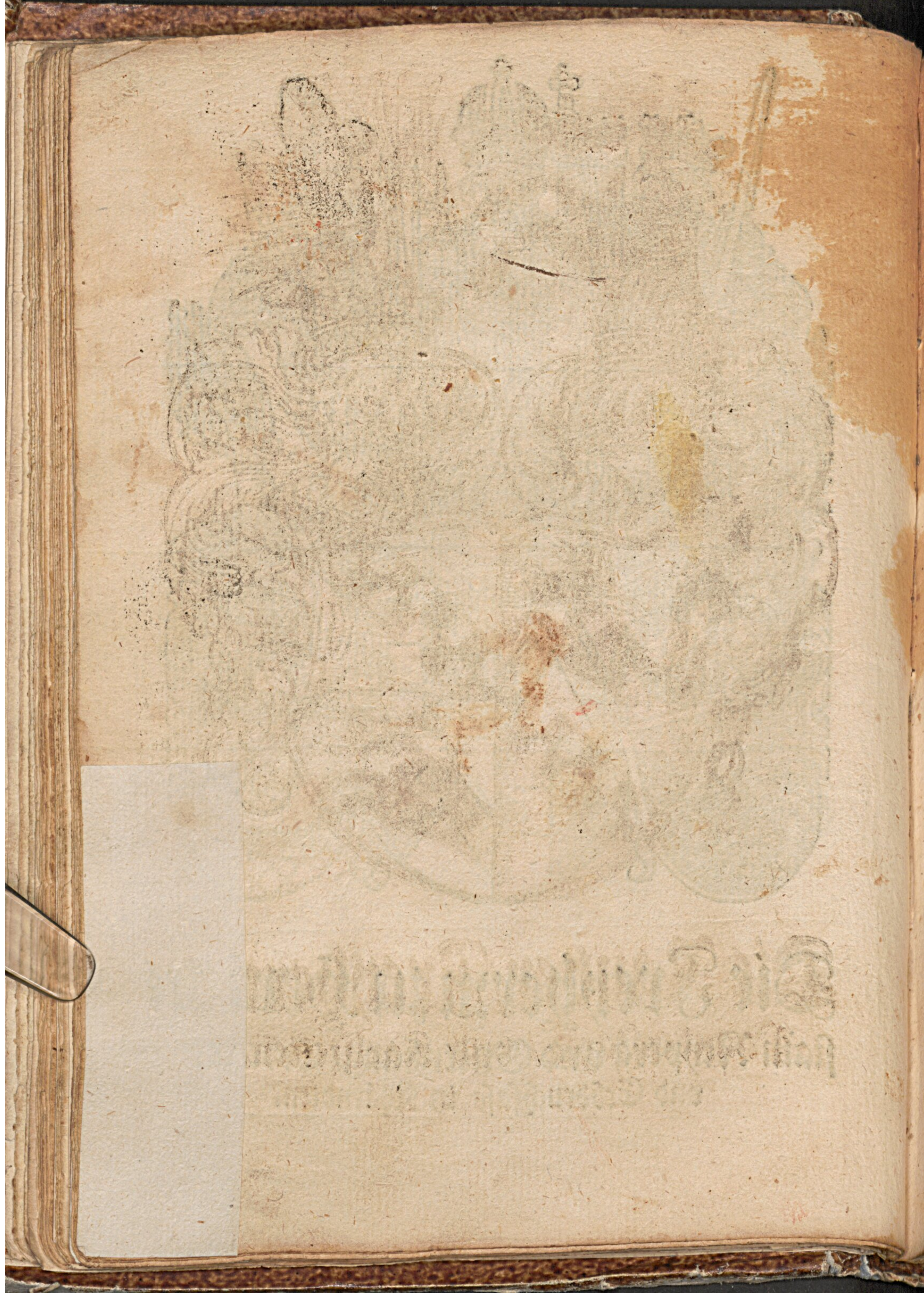


Die von Dietrichstein
Freyherrn zu Hollenburg/ Vinschn-
stein und Talberg. K.





Die Freyherrn zu Herber-
stein Neuperg vnd Gaetnhaag/ Erbkammrer
vnd Erbdrucksass in Rhärndten.

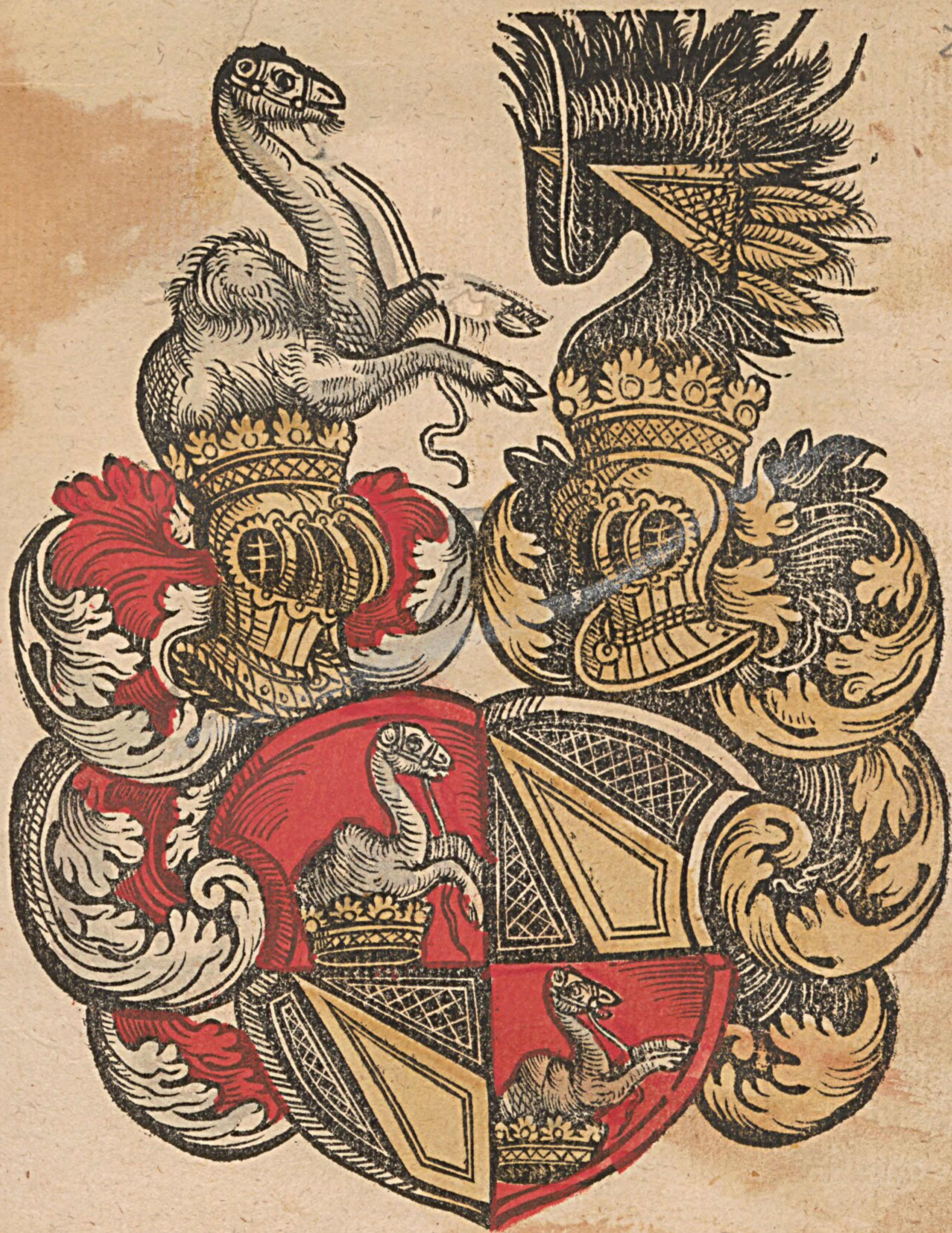




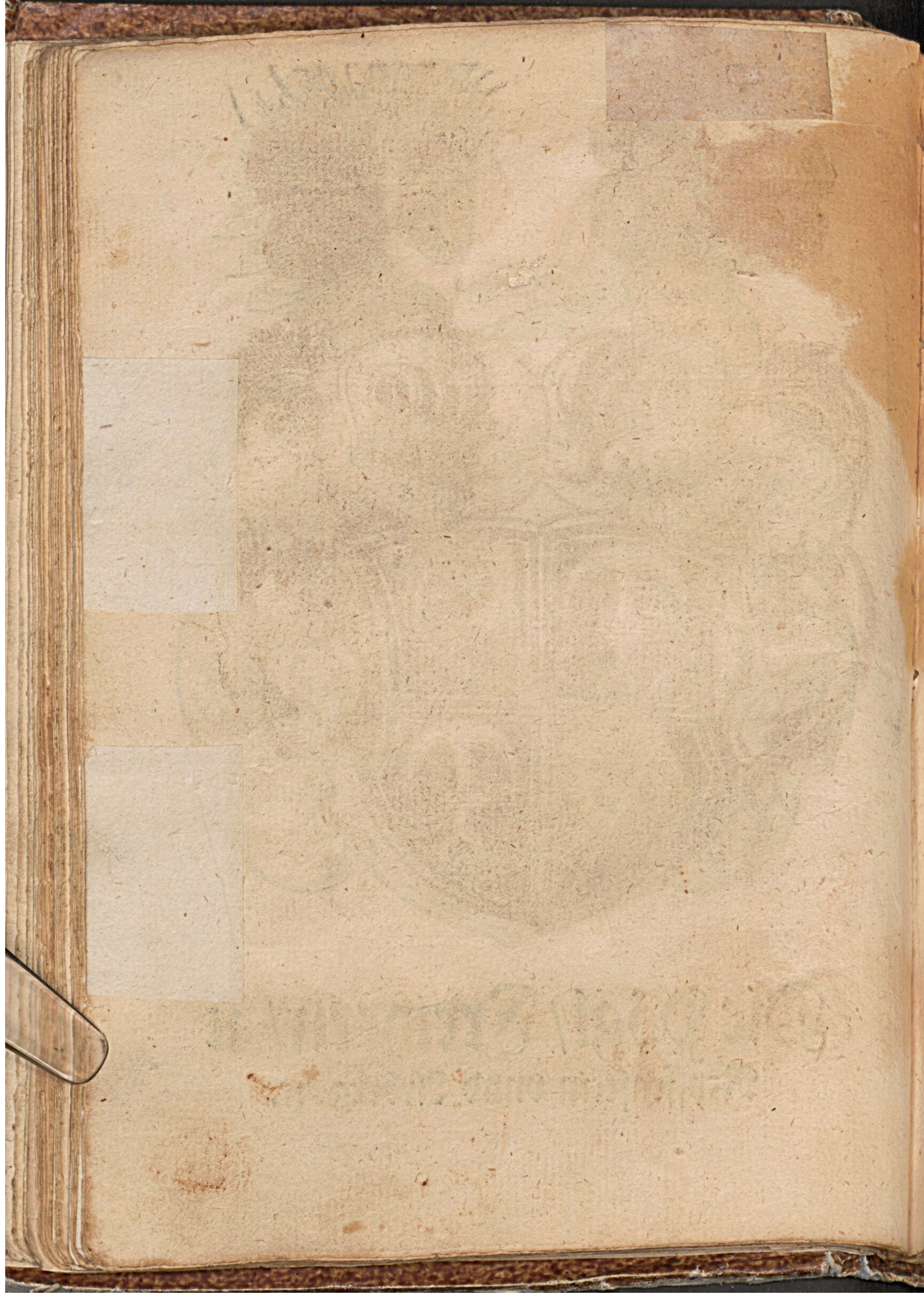
Die Rauber/Frenhern/zu
Planckenstain / vnd Karlstetten. ꝛ.

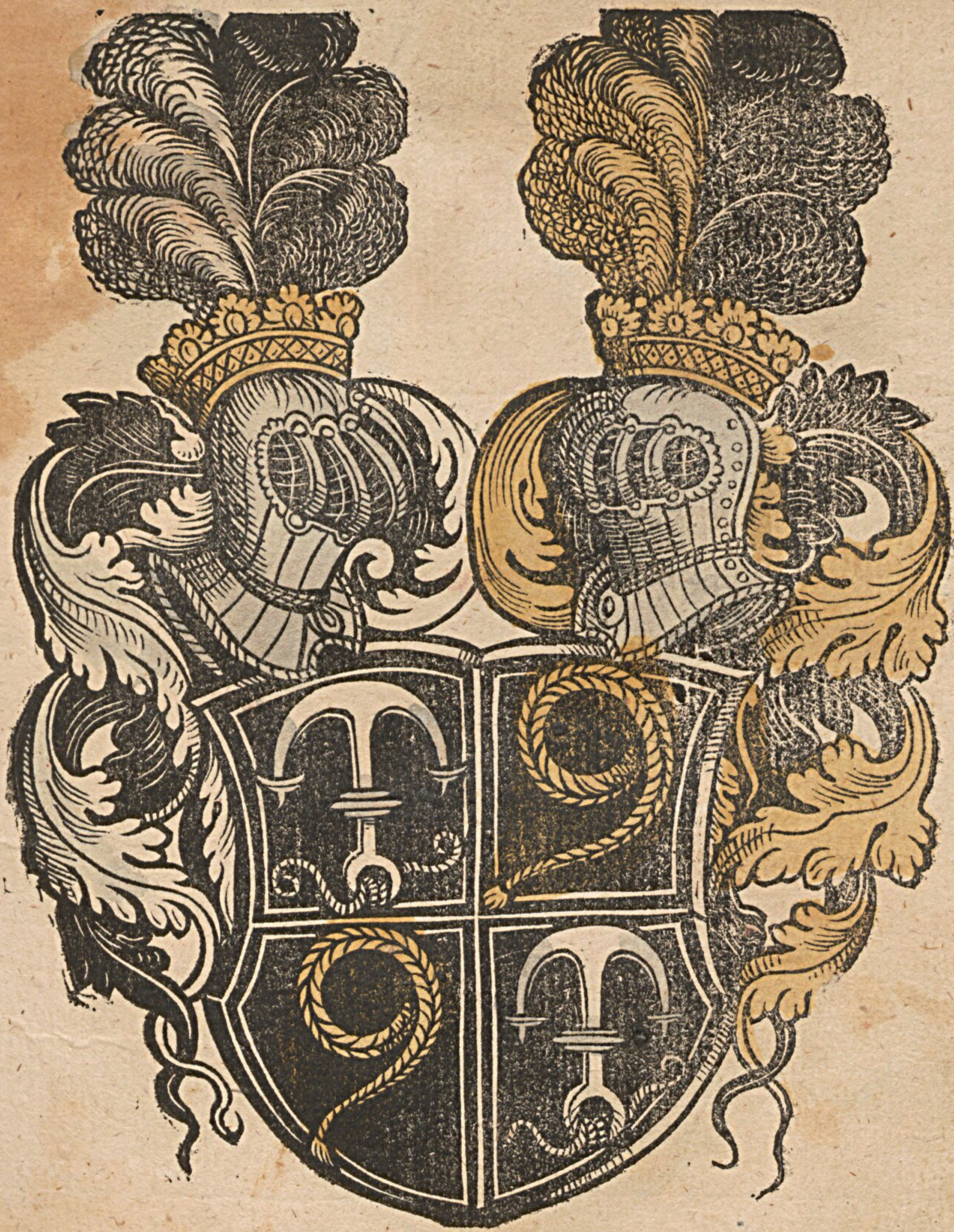


Die Kunsterben
Blaueisen
1598

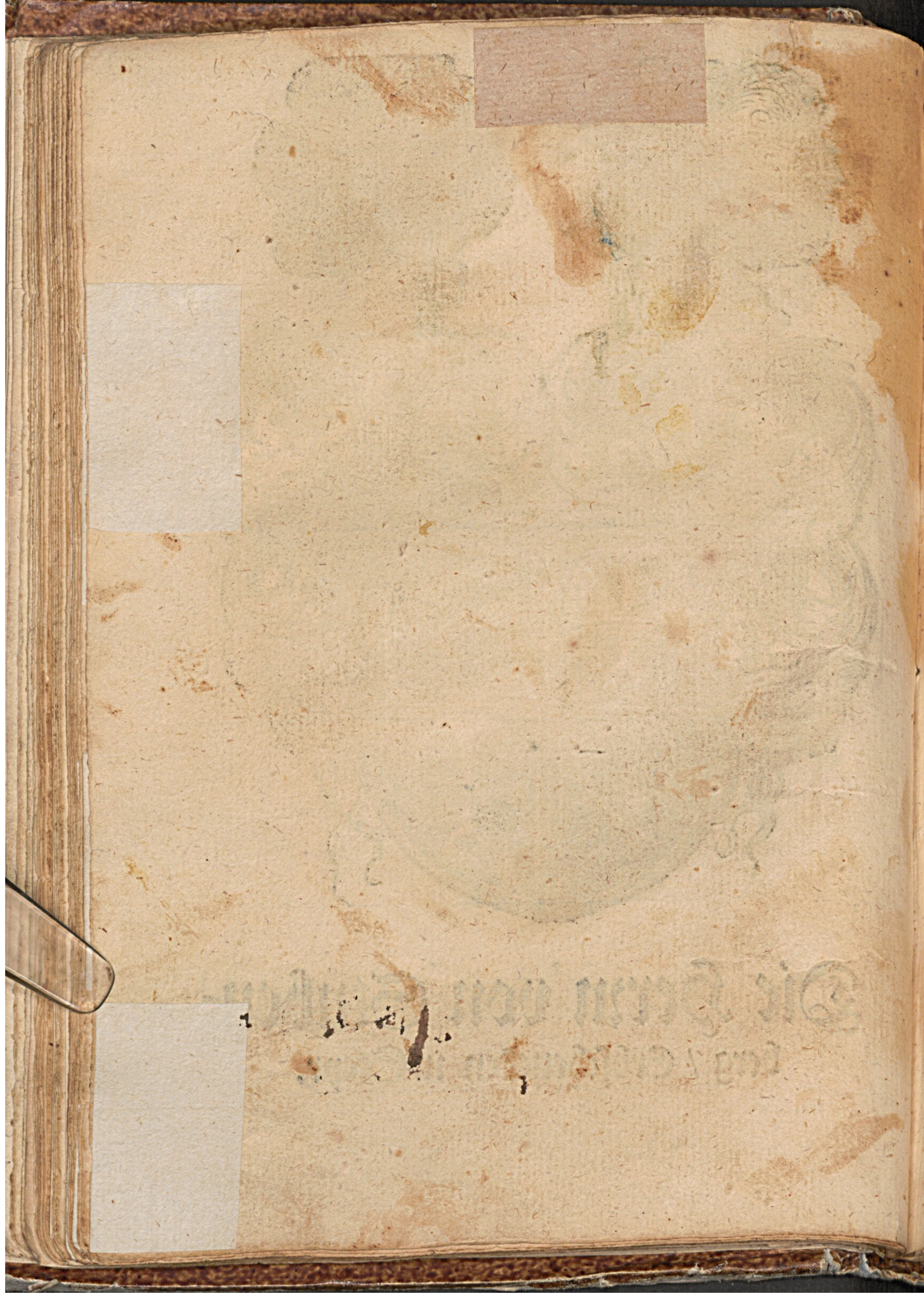


Die Pögl / Freihern / zu
Keyffenstein vnnnd Arberg. 2c.



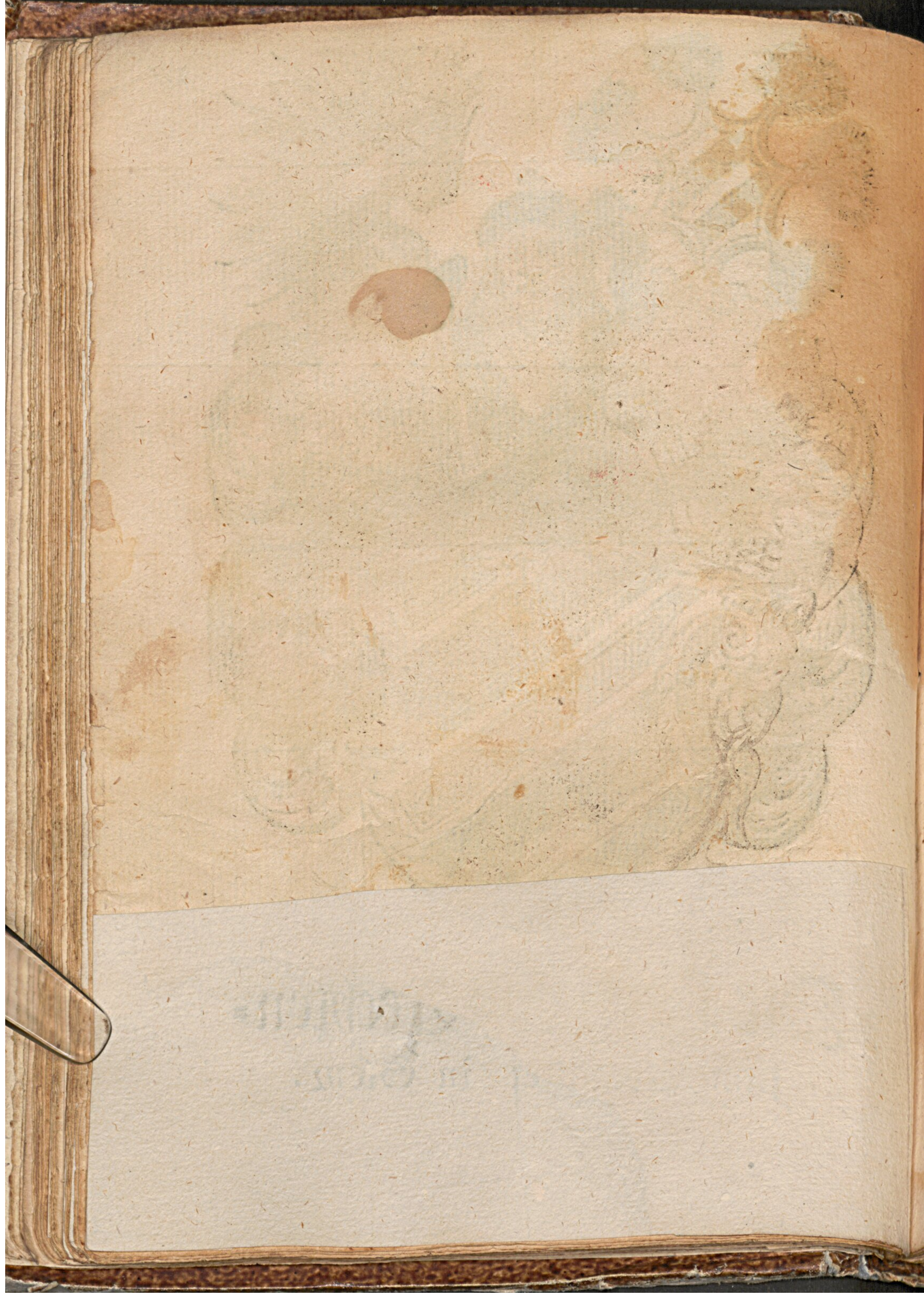


Die Herrn von Stuben-
berg / Erbschenccken in Steyr.





Die Hern von Liechten-
stein/ Erbcamrer in Steyr.





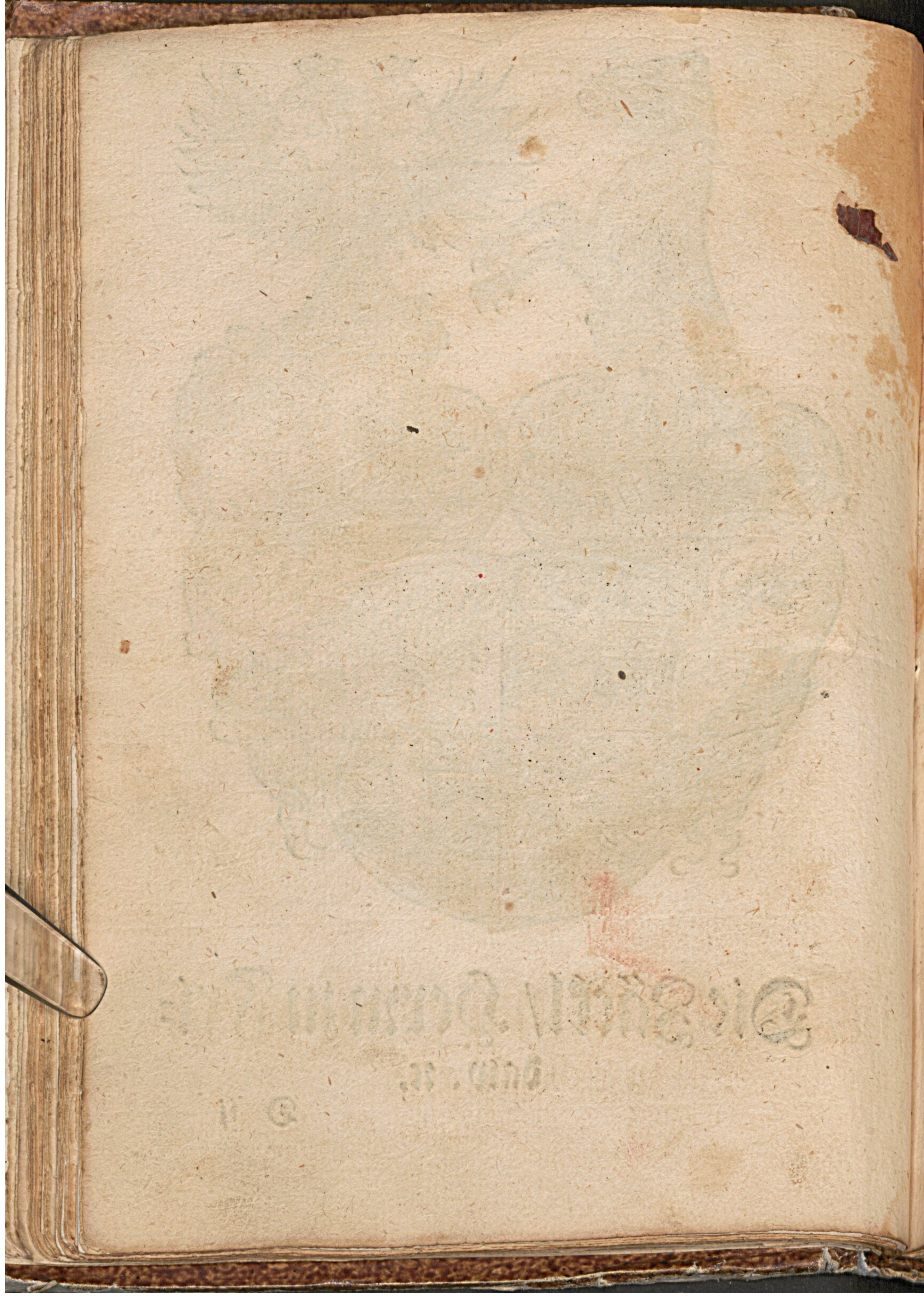
Die Hern von Polhaim.2c.

Die Welt von Anfang an



Die Zäckl / Herrn zu Fri-
daw. u.

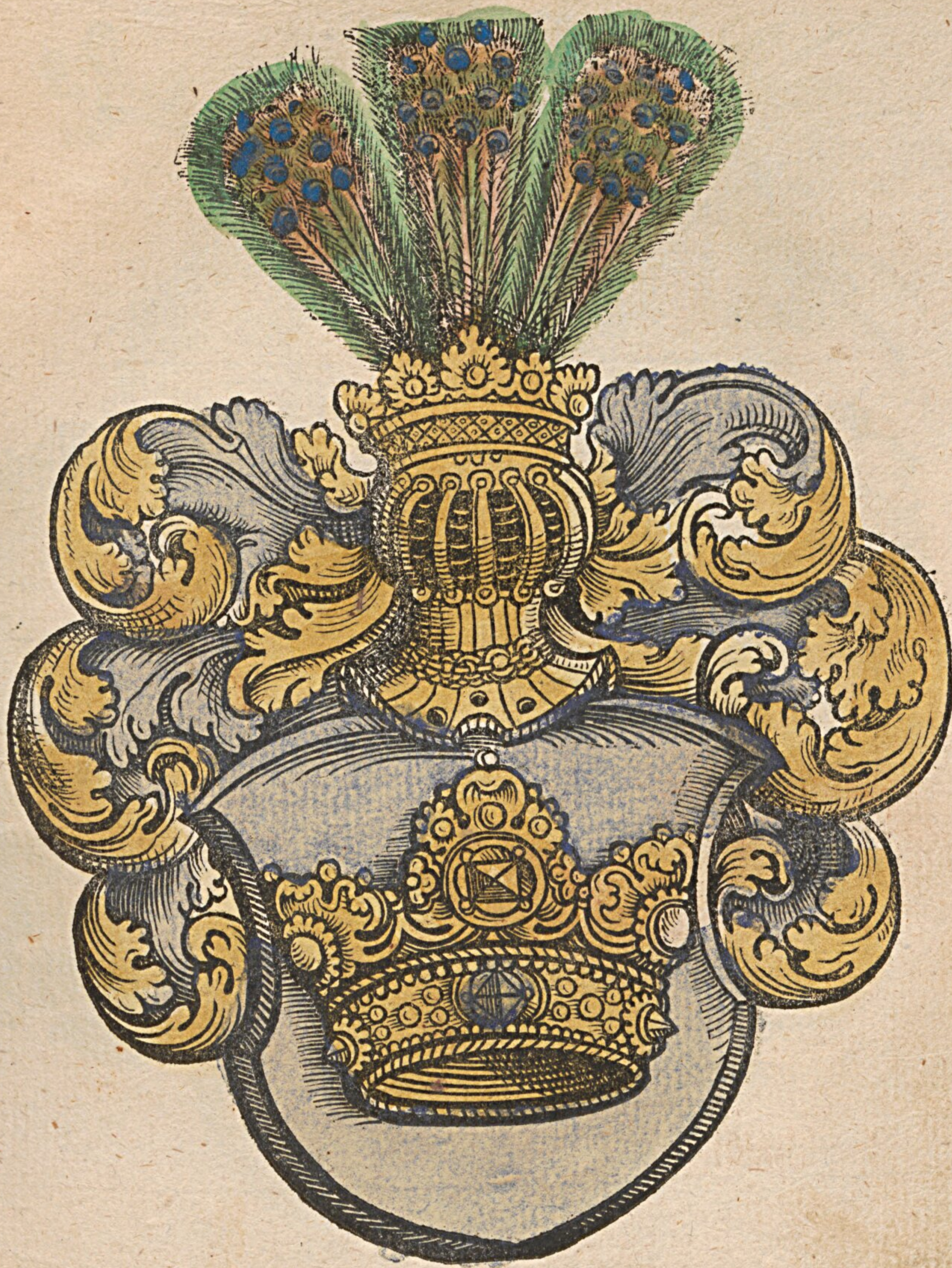
D u





Die von Mursperg / Herrn
zu Schönberg. ꝛc.





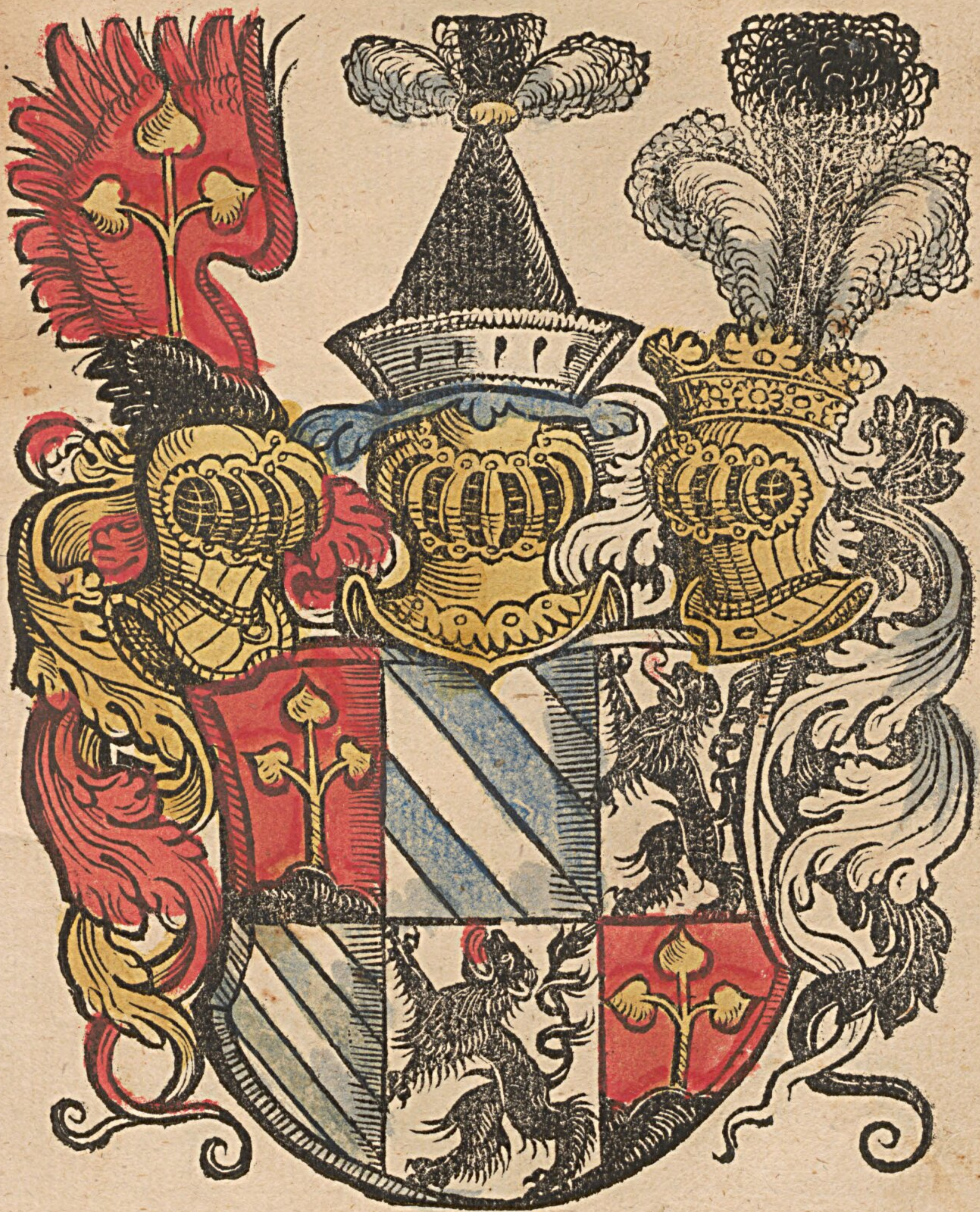
Die Herrn von Scherf
fenberg. 2c.





Die Freiherren von Tan-
hausen. 2c.



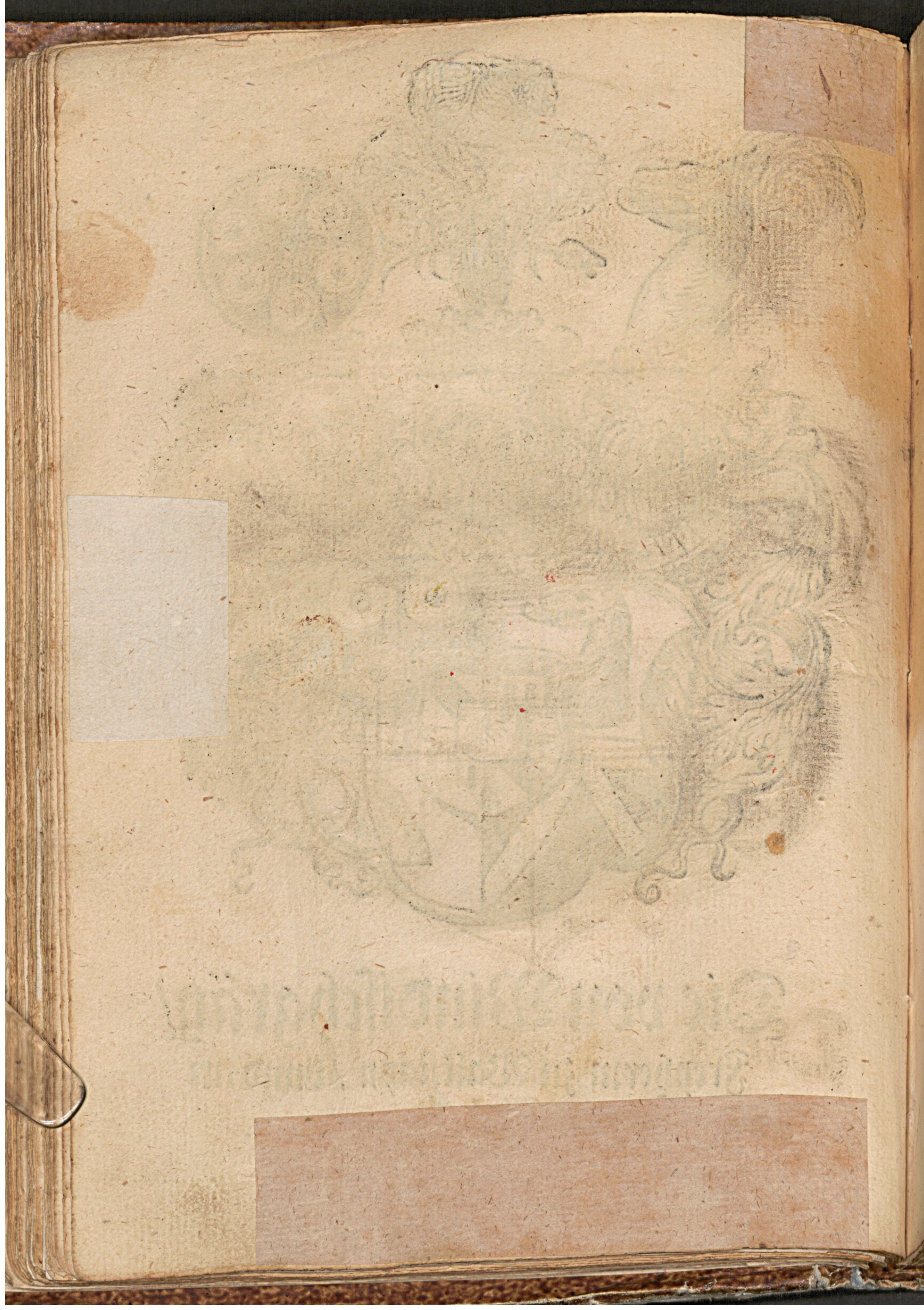


Die Herrn von Lindeck. 2c.

12 NOV 1903



Die von Windischgrätz/
 Freyherren zu Walestain / vnnnd im
 Thal. K.





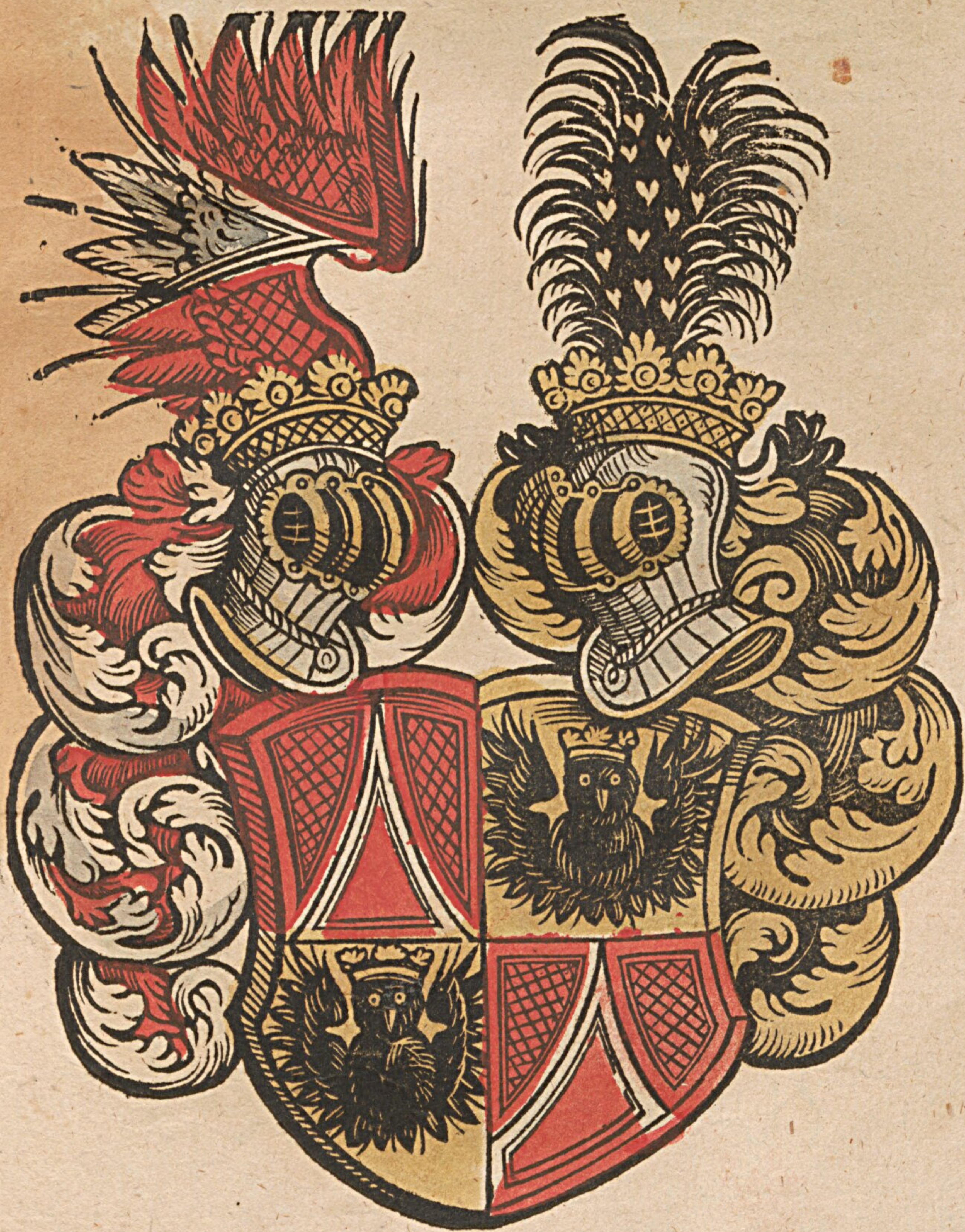
Die Freyherrn zu fhan-
nach / Leonroth / vnd Aynodt / ic.

E



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or a chapter heading, positioned below the illustration. The text is written in a dark ink and is somewhat faded.

Small handwritten mark or initial, possibly a page number or a decorative flourish, located at the bottom left of the text block.



Die von Sauraw/ Mar-
schalch in Steyr / 2c.



Die von Zeüffenbach / 2c.



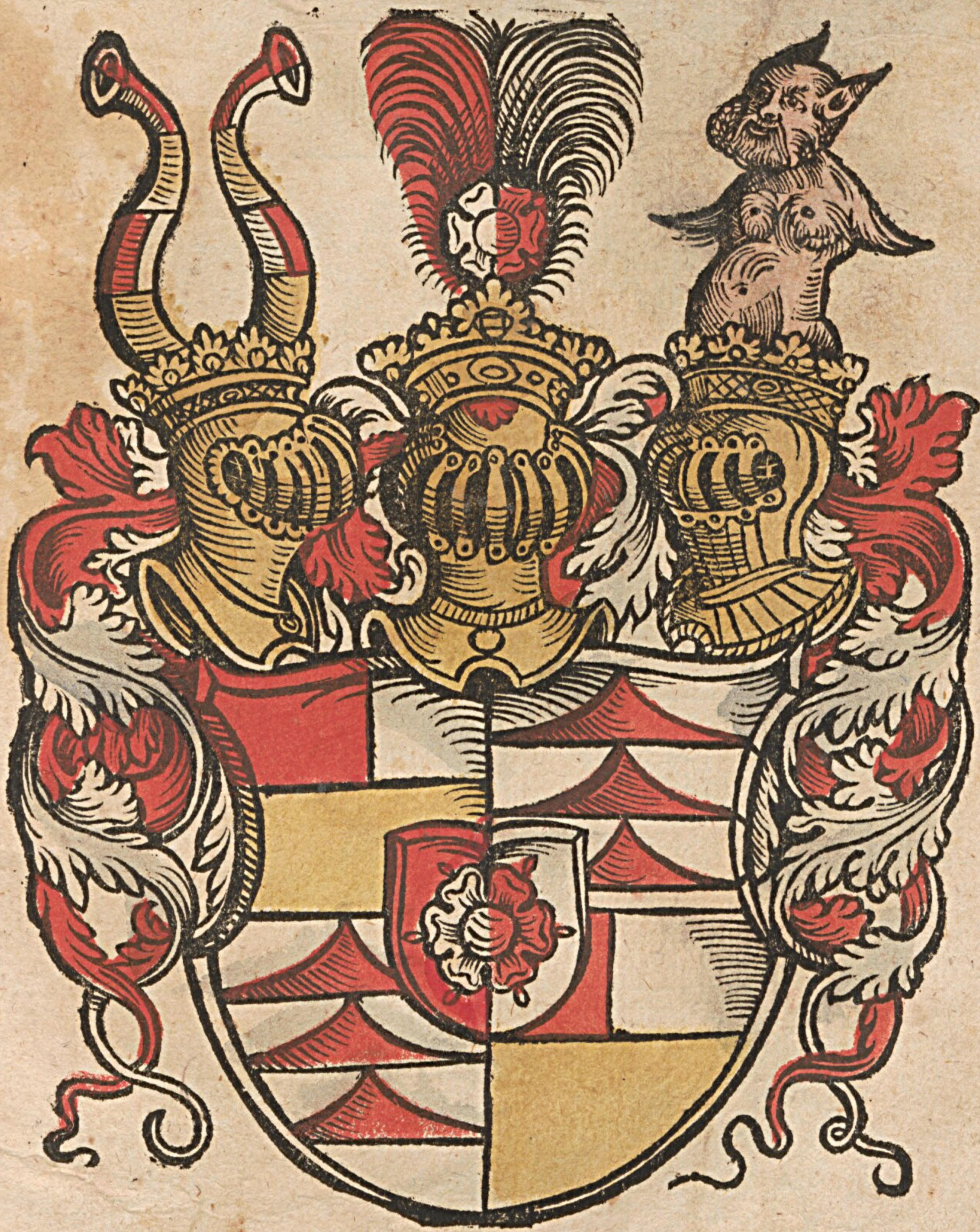
Die von Renhenburg / 12.

as a man of X non si



Die von Kattmanstorff /c.





Die von Trauttman-
storff / 2c.





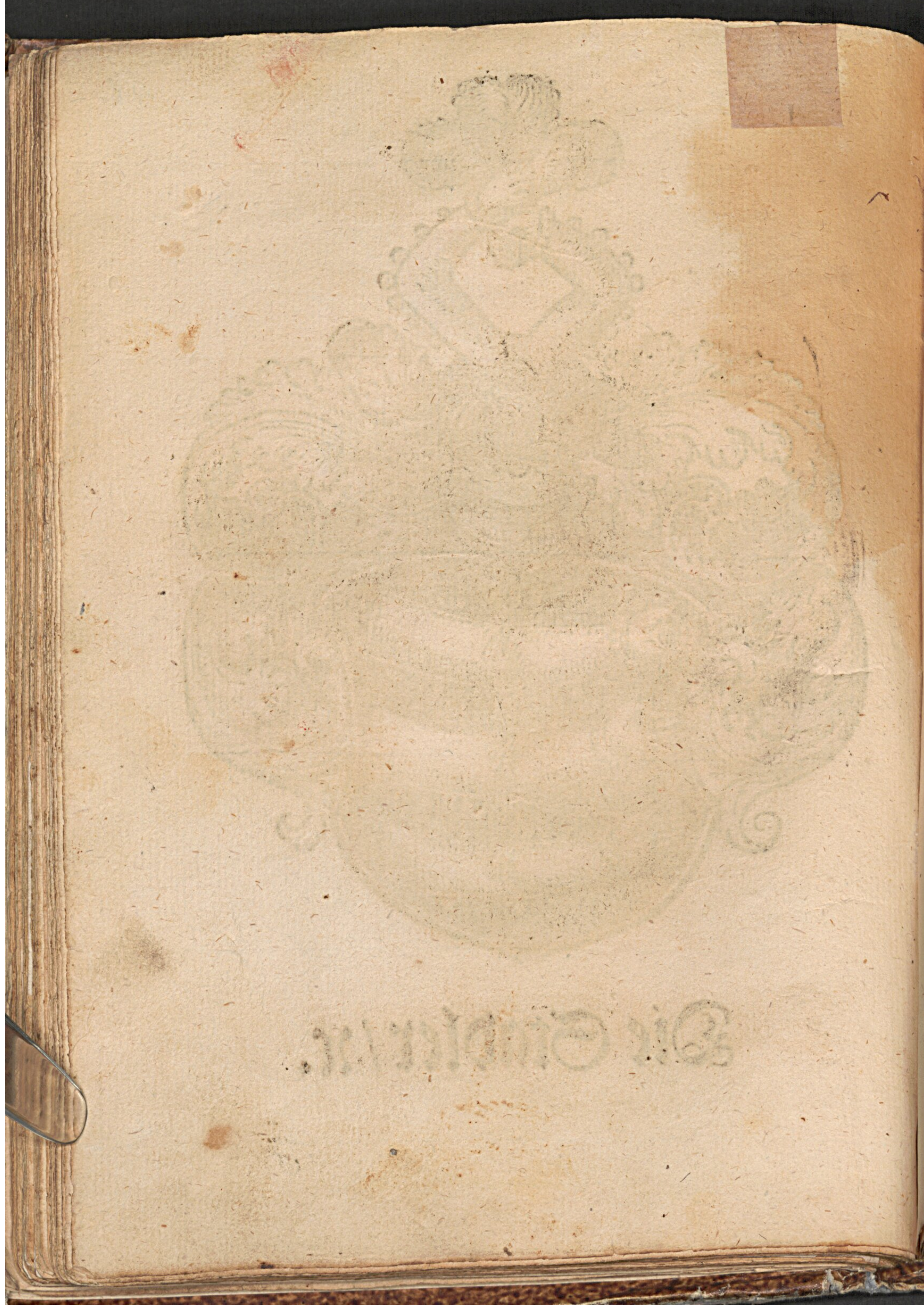
Die Wellger / ic.

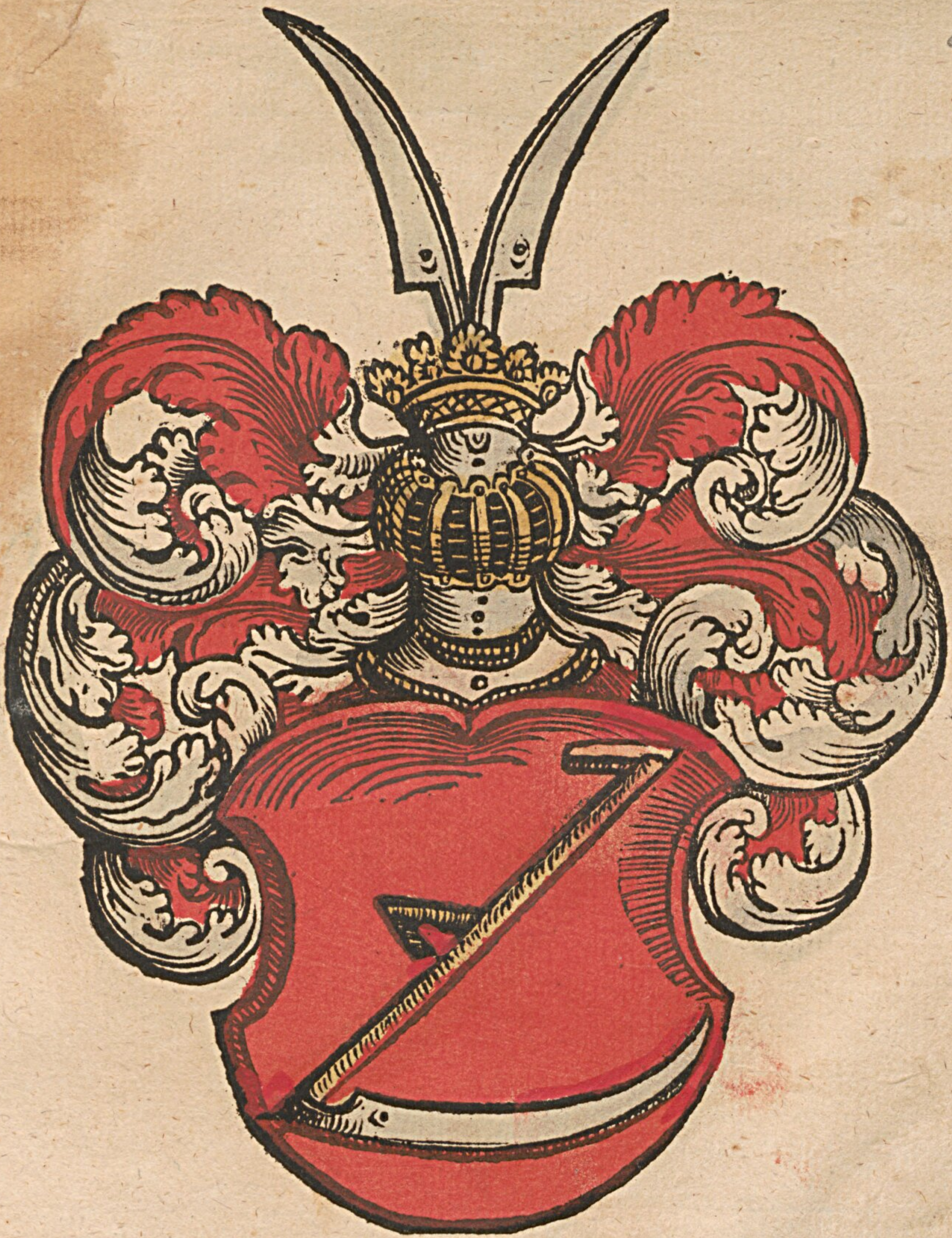
ATMATA





Die Stadler / 1c.





Die von Gradenec / 2c.

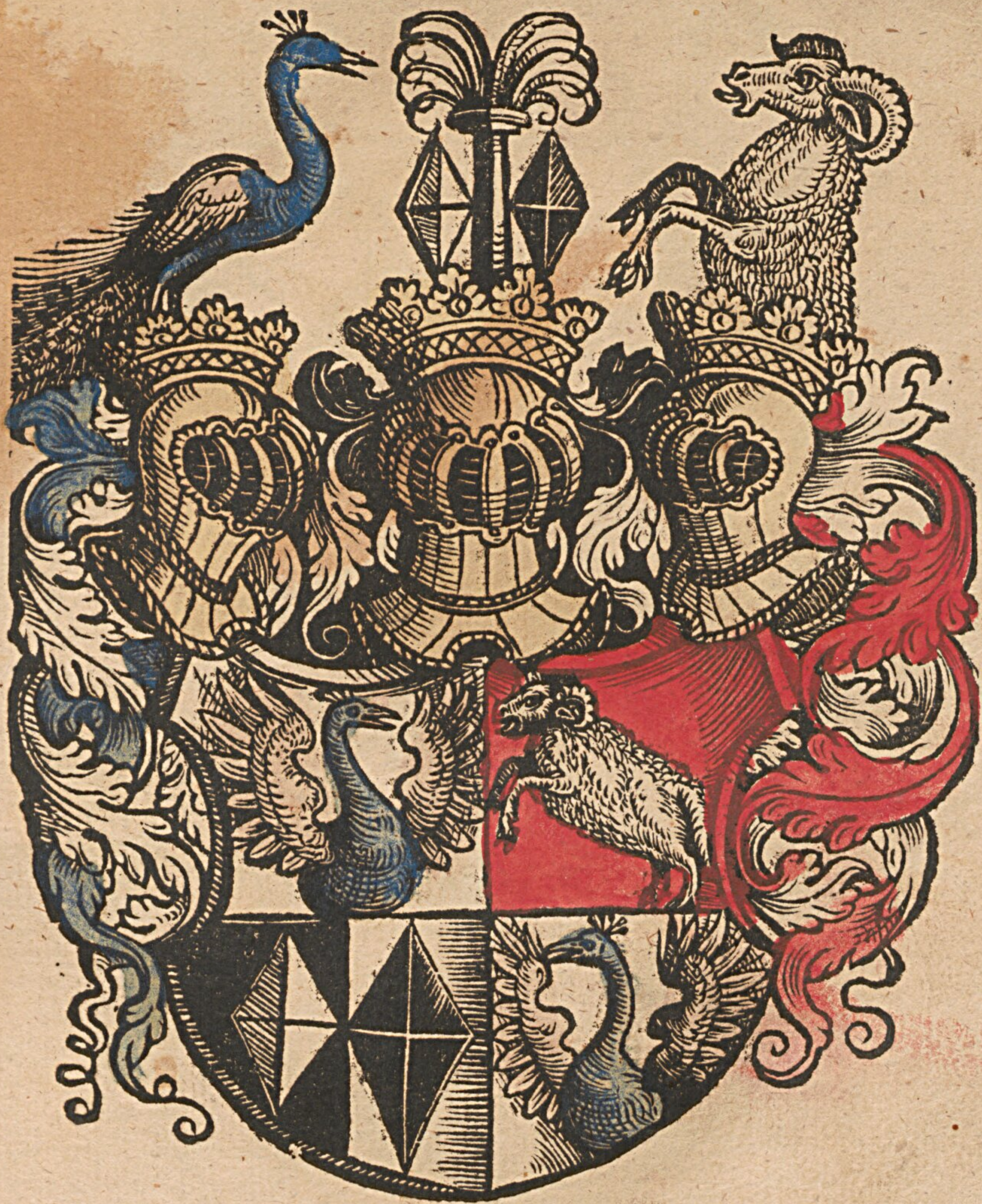


1811



Die von Neuhaus / 2c.





Die Gleintzer zu Gleing-
 stetten. 2c.



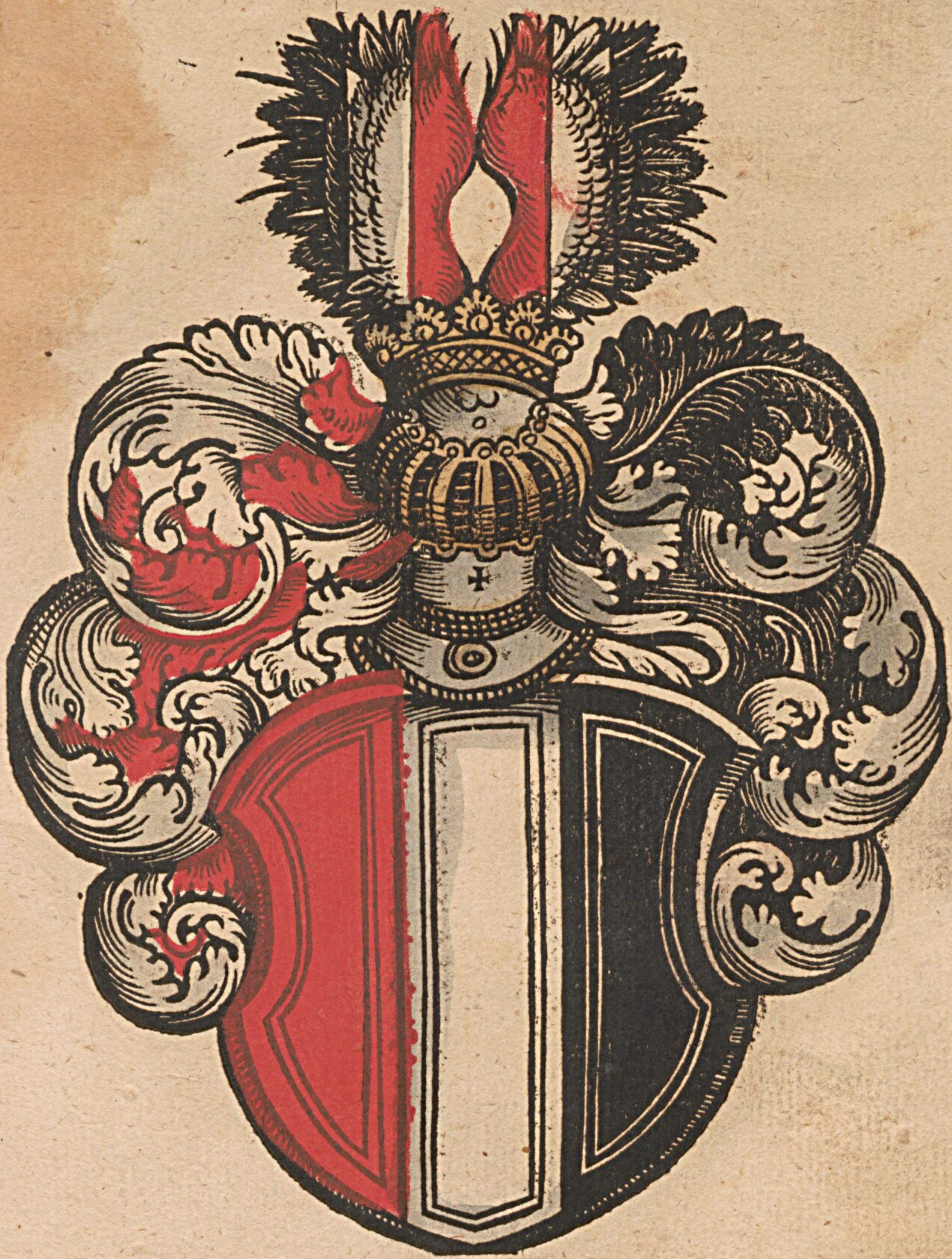
ARMES DE LA VILLE DE
PARIS





Die Schrotten zu Kind-
berg / 26.

[Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page.]



Die von Teuffenpach / zu
Mairhofen / ꝛc.



Handwritten text in a cursive script, likely a library or collection stamp, located at the bottom of the page. The text is written in a dark ink and is somewhat faded. It appears to be a single line of text, possibly indicating the name of the library or the date of acquisition.



Die von Holneckh / 2c.





Die von Käcknig / 2c.



Handwritten text in a stylized, possibly Devanagari script, located at the bottom of the page. The text is written in a dark ink and appears to be a single line of a longer passage.

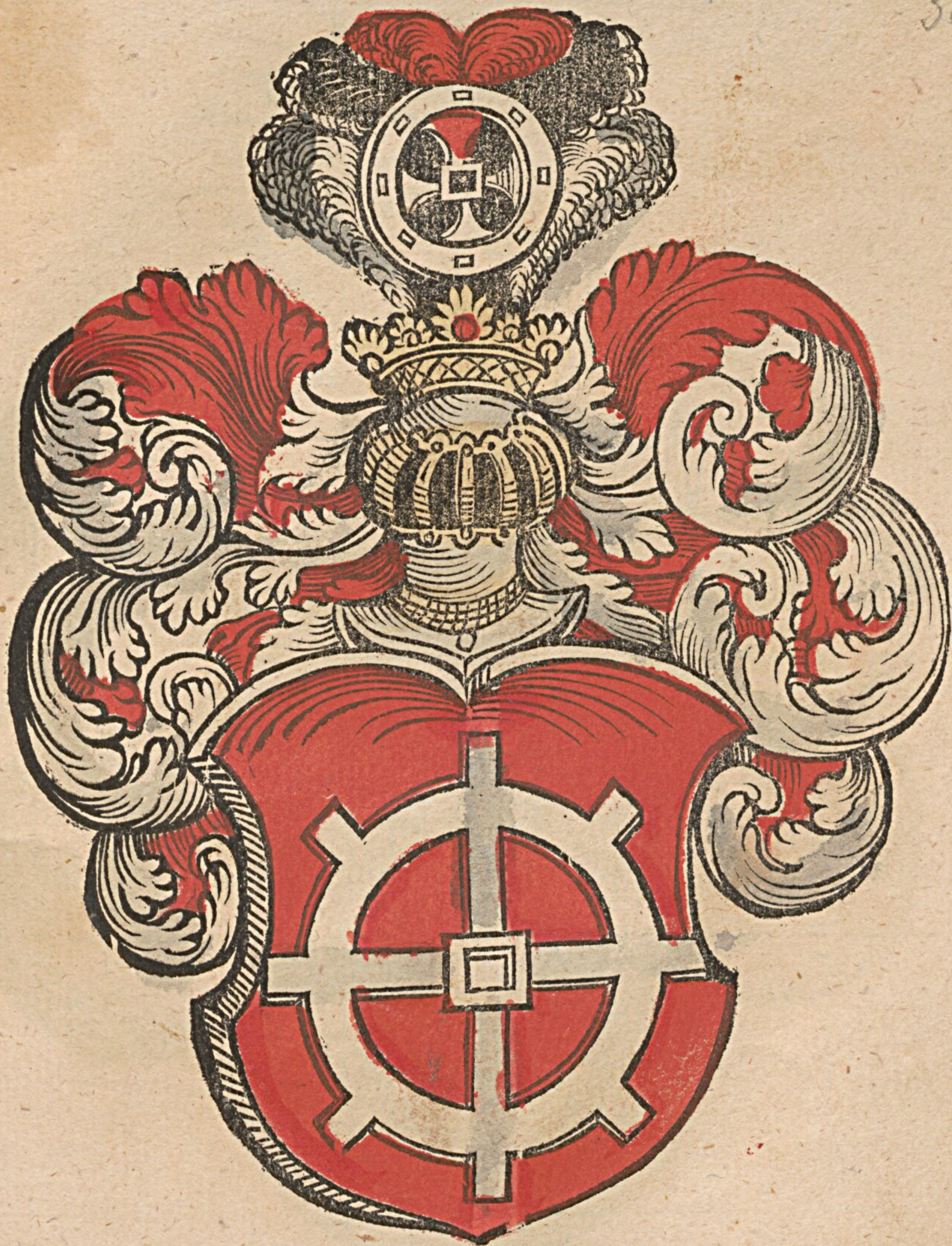


Die von Weiffeneckh / 2c.



© 1711 by the University of Cambridge





Die von Herberstorff ꝛc.

Die neu beschriebene



Die Gäller / 11.

10



Die Gmündt 1733

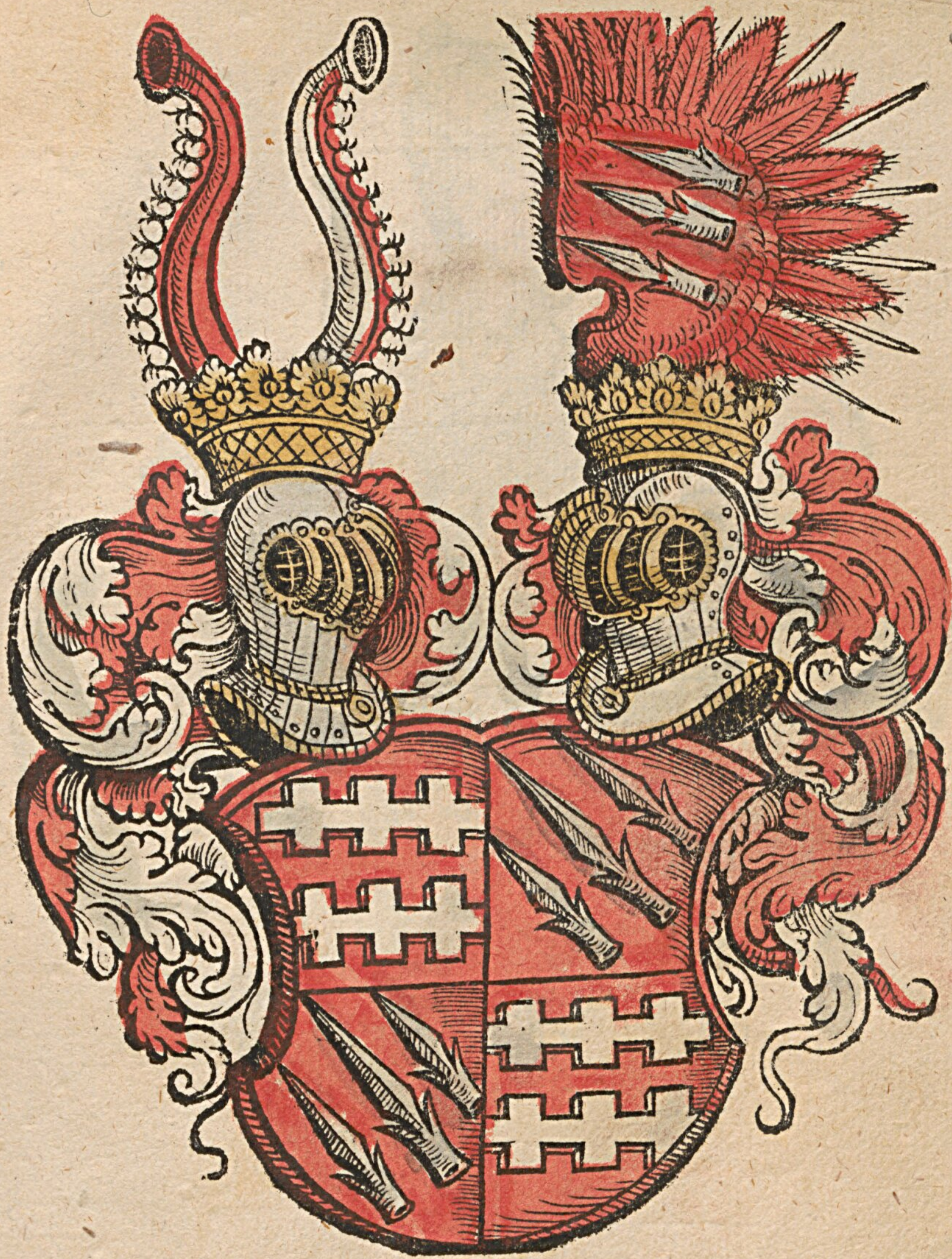


Die Preiner Freyherrn zu
Rabenstein / Stubing / vnd Glädnitz ꝛc.

G II



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
CHICAGO, ILL.
1892



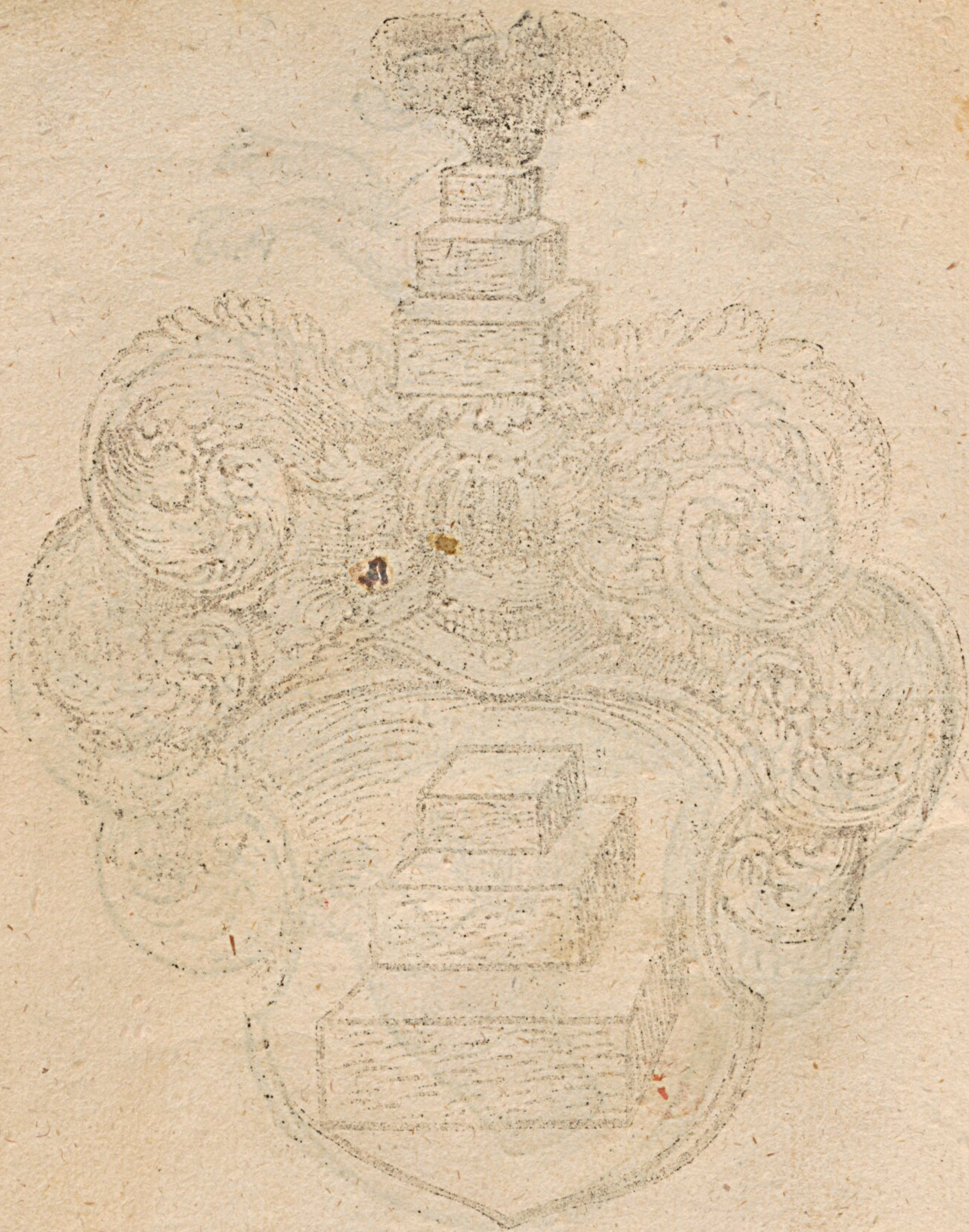
Die von Pranch / &c.



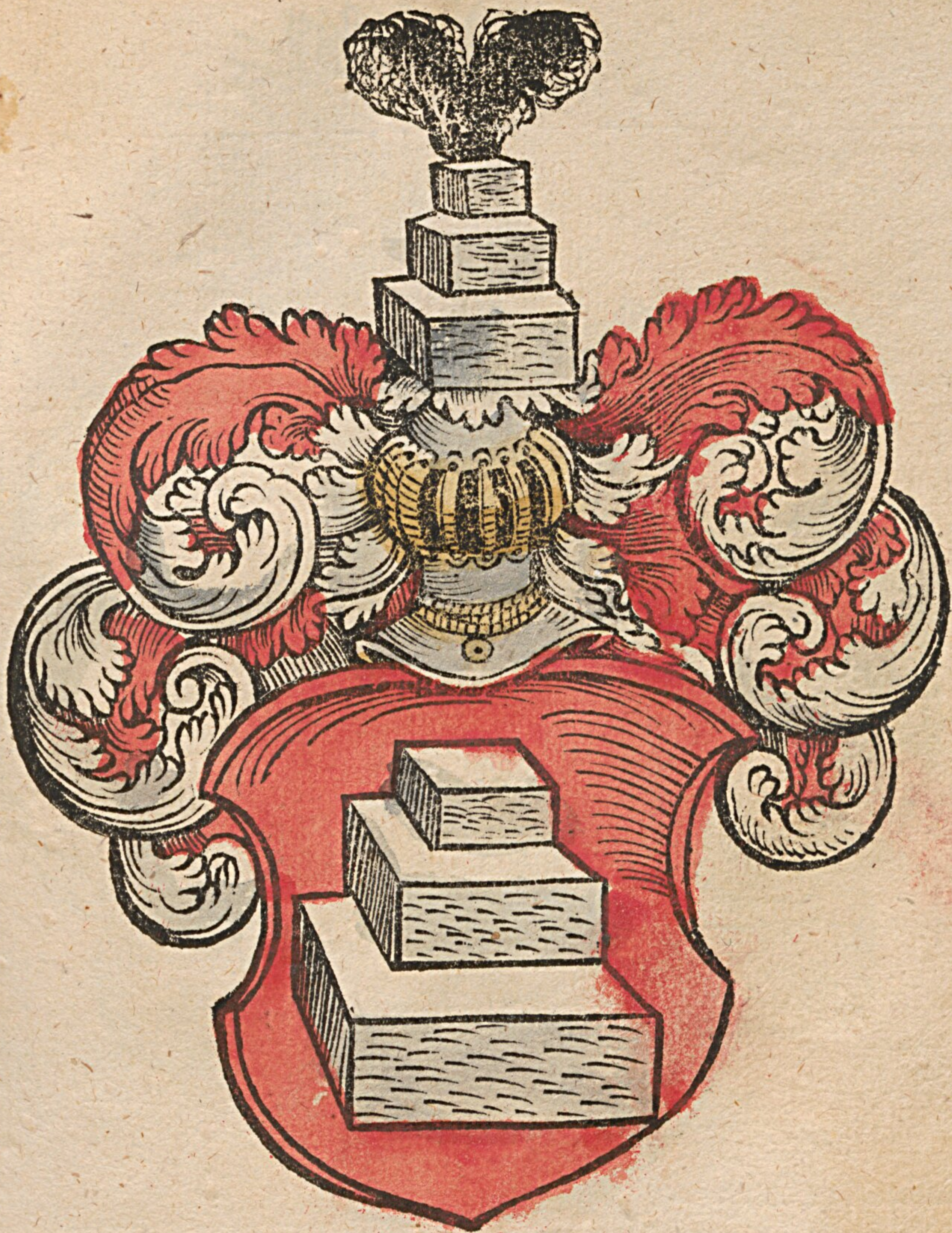
Die Post Drucker



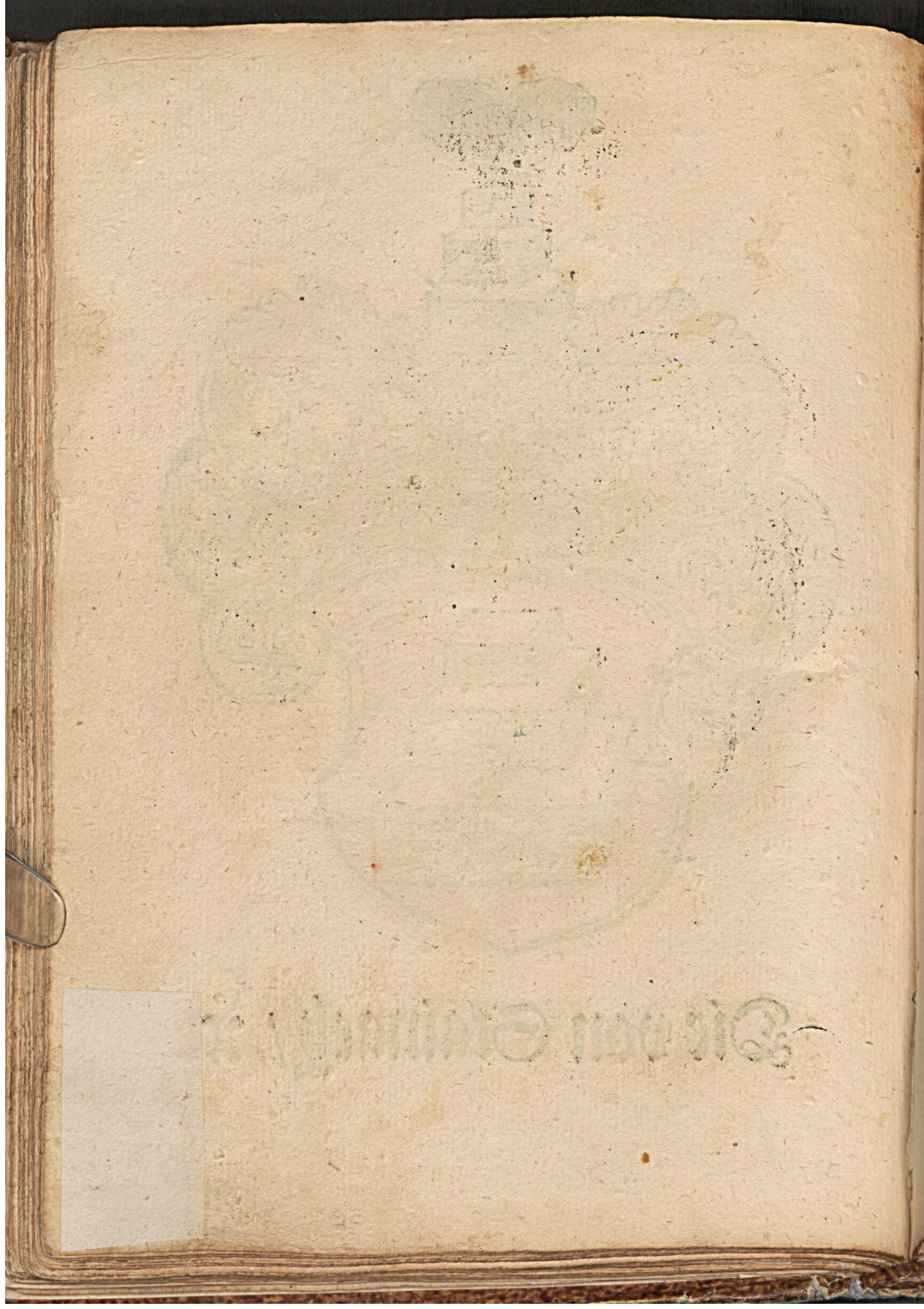
Die Keschén / 2c.



ANNO DOMINI 1793



Die von Stainach / 2c.

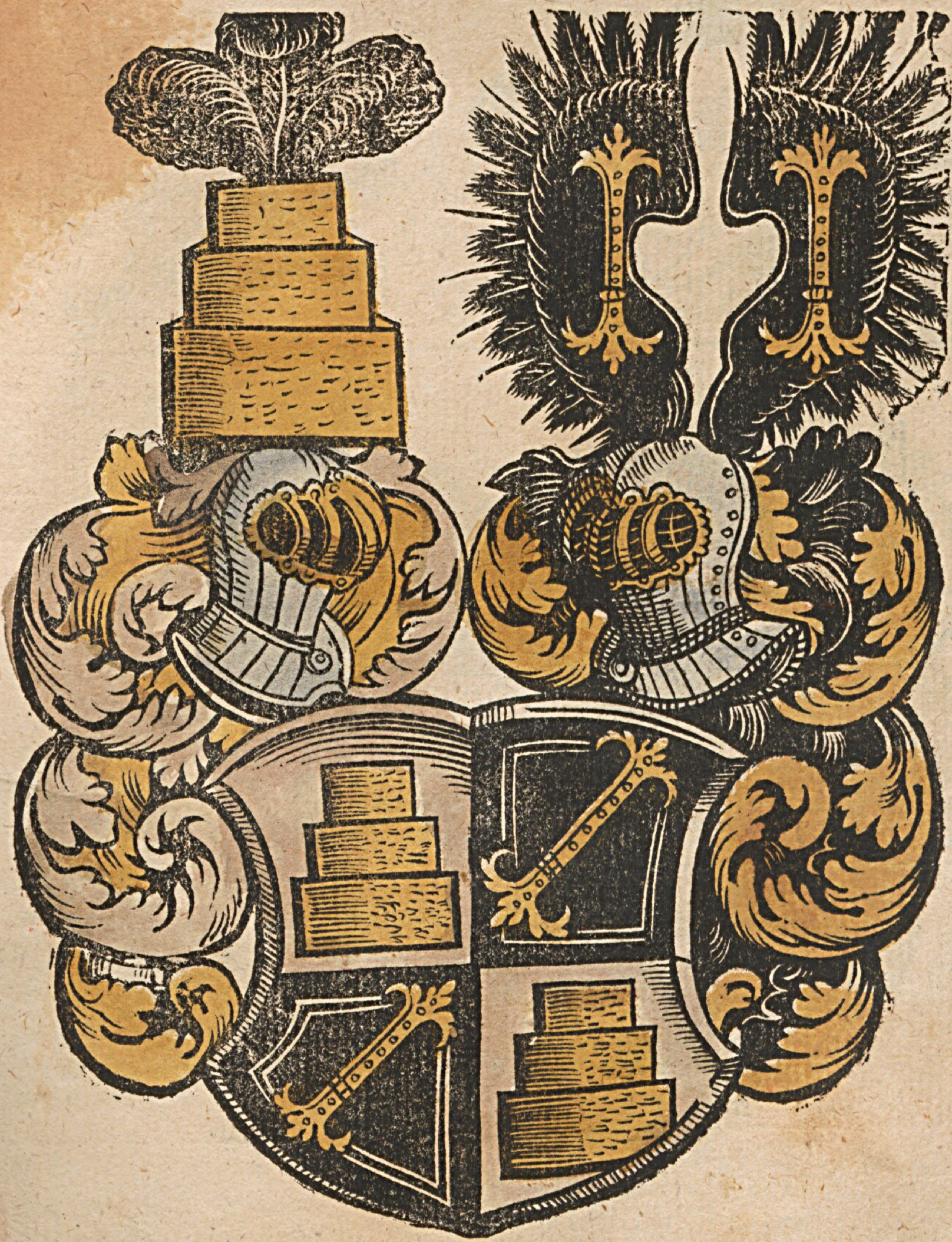




Die von Gynbeswaldt ꝛ.



Handwritten text in a script, likely Devanagari, located at the bottom of the page. The text is faint and appears to be a single line of writing.



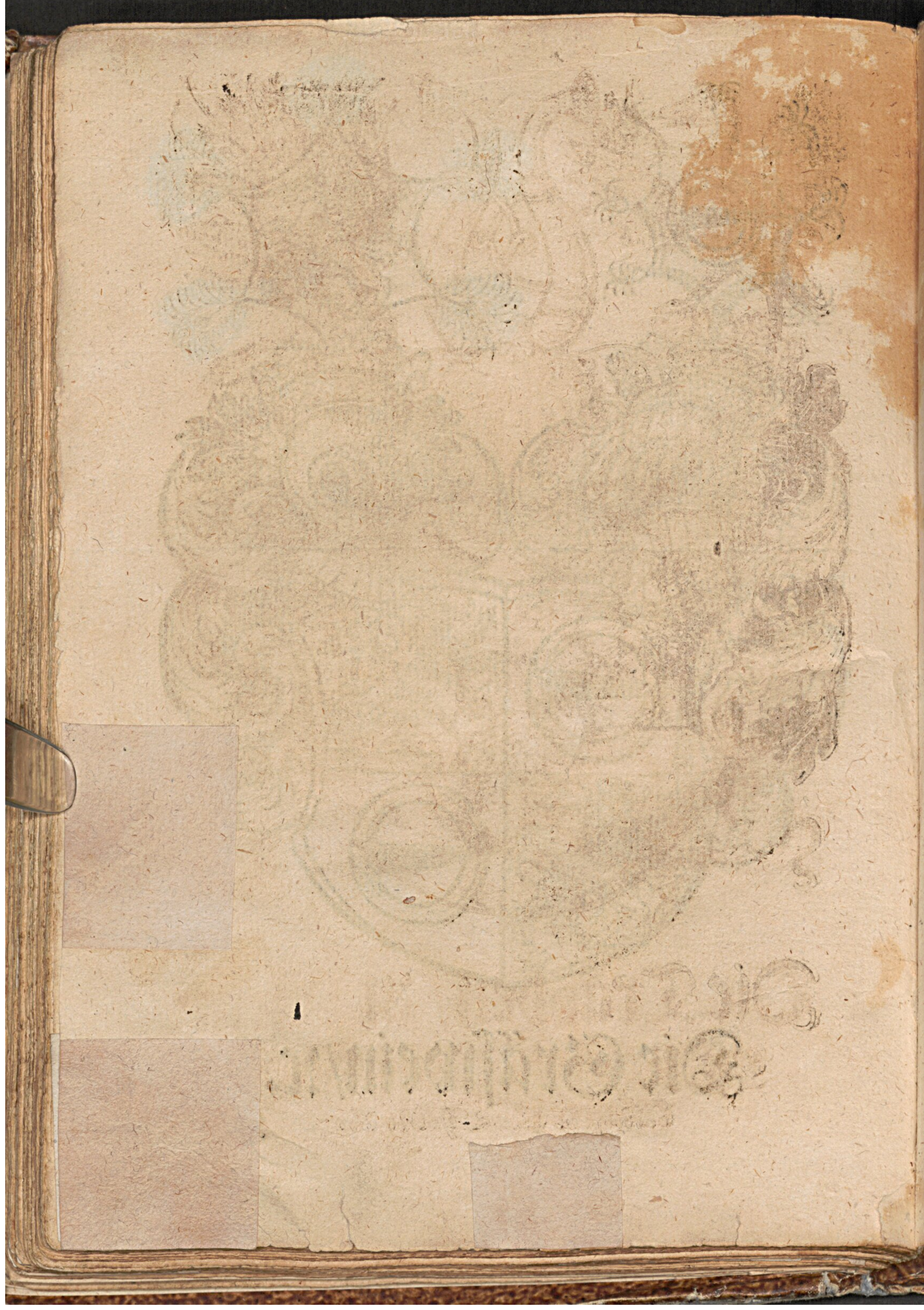
Die von Spangstain/2c.





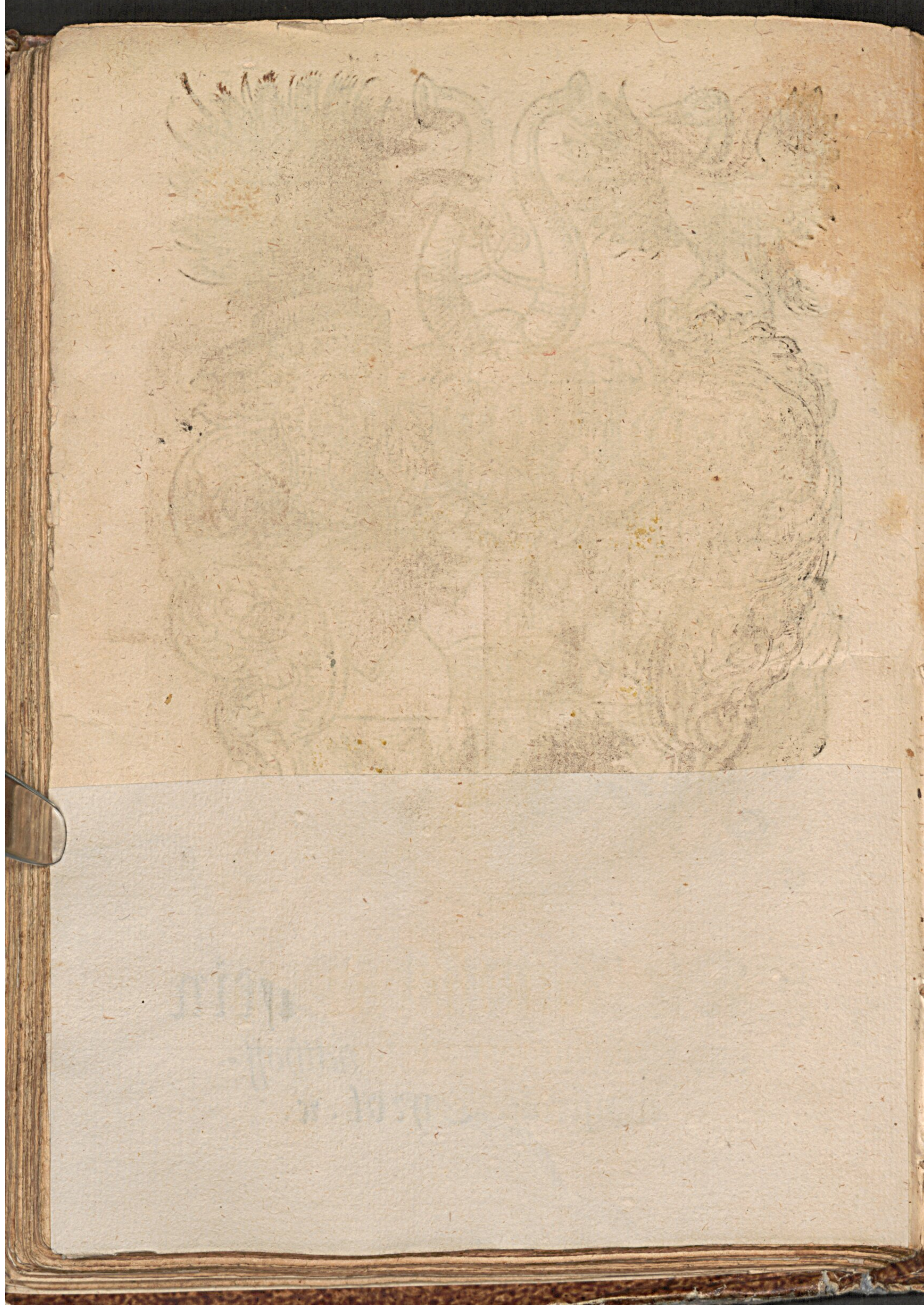
Die Gräfswein/nc.

h





Die Trappen / zu Visein
 und Churburg / Erblandthoff-
 maister in Tyrol. u.





Die Kindtscheidt / zu
Schichleitten / vnd die zu
Fridberg.

H ij



us. 1654/1655.

us. 1654/1655.

us. 1654/1655.

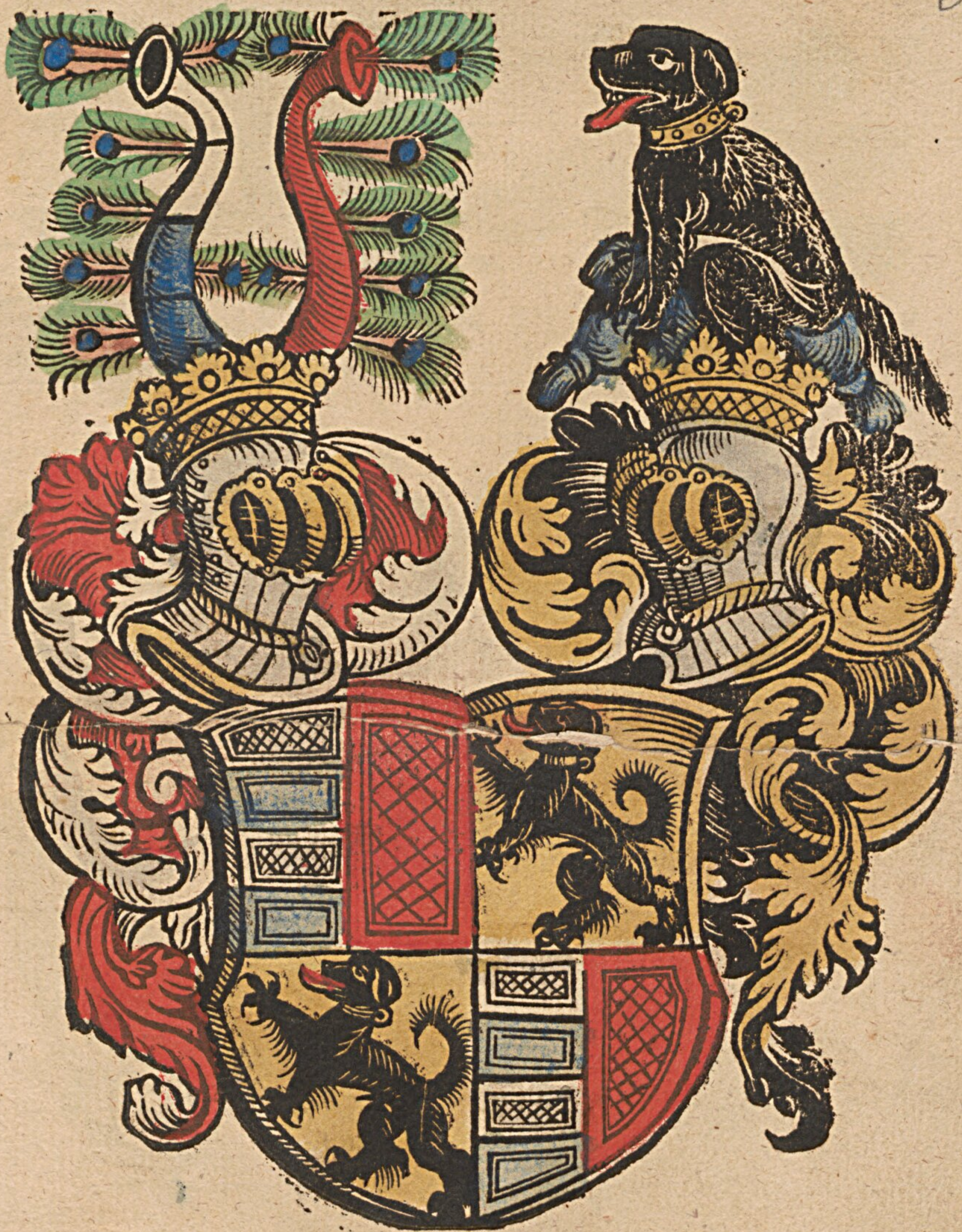


Die von Kollnig / zu
Kollnitz / 2c.

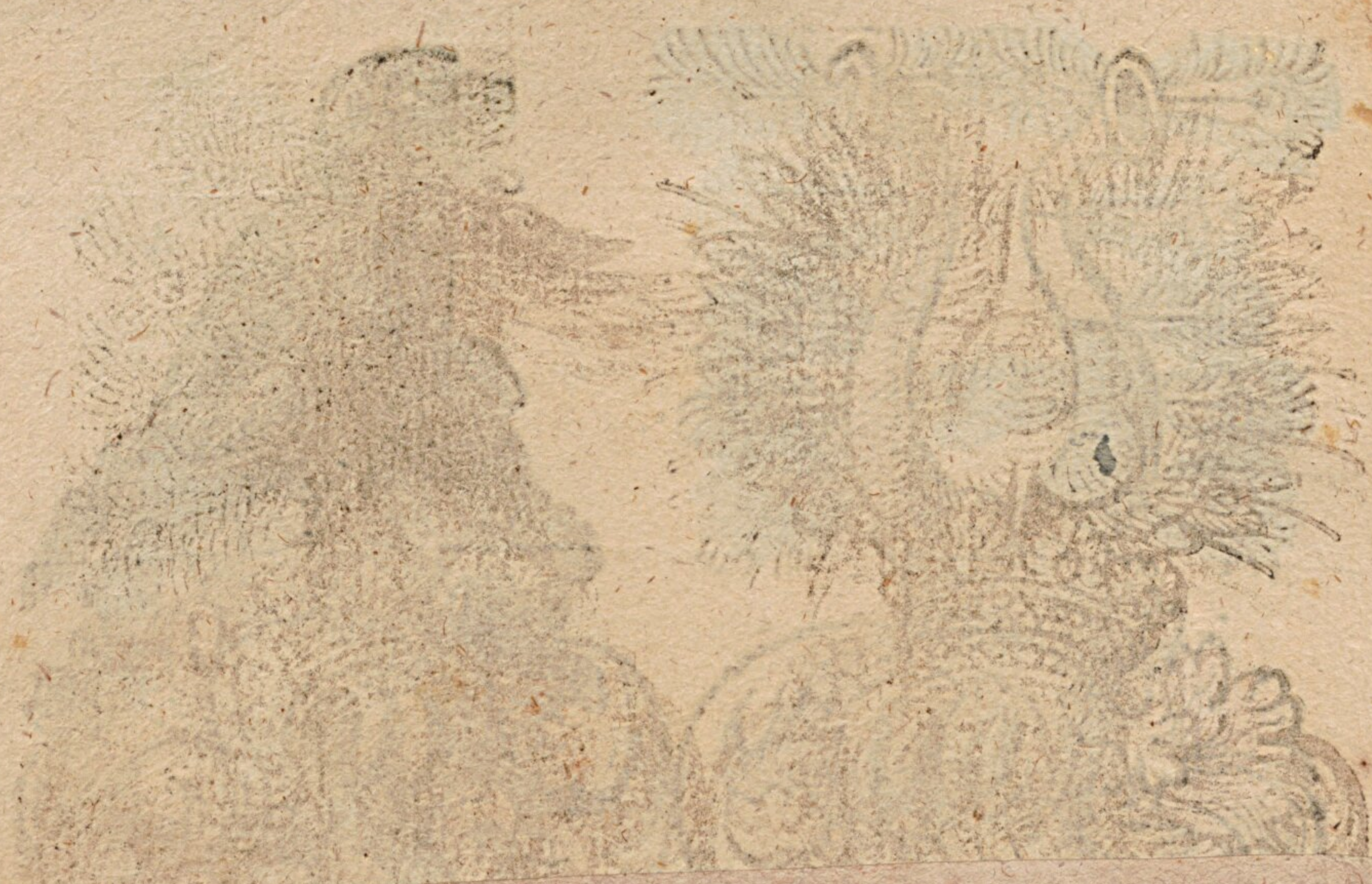


Handwritten text in a cursive script, likely a library or archival stamp, located below the watermark. The text is arranged in two lines and appears to be a reference or identification number.

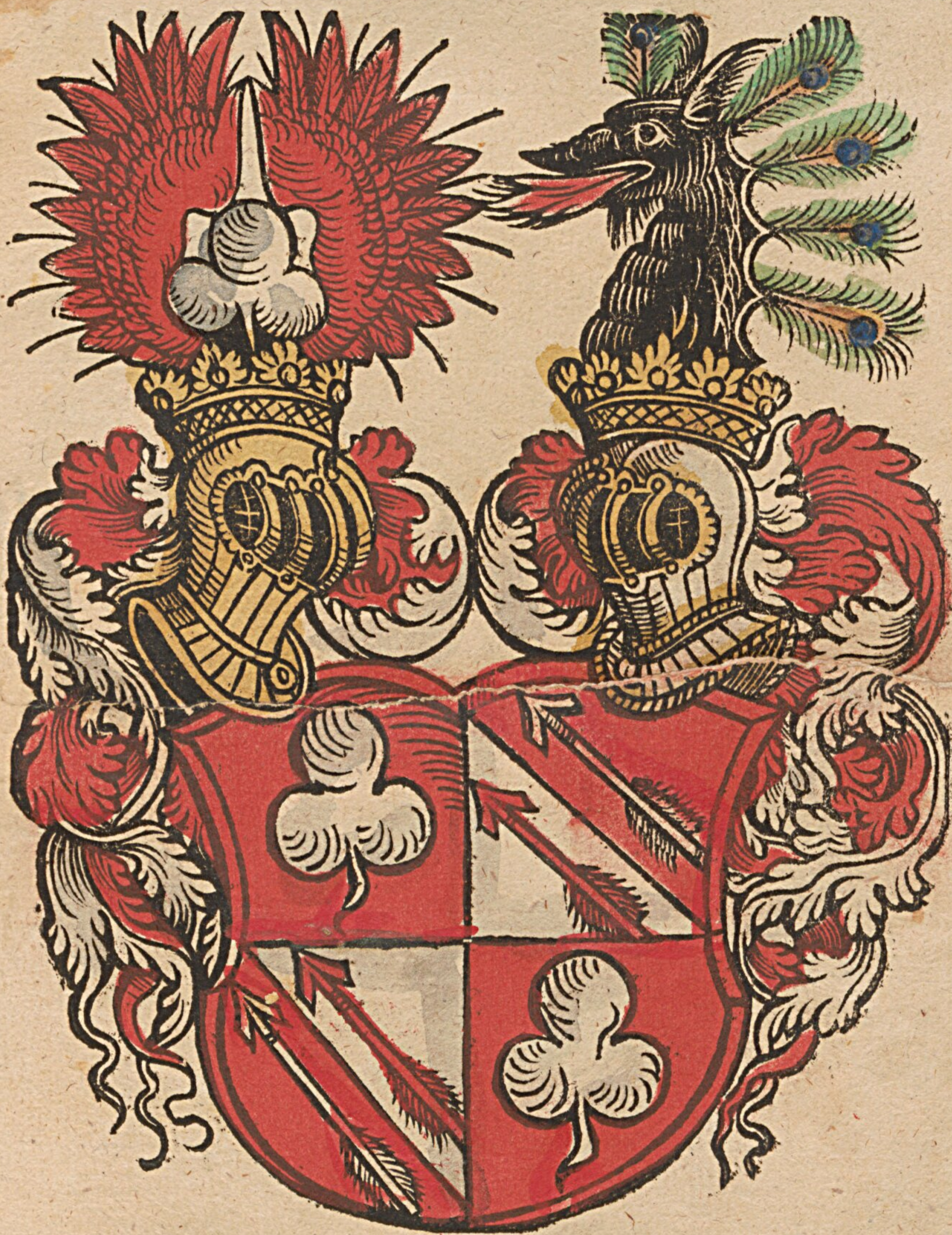




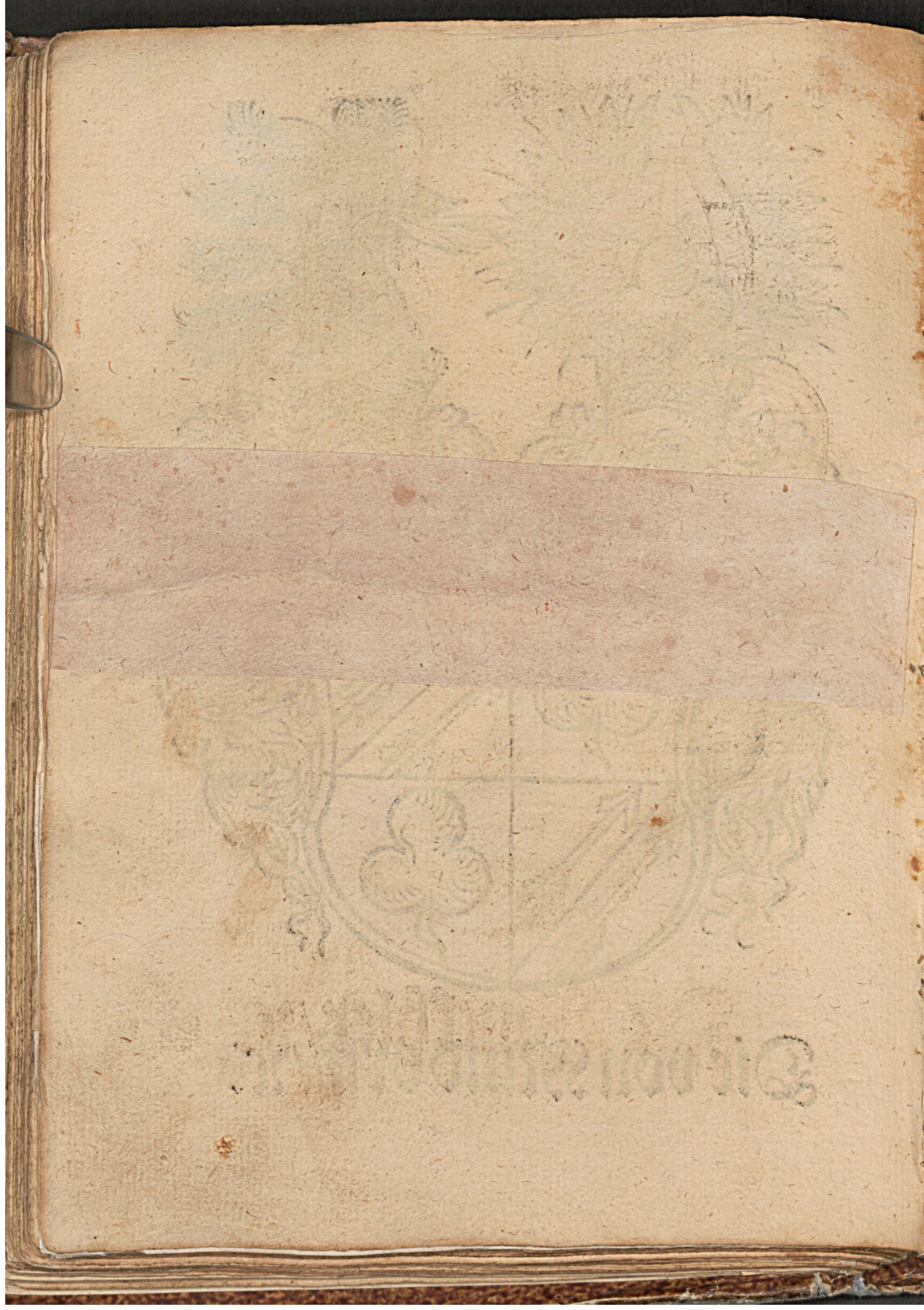
Die von Lamberg / 2c.



ॐ नमो भगवते वासुदेवाय

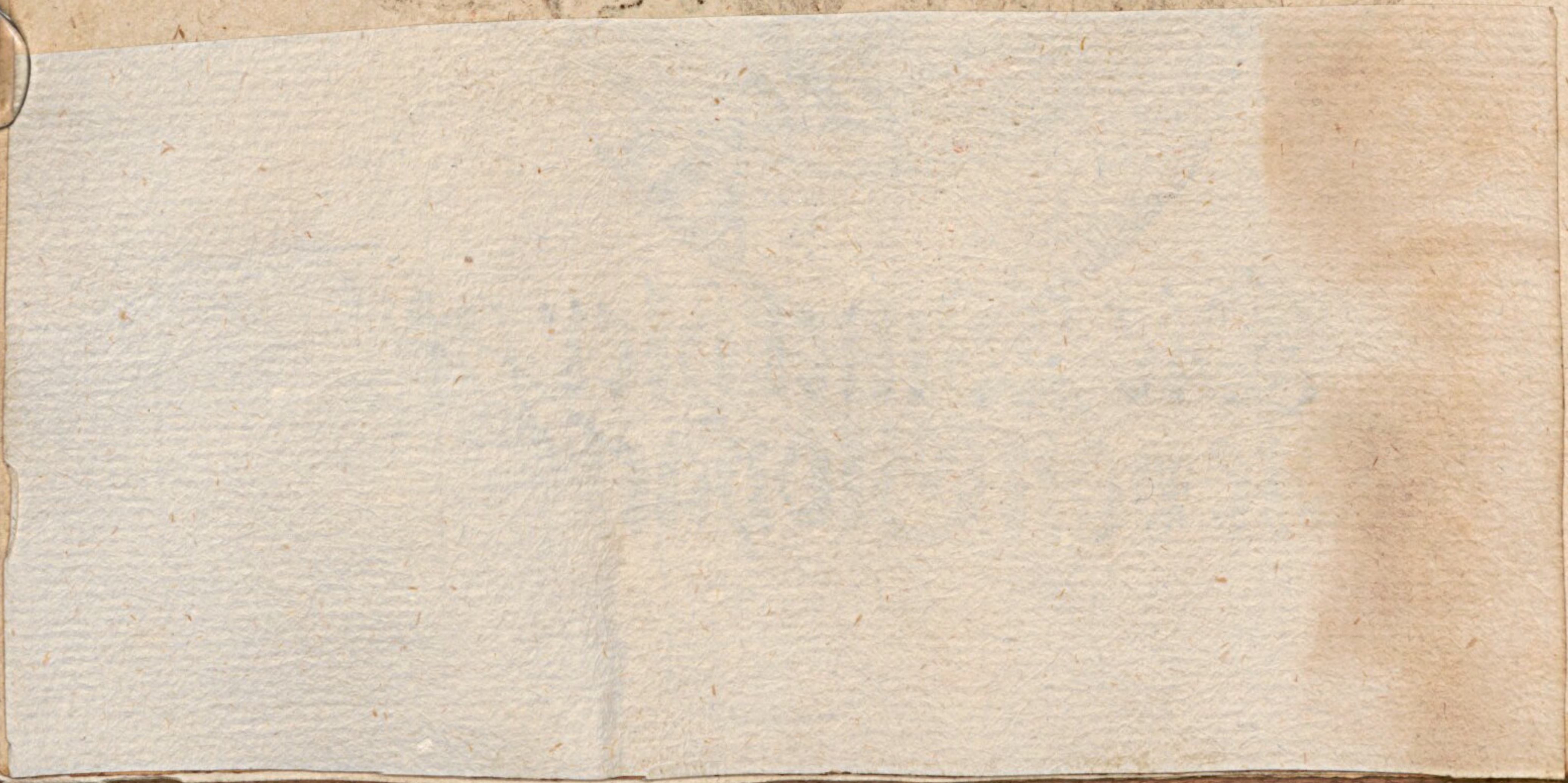


Die von Mindorff / 2c.





Die Winckhler /

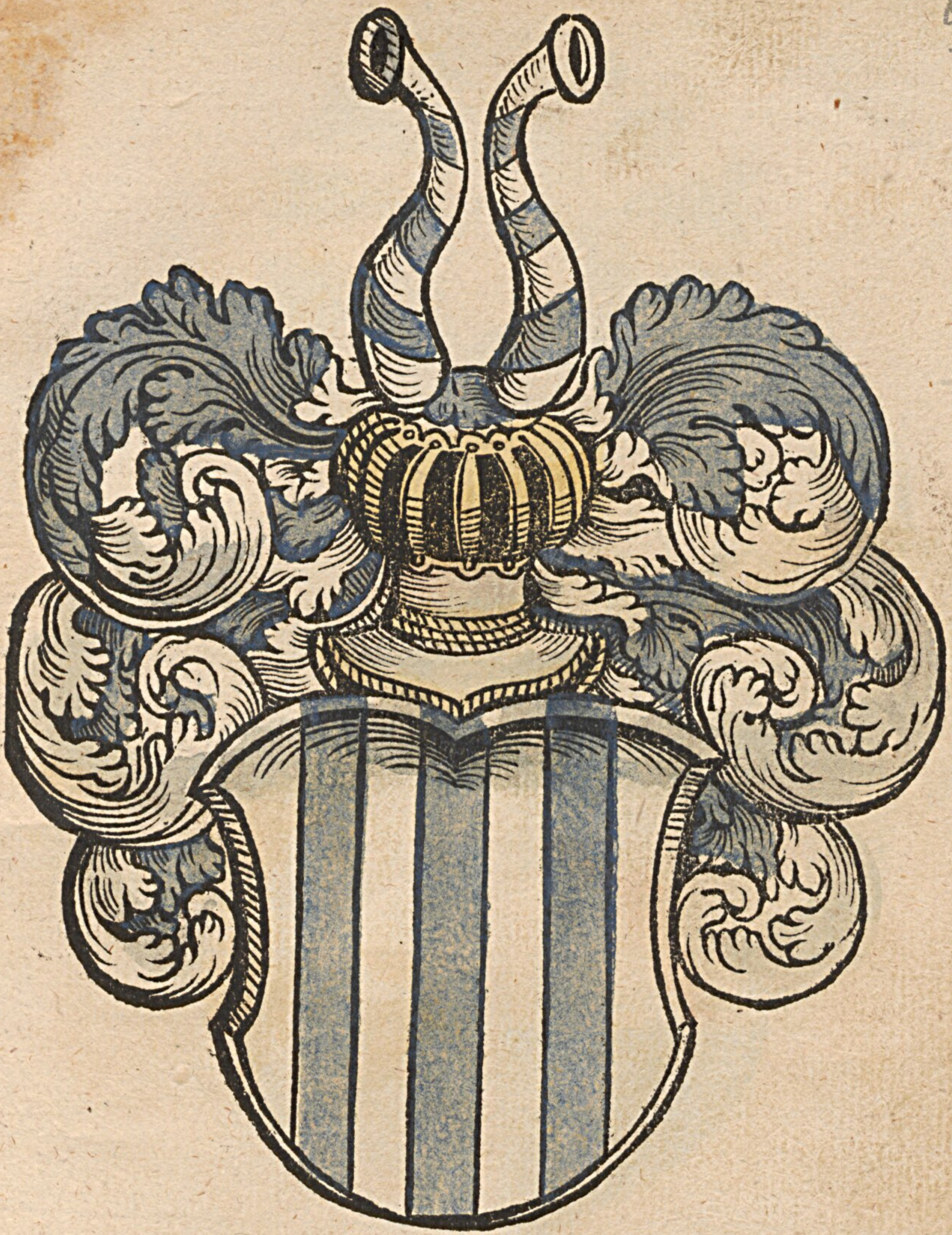




Die von Gloyach / 2c.

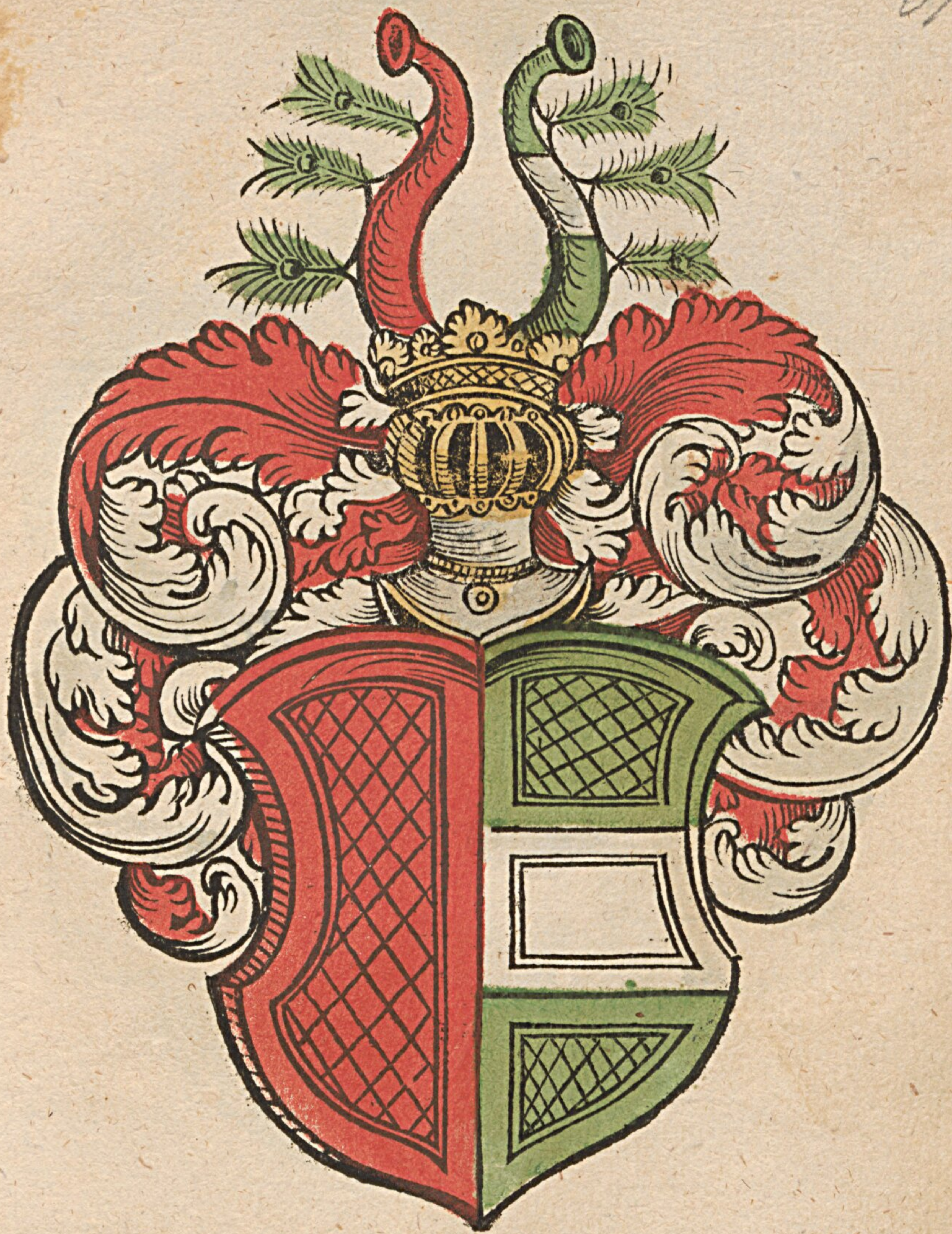


magale

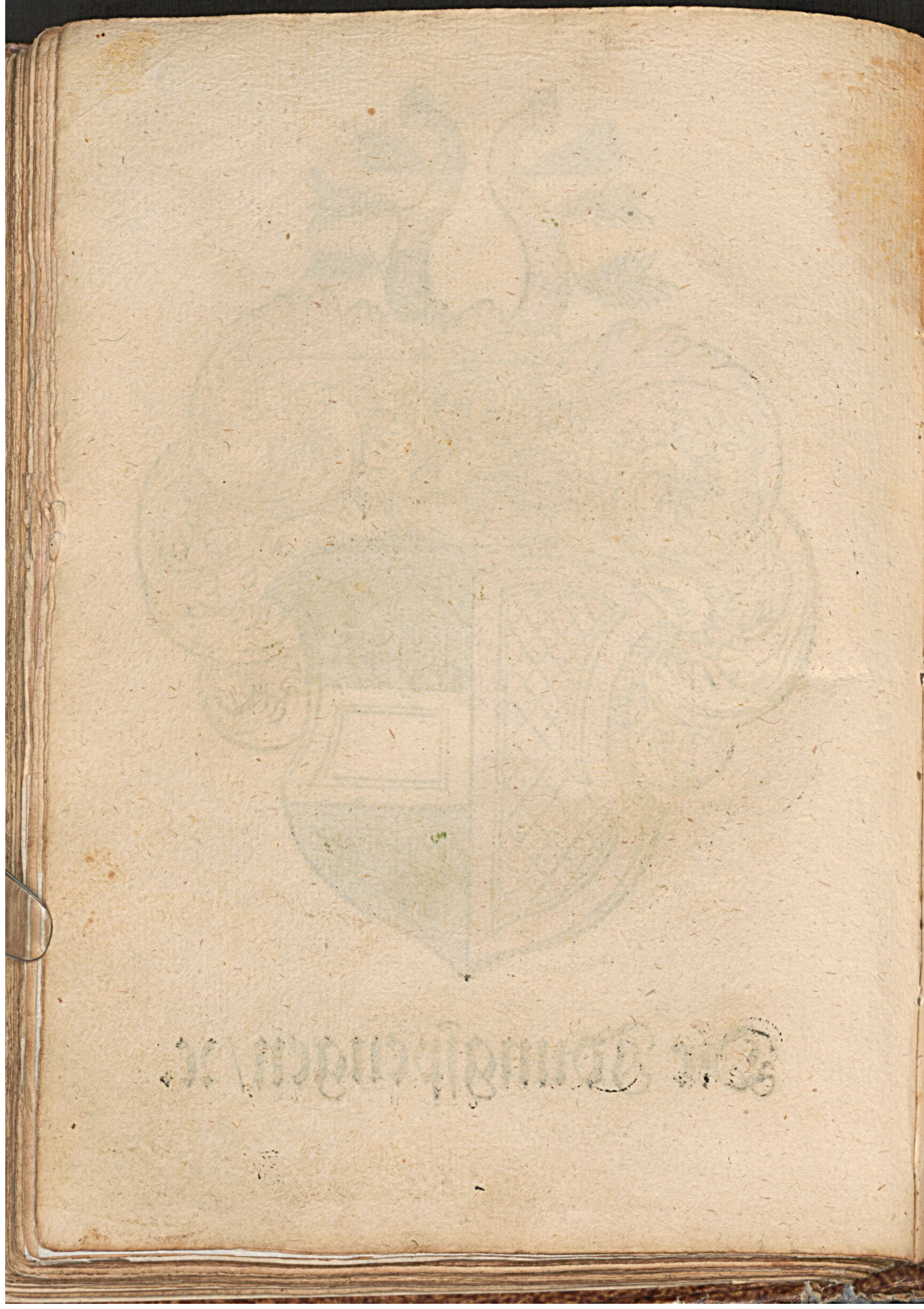


Die Stainpeiß / 11.



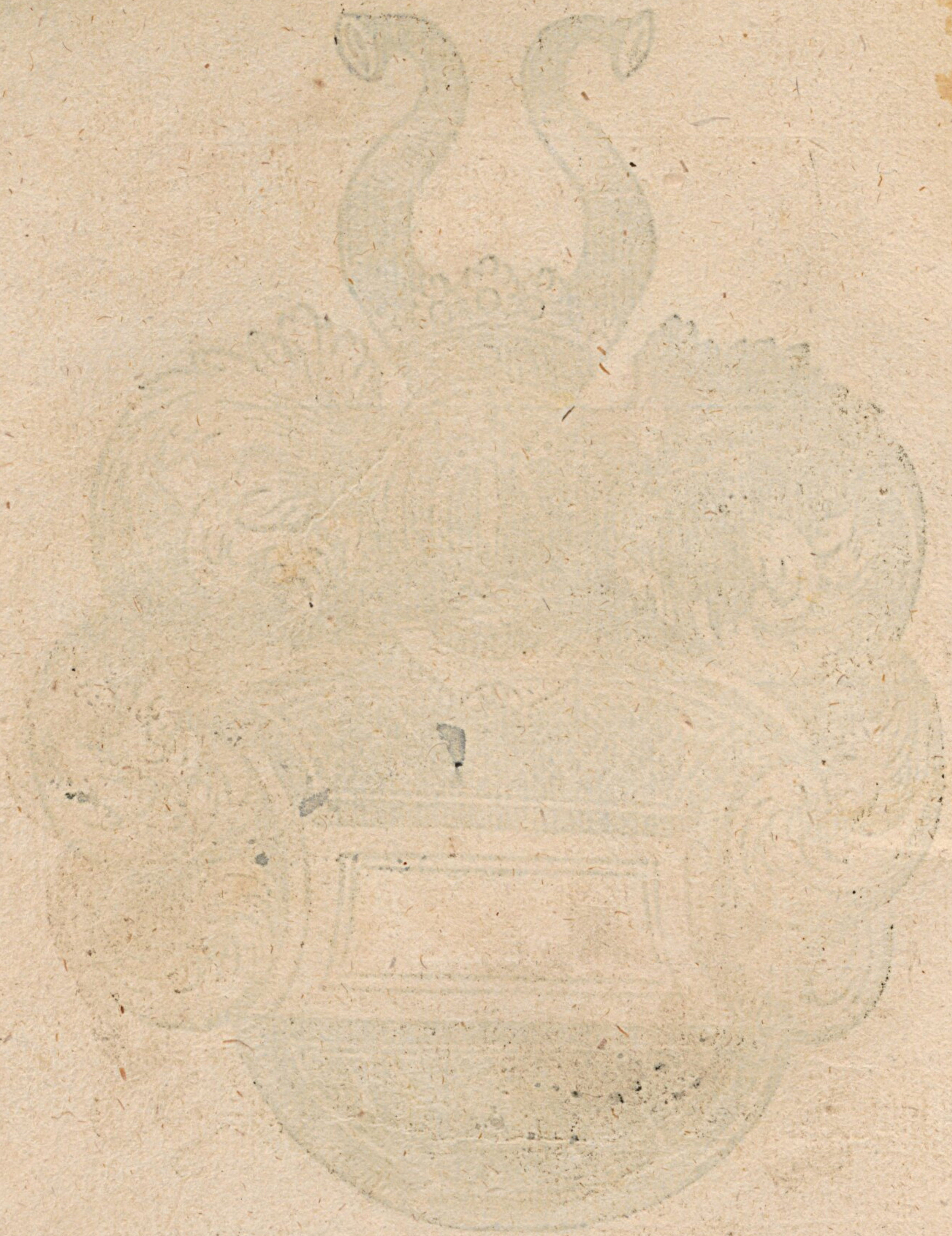


Die Idungspeugen / 2c.



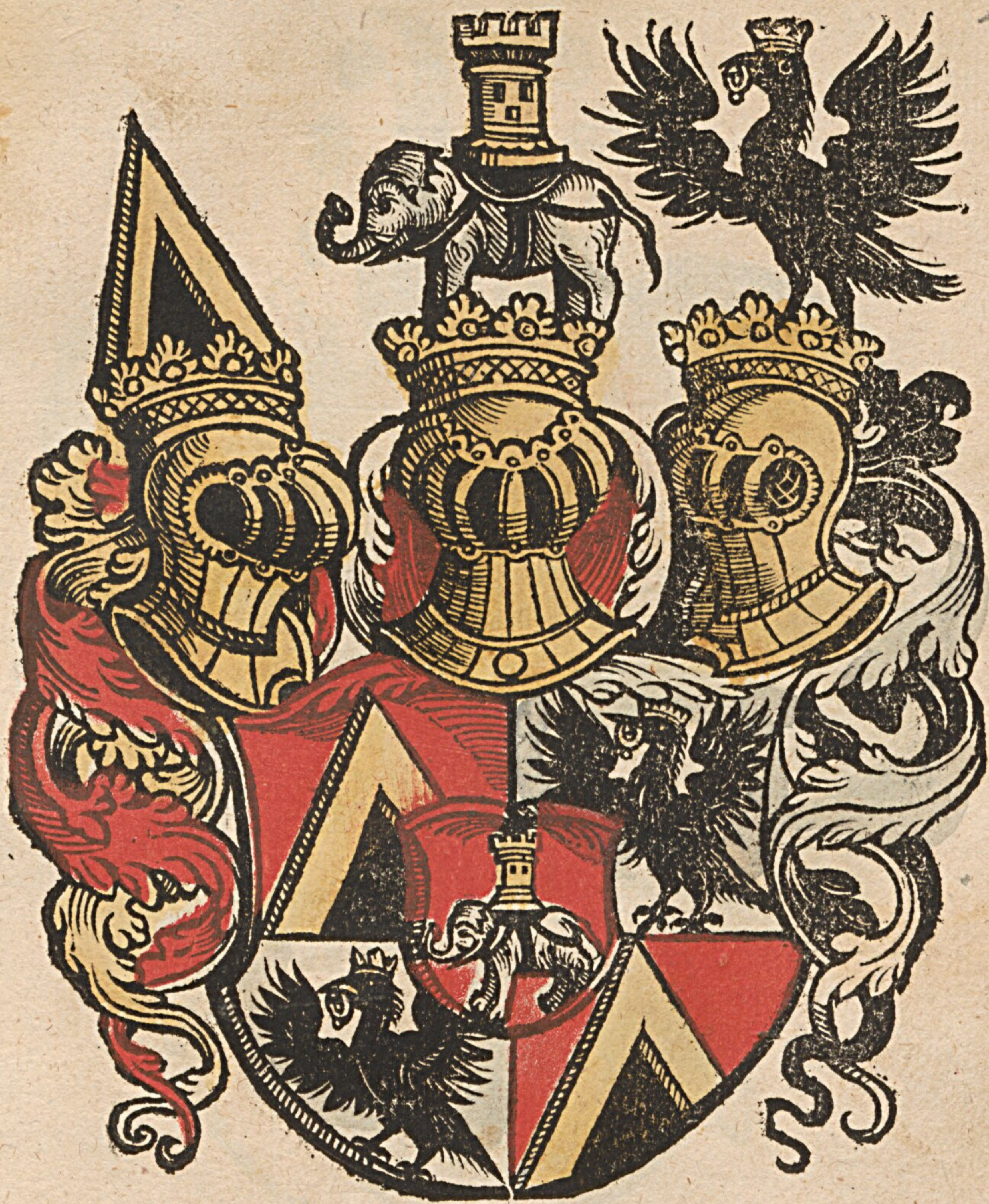


Die von Flädning / 2c.

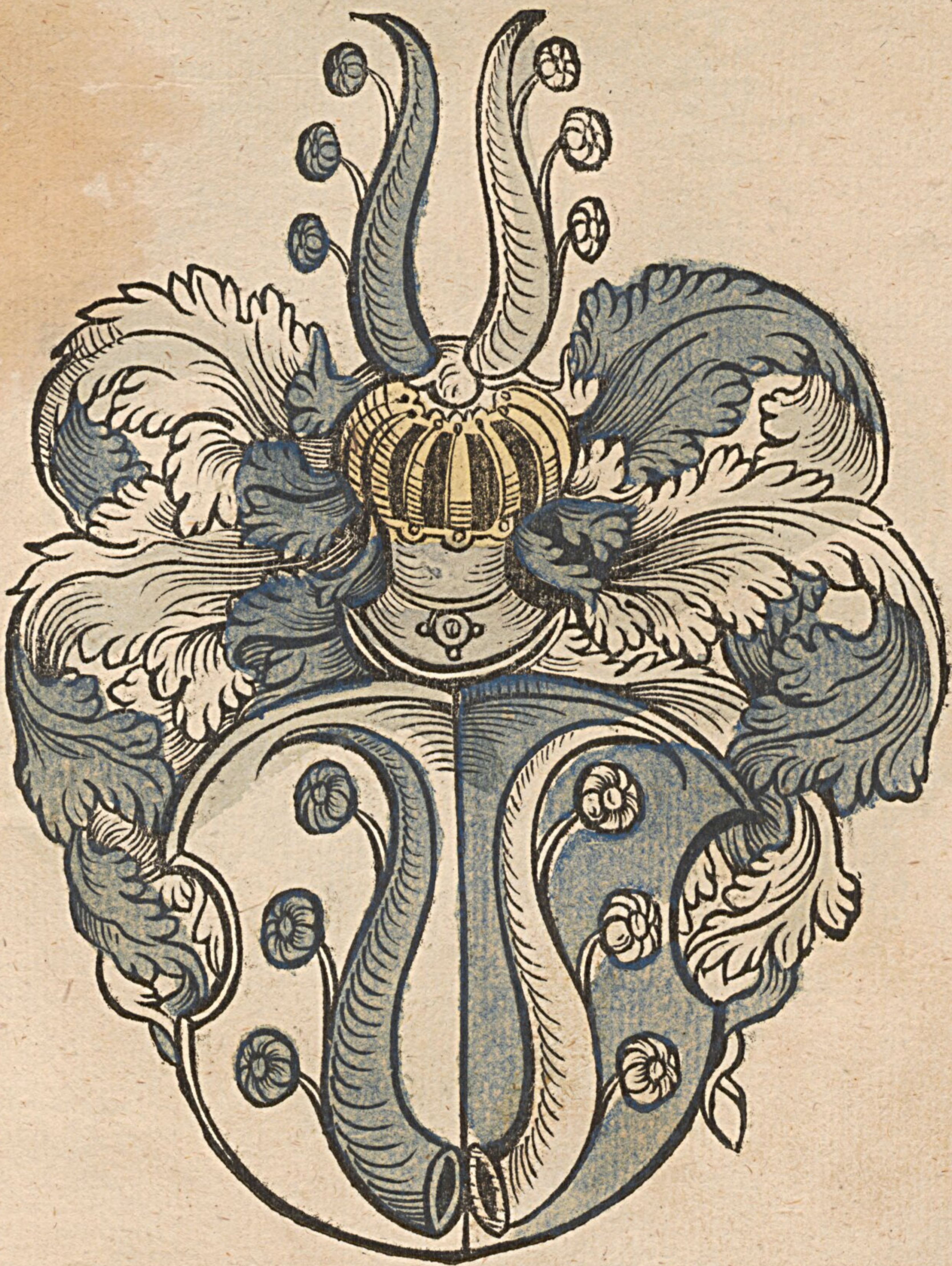


Die von Zindorf

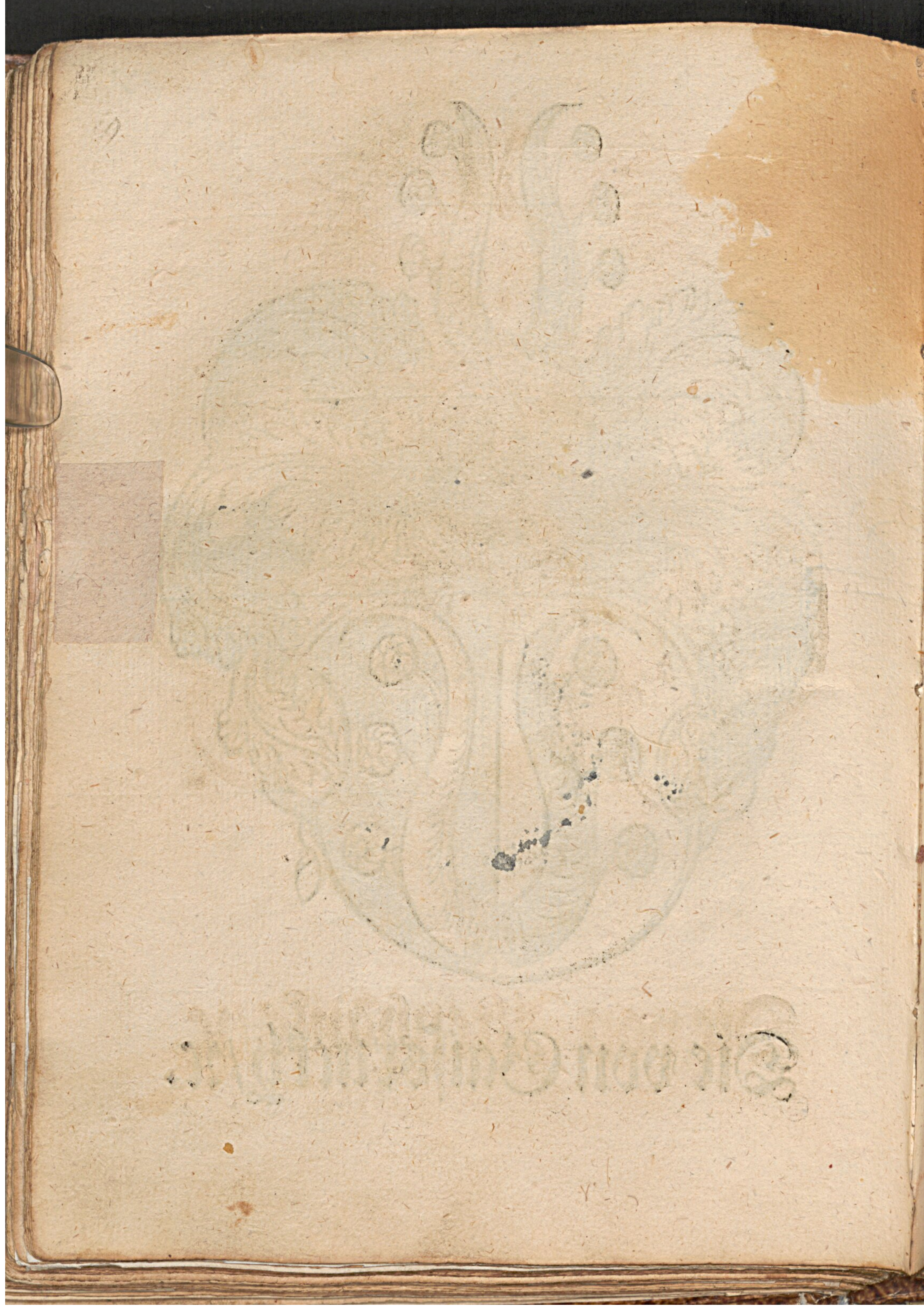
15



Die von Helffenberg / 11.



Die von Gaisbruckh/nc.

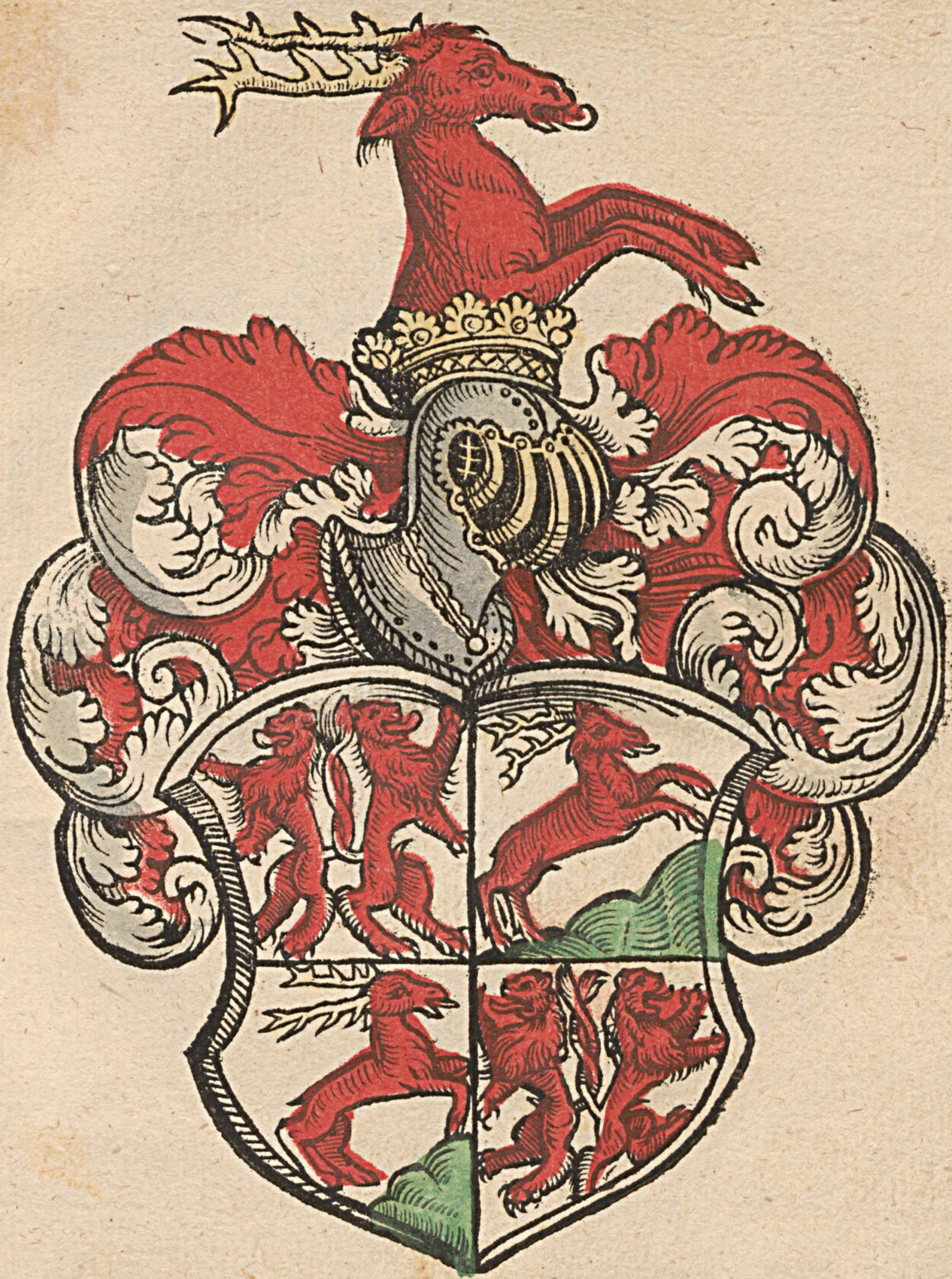




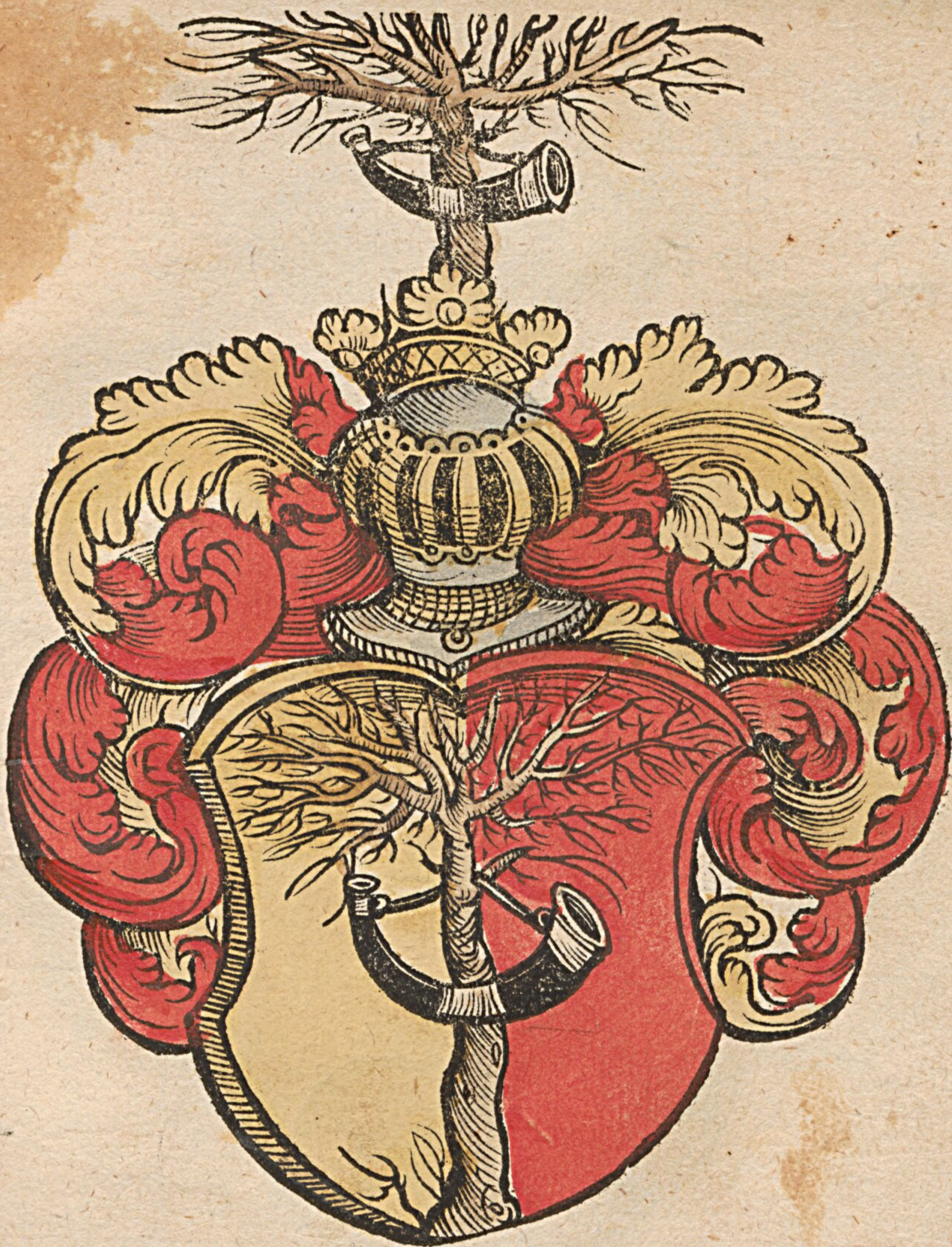
Die von Altenhaus / 2c.



Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a line of text, located at the bottom of the page. The ink is dark and the script is somewhat stylized.



Die von Rechperg / 11.

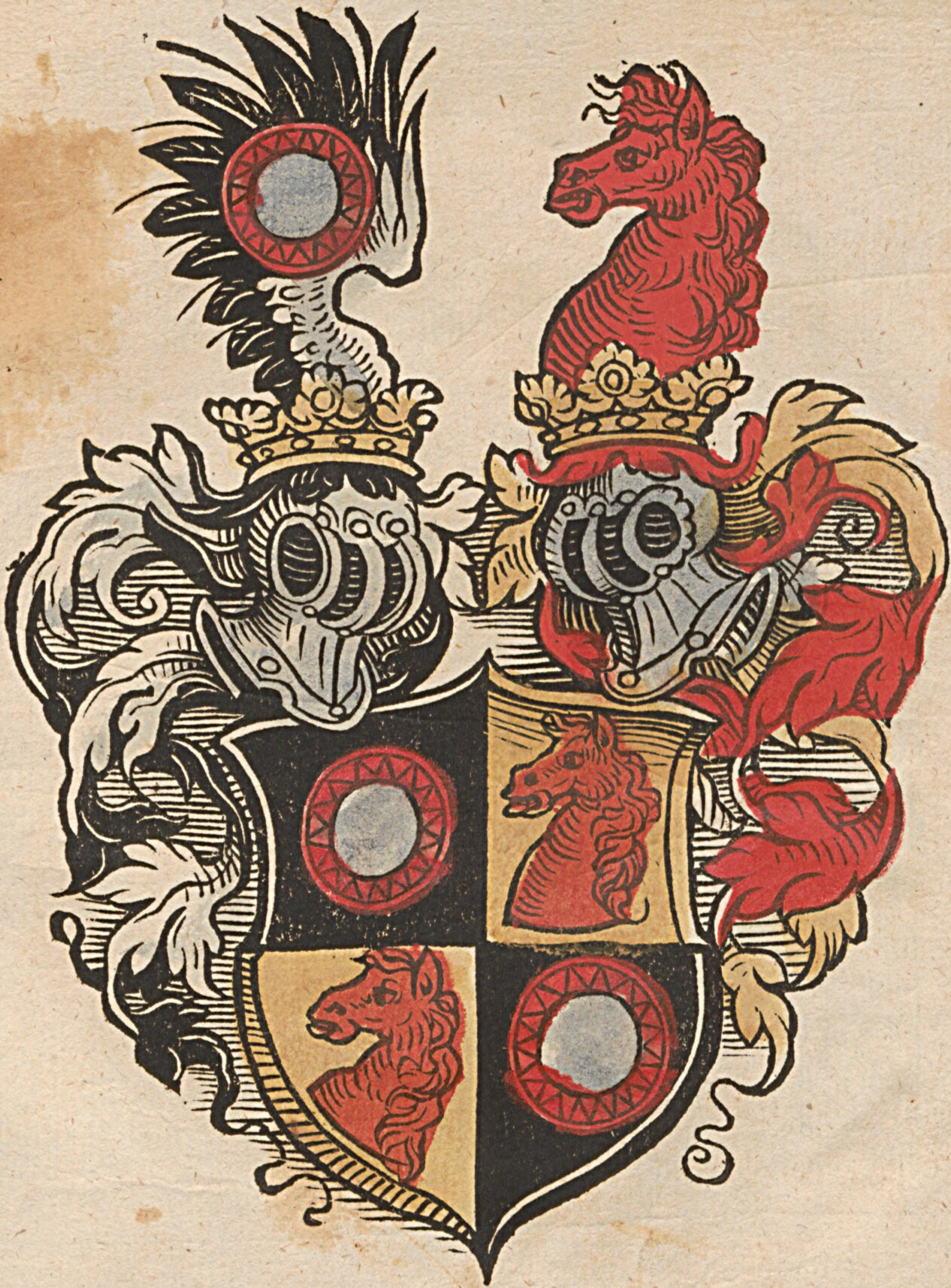


Die von Khuendorff / ꝛc.



Die Trauppigen/ 2c.





Die von Lenghaimb / 2c.



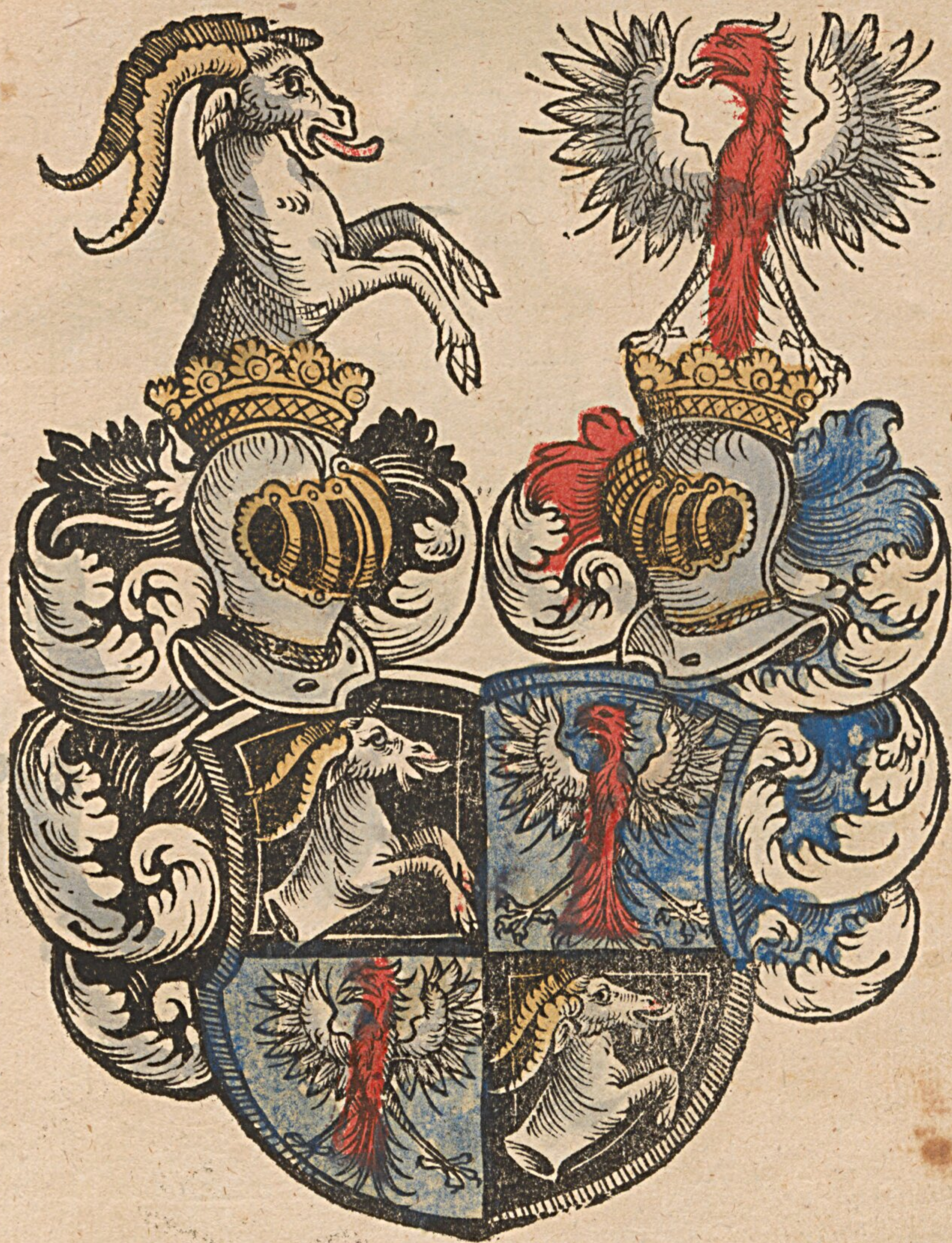
Die 11. Junij 1611



Die N rringer/  .



Handwritten text, possibly a name or title, located below the shield. The text is written in a cursive script and is partially obscured by a piece of tape.



Die von Mosshaimb/ 2c.



St. Petersburg, 1854

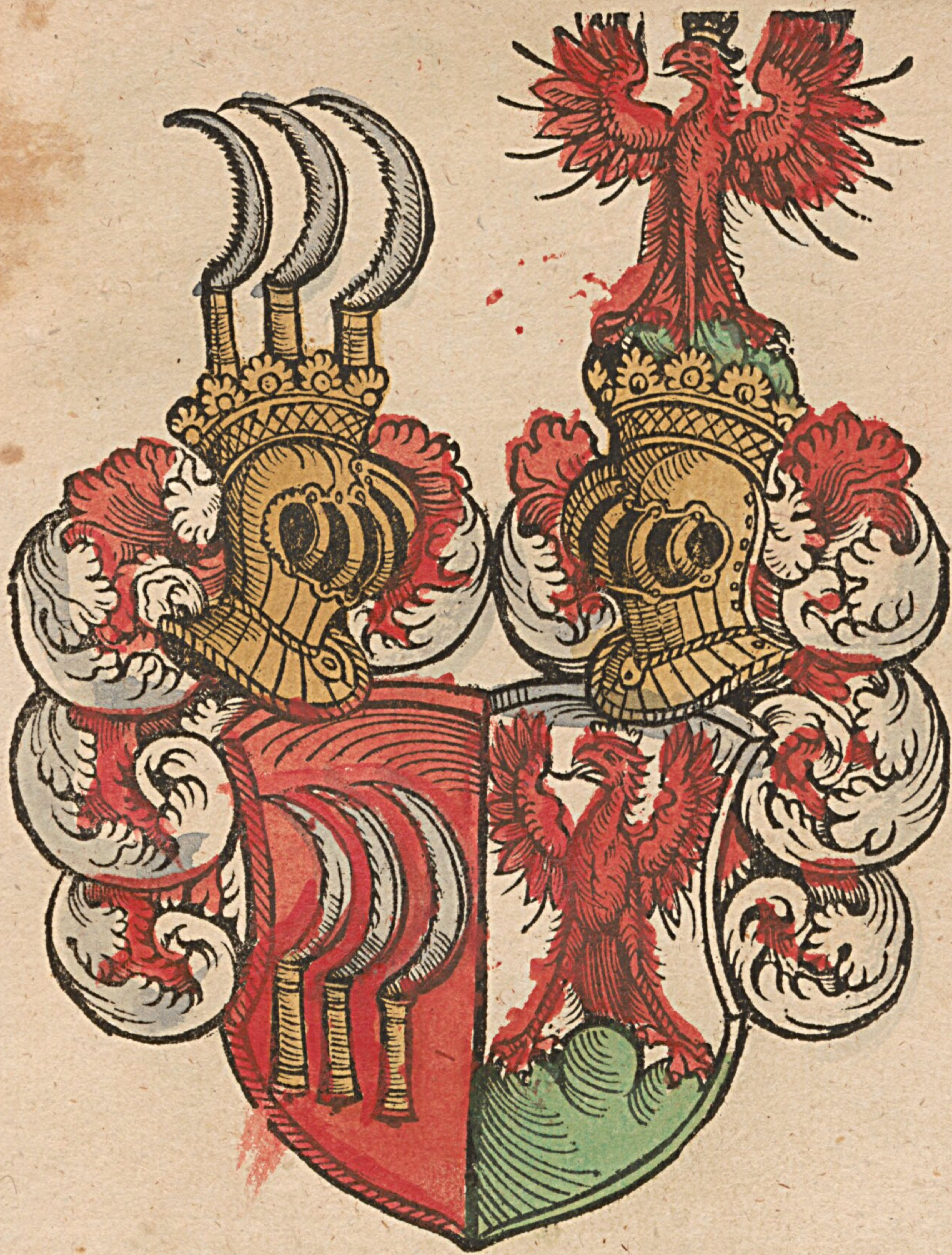


Die von Trübenecth / 2c.



ARMORIAL COAT OF ARMS



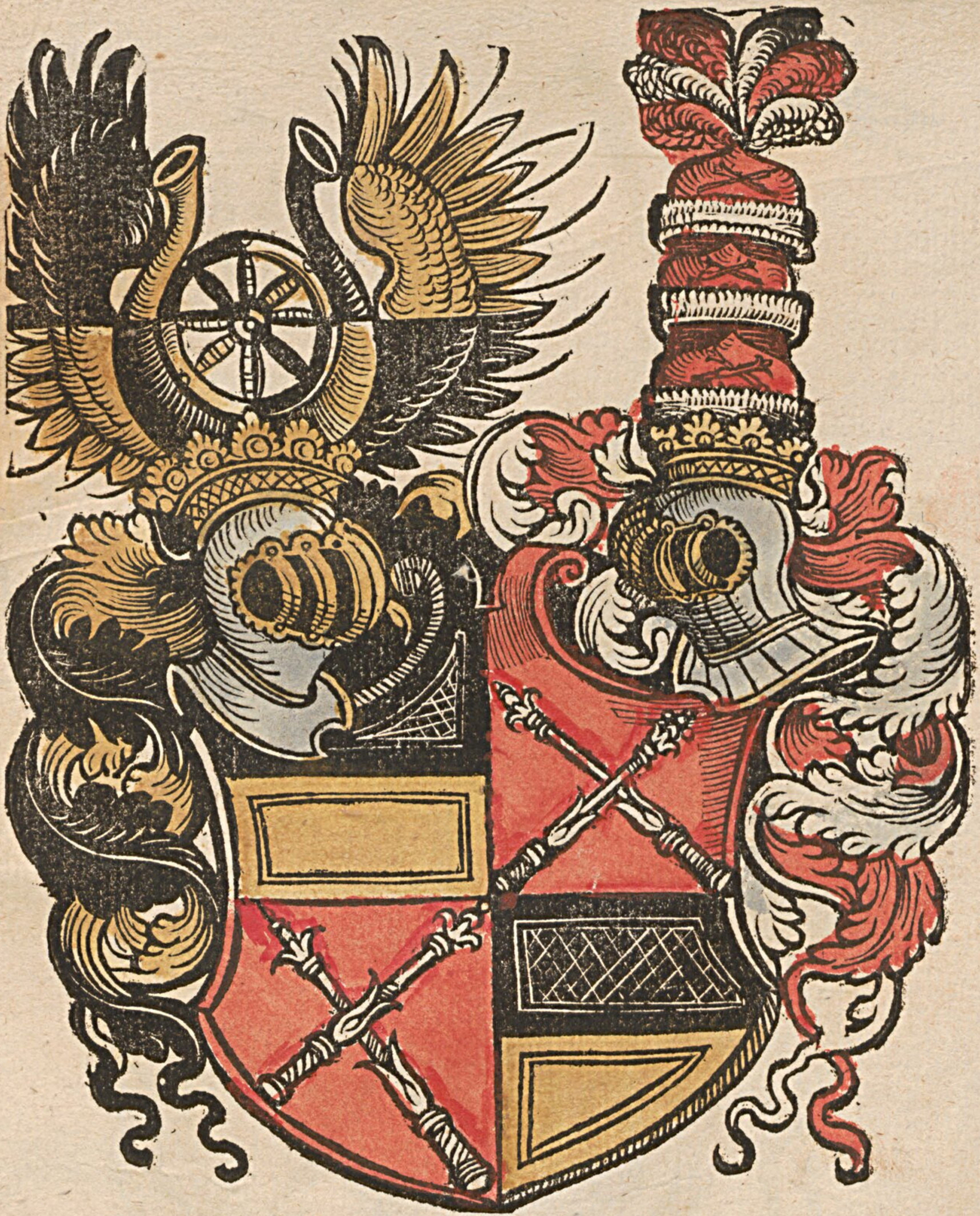


Die Wagen / 2c.

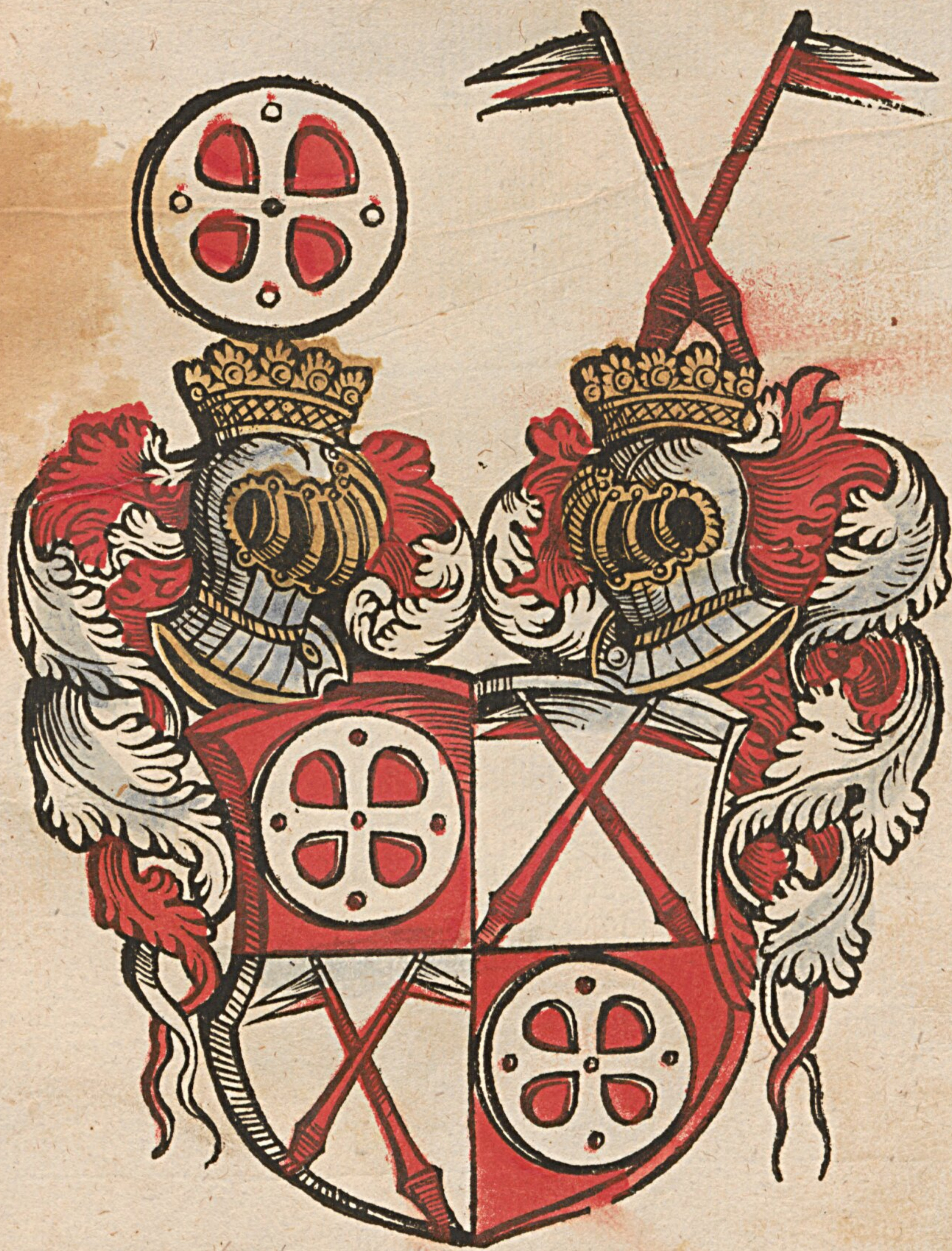
卷之四

四

四



Die Vrsenbeckhen / 2c.



Die freuger / c.

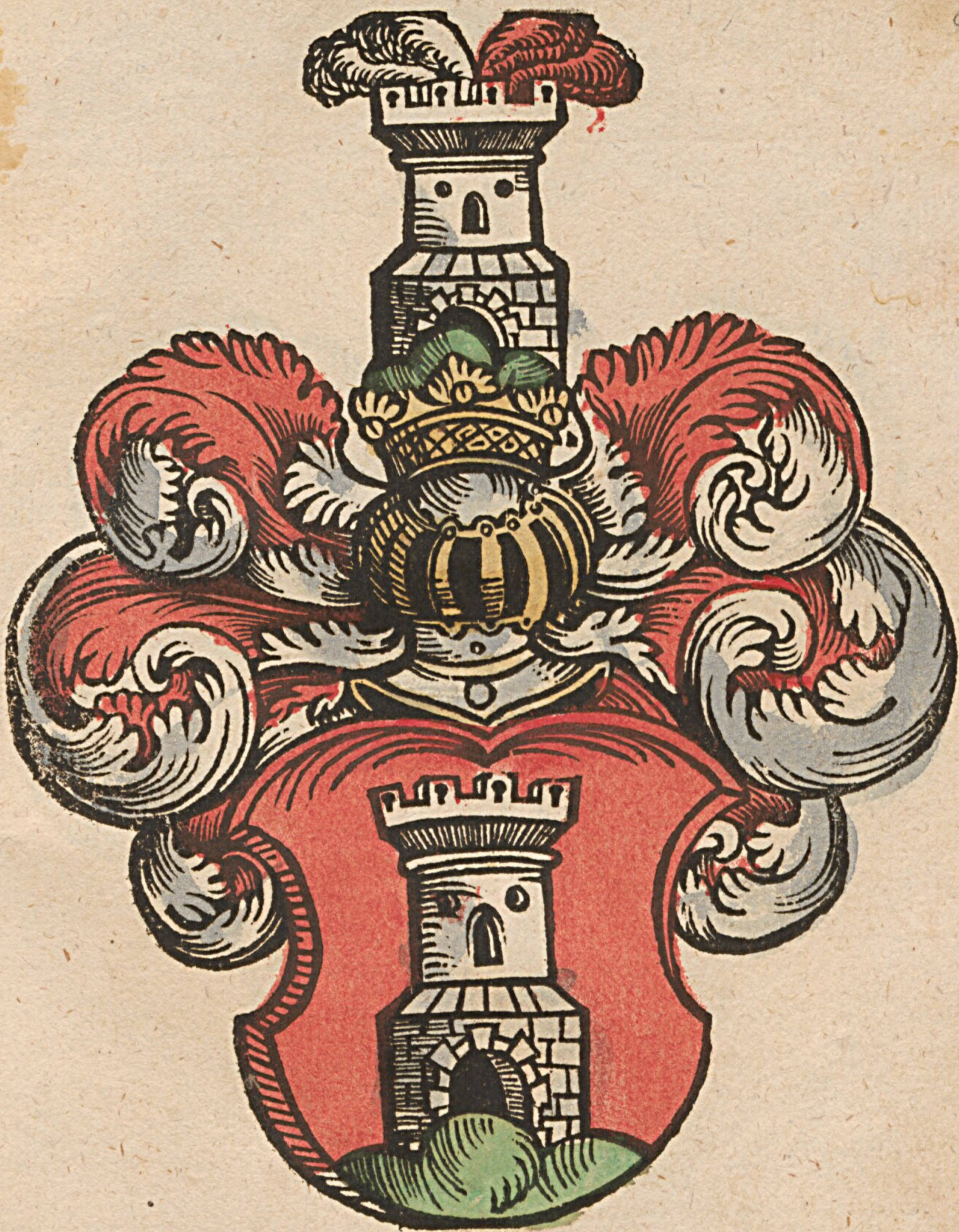




Die Peurll / 2c.



Die Burger

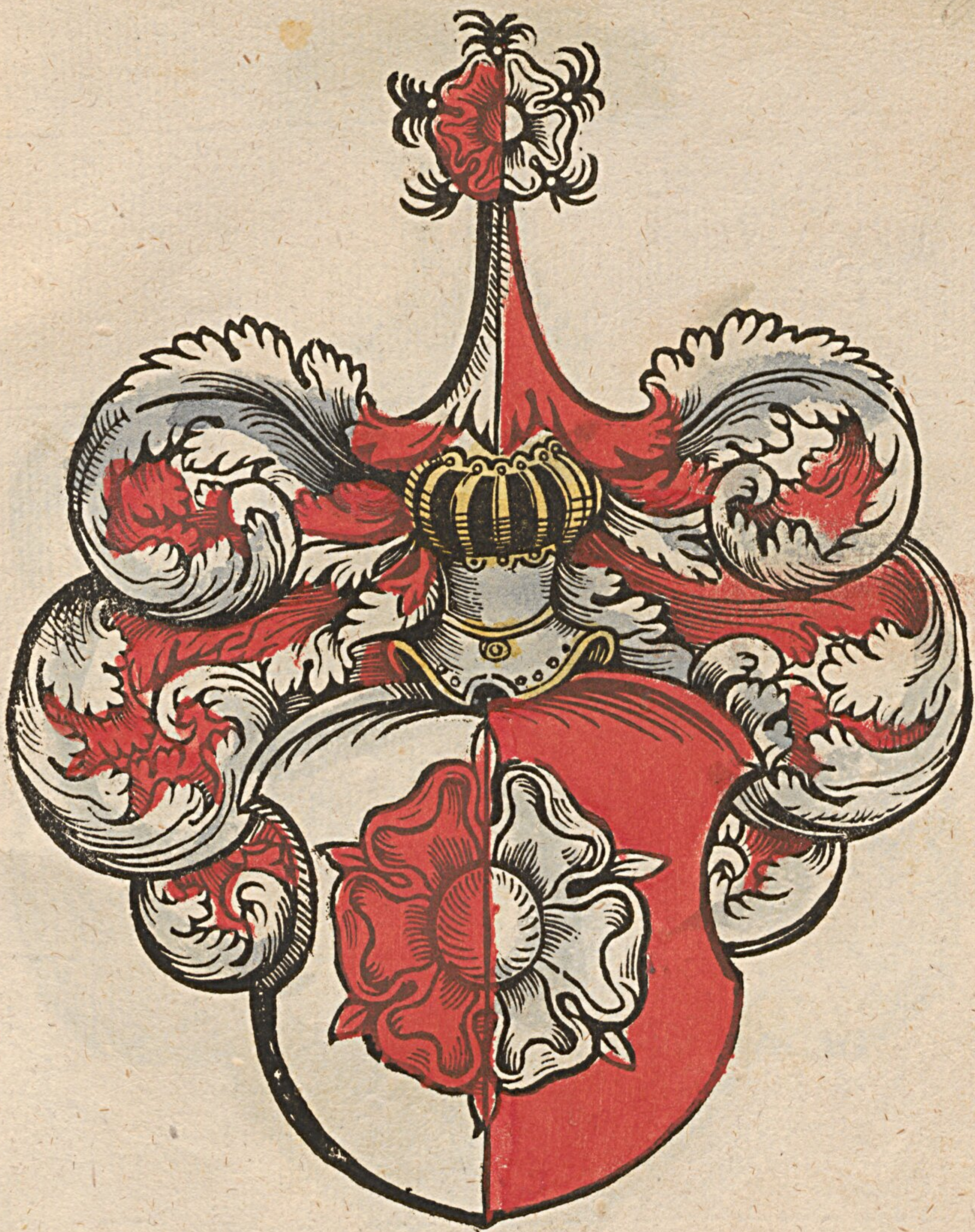


Die Färber/xc.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

11 2



Die Rosenberger/xc.



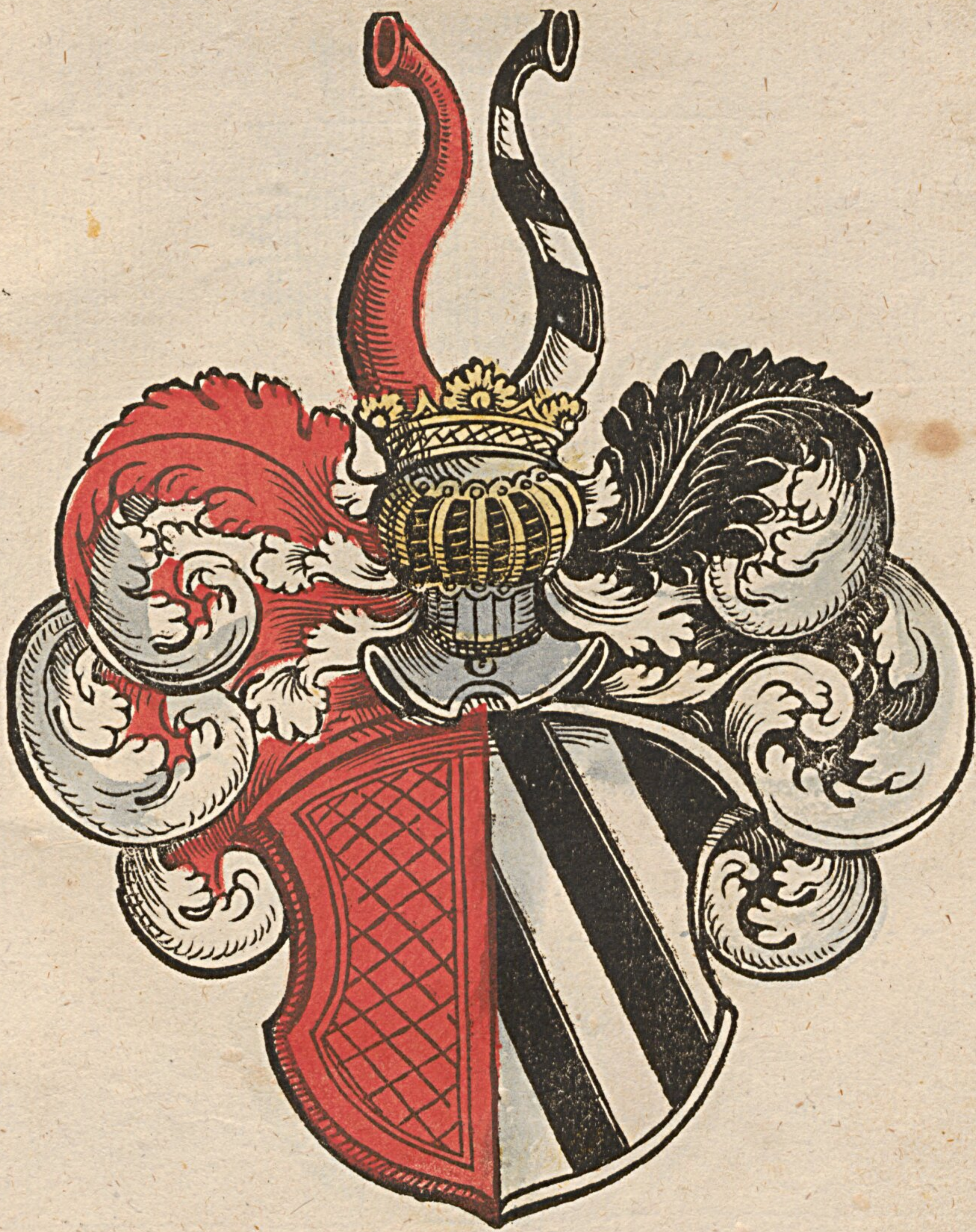
Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a title, located below the circular impression. The text is written in a dark ink and is somewhat faded.

Small handwritten marks or initials, possibly "H" and "L", located below the main line of text.



Die Leusser / 2c.

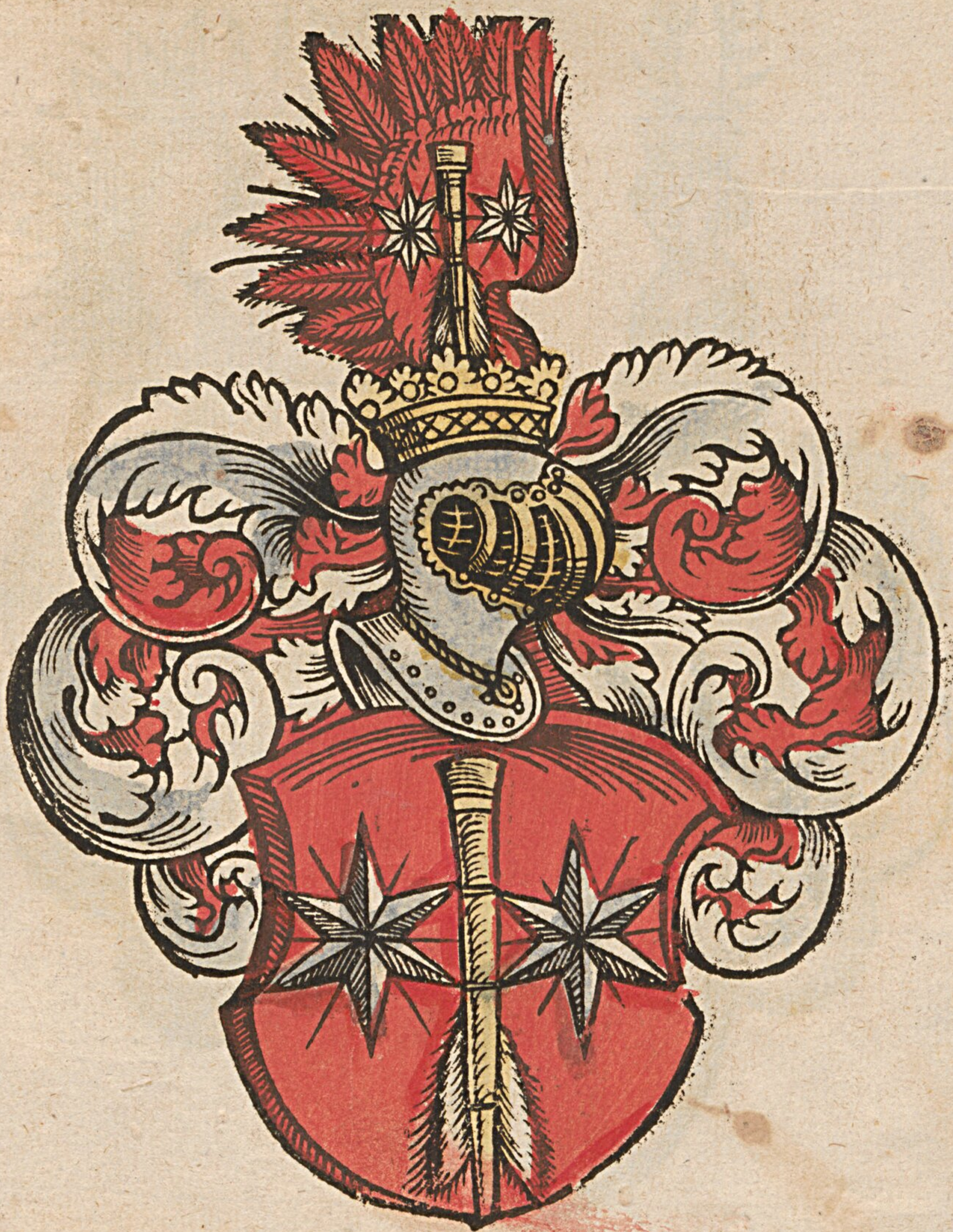




Die von Lembsig / 2c.



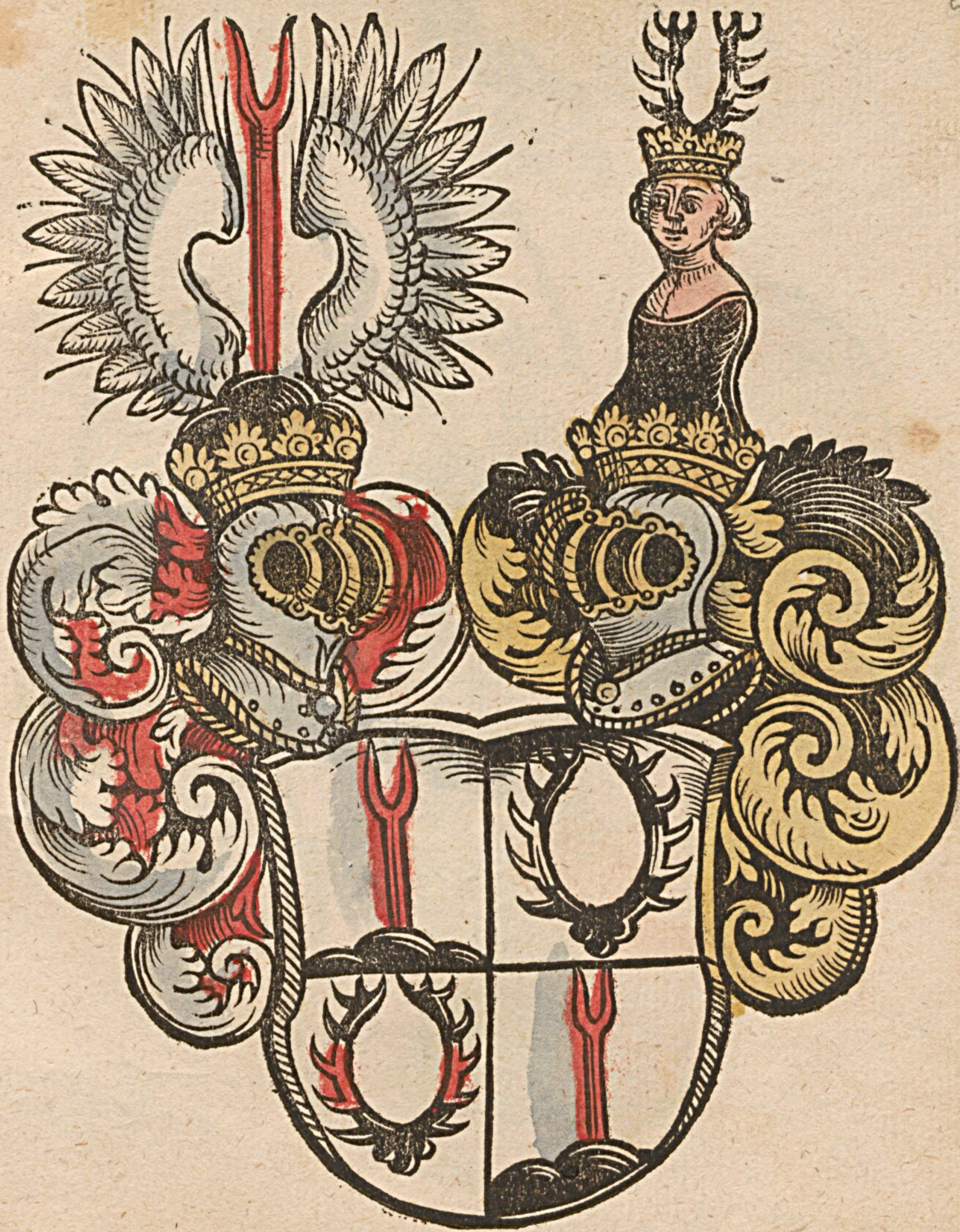
Handwritten text in a decorative, possibly Gothic or similar script, located at the bottom of the page. The text is written in dark ink and appears to be a signature or a title. The script is highly stylized and difficult to decipher, but it seems to end with a large, ornate flourish.



Die Hergenthrastt/ 2c.



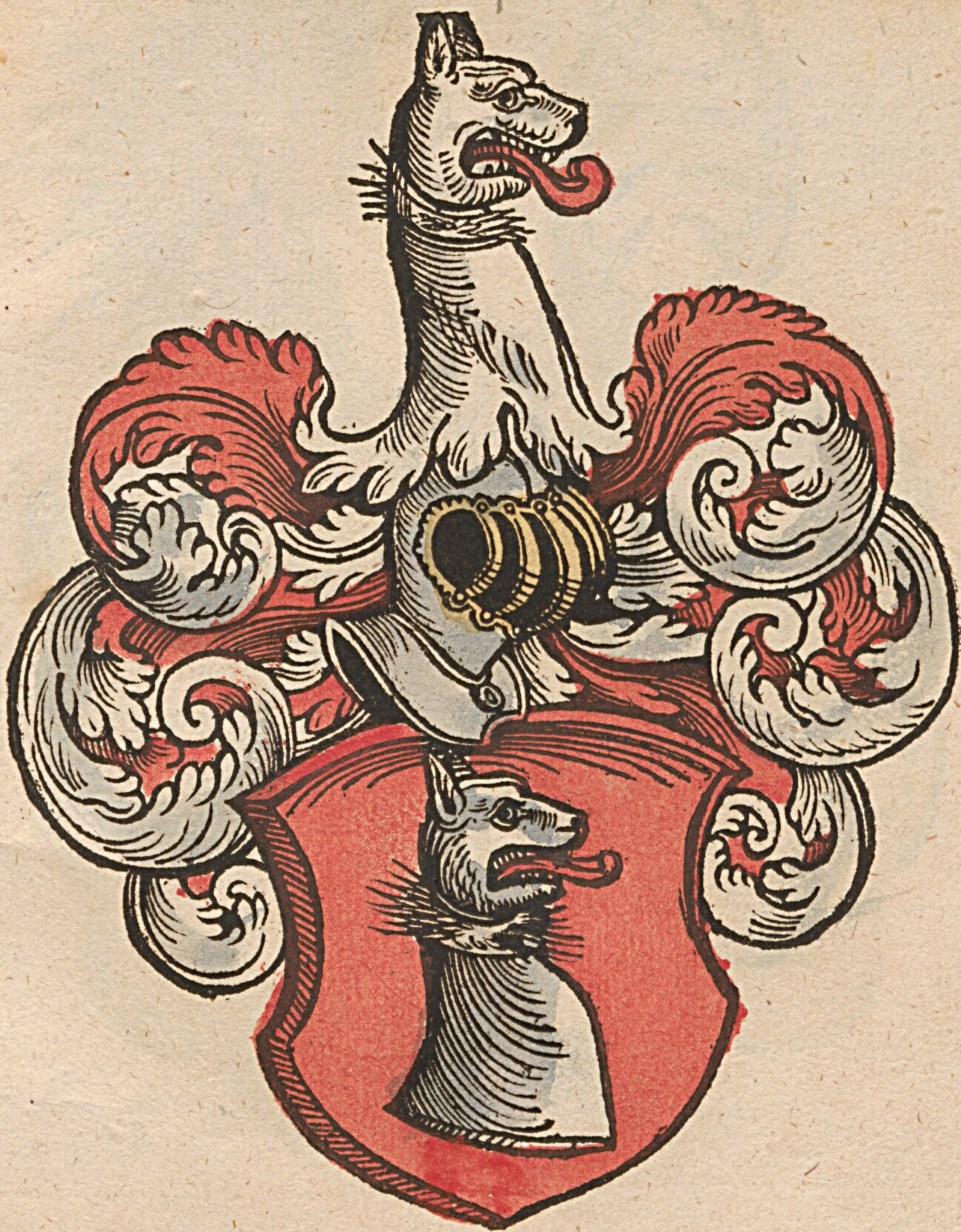
IN VESTIBULO REGIS



Die von Gera / 11.



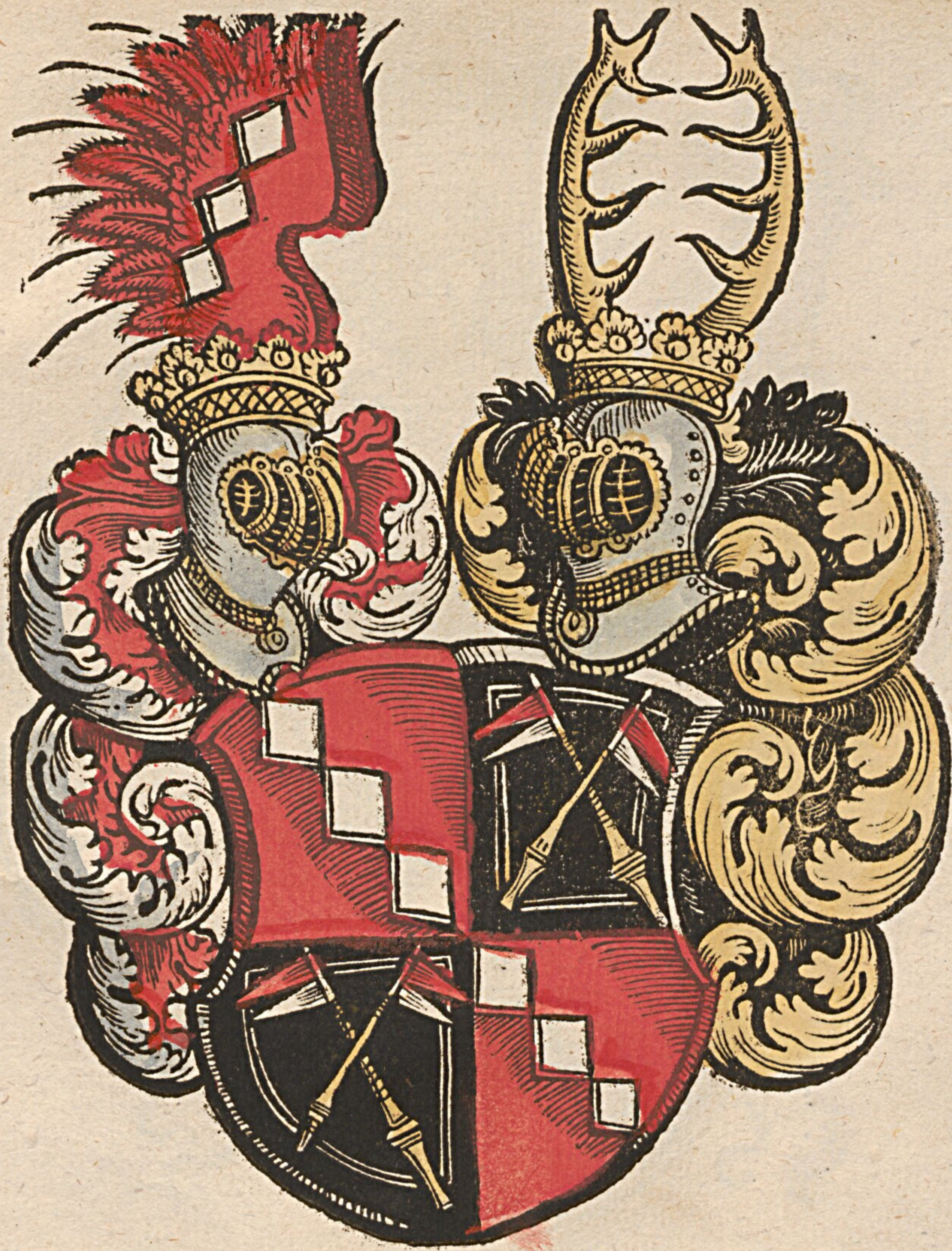
Die Xijde van den Maer
van Amsterdam



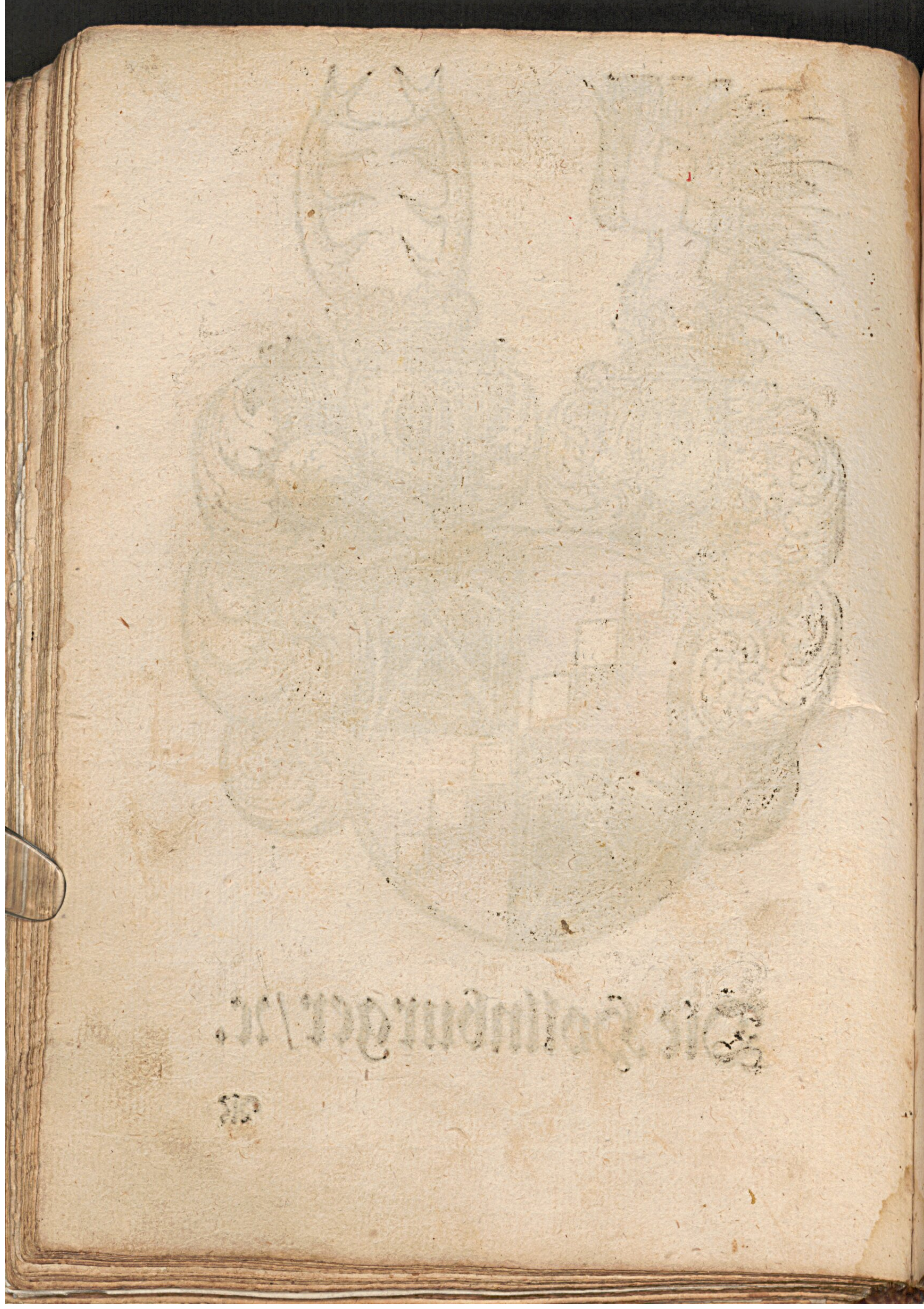
Die Rüeden von fhol-
lenburg / x.

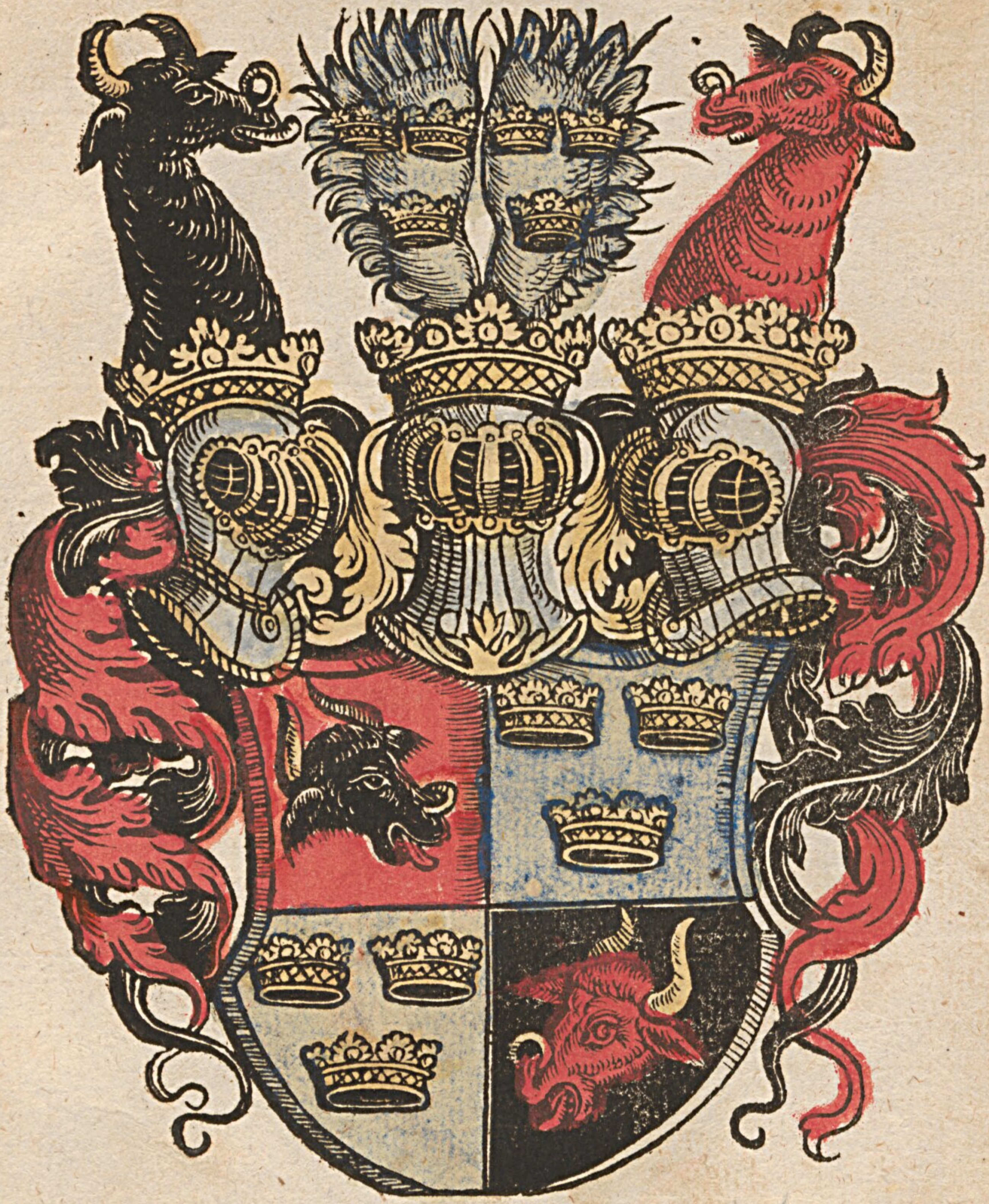


British Museum
1851 / 1852



Die Hollnburger / 2c.



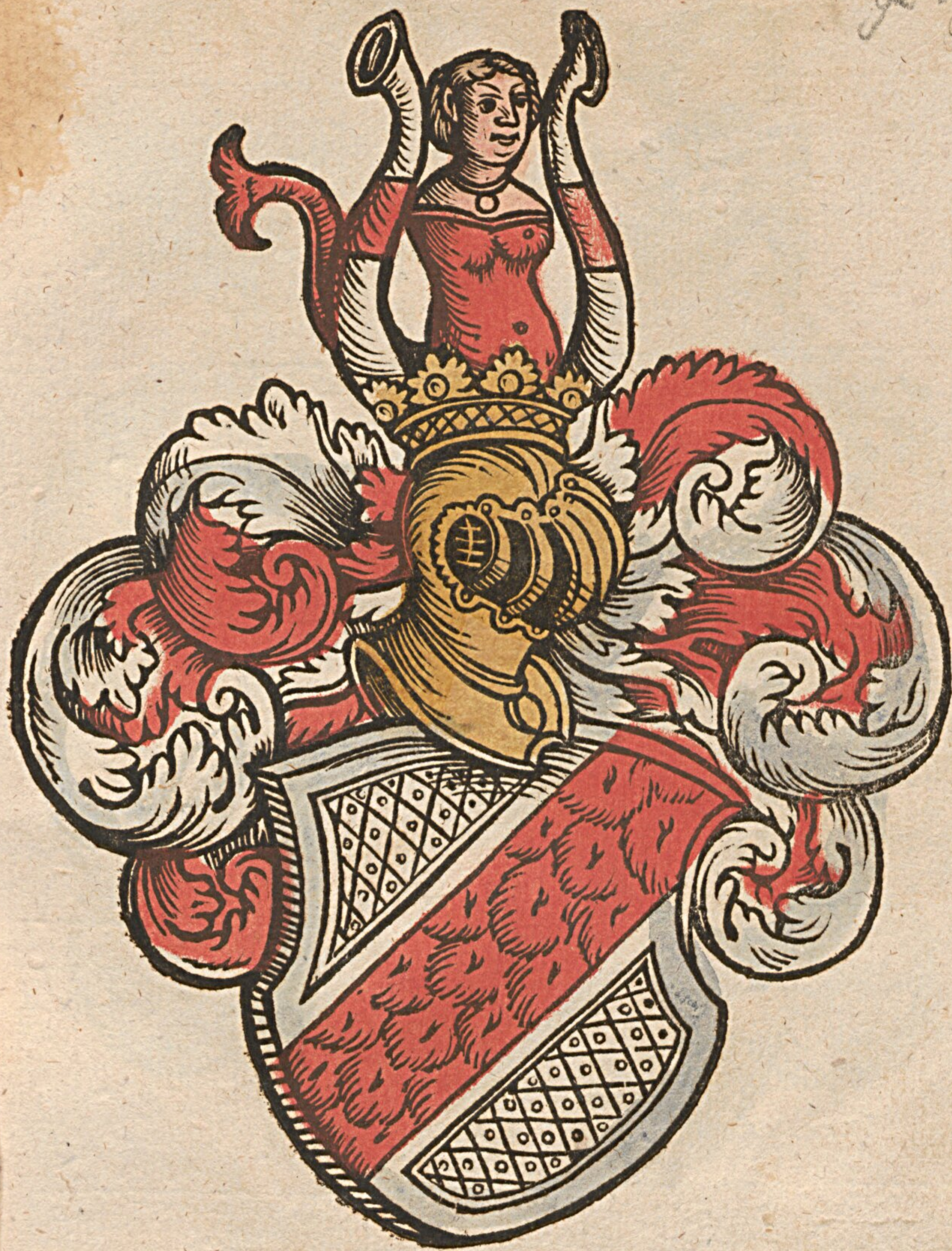


Die Kindtsmaull / 2c.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading and bleed-through. Some characters resembling "MAY" and "17" are visible.



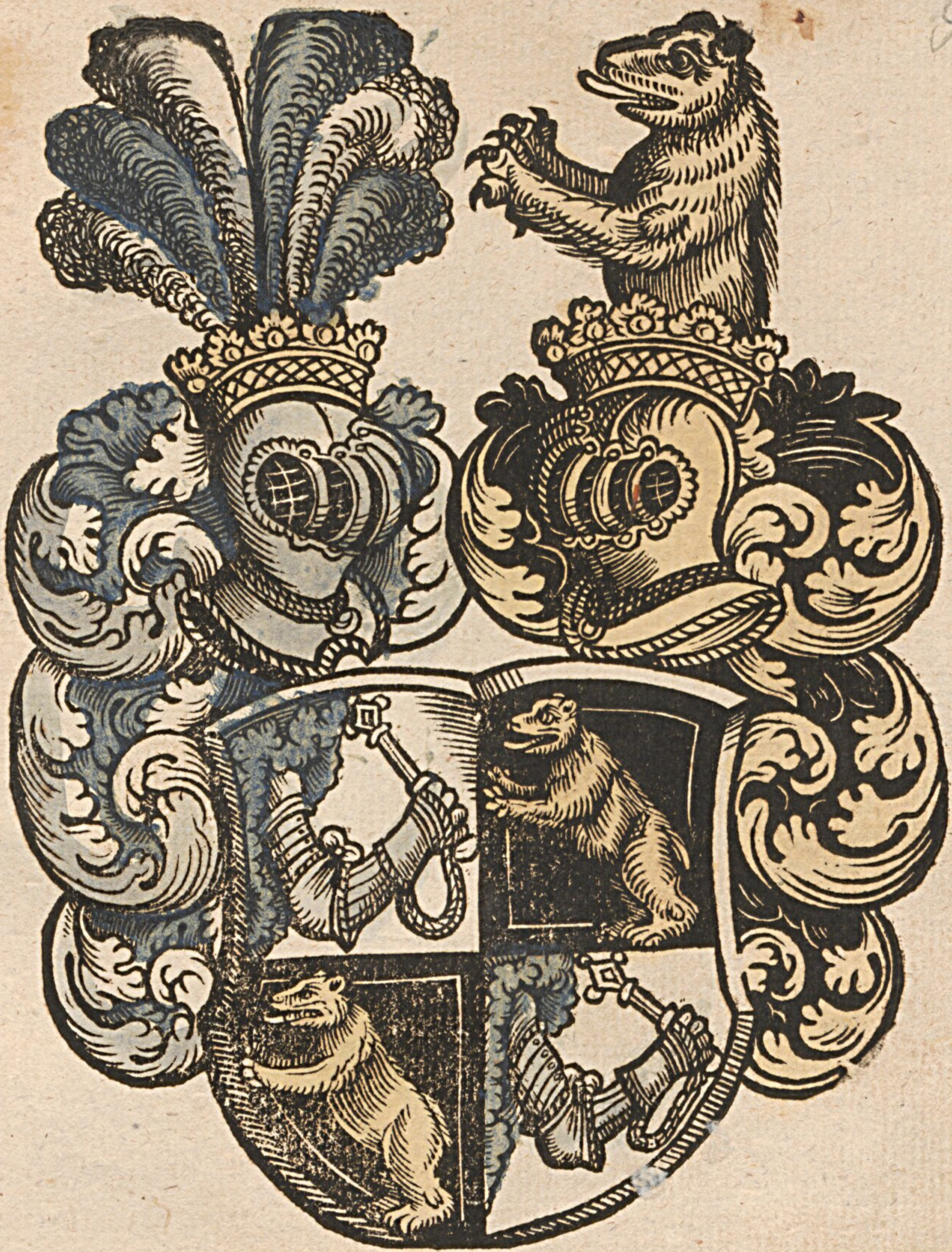
Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or a date. The text is mirrored and difficult to read, but appears to contain the word "MAY" and the year "17".



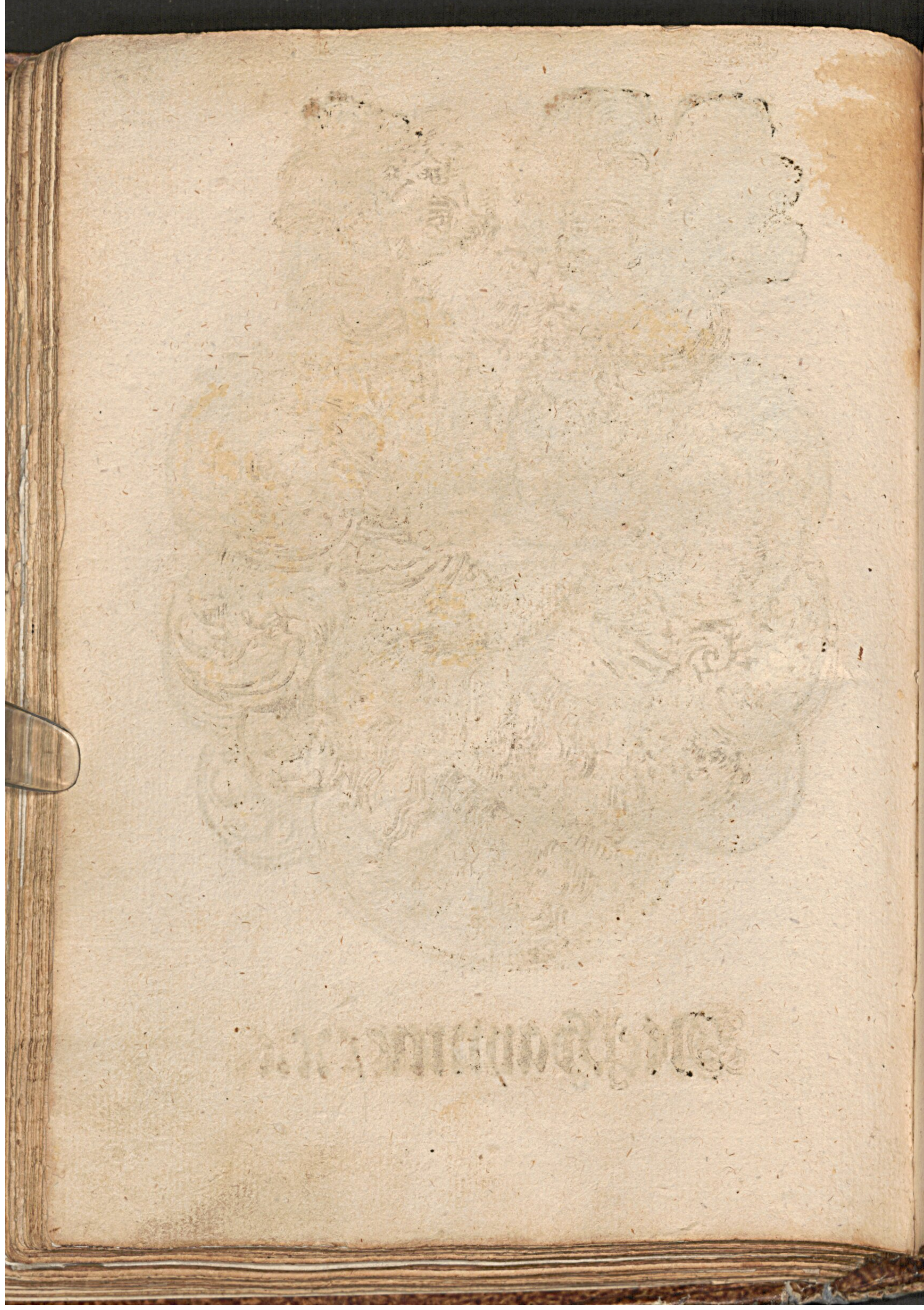
Die Zattenpeckhen / 16



812



Die Hammer / 2c.





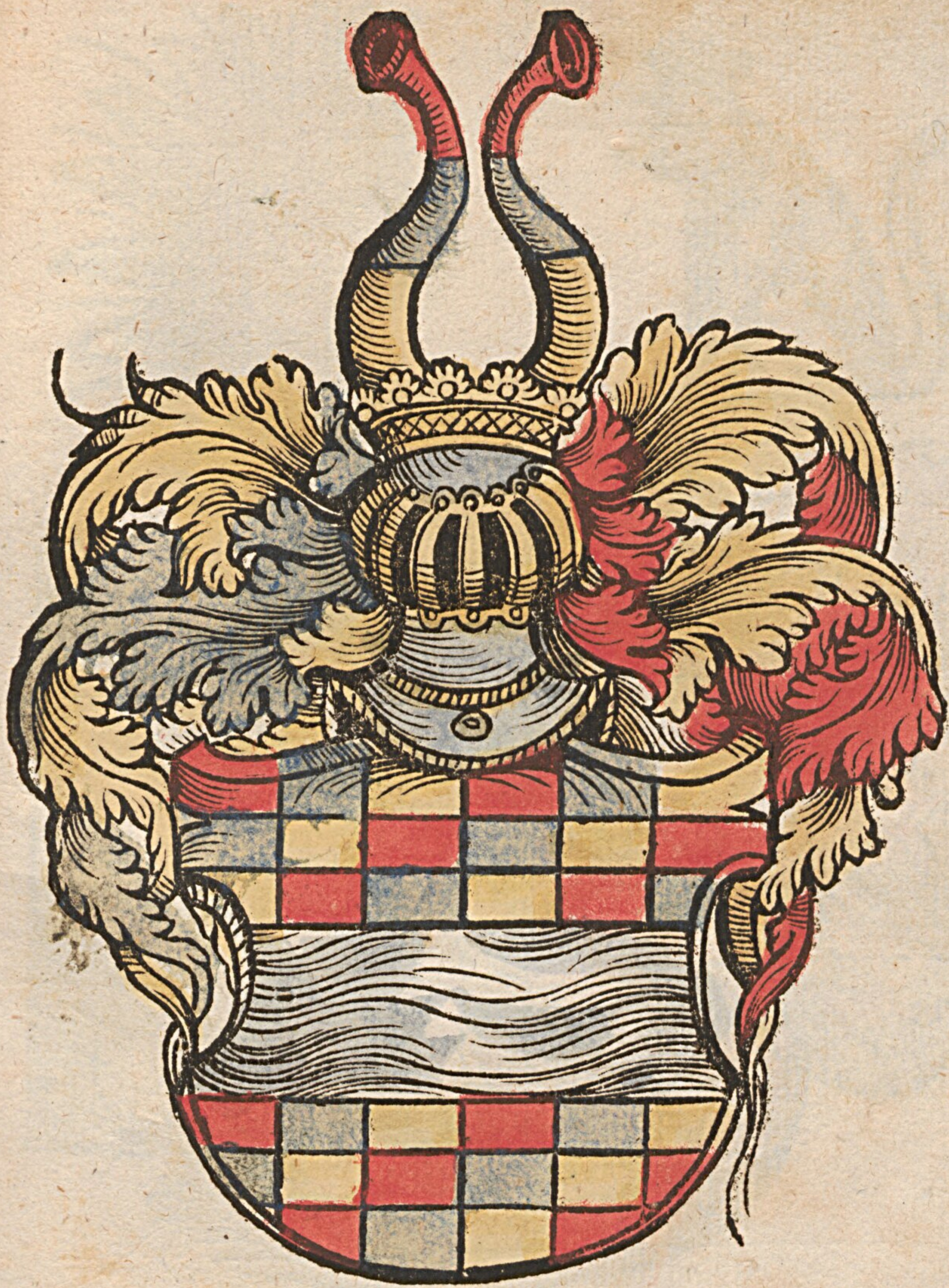
Die Prandtner / 2c.



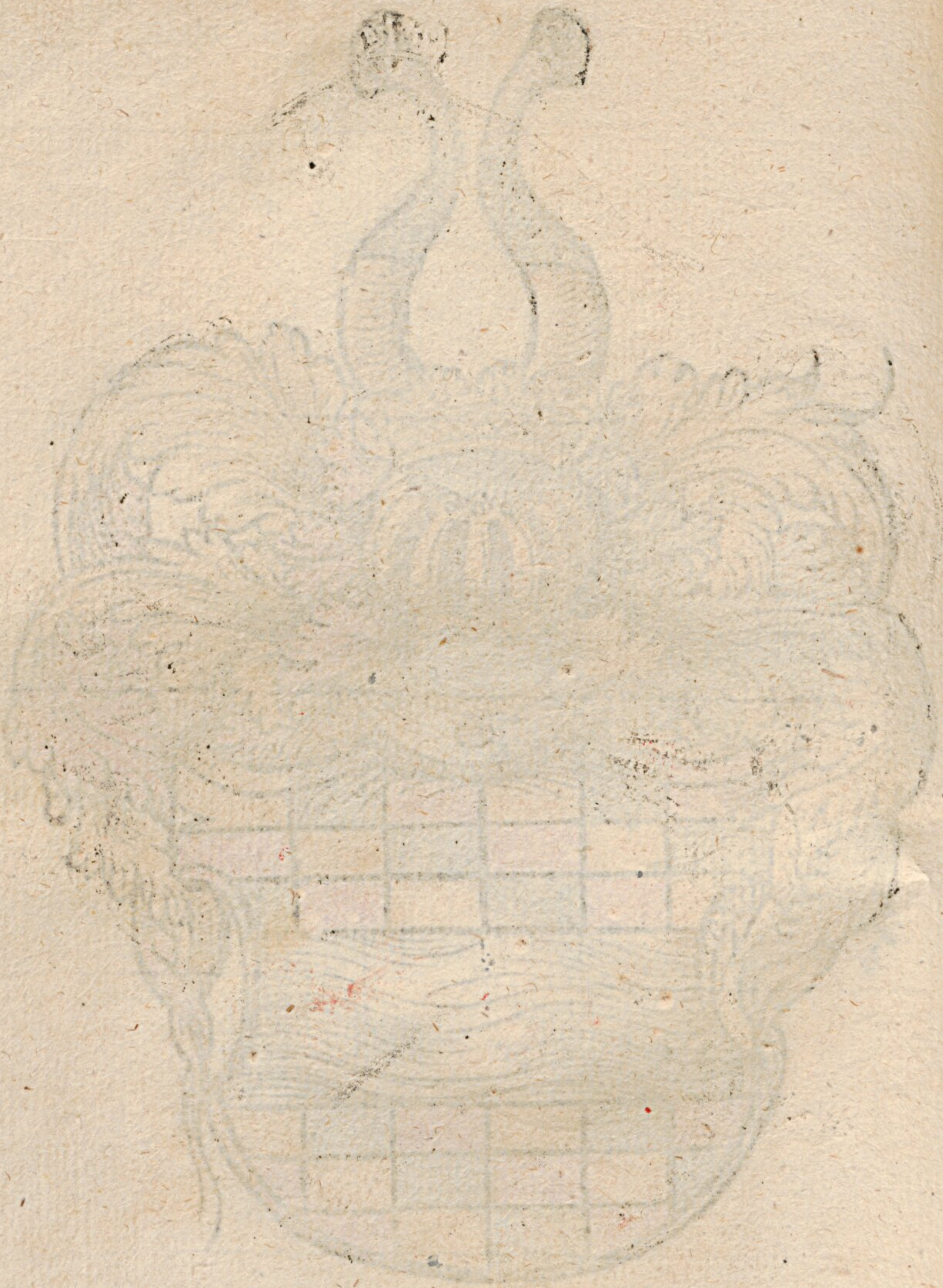
Die Schrampfen/ 2c.



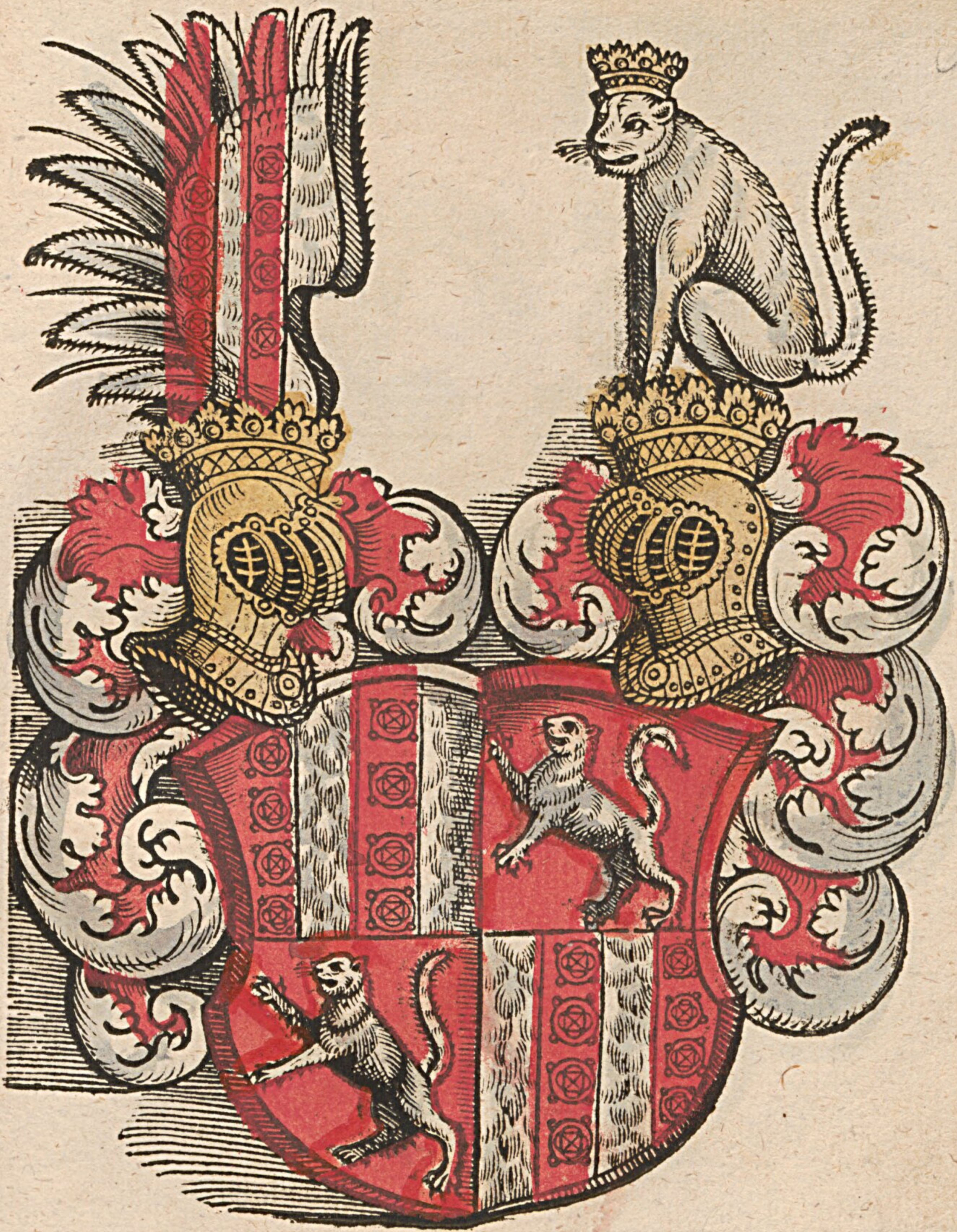
Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a date, located below the main illustration. The text is written in dark ink and appears to be "1711" followed by a signature.



Die Muerger / 2c.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO



Die Zebinger / 11.



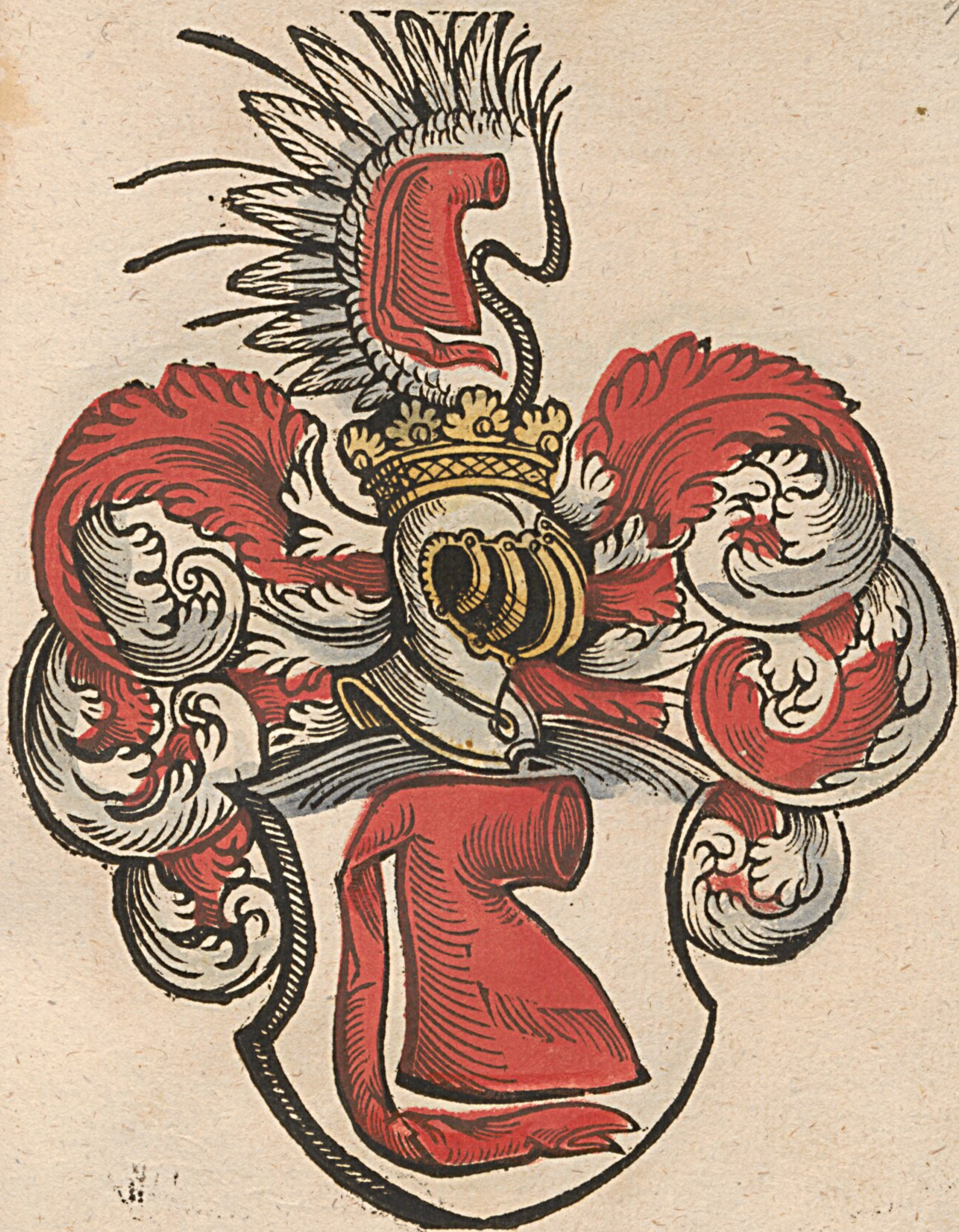


Die Gleispacher / 2c.



Die Gleichheit





Die Keger / 11.

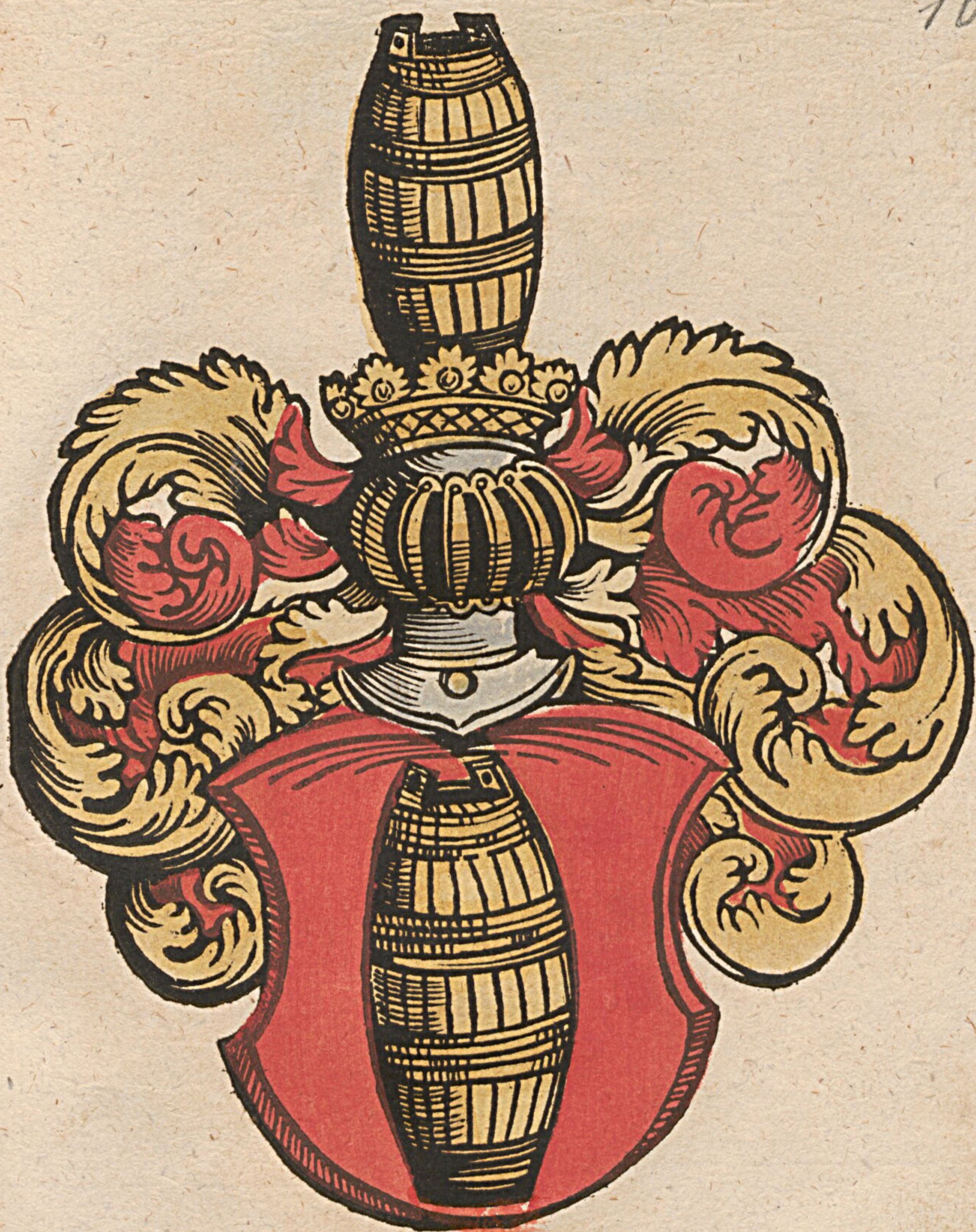
11



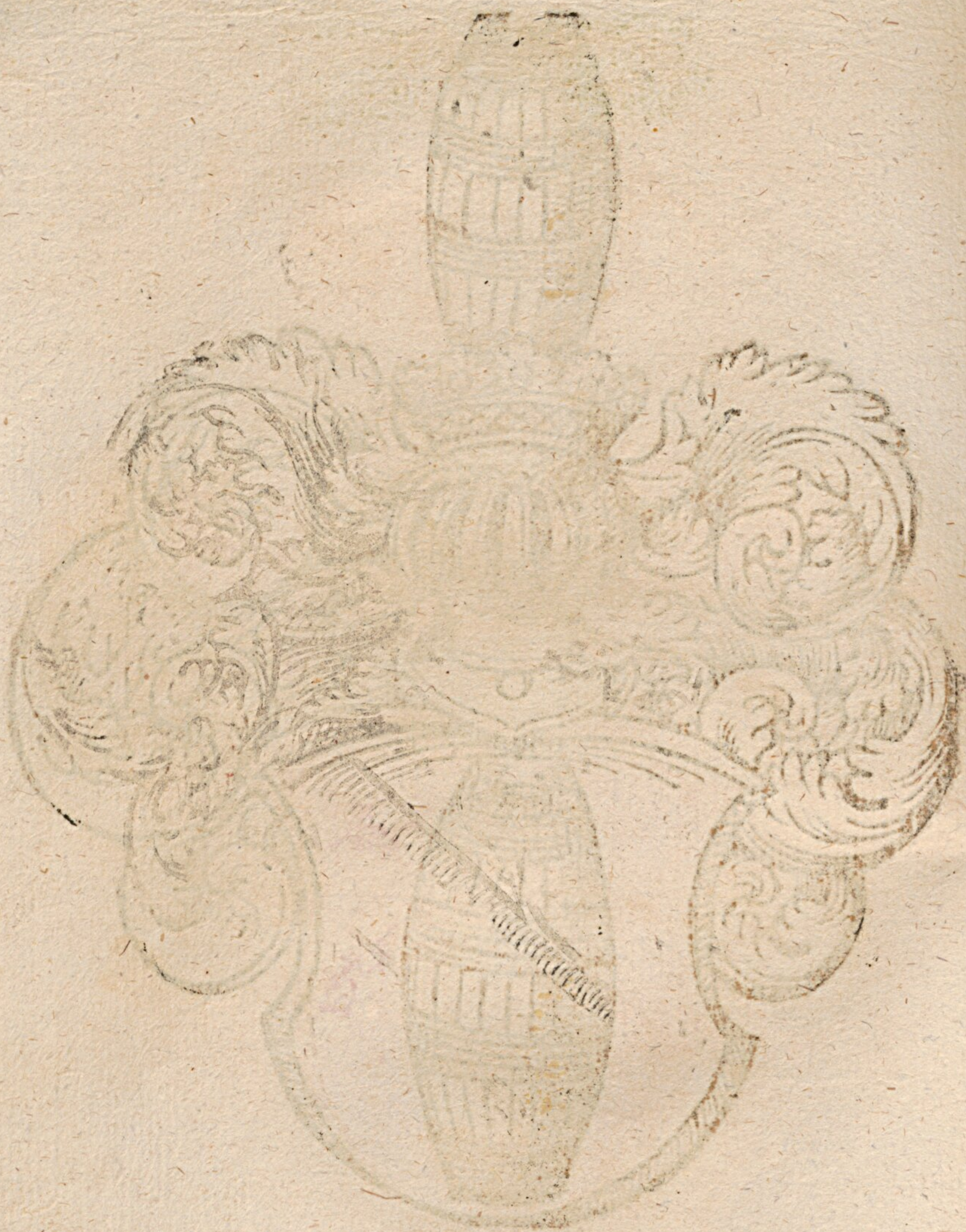
21/11/55 912

10 10

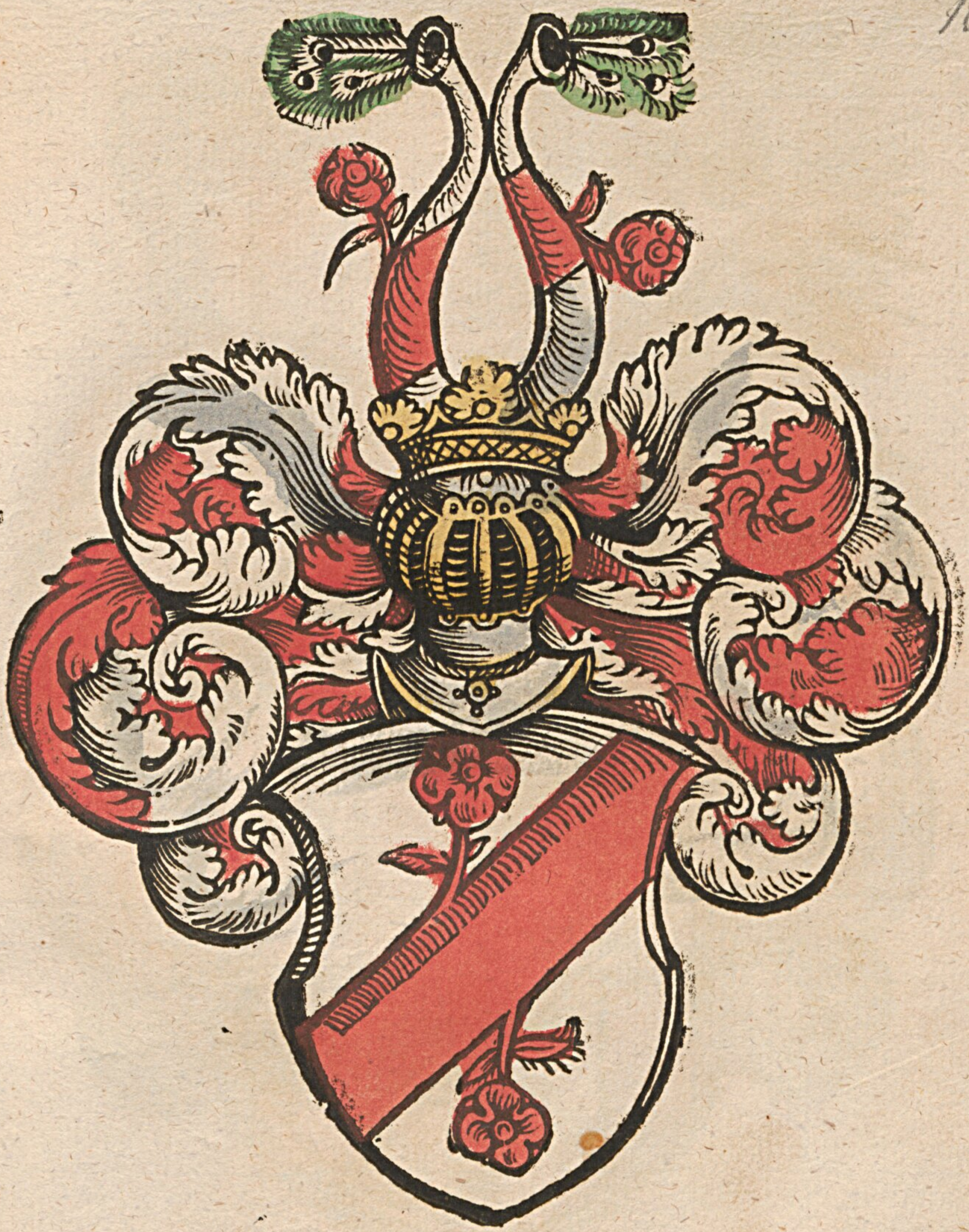




Die Stübbich / 2c.



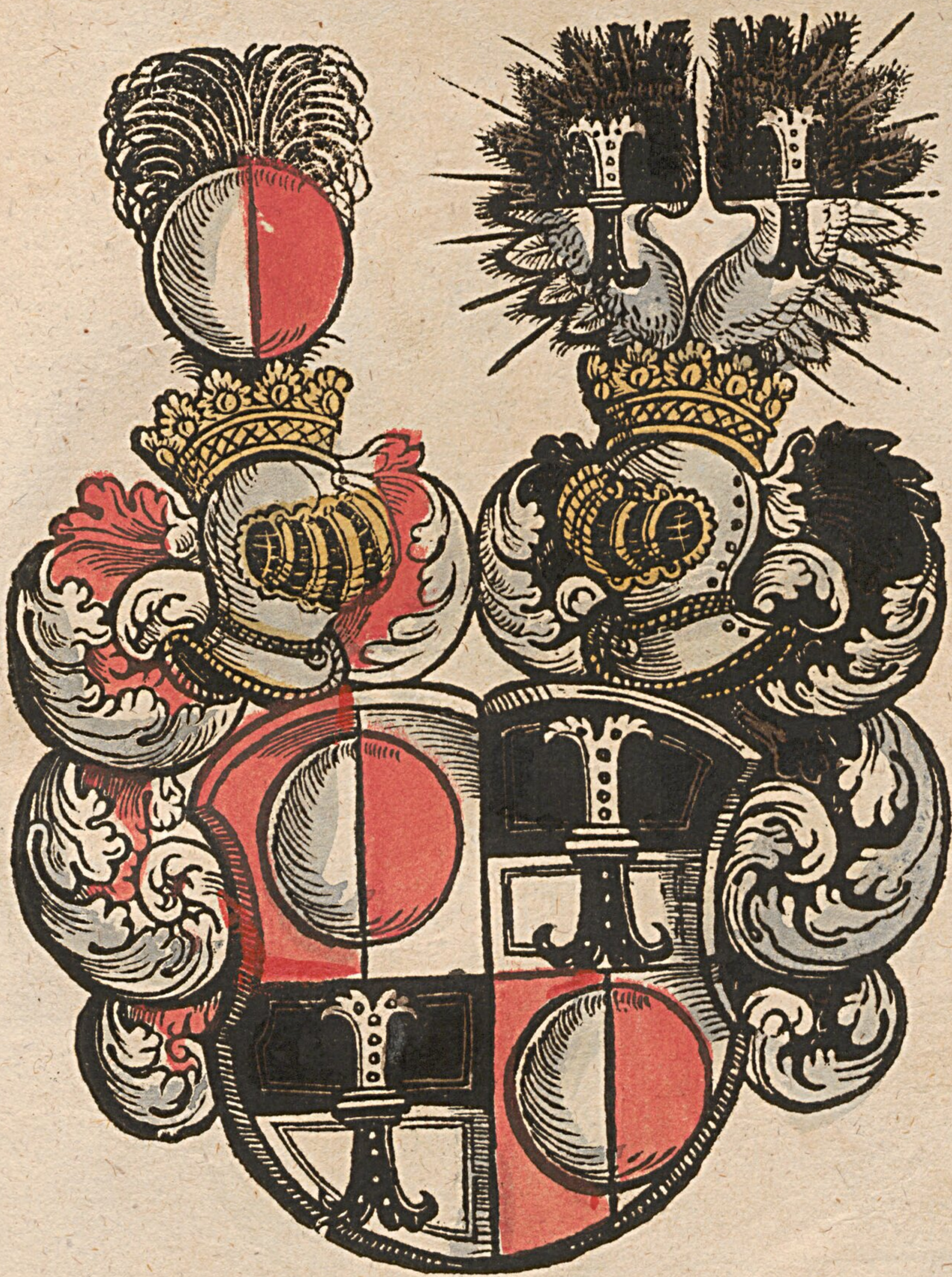
78 / 010110E 91Q



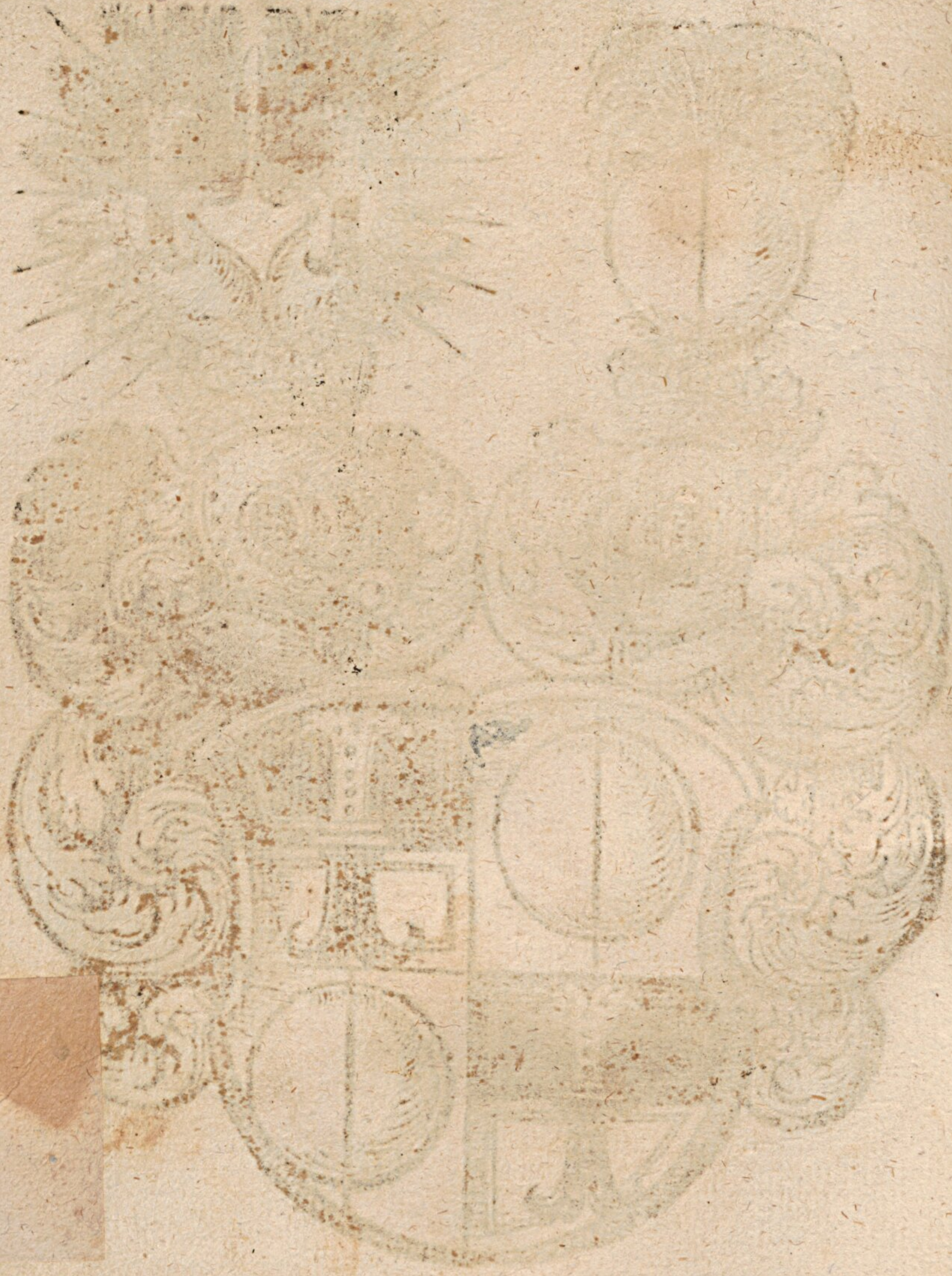
Die Drärsler / 2c.



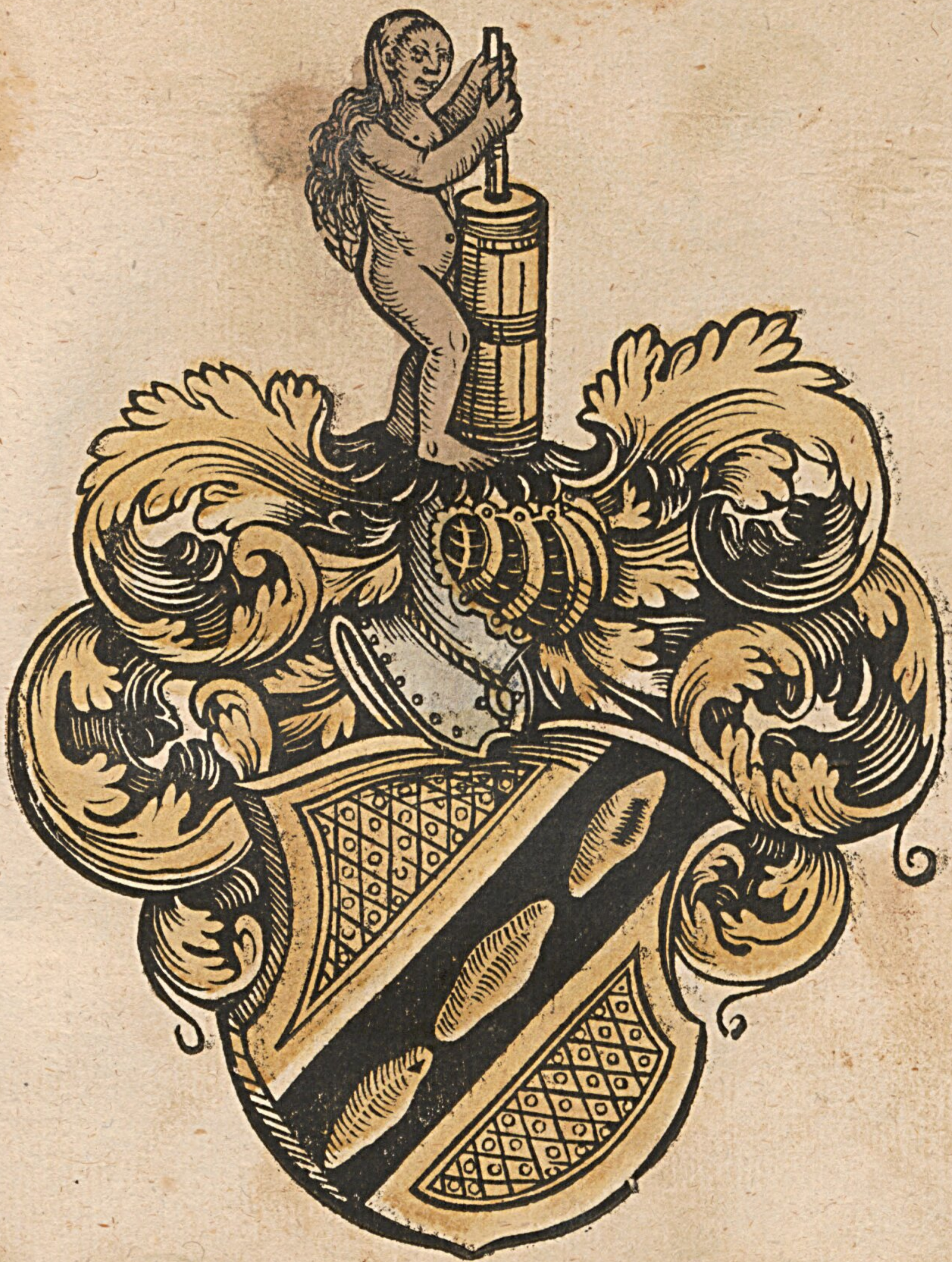
Handwritten text in a Gothic script, likely a title or chapter heading, appearing as a faint watermark or bleed-through from the reverse side of the page.



Die thienburger / x.

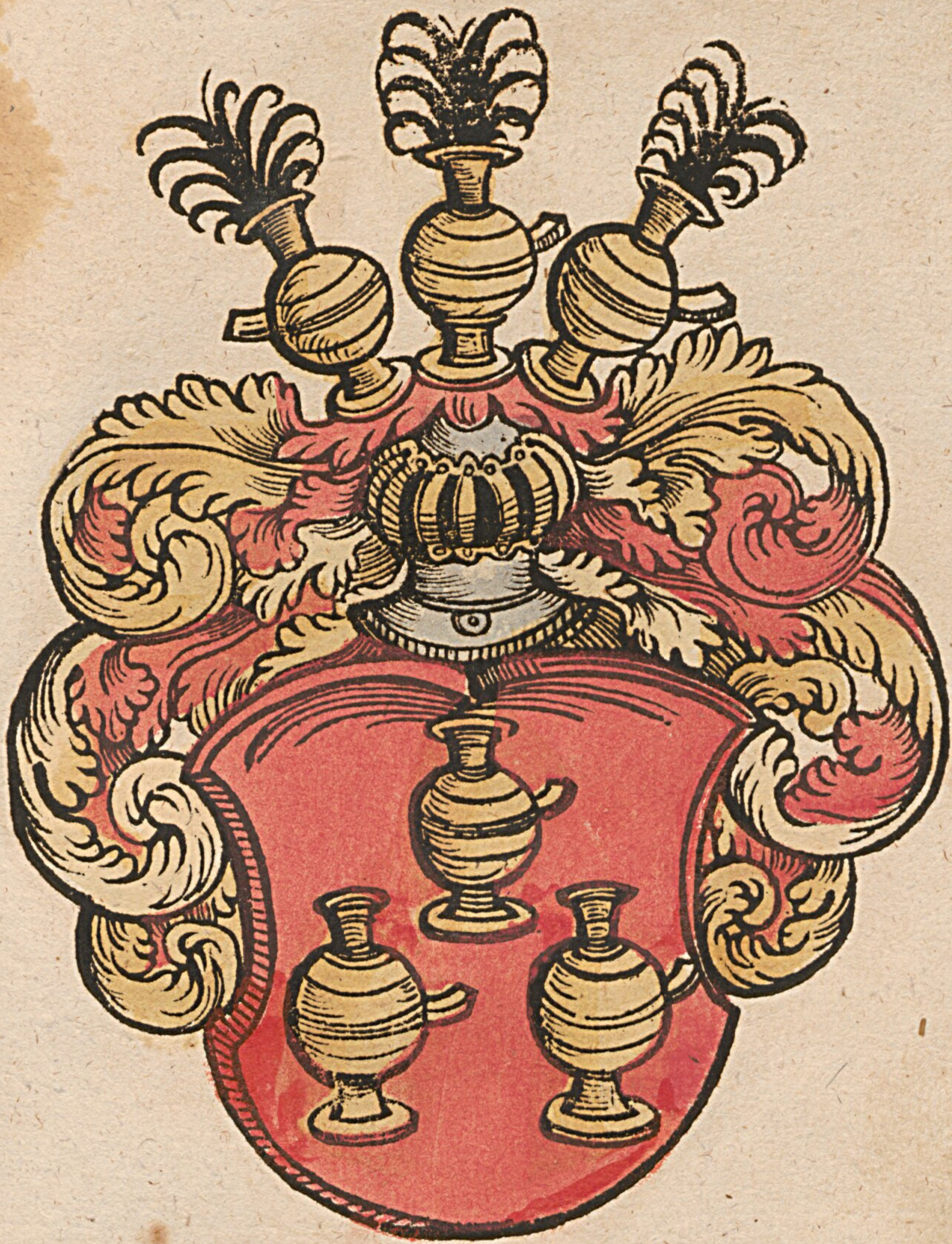


Die Bibliothek der



Die Puttrer / etc.





Die Drythopff / 2c.



25. Augustus 3. 11. 13.



Die Falbnhaupt / 1c.



ANNO DOMINI MDCCLXXIII

Q

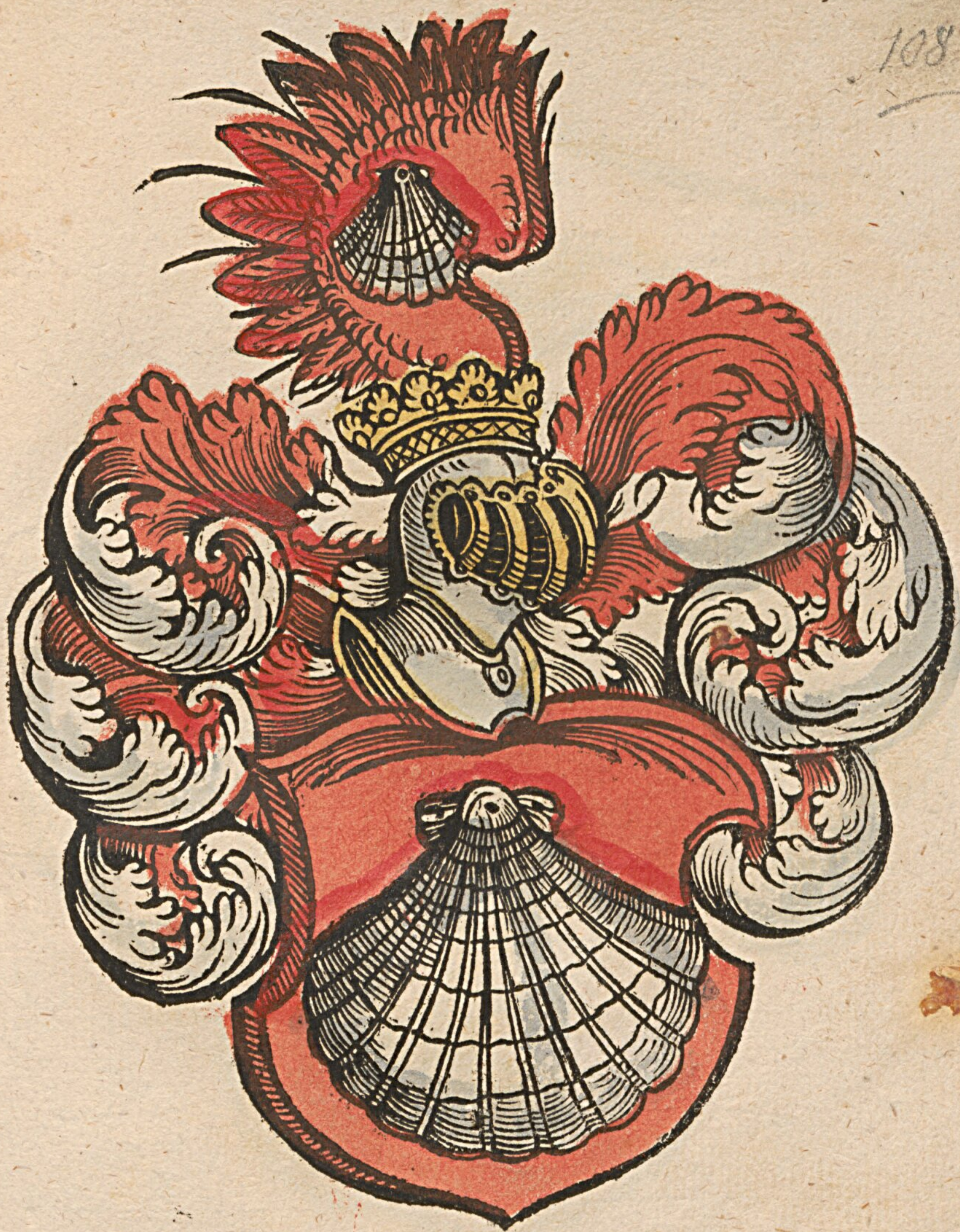


Die Wildenstainer / 2c.



1511

1512



Die Heritsch / 2c.

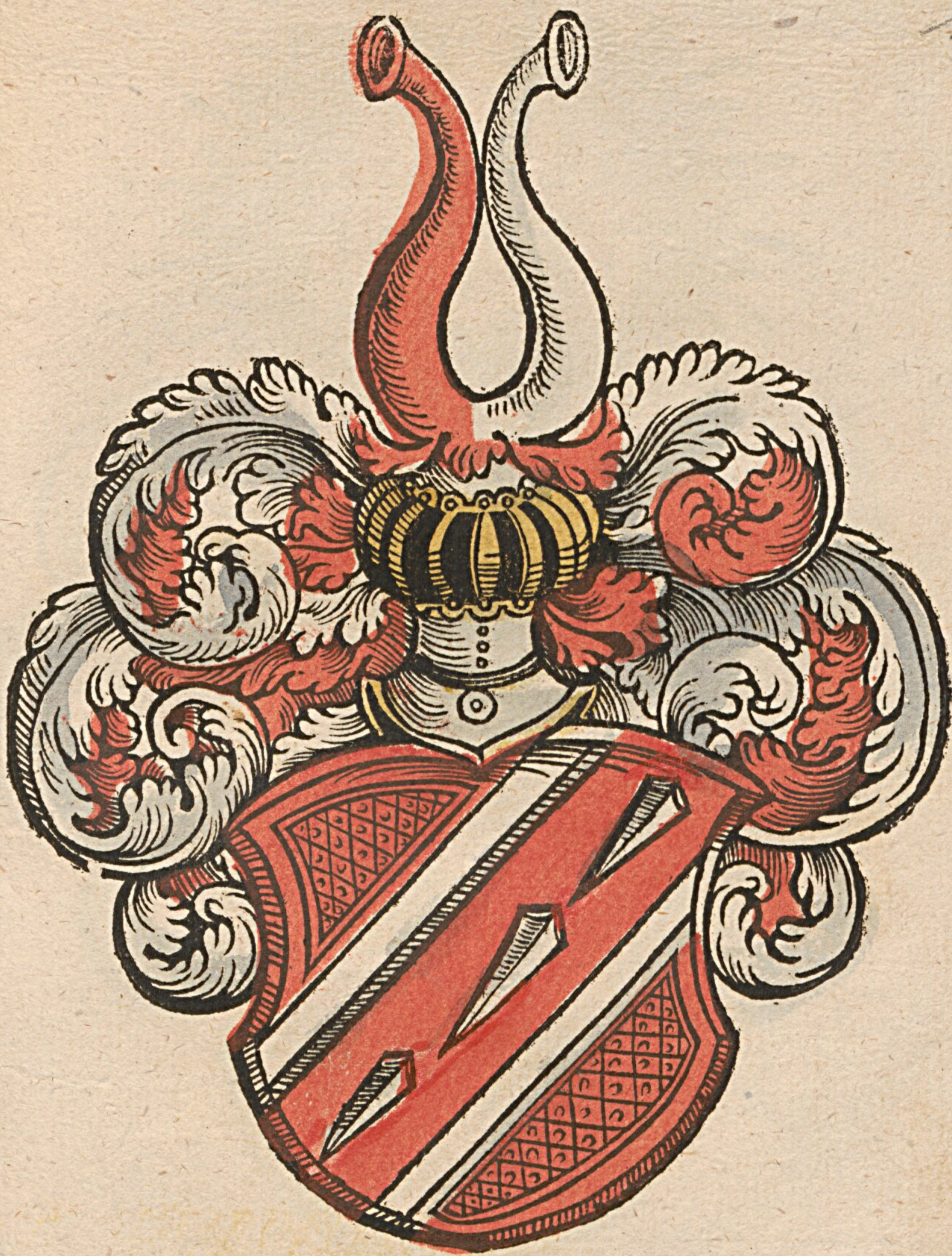




Die Galln zu Rudolfbeckh
vnd Puechenstain / ꝛc.

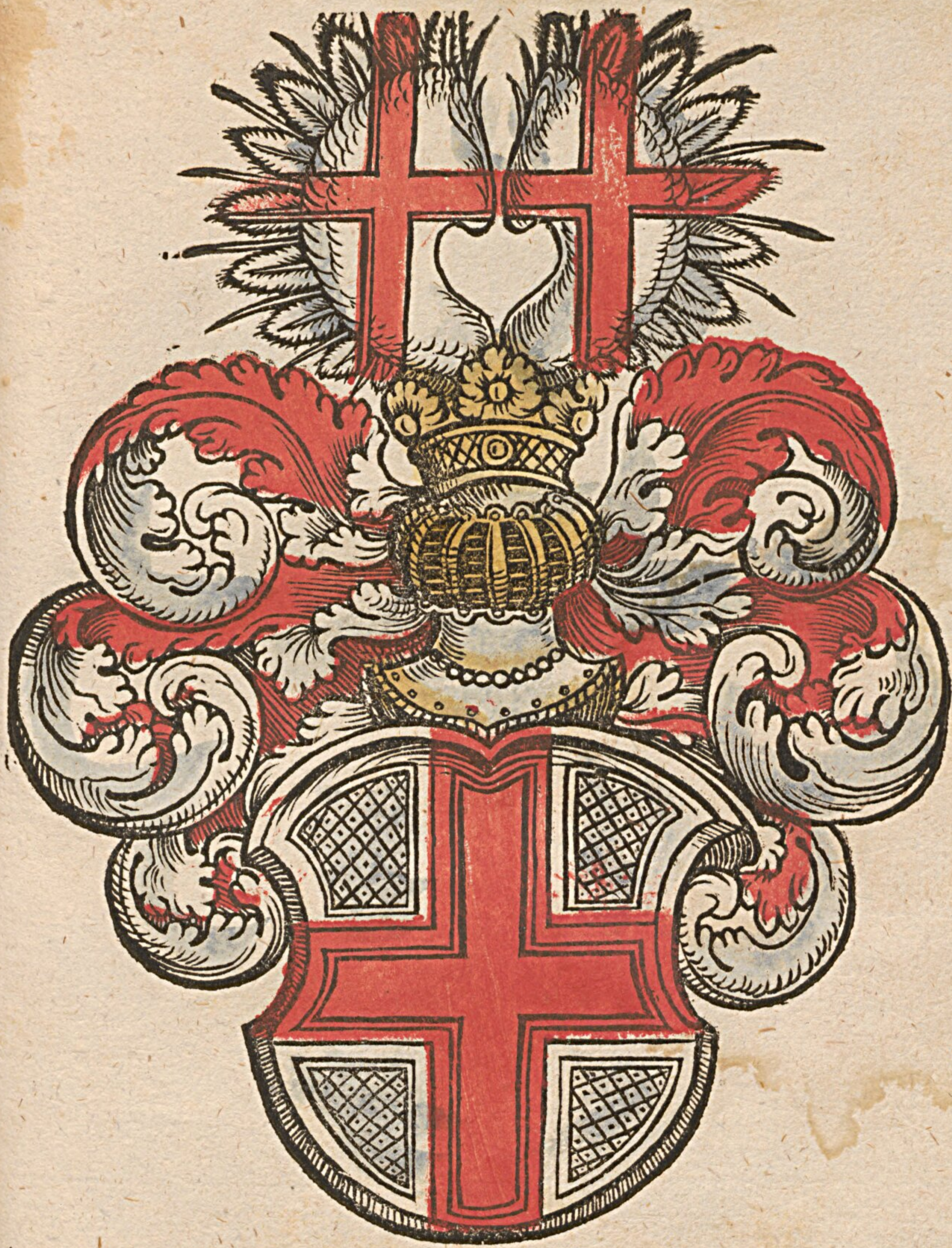


LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF CHICAGO



Die Zwickel / 11.





Die Kattenperger / 2c.





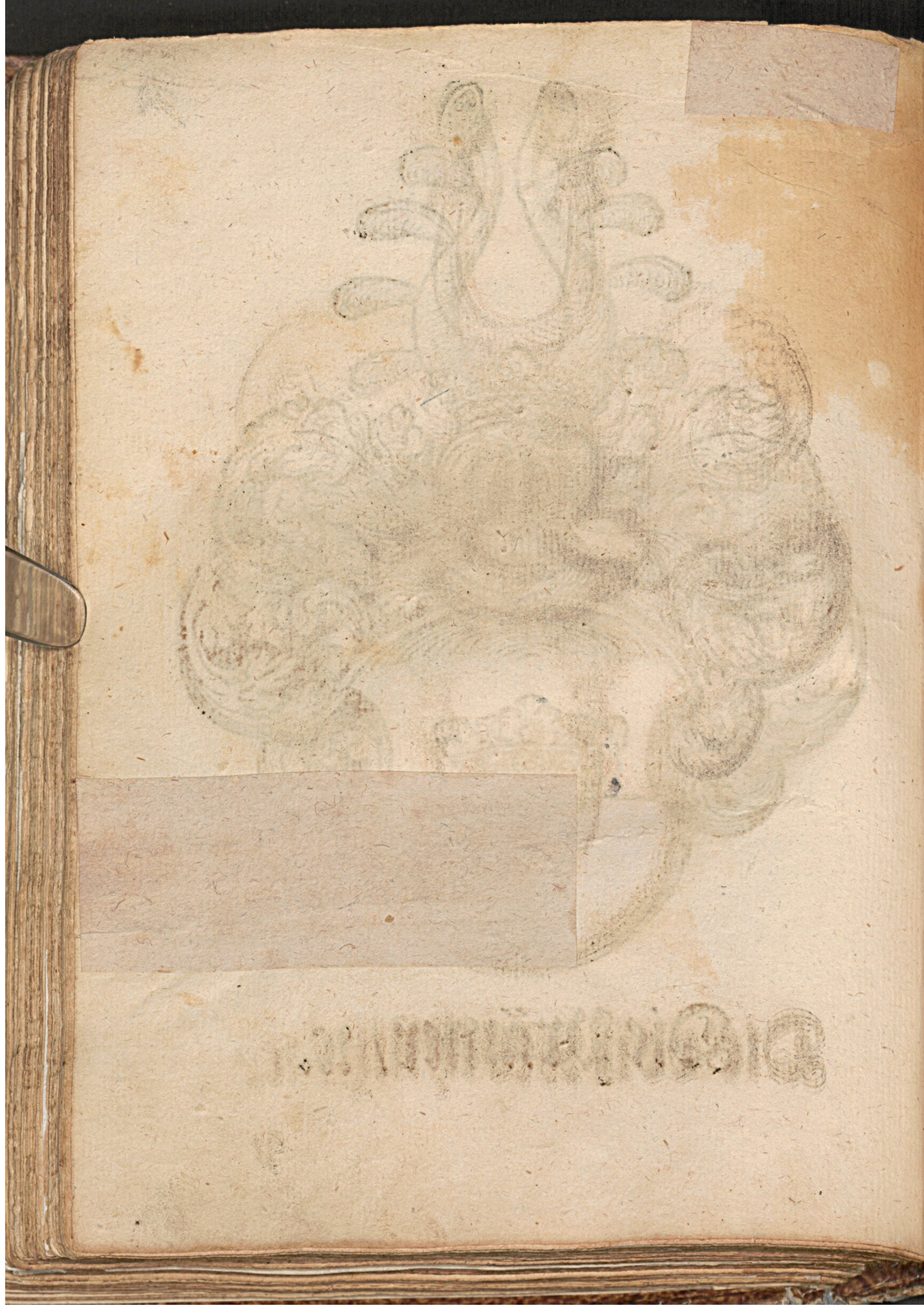
Die Bächen, 2c.

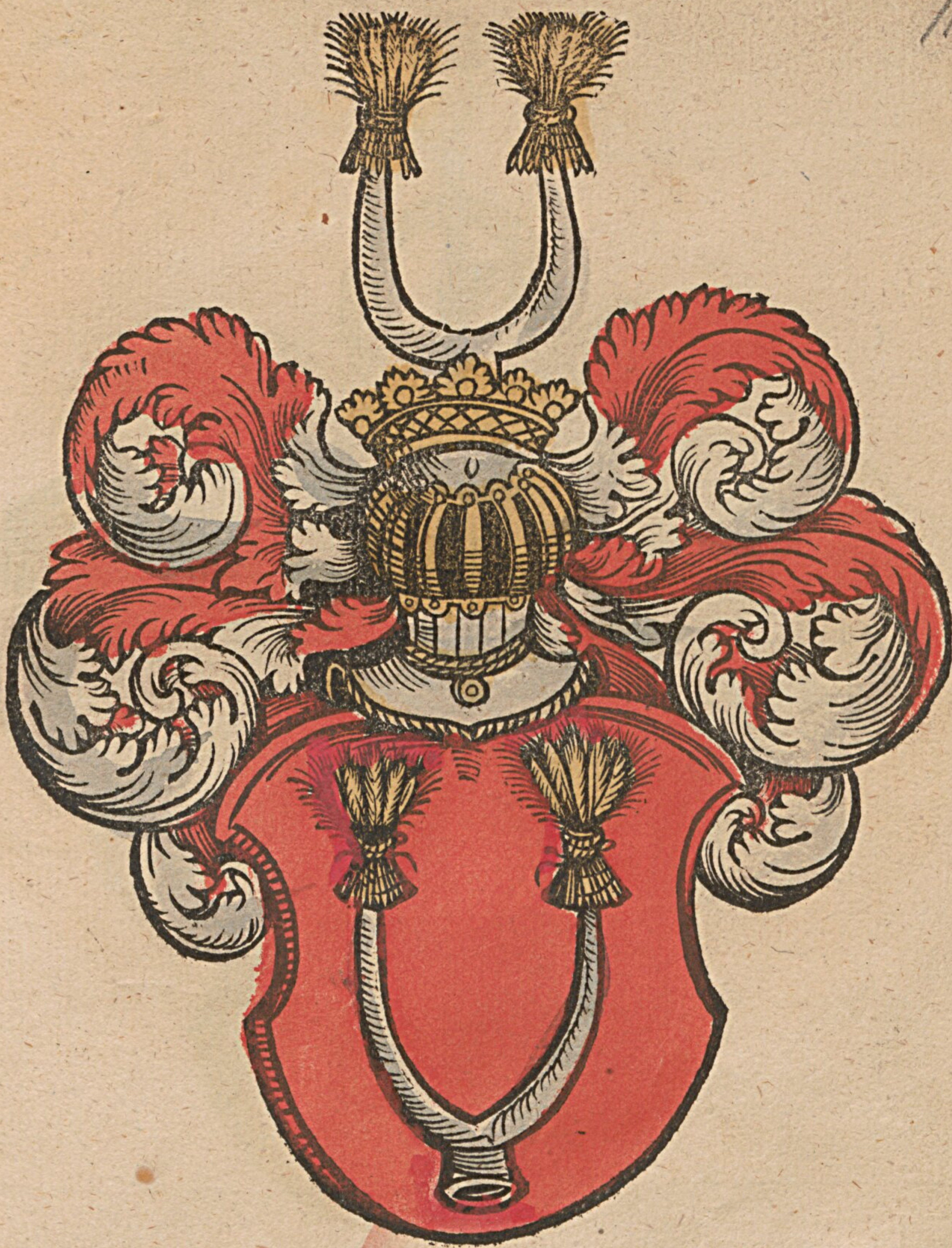


St. James's Palace



Die Pränner, x.

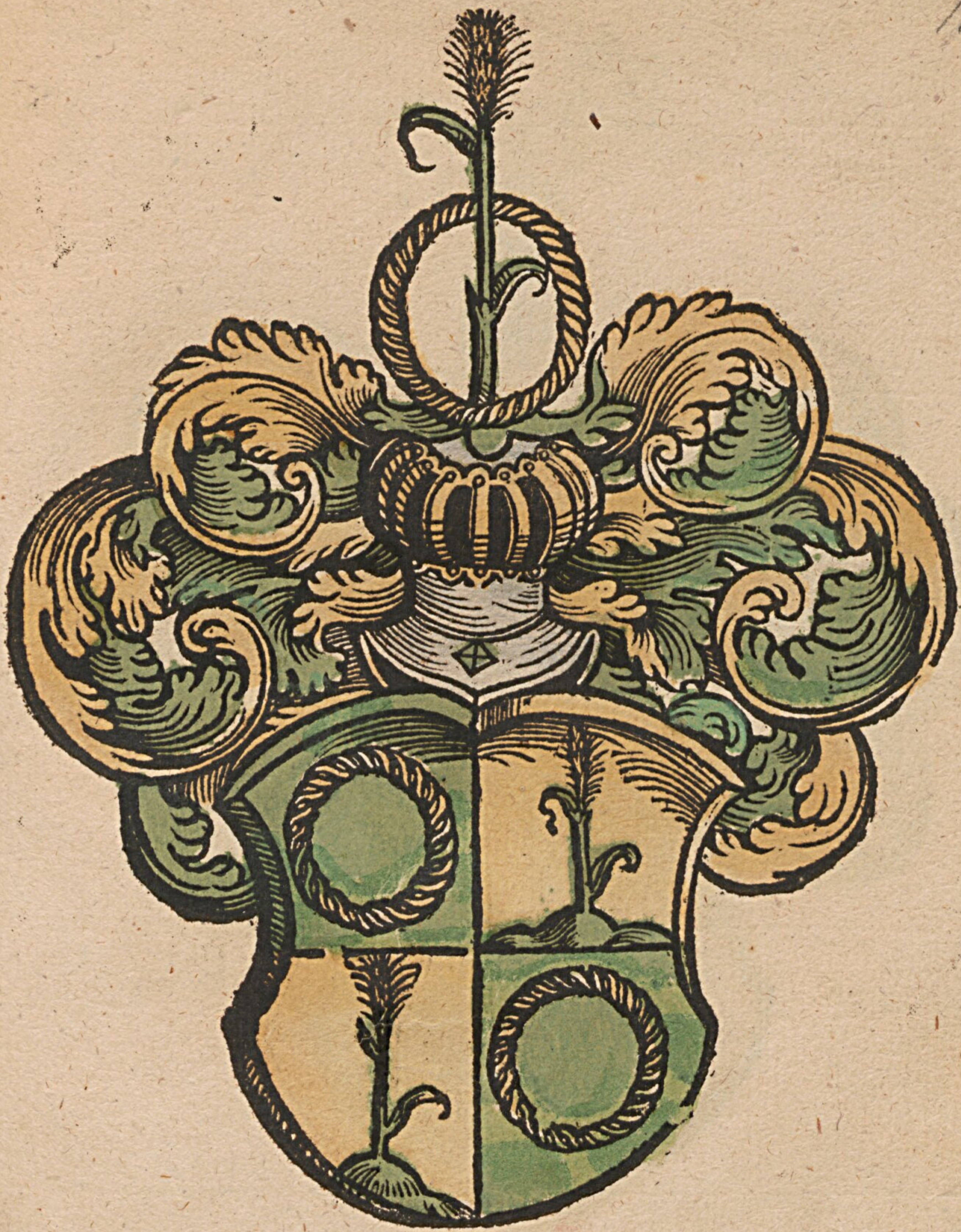




Die von Moethnig / 2c.



Handwritten text, likely a signature or title, written in a cursive script. The text is partially obscured by a rectangular patch of tape or repair material.



Die kornpecthen / ꝛ.

11000000000000000000

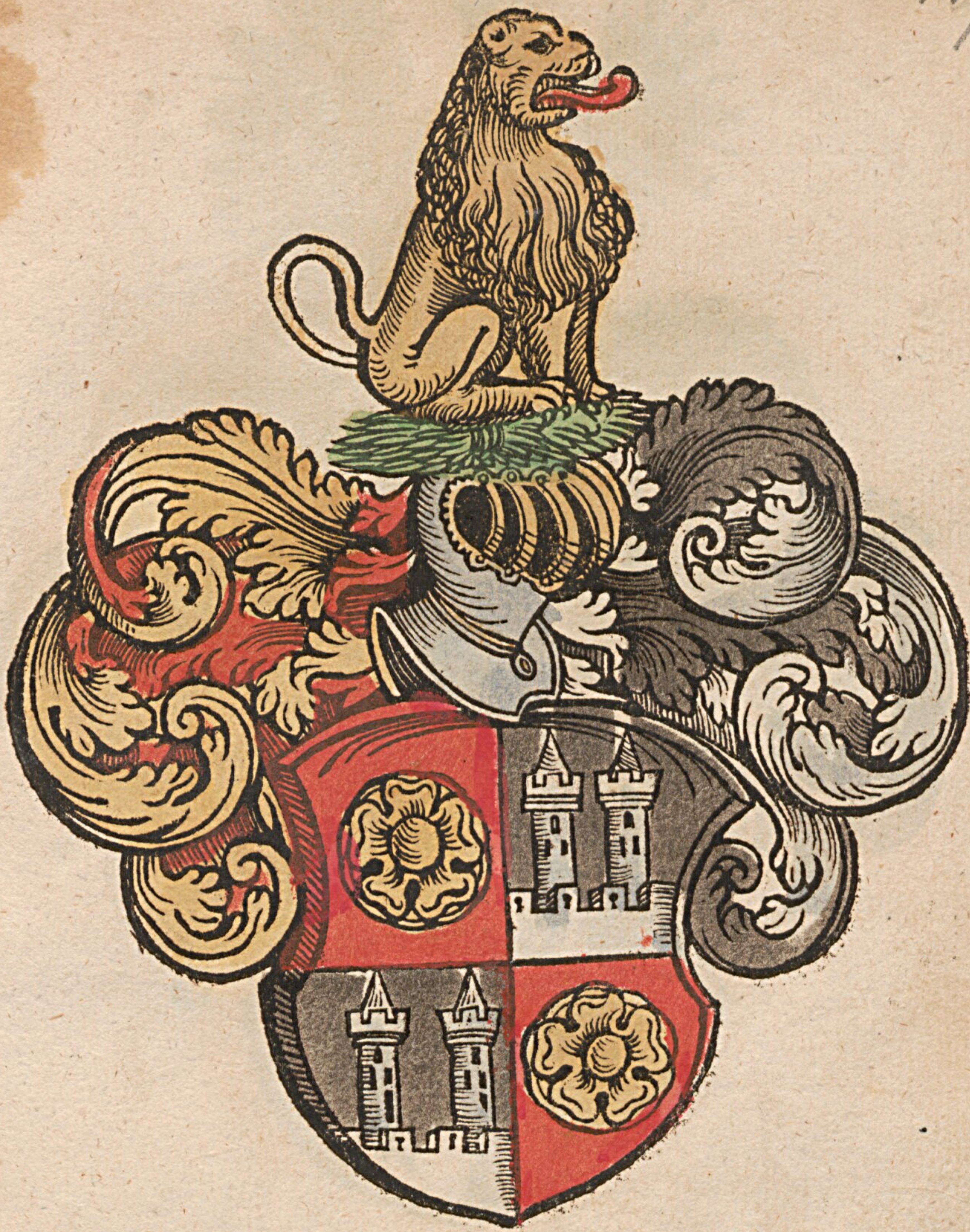


Die Praunfalcken/ 2c.



Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a title, positioned horizontally across the lower middle of the page.

Small handwritten mark or initials, possibly a date or a reference number, located in the bottom left corner of the page.



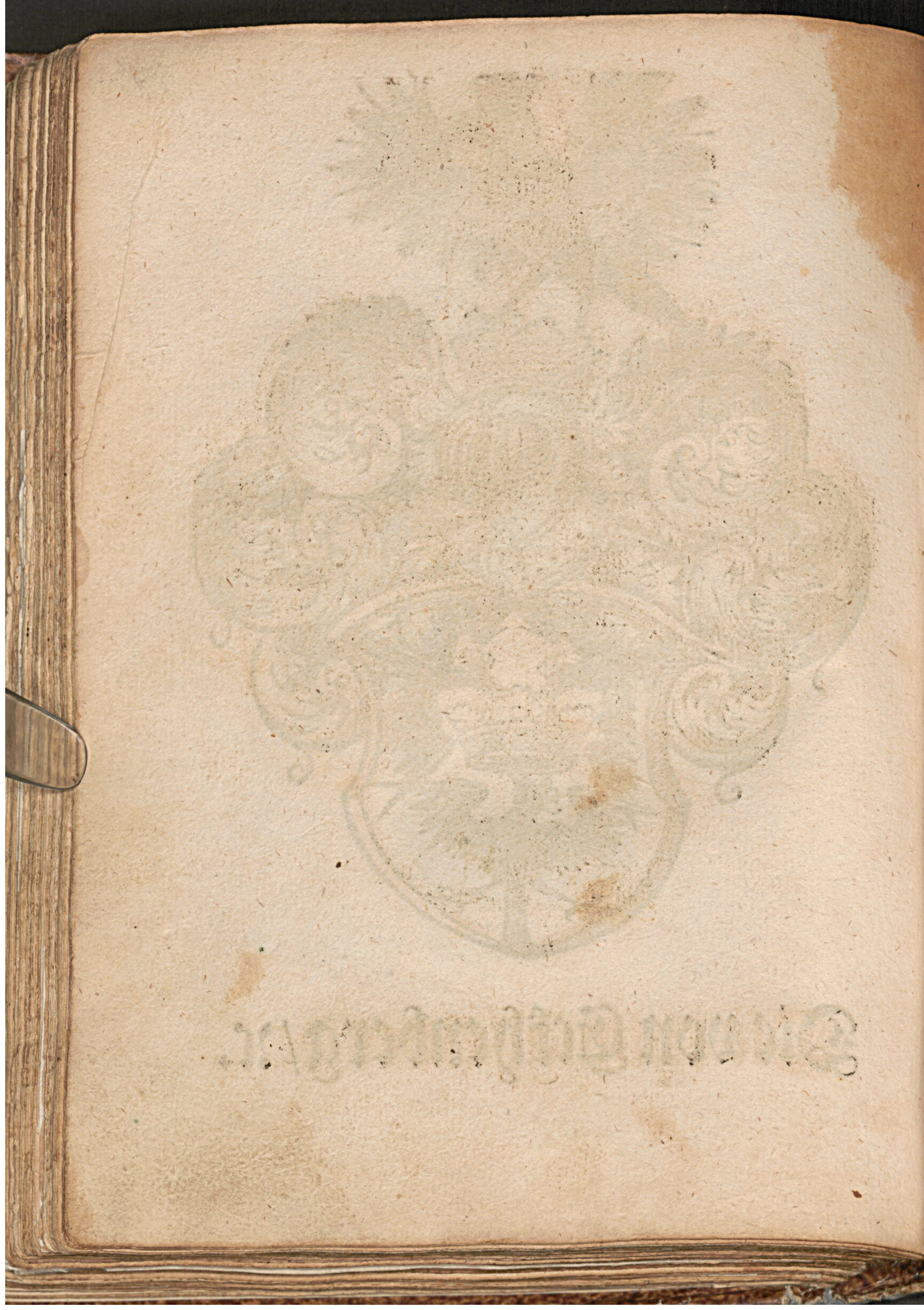
Die Thumbperger / ꝛ.

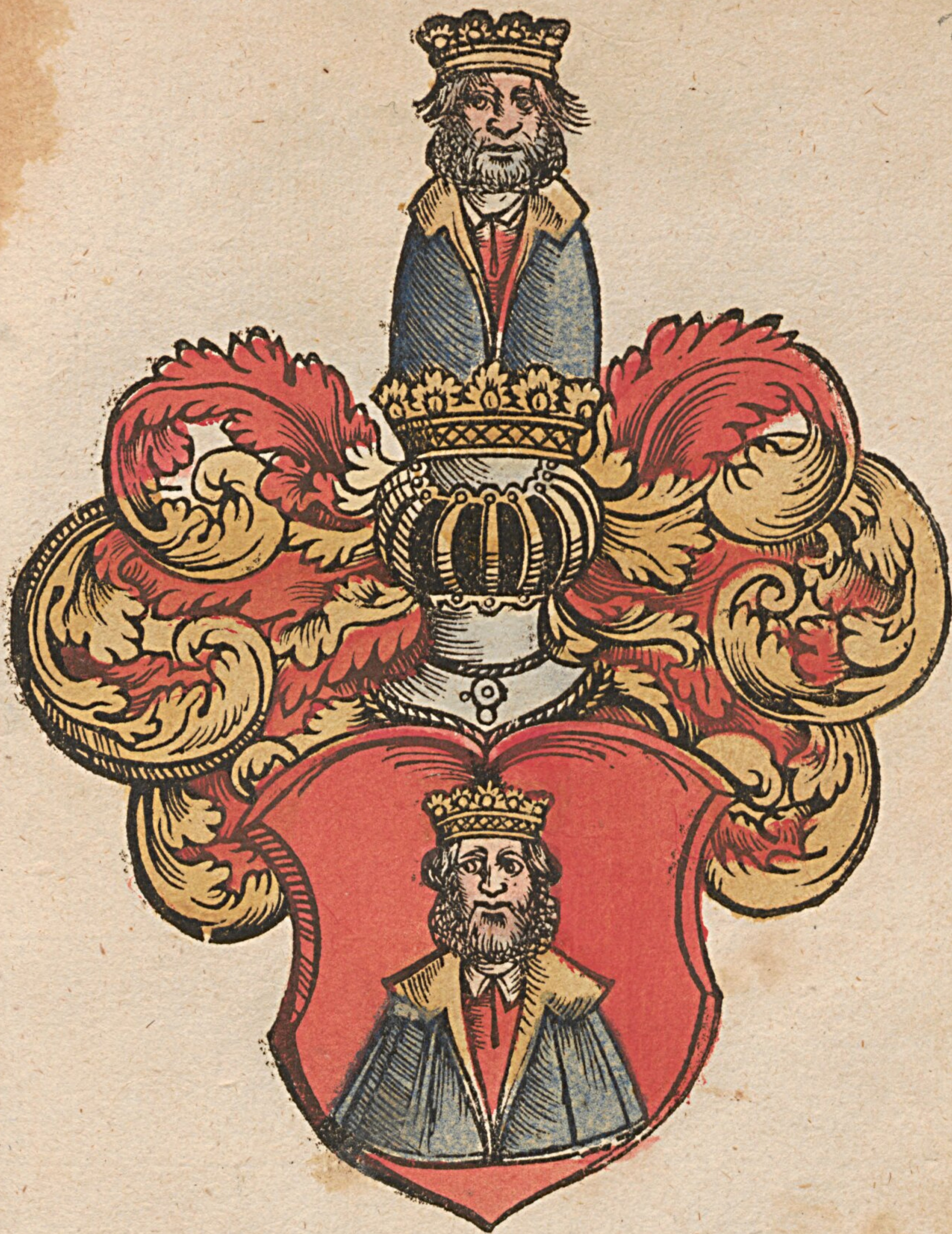


Die Bibliothek



Die von Gekhenberg / 11.





Die künigfelder / 2c.

11/10/12 10:10 AM



Die Werfeler / 2c.



Die Buchdruckerei



Die Gämbsen/xc.

11/10/10



Die Pottndorffer/ 2c.





Die Globiger / 12.



Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a title, located at the bottom of the page. The text is written in a dark ink and is somewhat faded.



Die Schrattnbach / 2c.

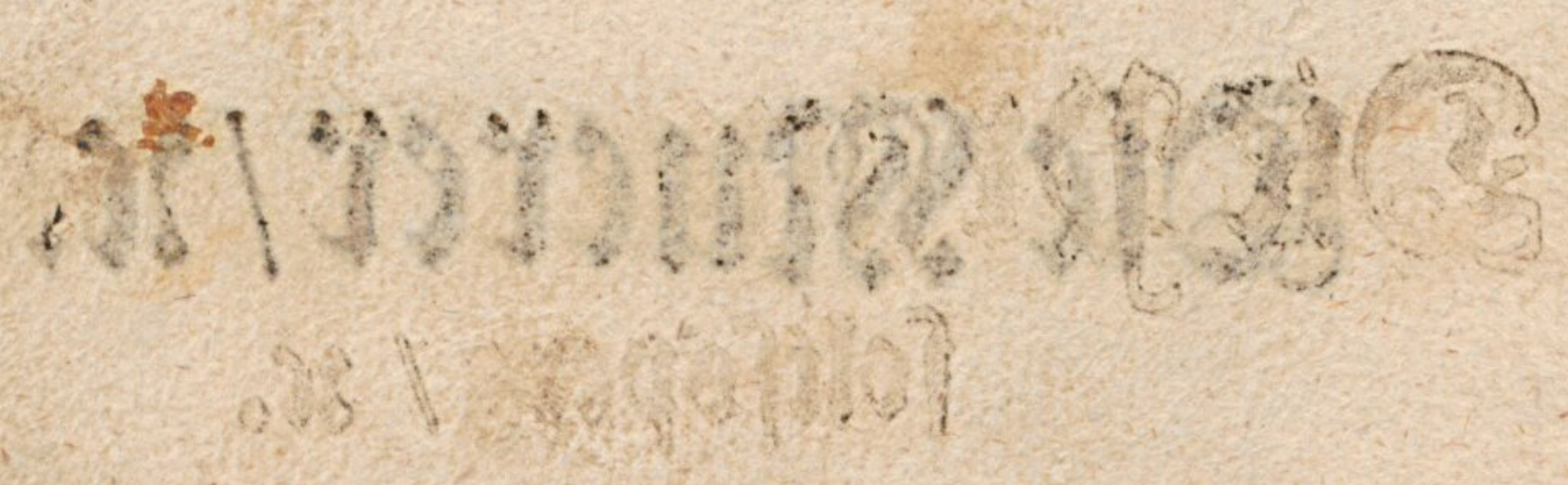


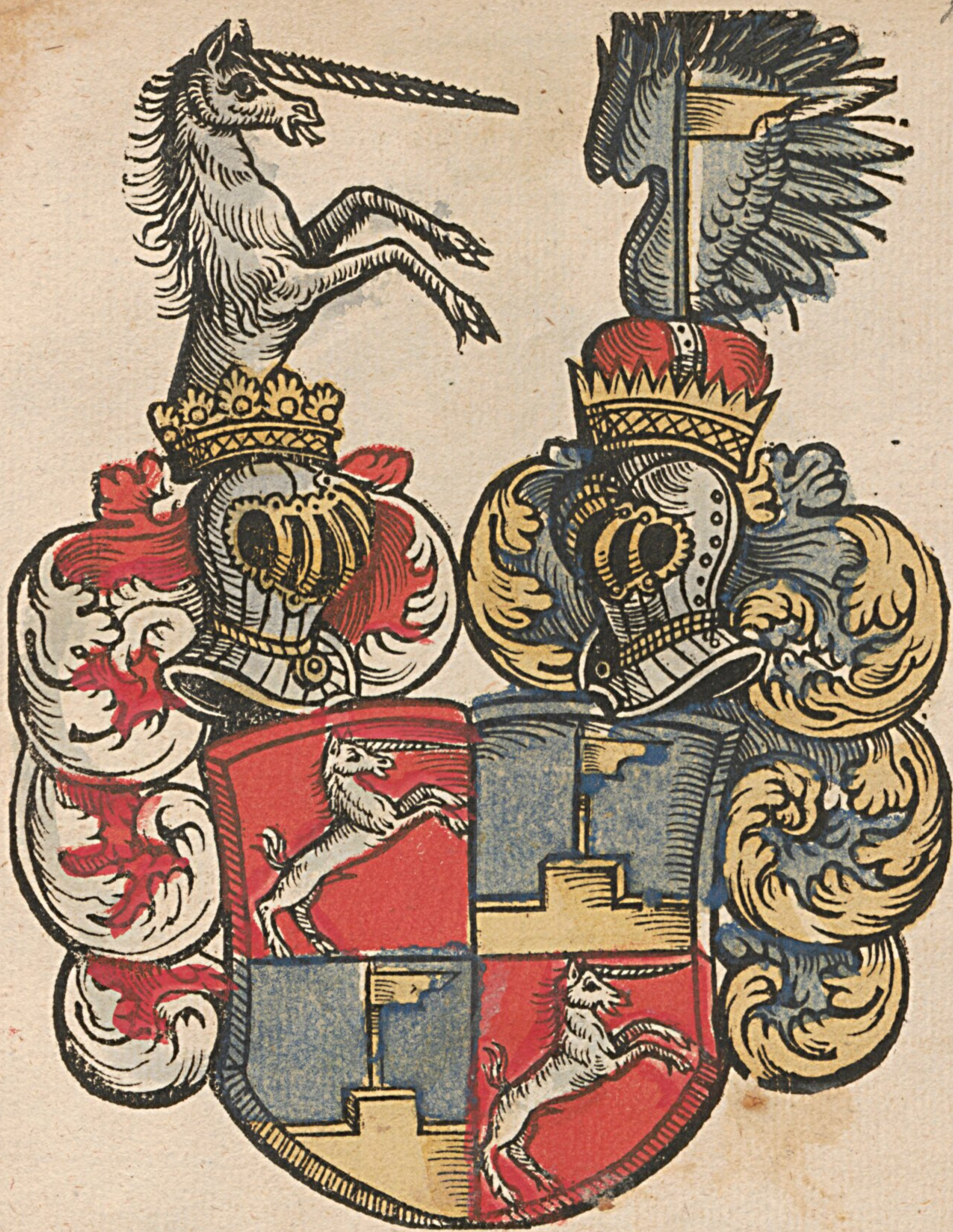
Die Kunst der

10



Die Muerer / x.





Die Prunner von Ba-
solsperg / 2c.



Die Xnische
1891



Die Rueppn von Pfeil-
berg / ꝛ.

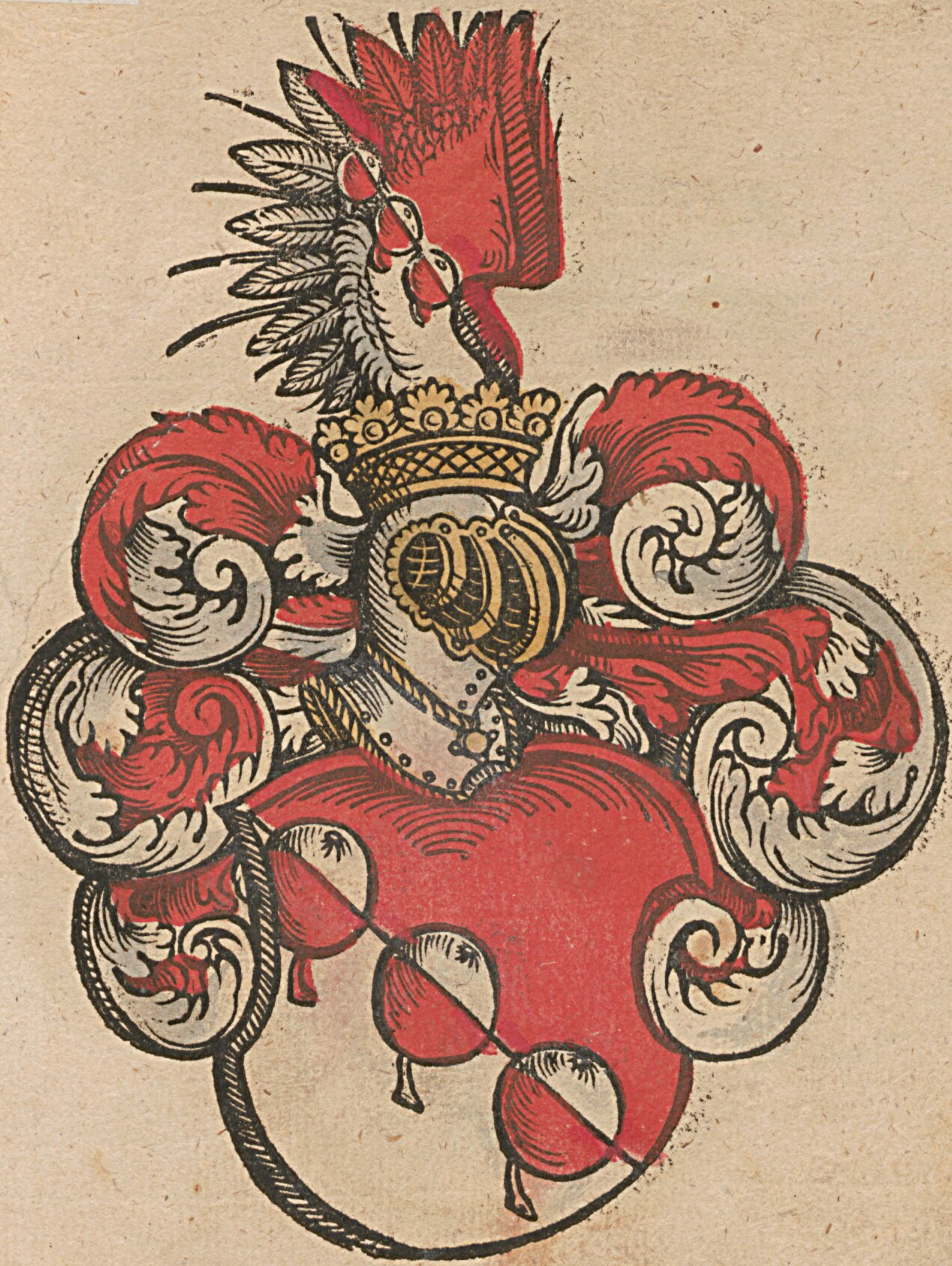
MS. A. 9. 2. v. 1. p. 10. 2.



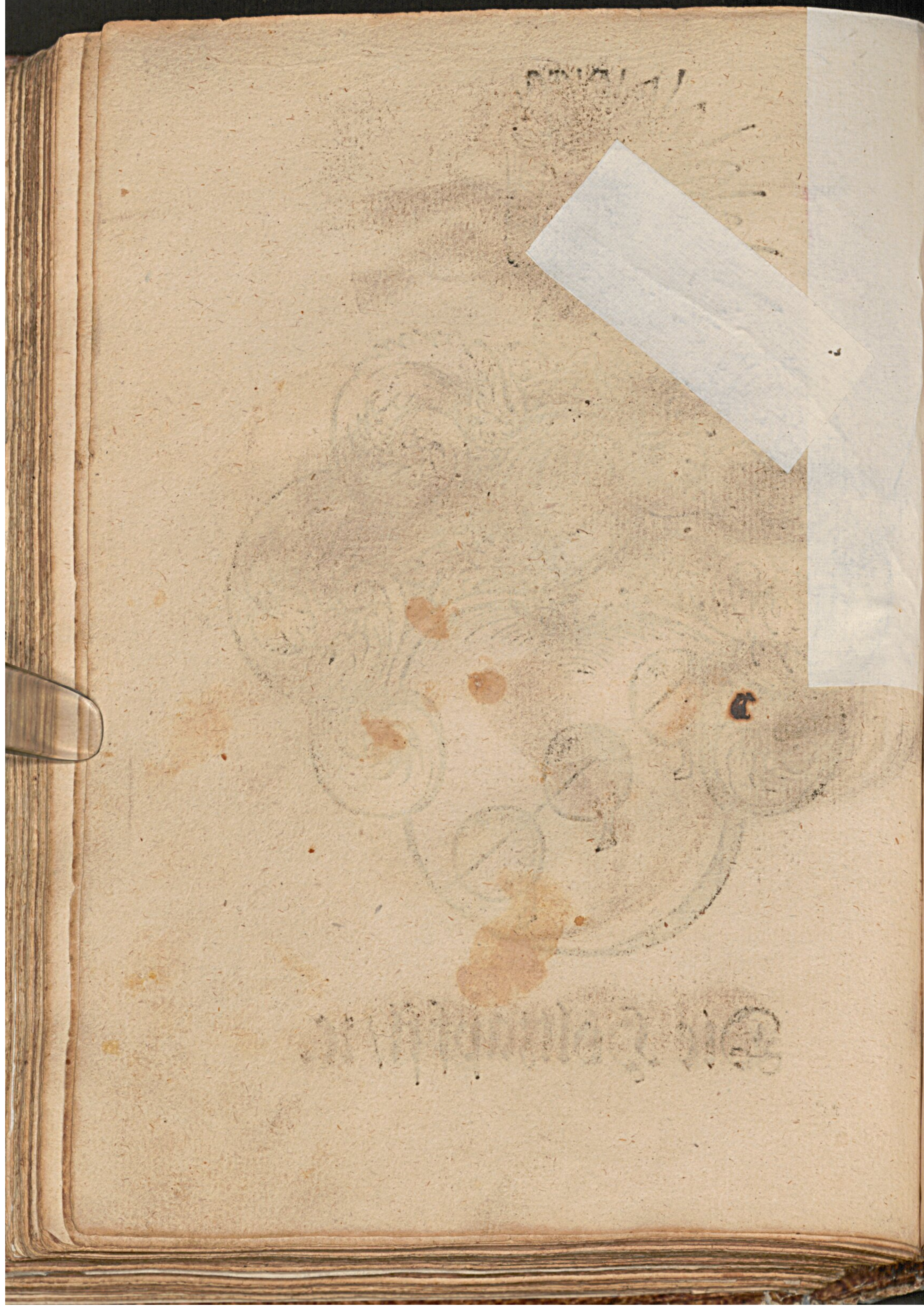
Die Regalrn / 2c.



[Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page.]



Die Holtzapffl/2c.





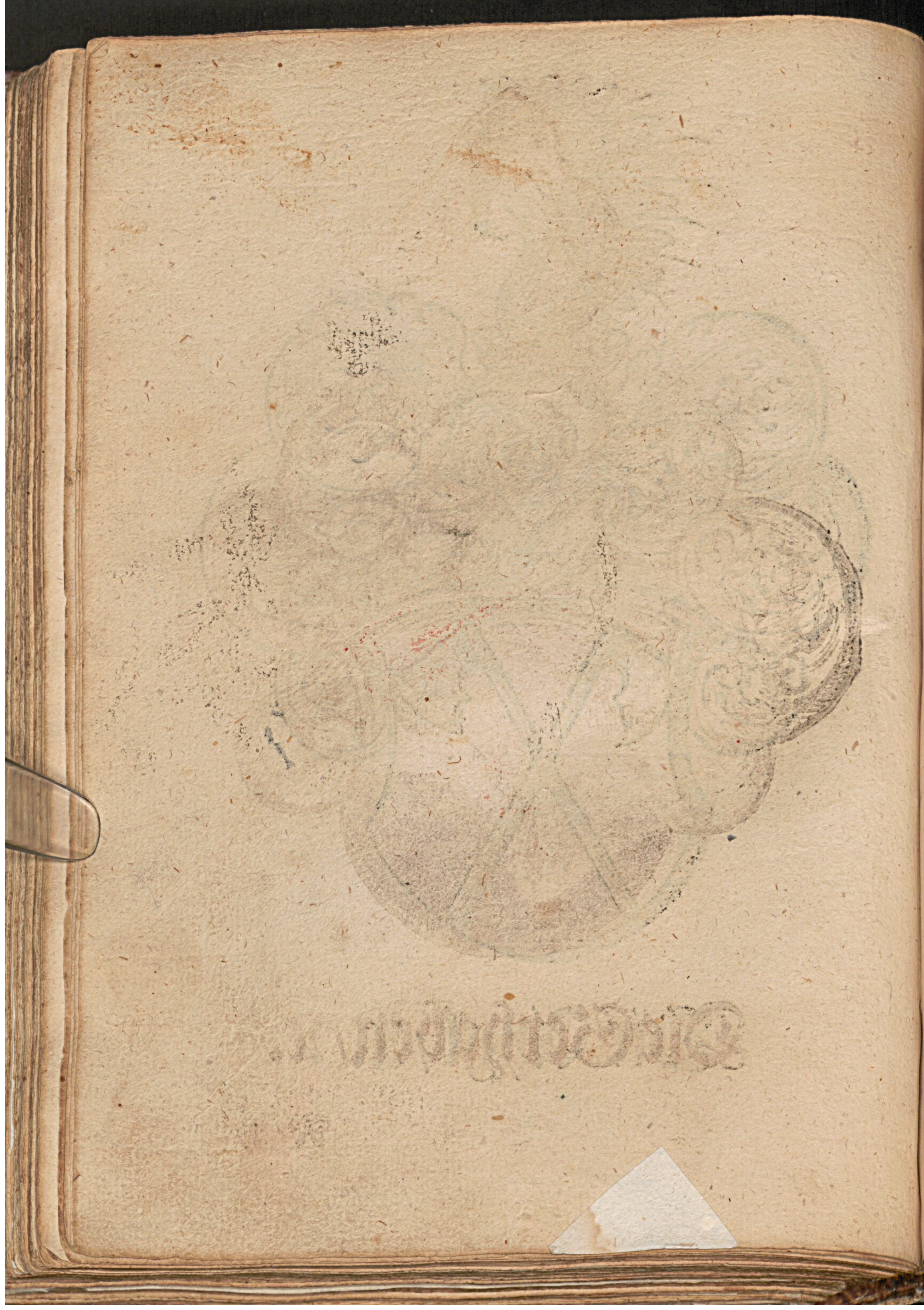
Die Tuncfhl / ic.



Handwritten text in a cursive script, possibly a signature or a date, located at the bottom of the page. The text is dark and appears to be written in ink.



Die Uyl / re.





Die Gerhaben / 2c.

9



Handwritten text in a script, possibly Indic or Tibetan, located below the main illustration. The text is partially obscured by a white rectangular label.



Die Hohenwarter / 11.



BRITISH MUSEUM



Die Khlaindienst / 2c.



Die G... ..



Die Stanger, 2c.



Handwritten text in a script, likely Devanagari, located below the main illustration. The text is partially obscured by a rectangular patch of tape or repair material.



Die Stürckhen/xc.

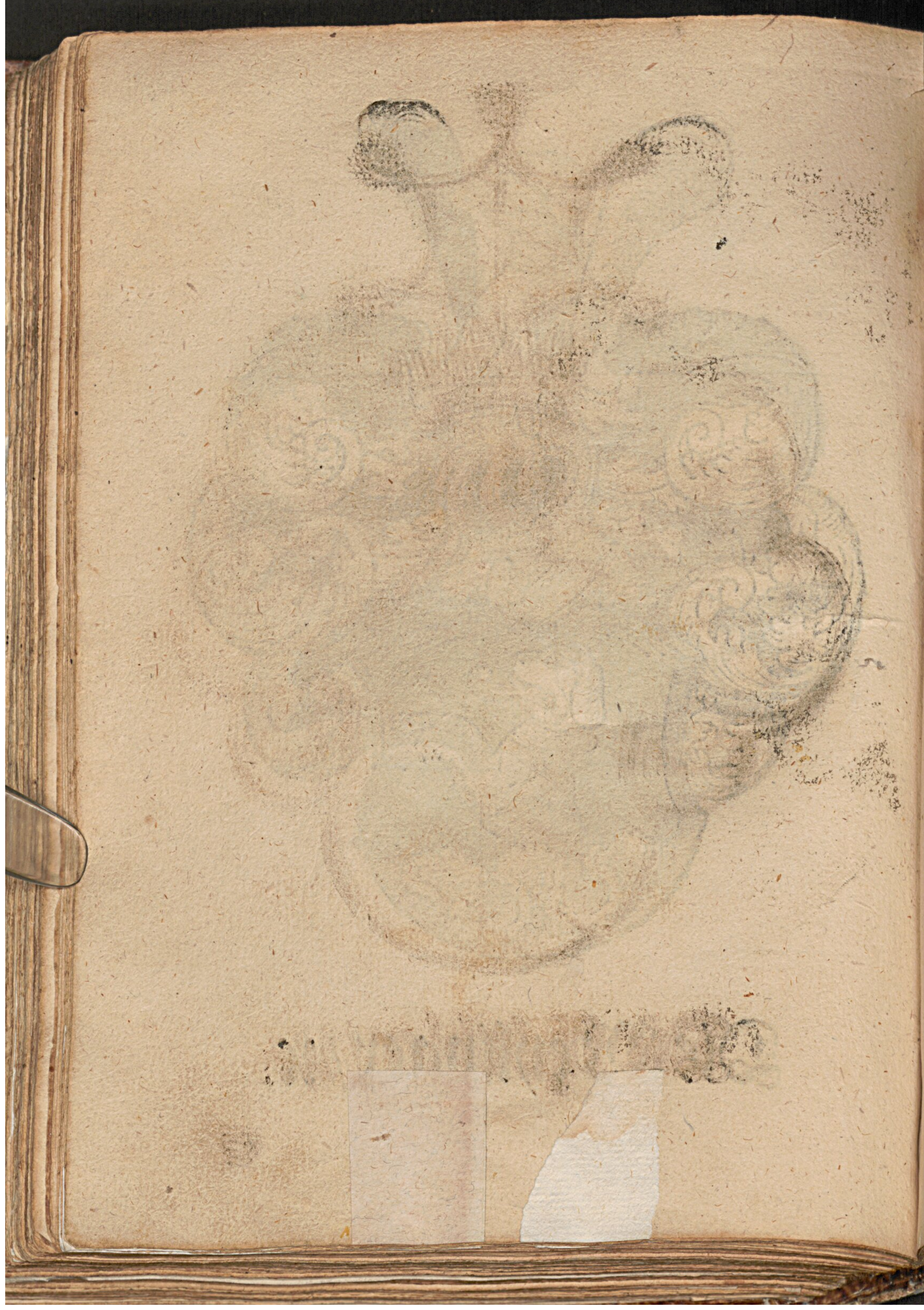


THE HISTORY OF THE





Die Weylinger / 2c.

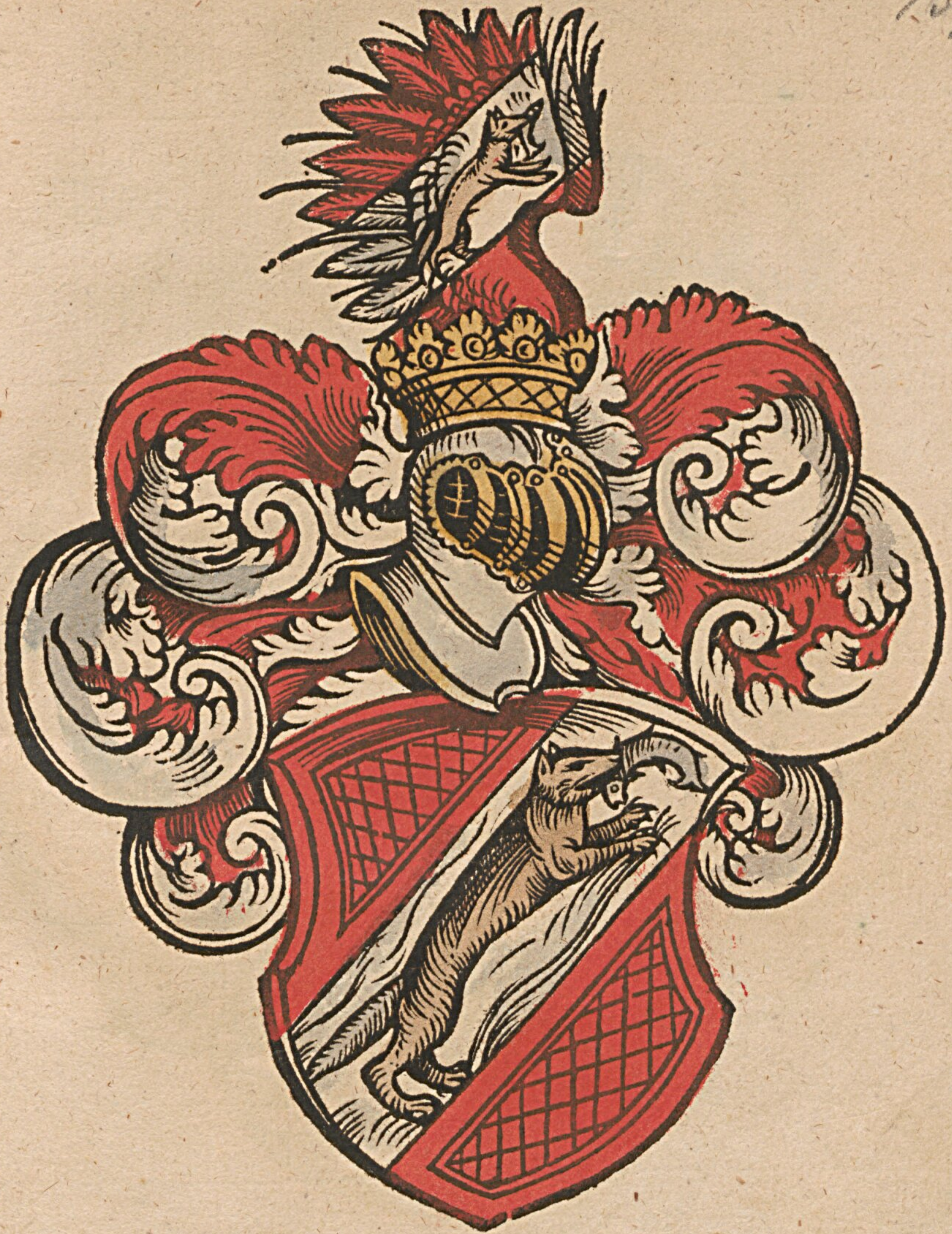




Die Khörbler / 11.

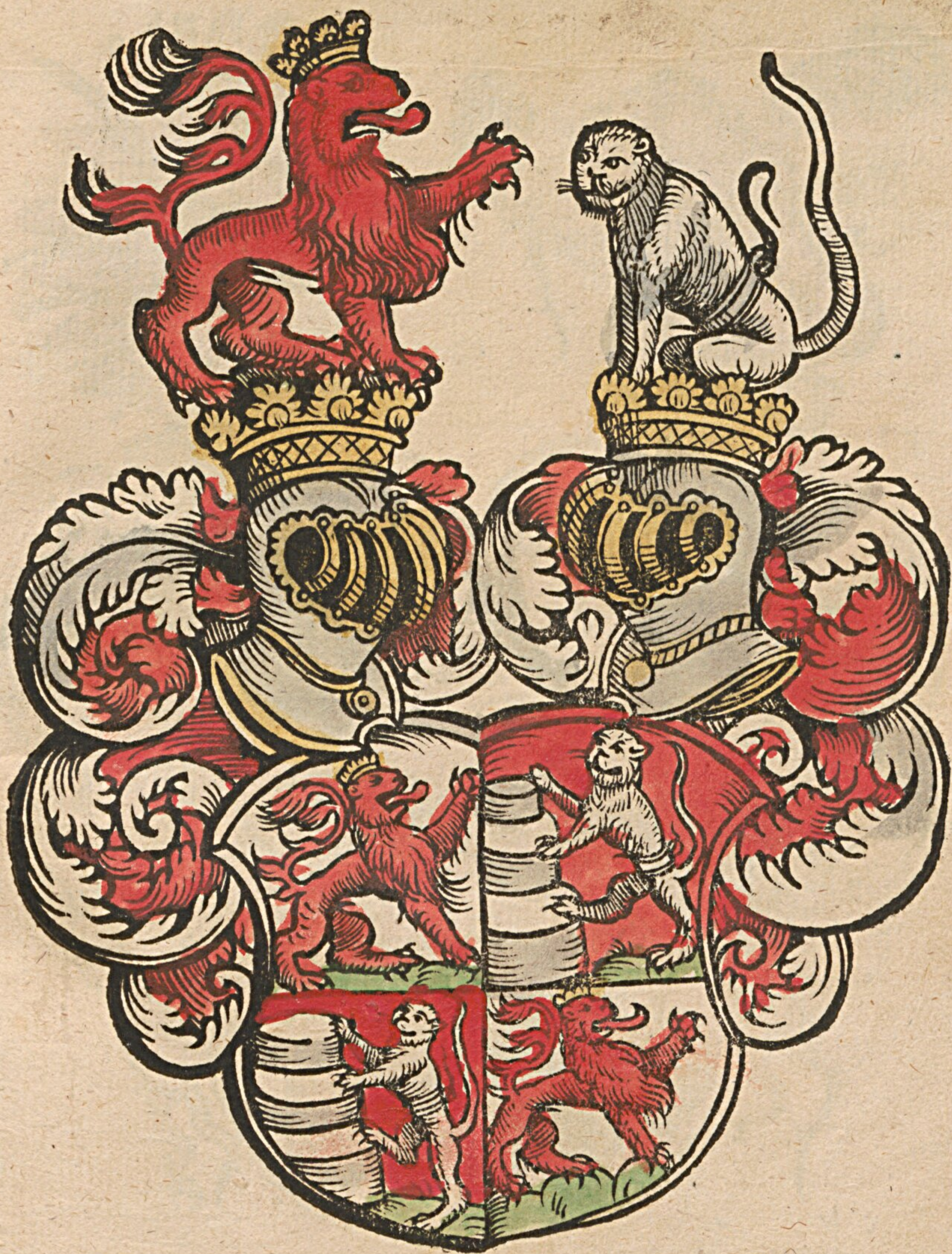


Handwritten text in a script, possibly Devanagari, located below the main illustration. The text is partially obscured by a vertical strip of lighter paper.



Die Bischl / 1c.



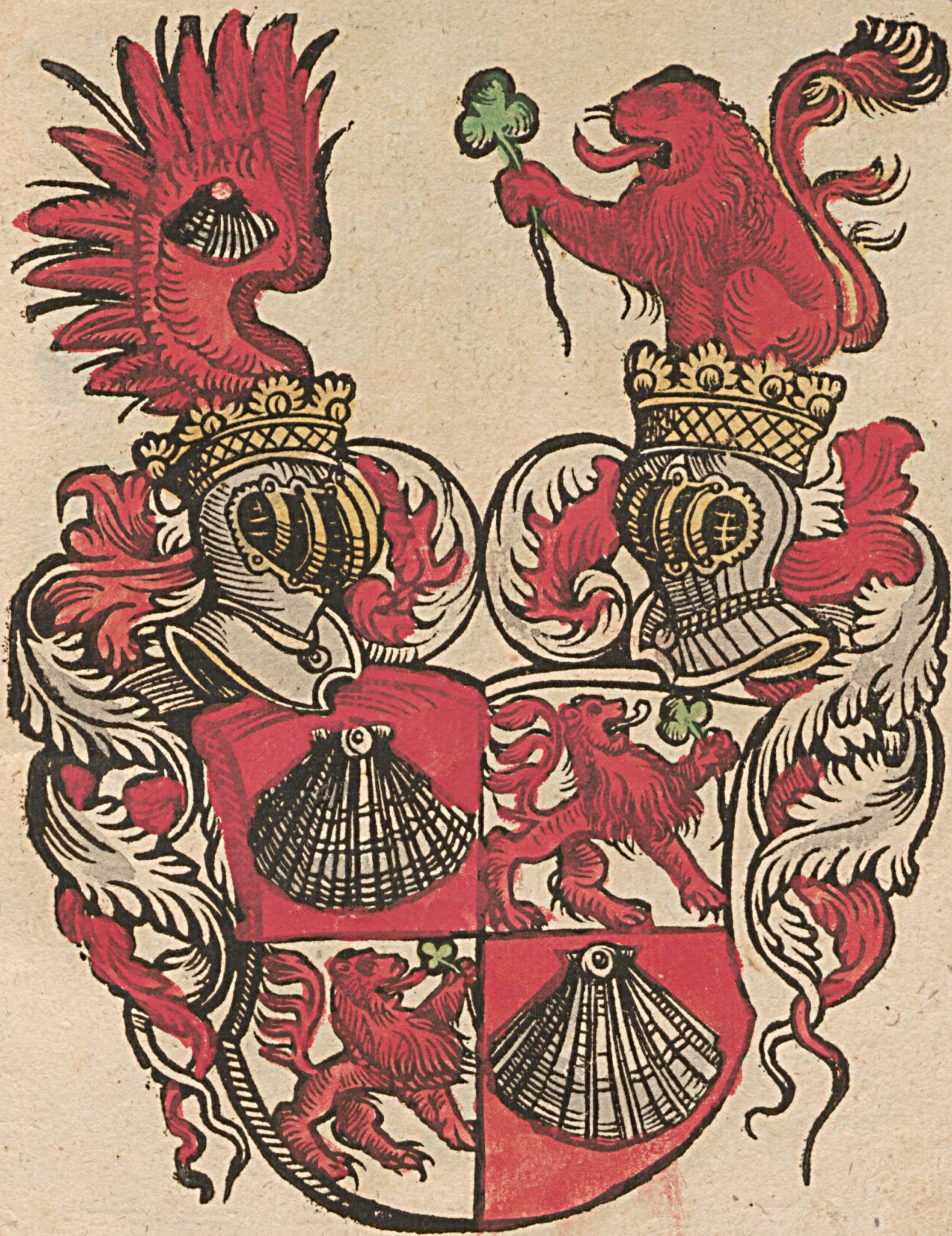


Die von Lembach/ 2c.



Die Kunst der Buchdruckerei

II 2



Die Staudacher / x.



211. G. 1111. 1111.



Die Zollner / x.



Handwritten text in a stylized, possibly cursive or Gothic script, located at the bottom of the page. The text is faint and difficult to decipher, but appears to be a signature or a date.



Die Töbftl, 2c.



ॐ नमो भगवते वासुदेवाय



Die Tähn, ic.



Die im Jahr 1391

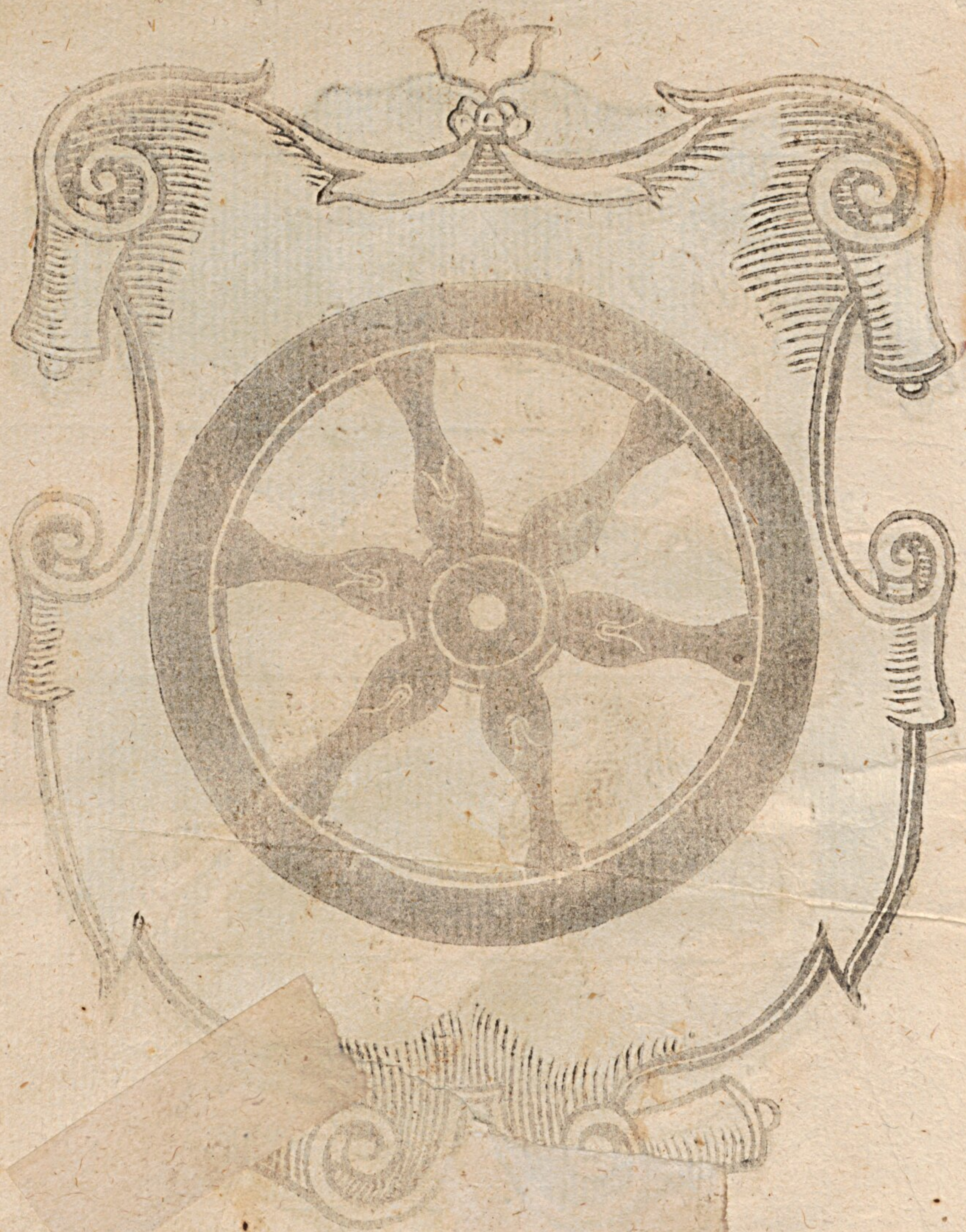


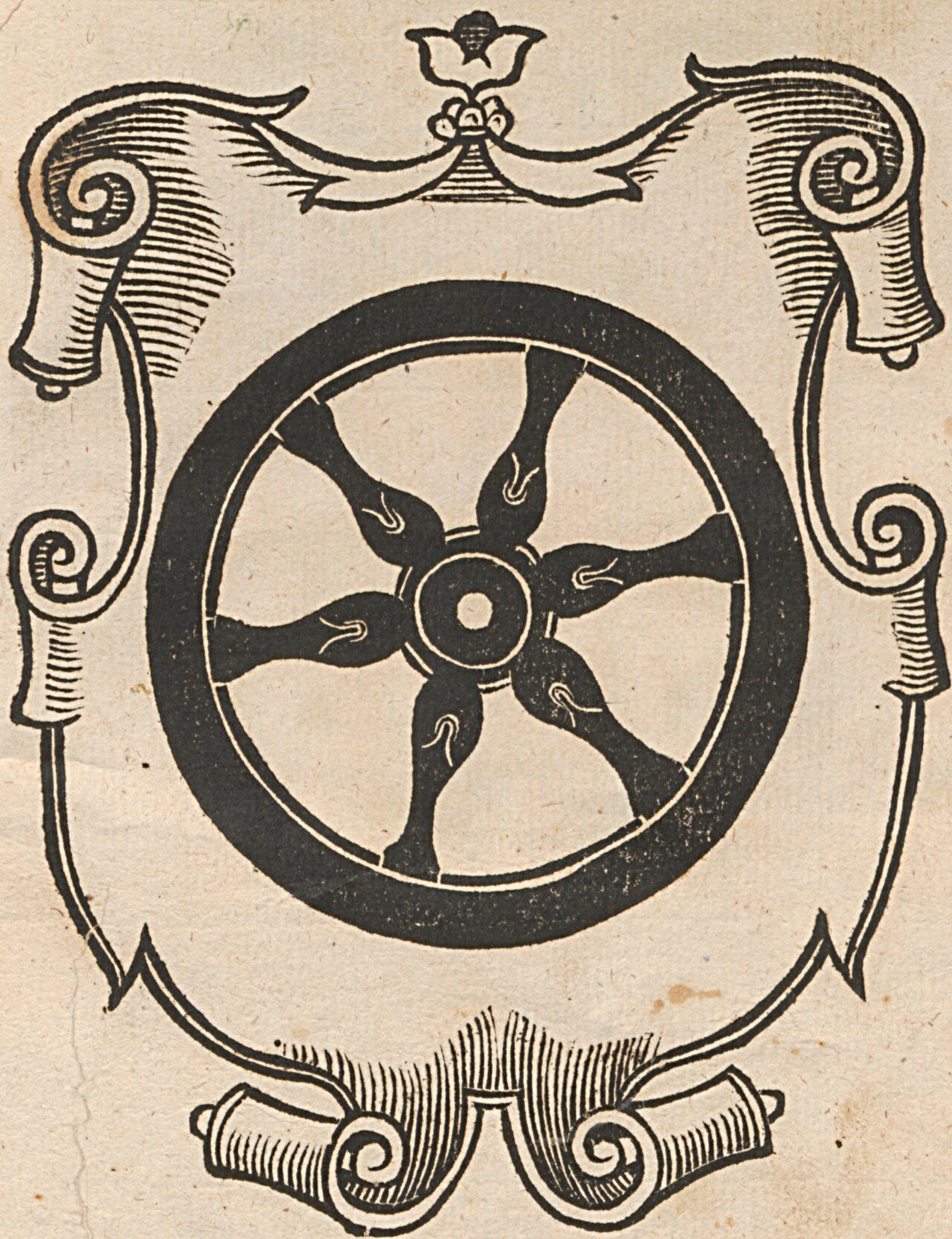
Die Schweinpeckhen/2c.

.r. mdtymen

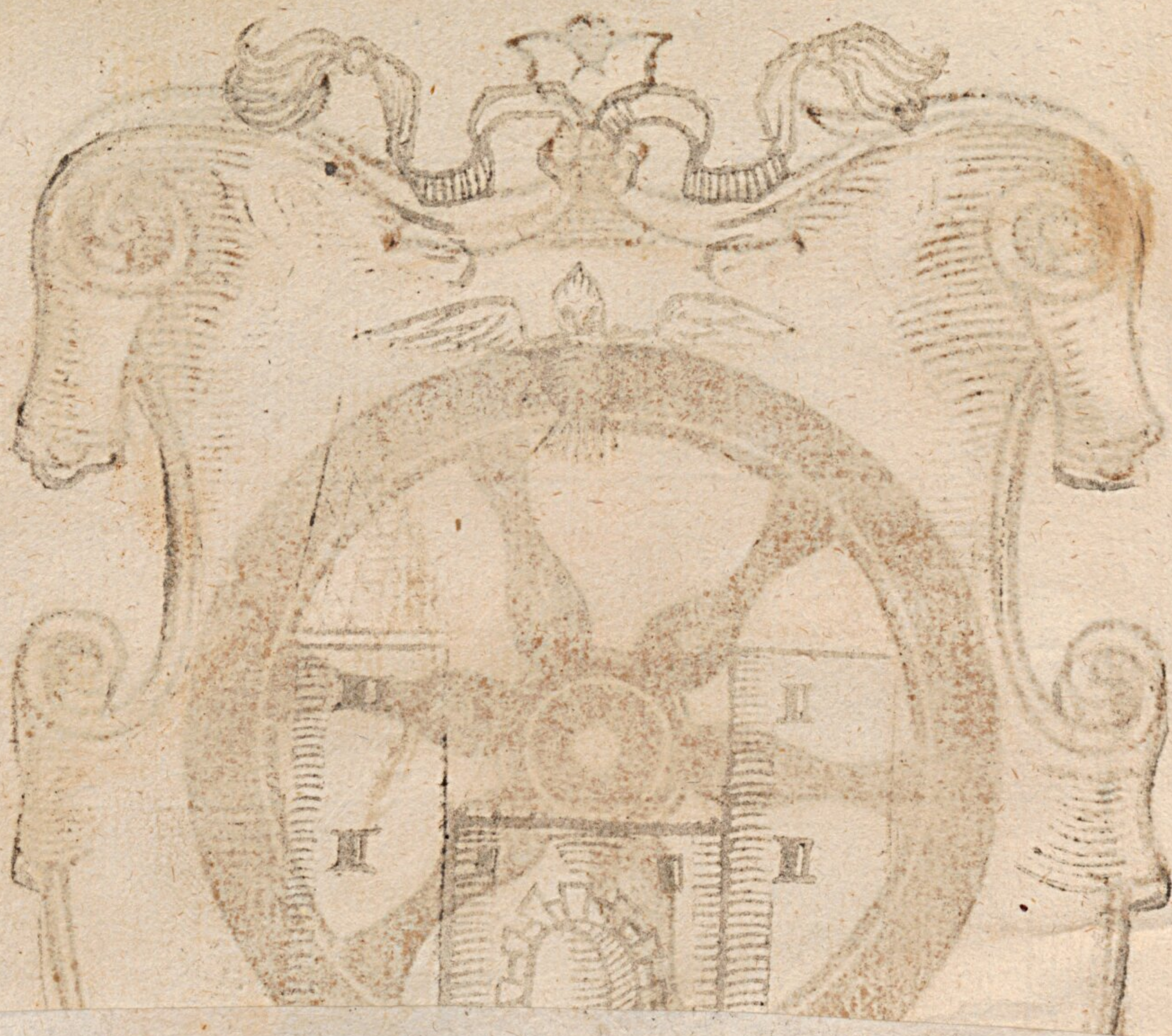


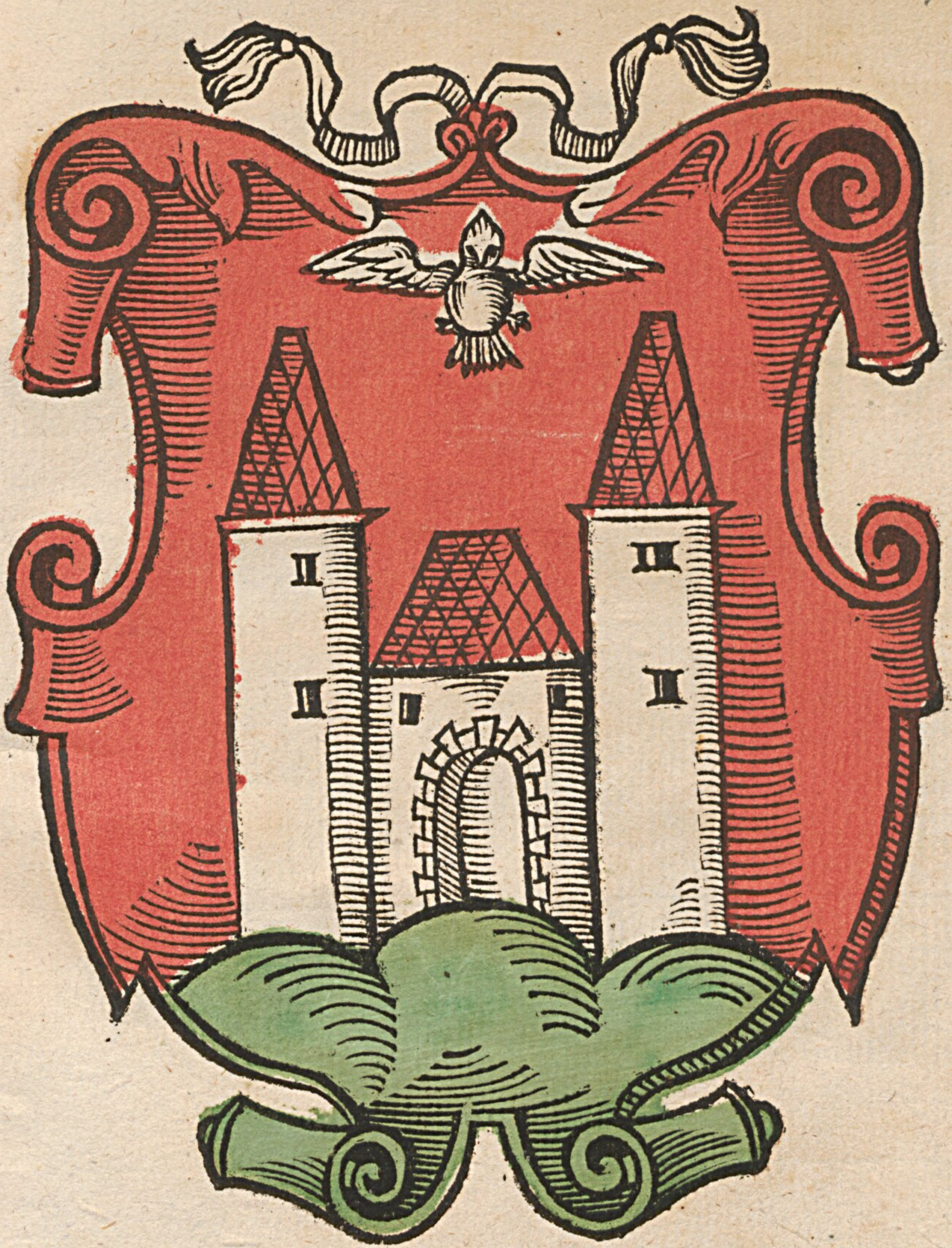
Die Statt Gräg.



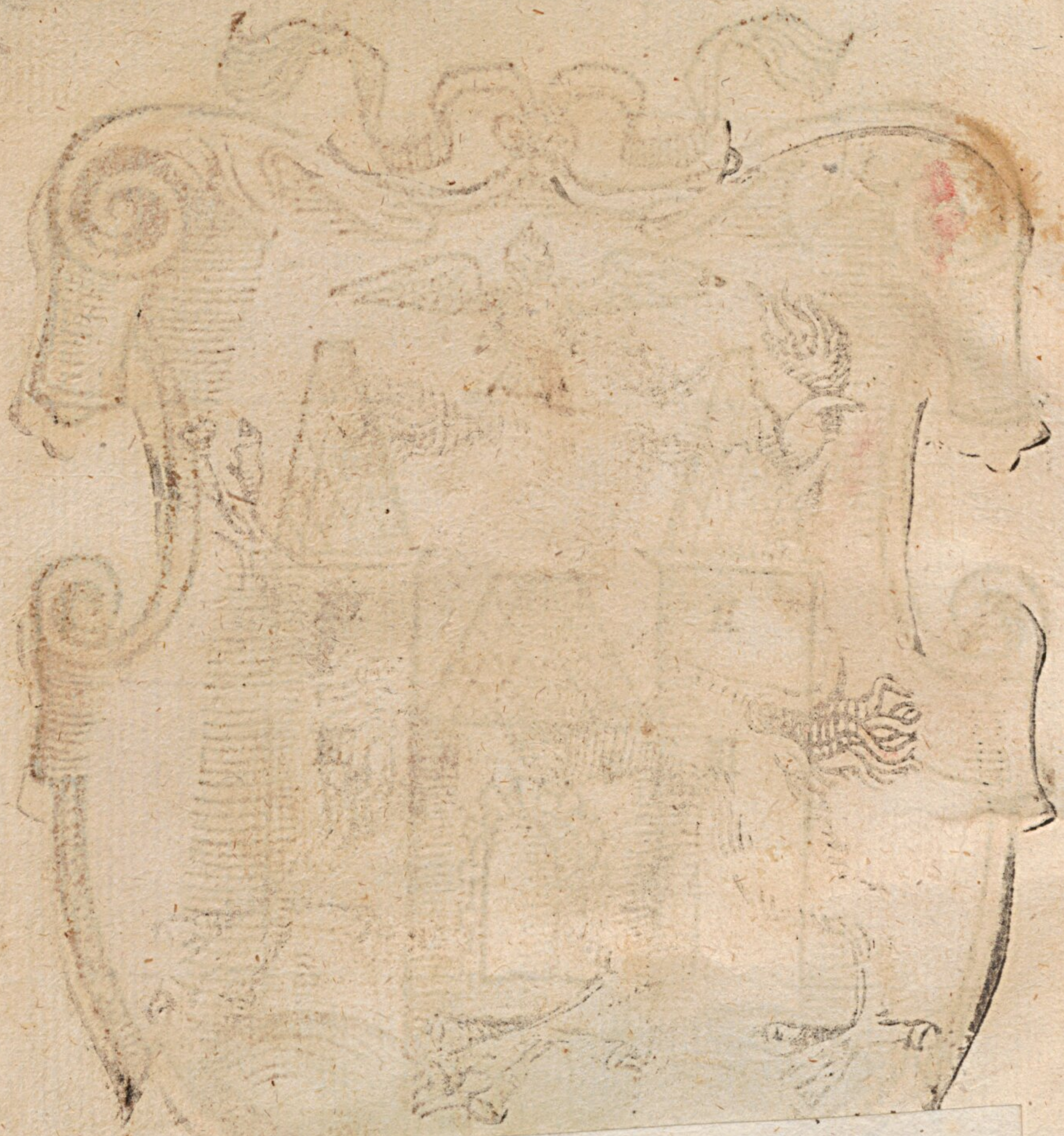


Die Statt Rackerspurg.





Die Statt Marburg.

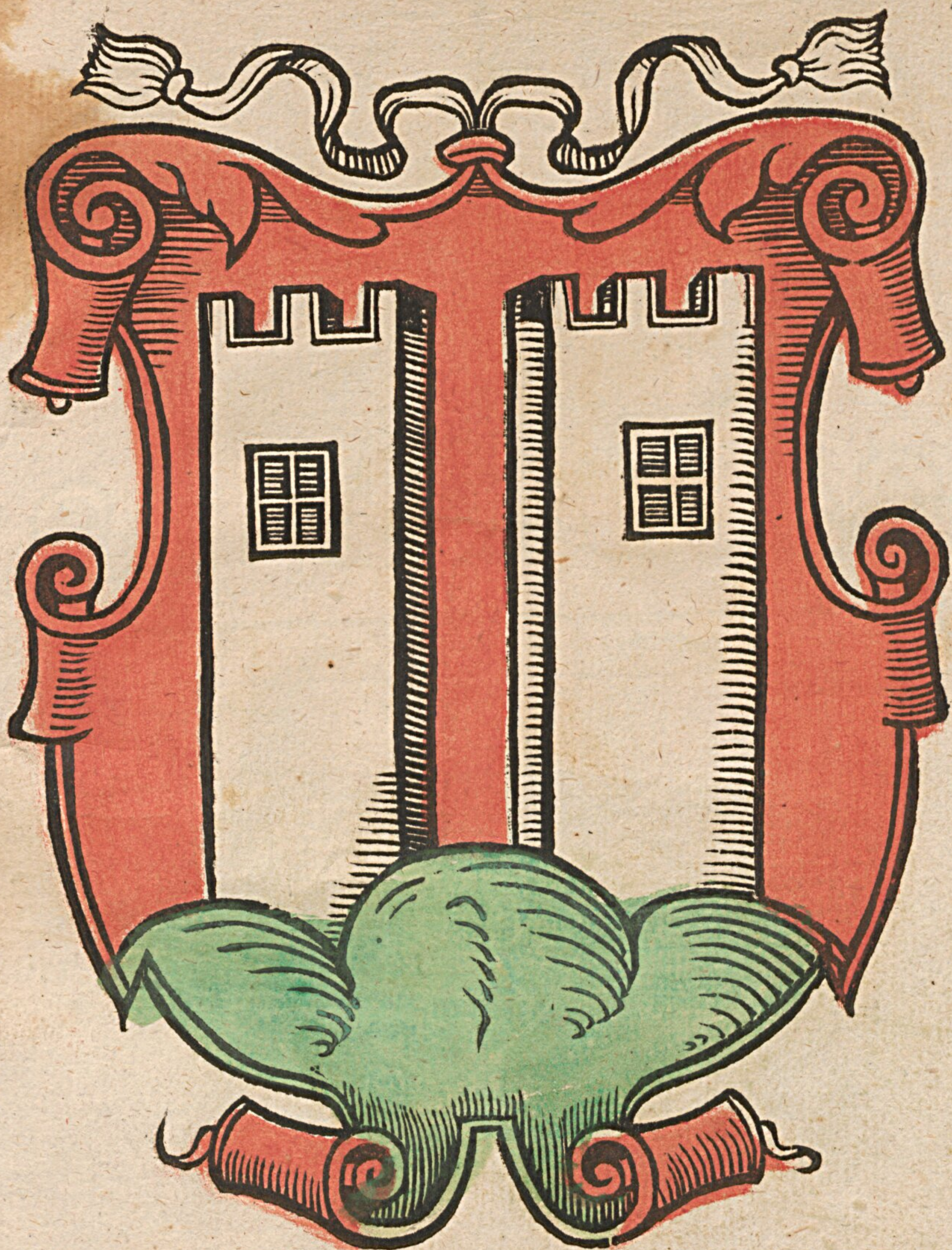




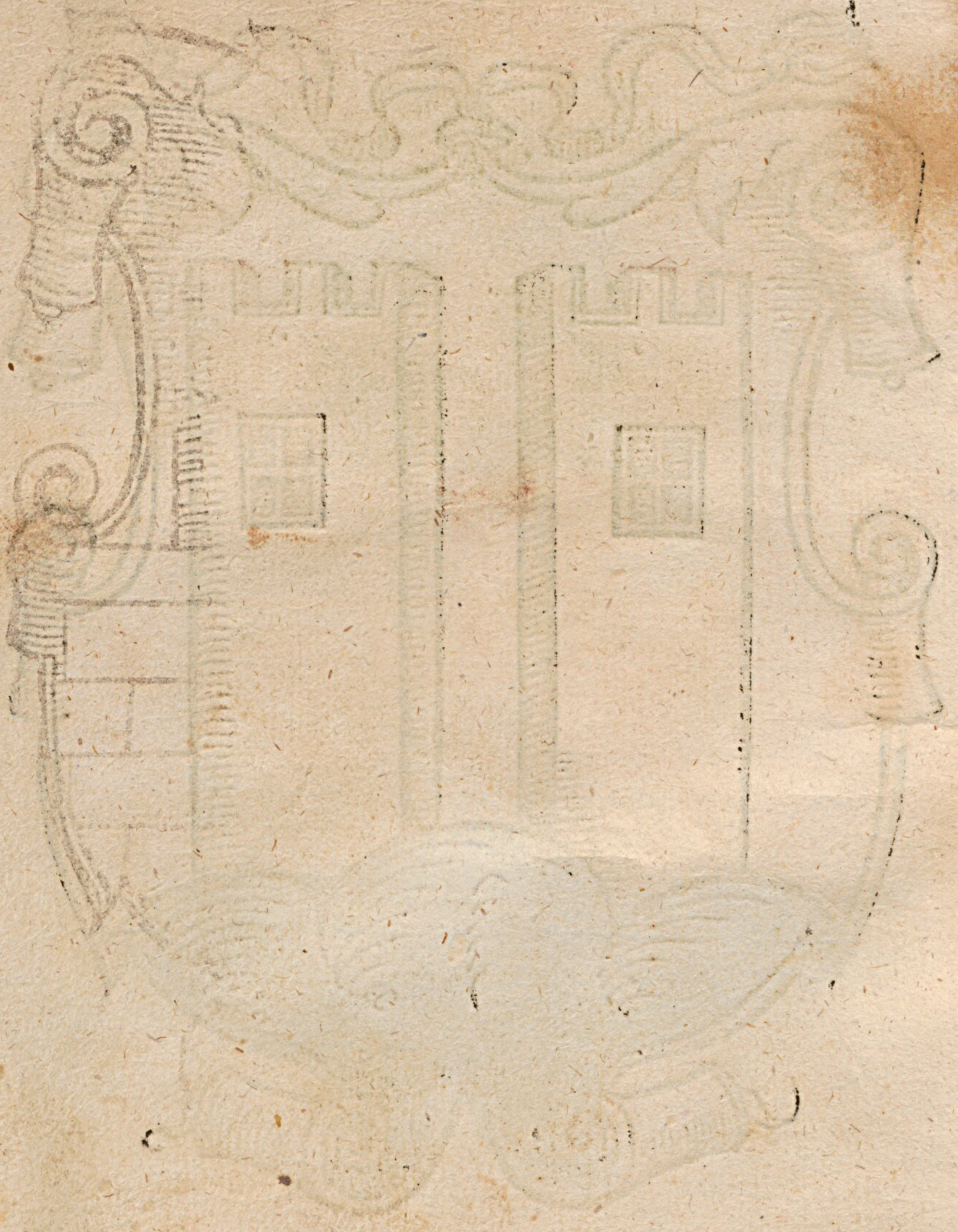
Die Statt Fürstendorf.

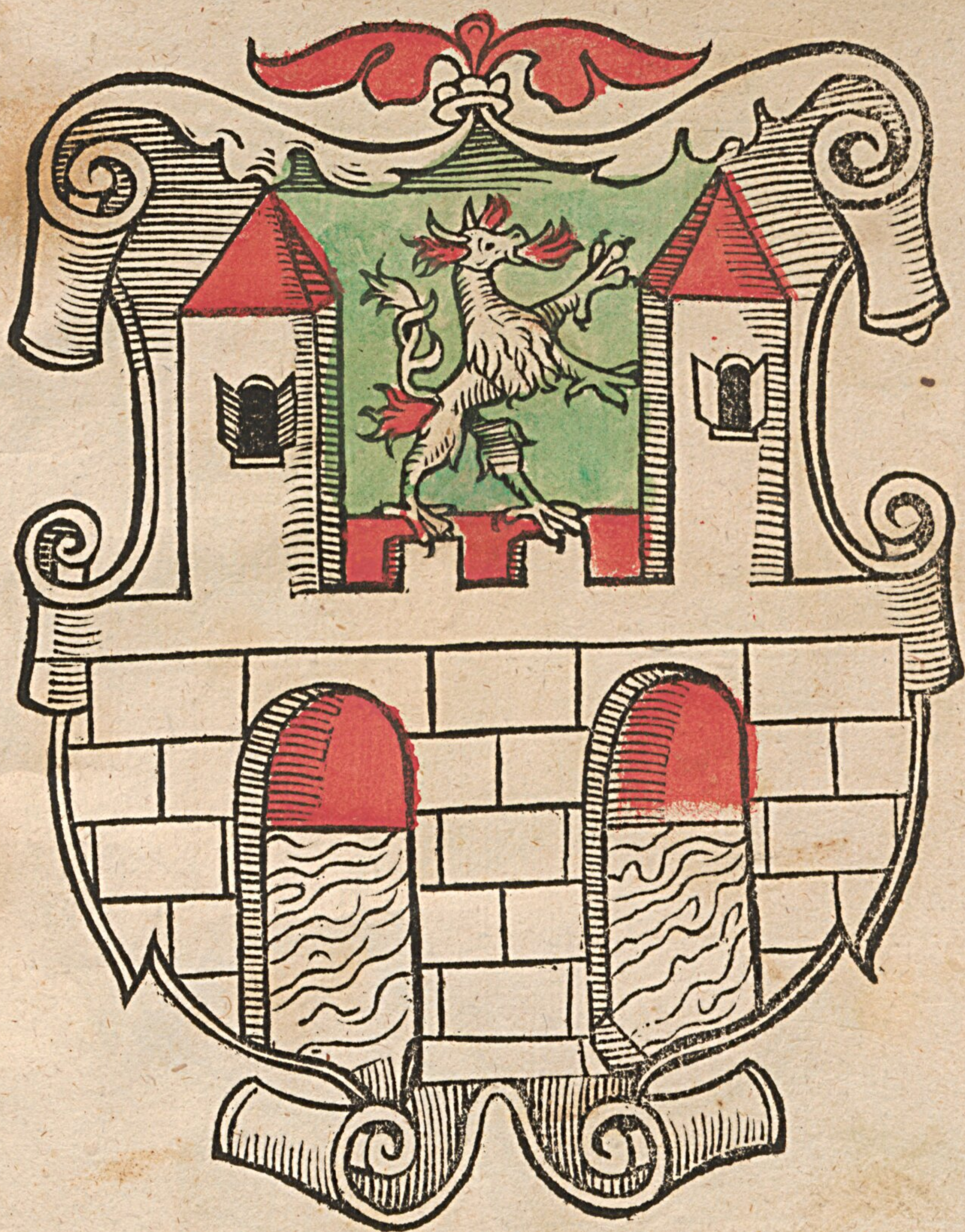


၁၈၈၈ ခု ဇန်နဝါရီလ ၁၂ ရက်



Die Statt Woytsparg.





Die Statt Pruckhander
Muer.

Handwritten signature or scribble.

Handwritten text, possibly a date or location, including the word "March" and "1863".



Die Statt Leobn.



THE GUN TOWER



Die Statt Knüttelfeldt.



Blank rectangular label at the top right.

Blank rectangular label at the bottom with handwritten text:

20.
24

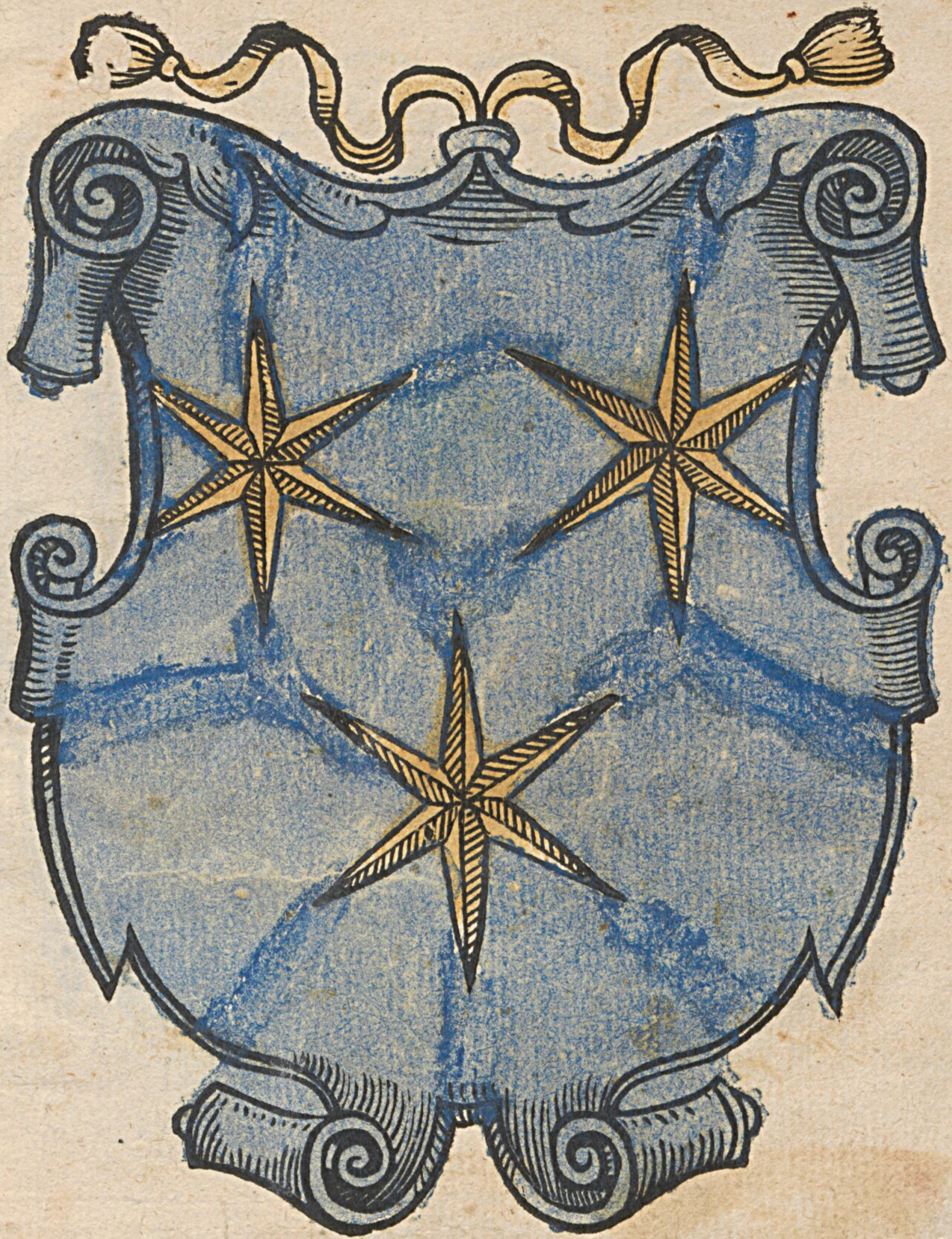


In Hall Judging



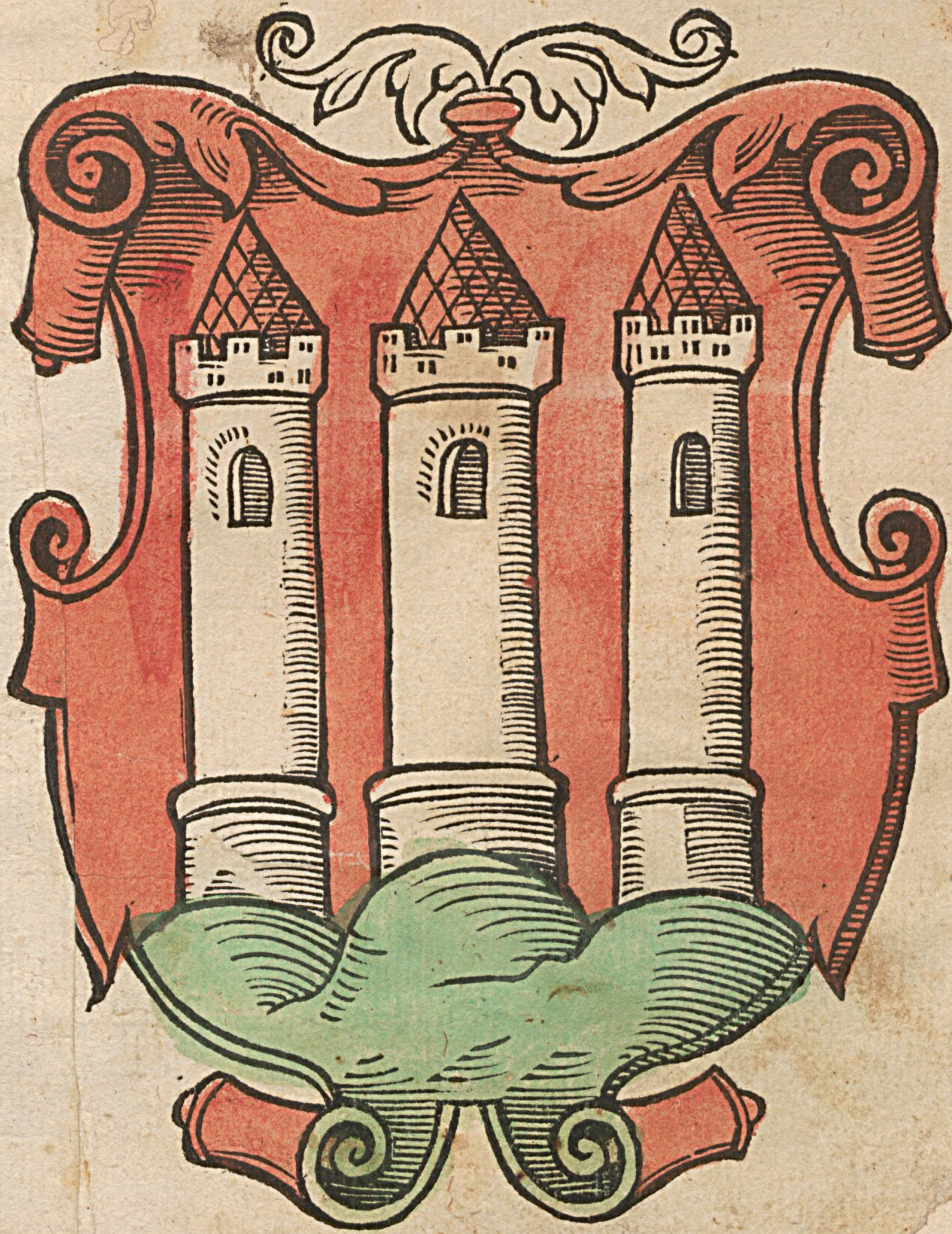
Die Statt Kottenmañ.



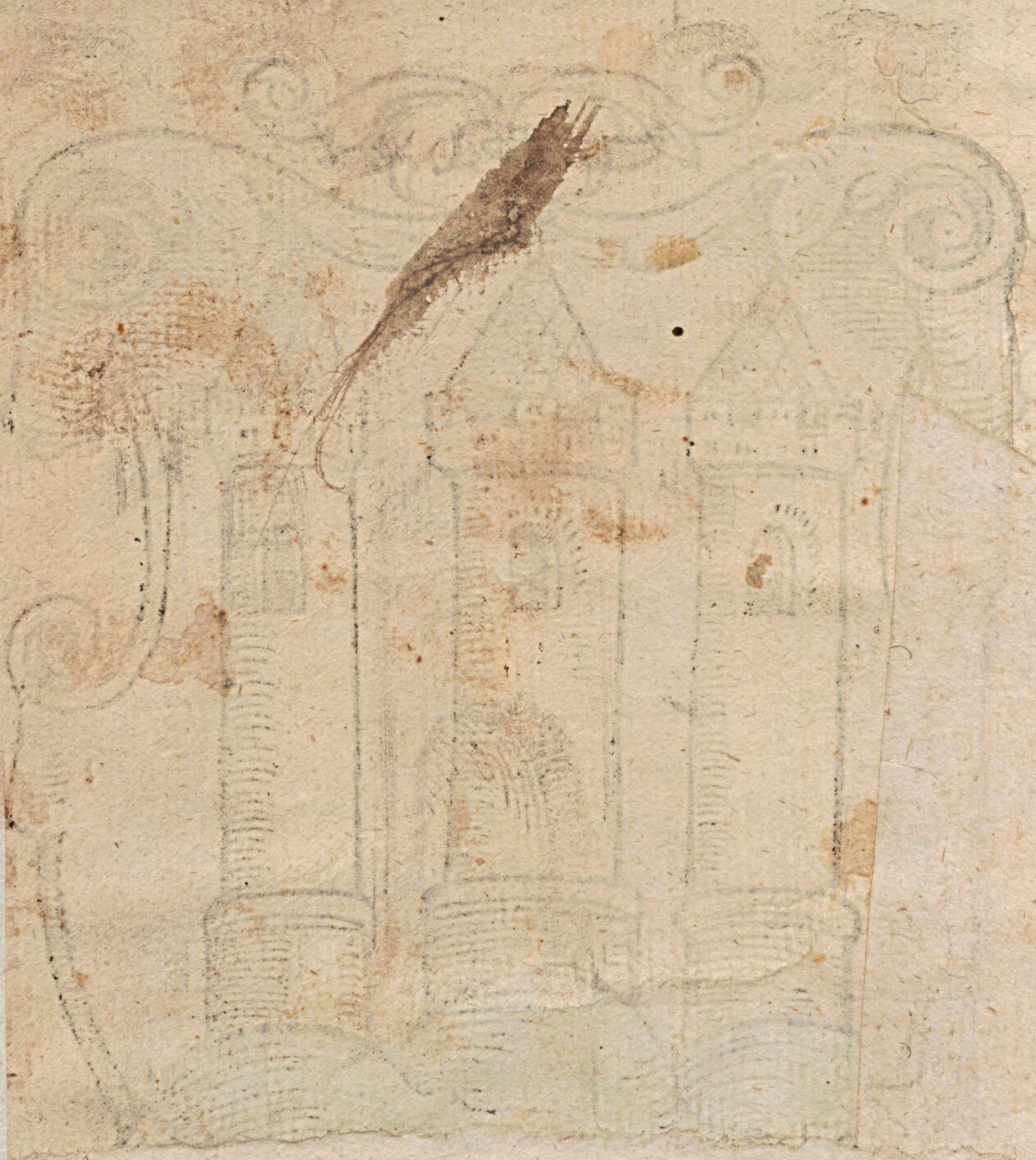


Die Statt Zilla.





Die Statt Feisterig.



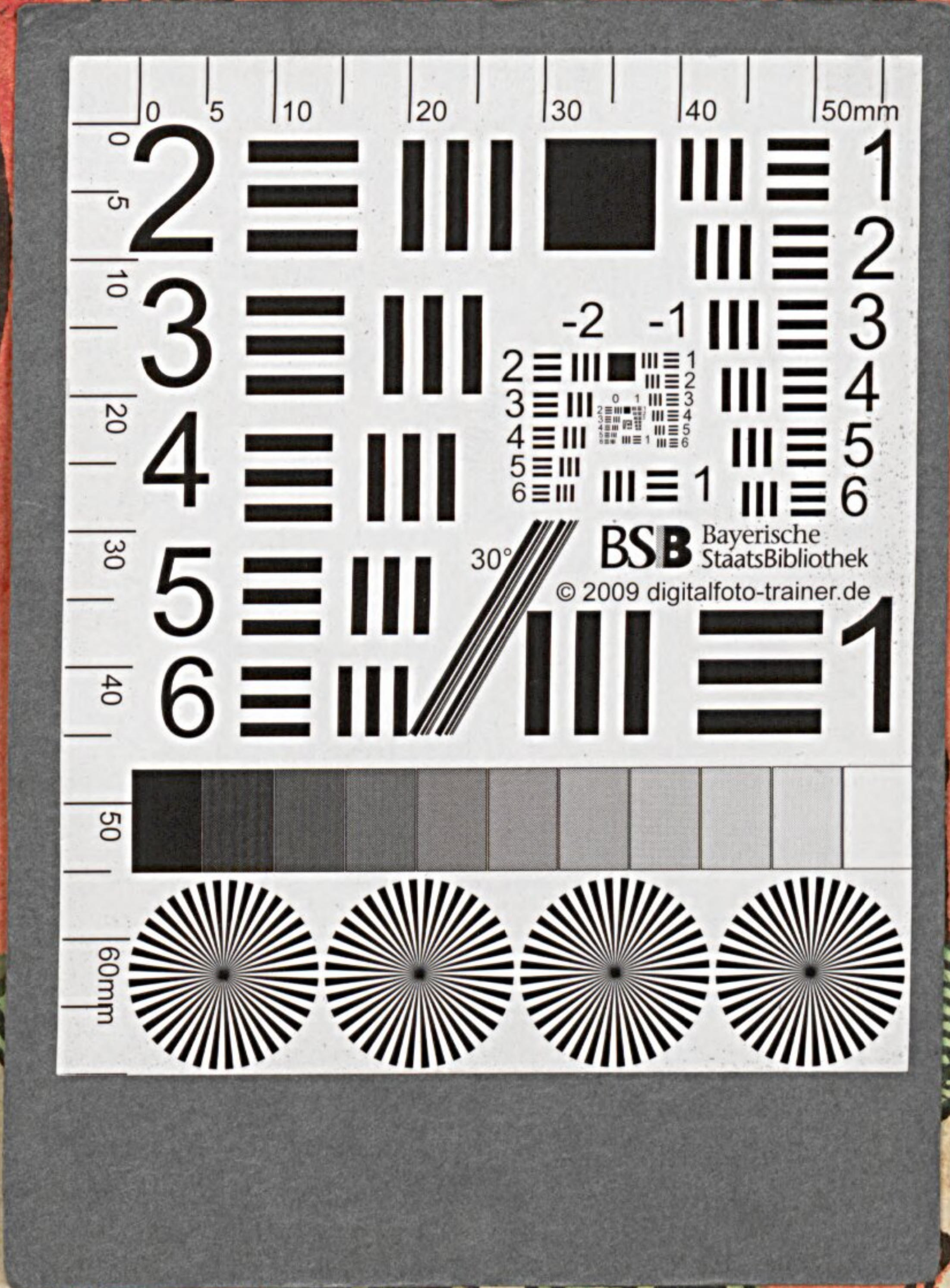
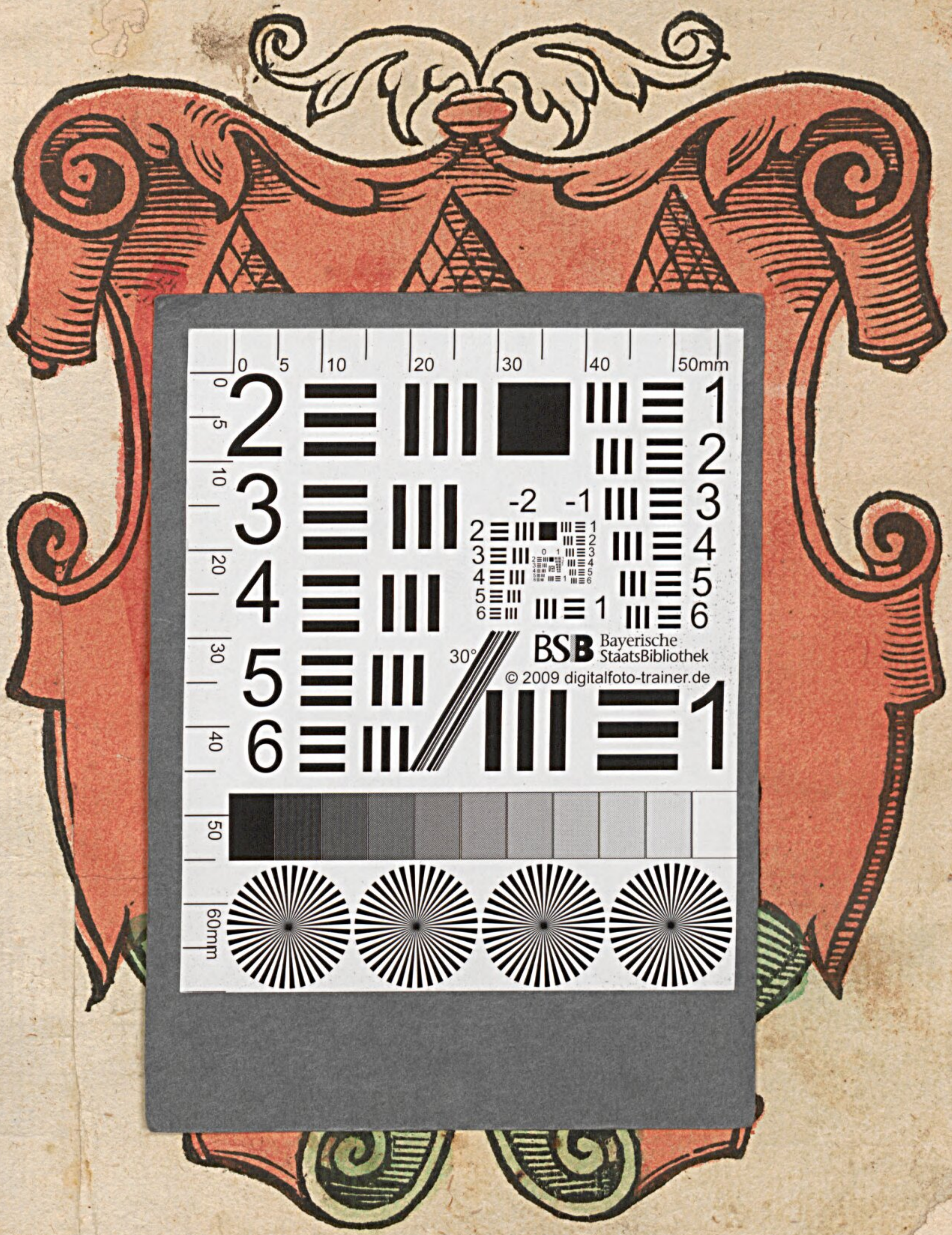
Bei Aufzählung der Gegenstände des
 2. 7. Buchs Folgendes
 Kaffee
 Zerkung
 Zerkung

155

VII
 137
 144

Hörster Buchh.





Die Statt Feisterig.



Die Statt Feisterig.